

Netzwerk

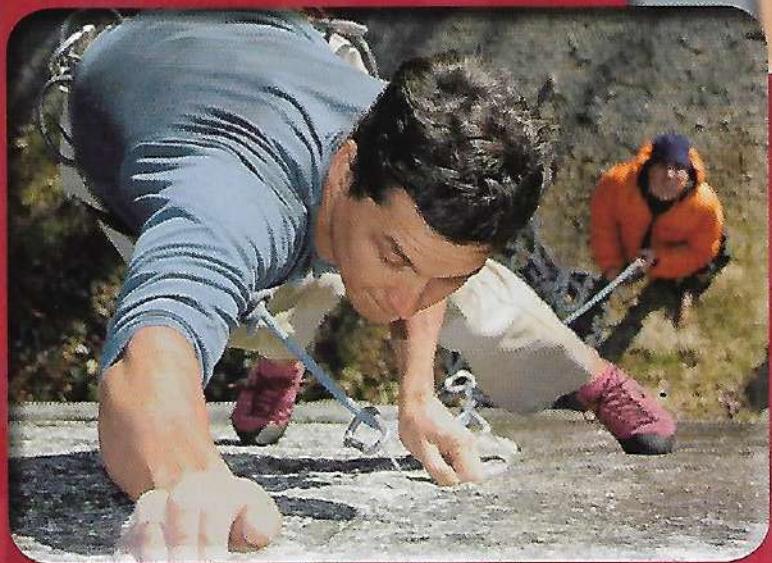
Deutsch als Fremdsprache

Kursbuch

A1

Mit Audio-CDs

Stefanie Dengler
Paul Rusch
Helen Schmitz
Tanja Sieber



Klett Augmented:
Alle Audios und Videos
kostenlos abspielen!

Guten Tag!

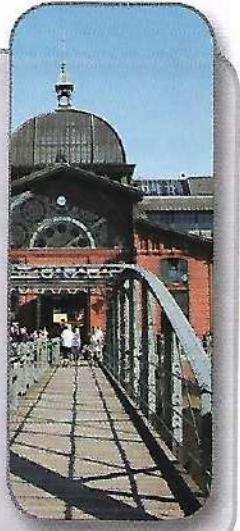


Freunde, Kollegen und ich



- Sprachhandlungen** über Hobbys sprechen | sich verabreden | Wochentage benennen | über Arbeit, Berufe und Arbeitszeiten sprechen | Zahlen ab 20 nennen | über Jahreszeiten sprechen | ein Profil im Internet erstellen
- Wortschatz** Hobbys | Wochentage | Zahlen ab 20 | Berufe | Monate und Jahreszeiten
- Grammatik** Artikel: *der, das, die* | Verben und Personalpronomen II | Ja-/Nein-Frage | Plural der Substantive | die Verben *haben* und *sein*
- Aussprache** Satzmelodie: Fragen und Antworten
- Landeskunde** Jahreszeiten in D-A-CH und typische Hobbys
- Der Film** Die Verabredung | Ihr Familienname?

In der Stadt



- Sprachhandlungen** Plätze und Gebäude benennen | Fragen zu Orten stellen | Texte einer Bildergeschichte zuordnen | Dinge erfragen | Verkehrsmittel benennen | nach dem Weg fragen und einen Weg beschreiben | Texte mit internationalen Wörtern verstehen | Artikel lernen
- Wortschatz** Plätze und Gebäude | Verkehrsmittel | Richtungen
- Grammatik** bestimmter Artikel *der, das, die* | unbestimmter Artikel *ein, eine* | Negationsartikel *kein, keine* | Imperativ mit *Sie*
- Aussprache** Lange und kurze Vokale
- Landeskunde** Sehenswürdigkeiten, Zahlen und Events in Hamburg
- Der Film** Die Autofahrt | Claudia Berg in der Arbeit



- Sprachhandlungen** über Essen sprechen | einen Einkauf planen | Gespräche beim Einkauf führen | Gespräche beim Essen führen | mit W-Fragen Texte verstehen | Wörter ordnen und lernen
- Wortschatz** Mahlzeiten | Lebensmittel | Getränke | Geschäfte
- Grammatik** Positionen im Satz | Akkusativ | Verben mit Akkusativ
- Aussprache** Umlaute ä, ö, ü
- Landeskunde** Essen in D-A-CH, Berufe rund ums Essen
- Der Film** Frühstück bei den Bergs | Einkaufen



- Sprachhandlungen** die Uhrzeit verstehen und nennen | Zeitangaben machen | über die Familie sprechen | sich verabreden | sich für eine Verspätung entschuldigen | einen Termin telefonisch vereinbaren
- Wortschatz** Tagesablauf | Uhrzeiten | Familie
- Grammatik** Zeitangaben mit *am*, *um*, *von ... bis* | Possessivartikel *mein, dein, ...* | Modalverben im Satz: Satzklammer | Modalverben *müssen, können, wollen*
- Aussprache** „r“ hören und sprechen
- Landeskunde** Pünktlichkeit in D-A-CH
- Der Film** Nie hast du Zeit! | Termine!



- Sprachhandlungen** etwas gemeinsam planen | über Geburtstage sprechen | eine Einladung verstehen und schreiben | im Restaurant bestellen und bezahlen | über ein Ereignis sprechen | bestimmte Informationen in Texten finden | Veranstaltungstipps im Radio verstehen
- Wortschatz** Freizeitaktivitäten | Essen | Getränke | Eigenschaften | Veranstaltungen
- Grammatik** Datumsangaben: *am ...* | trennbare Verben | Präposition *für* + Akkusativ | Personalpronomen im Akkusativ *mich, dich ...* | Präteritum von *haben* und *sein*
- Aussprache** *ei, eu, au*
- Landeskunde** Kneipen & Co in D-A-CH
- Der Film** Hast du Zeit? | Im Restaurant | Überraschung!

Kontakte

76

Sprachhandlungen	Termine absprechen Anleitungen verstehen und geben Briefe verstehen und beantworten über Sprachenlernen sprechen Informationen in Texten finden Gesprächssituationen erkennen, Gespräche verstehen
Wortschatz	Büroalltag Telefon Briefstandards Sprachenlernen
Grammatik	Präpositionen mit Dativ Artikel im Dativ Possessivartikel: Akkusativ
Aussprache	Langes und kurzes e
Landeskunde	Soziale Netzwerke in D-A-CH
Der Film	In der Firma Wie funktioniert das?



Meine Wohnung

85

Sprachhandlungen	Wohnungsanzeigen verstehen eine Wohnung beschreiben die Wohnungseinrichtung planen eine Einladung schriftlich beantworten über eine Wohnungseinrichtung sprechen Gefallen und Missfallen ausdrücken über Wohnformen sprechen einen Text über eine Wohnung schreiben
Wortschatz	Wohnung Zimmer und Räume Möbel und Geräte Farben Wohnformen
Grammatik	Adjektiv mit <i>sein</i> (+ sehr/zu) <i>in</i> mit Akk. Wechselpräpositionen mit Dat.
Aussprache	s und sch
Landeskunde	Wohnformen in D-A-CH
Der Film	Meine Wohnung Wie findet man eine Wohnung?



Alles Arbeit?

96

Sprachhandlungen	einen Tagesablauf beschreiben über Vergangenes sprechen Stellenanzeigen verstehen Meinung über Jobs äußern, Blogs über Jobs verstehen ein Telefongespräch vorbereiten, telefonieren und nachfragen über Jobs sprechen
Wortschatz	Berufe und Arbeitsorte Studium Jobs
Grammatik	Perfekt Partizip II: regelmäßige und unregelmäßige Verben Sätze verbinden: <i>und</i> , <i>oder</i> , <i>aber</i>
Aussprache	h hören und sprechen
Landeskunde	Saisonjobs in D-A-CH
Der Film	Der Tag von Felix Studentenjobs



10

Kleidung und Mode

110



Sprachhandlungen	über Kleidung sprechen Chat über einen Einkauf verstehen über Vergangenes berichten Gespräche beim Kleiderkauf führen sich im Kaufhaus orientieren Informationen über Berlin verstehen und recherchieren
Wortschatz	Kleidung Stockwerke und Waren im Kaufhaus Geschäfte und Läden
Grammatik	<i>Welcher? Welches? Welche?</i> <i>dieser, dieses, diese</i> Partizip II: trennbare und nicht trennbare Verben Personalpronomen im Dativ Verben mit Dativ
Aussprache	Betonung von Verben mit Präfix
Landeskunde	Trendstadt Berlin
Der Film	Kann ich Ihnen helfen? Das probiere ich an.

11

Gesund und munter

120



Sprachhandlungen	persönliche Angaben machen Körperteile nennen eine Sportübung verstehen und erklären Aufforderungen wiedergeben Gespräche beim Arzt führen Anweisungen verstehen und geben Gesundheitstipps verstehen und geben Wörter erschließen
Wortschatz	Körperteile Körperpflege Krankheiten Medikamente Berufe
Grammatik	Imperativ Aufforderungssätze <i>sollen, müssen, nicht dürfen, dürfen</i>
Aussprache	p und b, t und d, k und g
Landeskunde	Hausmittel gegen Krankheiten
Der Film	Haare waschen Der Unfall

12

Ab in den Urlaub!

130



Sprachhandlungen	Vorschläge für eine Stadttour verstehen einen Weg beschreiben eine Postkarte schreiben das Wetter beschreiben Reiseberichte verstehen Probleme im Hotel beschreiben sich im Hotel beschweren über Reiseziele sprechen
Wortschatz	Urlaubsarten und Reiseziele Sehenswürdigkeiten Wetter
Grammatik	Pronomen: <i>man</i> Fragewörter: <i>Wer? Wen? Wem? Was? ...</i> Zeitadverbien: <i>zuerst, dann, später, zum Schluss</i>
Aussprache	f/v/w
Landeskunde	Beliebte Reiseziele in Deutschland
Der Film	Koffer packen Wie war's?

Plattform 4

140

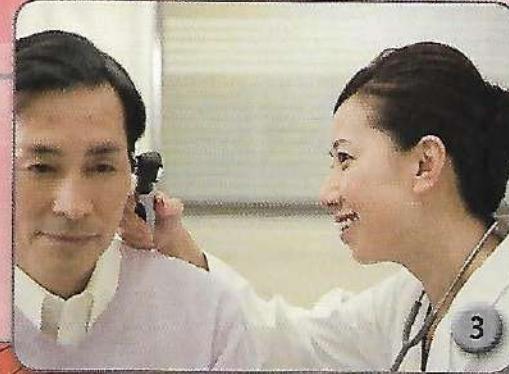
Systematische Grammatik	144
Alphabetische Wortliste	151
Quellenverzeichnis	159

Lernziele

grüßen und verabschieden
sich und andere vorstellen
über sich und andere sprechen
Zahlen bis 20, Telefonnummer und
E-Mail-Adresse sagen
buchstabieren
über Länder und Sprachen sprechen

Grammatik

W-Frage
Aussagesatz
Verben und Personalpronomen I



3

クランケ (~ kuranke)
(Japanisch)



2

le vasistas (Französisch)



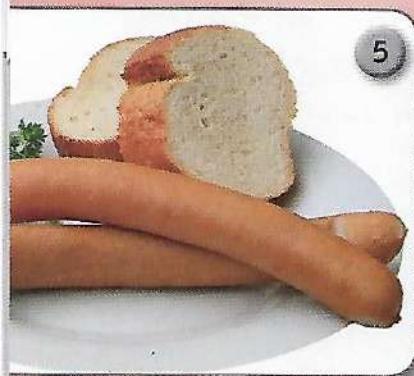
4

otoban (Türkisch)



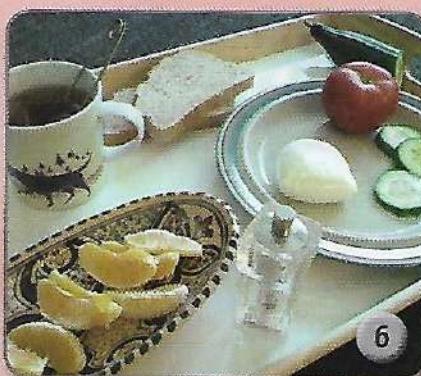
бутерброд (~ buterbrod)
(Russisch)

Guten Tag!



5

il wurstel (Italienisch)



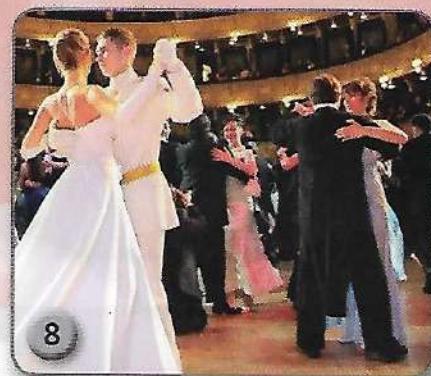
6

früstök (Ungarisch)



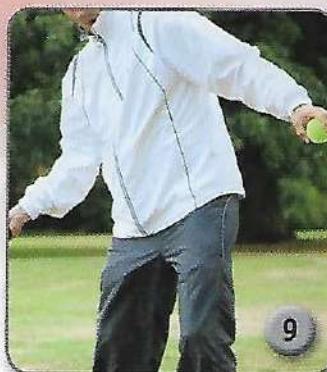
7

the strudel (Englisch)



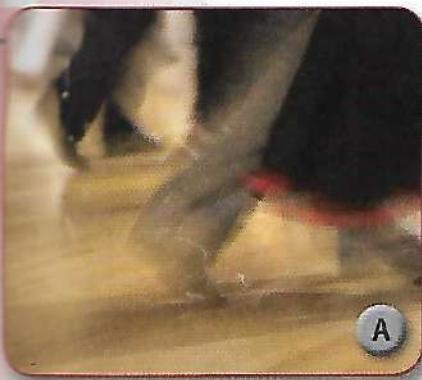
8

vals (Spanisch)



9

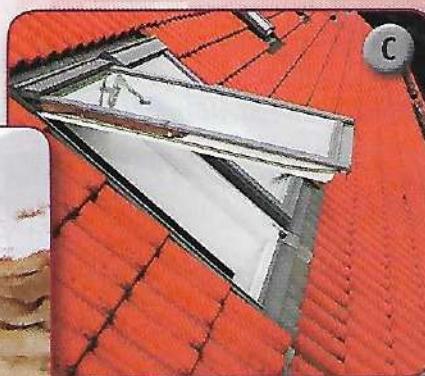
анџуг (~ anzug)
(Bulgarisch)



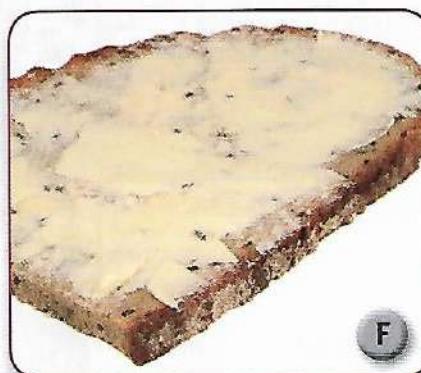
der Walzer



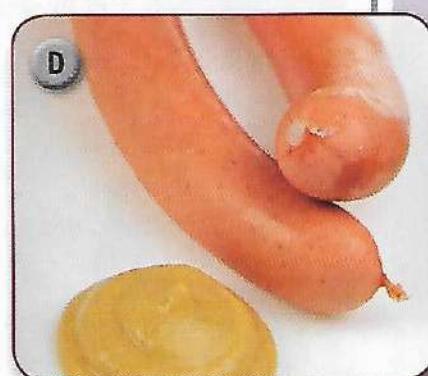
der Apfelstrudel

das Dachfenster
("Was ist das?")

der Anzug



das Butterbrot



das Würstchen / das Würstel



der Kranke



die Autobahn



das Frühstück

1

a Deutsch international. Was gehört zusammen? Ordnen Sie zu.

1 - F

b Wie heißen diese Wörter in Ihrer Sprache?**c** Kennen Sie andere deutsche Wörter? Sammeln Sie.

Hallo! Tschüs!

2

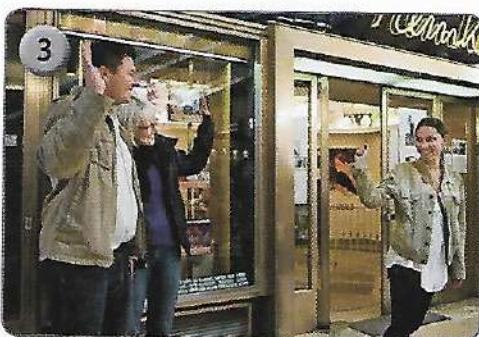
a Hallo! Wer bist du? Hören Sie und lesen Sie. Wie heißen die Personen?

1.2-4



- ◆ Hallo Nina!
- ◆ Hallo Gregor! Wie geht's?
- ◆ Danke, sehr gut! Und dir?
- ◆ Es geht, danke.

- ◆ Hallo Nina!
 - ◆ Hallo Julia! Wie geht's?
 - ◆ Danke, gut. Und dir?
 - ◆ Es geht.
-
- ◆ Hallo, ich bin Julia. Und du?
 - Wer bist du?
 - ◆ Ich heiße Gregor.
 - ◆ Entschuldigung, wie heißt du?
 - ◆ Gregor.



- ◆ Tschüs!
- ◆ Tschüs Julia! Bis bald!
- ◆ Tschüs!



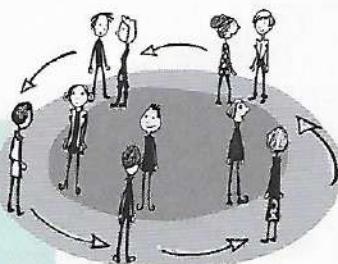
b Hallo und tschüs. Spielen Sie die Situationen.

Hallo!
Wie heißt du?
Wer bist du?

Ich heiße ...
Ich bin ...

Wie geht's?
Und dir?
Tschüs!

Danke, gut! / Danke, sehr gut!
Auch gut, danke. / Es geht.



W-Frage
Wie heißt du?
Wer bist du?

Aussagesatz
Ich heiße Gregor.
Ich bin Gregor.

c Kennen Sie deutsche Namen oder bekannte deutsche Personen? Sammeln Sie.

Katharina

Philipp Lahm

Guten Tag! Auf Wiedersehen!

3

a Guten Tag. Wie heißen Sie? Hören Sie und lesen Sie. Wie heißen die Personen?

1.5-7



- ◆ Guten Morgen. Mein Name ist Nina Weber.
- ◆ Guten Morgen, Frau Weber!
Ich heiße Hansen, Oliver Hansen.

- ◆ Guten Tag, Frau Kowalski.
- ◆ Guten Tag, Frau Weber. Wie geht es Ihnen?
- ◆ Danke gut. Und Ihnen?
- ◆ Auch gut. Danke.

- ◆ Guten Tag, Frau Weber.
- ◆ Hallo, Herr Hansen.
Das ist meine Kollegin, Natalia Kowalski.
- ◆ Guten Tag, Frau Kowalski. Mein Name ist Hansen.
- ◆ Guten Tag! Entschuldigung, wie heißen Sie?
- ◆ Oliver Hansen.



- ◆ Auf Wiedersehen, Herr Hansen.
Tschüs, Frau Weber.
- ◆ Auf Wiedersehen, Frau Kowalski.
- ◆ Auf Wiedersehen!



b Spielen Sie Dialoge.



Guten Tag!
Mein Name ist ...
Wie heißen Sie?



Das ist Frau ... / Herr ...



Auf Wiedersehen!

Verben und Personalpronomen

	heißen	sein
ich	heiße	bin
du	heißt	bist
Sie	heißen	sind

Du und Sie

informell: du + Vorname
Wie heißt du?

Ich heiße Nina.
Ich bin Nina.

formell: Sie + Nachname
Wie heißen Sie?
Wie ist Ihr Name?

Mein Name ist Weber.
Ich heiße Nina Weber.

Wie heißen Sie?

4

a Lesen Sie und hören Sie. Ordnen Sie die Antworten zu.

1.8
Wortschatz
AB

Selina Lang
Reiseführerin – guía de turismo – tourist guide
Deutsch – Spanisch – Englisch
Ludwigstr. 39 – 60327 Frankfurt
Telefon: +49 / (0)171 / 8264 731
selina@langguide.de www.langguide.de

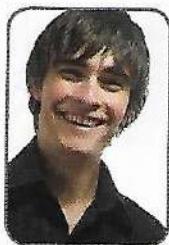


- 1 Woher kommen Sie, Frau Lang?
- 2 Welche Sprachen sprechen Sie?
- 3 Wo wohnen Sie?

- A Ich spreche Spanisch, Englisch und Deutsch.
- B Ich komme aus Deutschland.
- C Ich wohne in Frankfurt.

b Spielen Sie Dialoge.

- ◆ Wie heißt du?
- ◆ Ich heiße Jan.
- ◆ Woher kommst du?
- ◆ Aus Frankfurt.
- ◆ Und wo wohnst du?
- ◆ In Zürich.



W-Frage
Wie heißt du?
Wo wohnst du?
Woher kommen Sie?

Woher kommst du? / Woher kommen Sie?
Wo wohnst du? / Wo wohnen Sie?

- Ich komme aus Frankfurt. / Aus Frankfurt.
- Ich wohne in Zürich. / In Zürich.

c Lesen Sie und ergänzen Sie die Verben.



Das ist Frau Lang. Sie kommt aus Deutschland. Sie _____ in Frankfurt.



Jan _____ aus Frankfurt. Er _____ in Zürich.

Verben und Personalpronomen

	wohnen	kommen	sein
ich	wohne	komme	bin
du	wohnst	kommst	bist
er/sie	wohnt	kommt	ist
Sie	wohnen	kommen	sind

5

a Und Sie? Machen Sie 3 Interviews in der Sie-Form. Notieren Sie.

Guten Tag. Wie heißen Sie?

Name?
Woher?
Wo?



b Wer ist das? Stellen Sie einen Partner / eine Partnerin vor. Die anderen raten den Namen.



Sie kommt aus Valencia. Sie wohnt ...



Das ist Ana Cristina Ramos.



Zahlen und Buchstaben

6

a Die Zahlen. Hören Sie den Zahlen-Rap und sprechen Sie dann laut mit.

1.9

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
null	eins	zwei	drei	vier	fünf	sechs	sieben	acht	neun	zehn
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	zwanzig

1.10-11

b Hören Sie. Notieren Sie die Telefonnummern.

Herr Klein:

Frau Groß:

Zahlen lesen
und sprechen



7

c Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin nach der Telefonnummer. Notieren Sie.

1.12

Wie ist Ihre Telefonnummer?

Null acht ...

Wie ist Ihre Handynummer?

08

a Das Alphabet. Hören Sie erst den Buchstaben-Rap und lesen Sie dann laut mit.

a A	b B	c C	d D	e E	f F	g G	h H	i I	j J	k K	l L	m M
n N	o O	p P	q Q	r R	s S	t T	u U	v V	w W	x X	y Y	z Z
ä Ä	ö Ö	ü Ü	ß SS									

1.13

b Hören Sie das Telefongespräch. Schreiben Sie die E-Mail-Adressen.

ruben-gonzalez@ ...

E-Mail-Adresse sagen

Man schreibt: Man sagt:

- | | |
|---|-------------|
| @ | at |
| . | Punkt |
| - | minus |
| — | Unterstrich |



c Variieren Sie den Dialog.

- ◆ Wie heißt du?
- ◇ Alexis.
- ◆ Wie bitte? Kannst du das buchstabieren?
- ◇ A L E X I S.
- ◆ Und wie ist deine E-Mail-Adresse?
- ◇ alexis_barbos@quinnnet.com

1.14

Gut gesagt: Wie bitte?

- Entschuldigung, noch einmal bitte.
- Bitte ein bisschen langsamer.
- Das verstehe ich nicht.



Länder und Sprachen

8

- a Lesen Sie. Woher kommen die Personen?
Wo wohnen sie? Welche Sprachen sprechen sie?
Ergänzen Sie die Tabelle.

**Rose Lewis**

kommt aus den USA. Sie wohnt in San Francisco. Sie spricht Englisch und Deutsch. Sie lernt Spanisch.



Boris Walder kommt aus Österreich.
Er wohnt in Salzburg. Er spricht Deutsch und Englisch. Er lernt Arabisch.

**Kateb Brahim**

kommt aus Algerien. Er wohnt in Genf. Er spricht Arabisch, Französisch und lernt Deutsch.



Hong Yang kommt aus China.
Sie wohnt in Shanghai. Frau Hong spricht Chinesisch und Deutsch.



	kommt aus ...	wohnt in ...	spricht ...	lernt ...
Rose Lewis	den USA	San Francisco	Englisch, Deutsch	
Kateb Brahim	Algerien			
Boris Walder				
Hong Yang				



Wortschatz

b Ergänzen Sie Land oder Sprache.

Chinesisch • Deutsch • Deutsch • Deutschland • Englisch • Englisch •
Frankreich • Italien • Japanisch • Polen • Russland • Spanisch • Türkisch • Arabisch

Land	Sprache	Land	Sprache
Deutschland	Deutsch		Polnisch
Österreich		die Türkei	
die Schweiz	Französisch, Italienisch, Rätoromanisch		Russisch
	Französisch	Ägypten	
Großbritannien		Japan	
	Italienisch	die USA	
Spanien		China	

c Ergänzen Sie Ihr Land und Ihre Sprache(n).

Mein Land: ...

Meine Sprache(n): ...

Woher kommst du? – Aus ...
aus Spanien • aus Schweden
Länder mit Artikel
aus der Türkei • aus der Schweiz •
aus der Ukraine • aus den USA

d Machen Sie eine Kursliste.

Welche Sprachen sprichst du?

Ich spreche ...

Name	E-Mail	Telefon	Sprachen	Land

Der Film

9

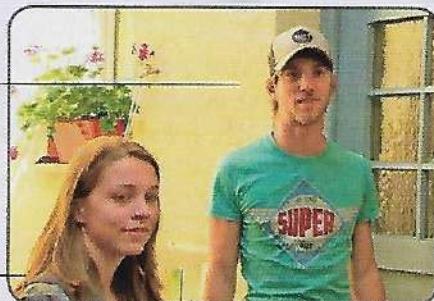
Guten Tag! Sehen Sie Szene 1. Wie heißen die Personen? Notieren Sie die Namen.

1.1

Ella

Felix

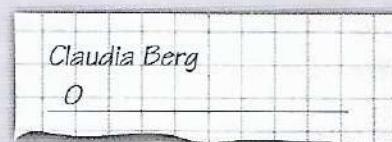
Bea



10

Die Telefonnummer. Sehen Sie Szene 2. Notieren Sie die Telefonnummer.

1.2



11

Ich spreche ... Sehen Sie Szene 3. Was wissen Sie über die Personen? Ergänzen Sie.

1.3



Bea kommt aus _____

Ella Berg wohnt in _____

Sie macht ein Praktikum
in _____

Sie lernt _____

Sie spricht _____
und Spanisch.

12

Sehen Sie noch einmal Kapitel 1 komplett. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1

A Bea kommt aus Berlin. Sie macht ein Praktikum in München. Sie wohnt bei Familie Berg.



B Bea kommt aus München. Sie macht ein Praktikum in Berlin. Sie wohnt bei Felix und Ella.

Kurz und klar

begrüßen

Hallo Nina! Hallo Gregor!
Guten Tag! / Guten Tag, Herr Kaiser!
Guten Morgen! / Guten Abend!

verabschieden

Tschüs!
Auf Wiedersehen!
Gute Nacht!

sich und andere vorstellen

Wer bist du? / Wie heißt du?
Wie heißen Sie? / Wie ist Ihr Name?

- Ich bin Julia. Ich heiße Gregor.
- Mein Name ist Nina Weber.
Das ist Herr/Frau ... / meine Kollegin, Natalia Kowalski.

über sich und andere sprechen

Wo wohnen Sie? / Wo wohnst du?
Woher kommen Sie? / Woher kommst du?
Welche Sprachen sprechen Sie / ... sprichst du?
Wie ist Ihre/deine Telefonnummer?
Wie ist Ihre/deine E-Mail-Adresse?
Wer ist das?

- Ich wohne in Leipzig. / In Leipzig.
- Ich komme aus Spanien. / Aus Spanien.
- Ich spreche Deutsch und Russisch.
- 0650-32 ...
- alexis_barbos@quinnnet.com
- Das ist Selina Lang.

nach dem Befinden fragen und darauf antworten

Wie geht es Ihnen?

- Danke, sehr gut. / Danke, gut. / Es geht.
Und Ihnen?

Wie geht es dir? / Wie geht's?

- Danke, sehr gut. / Danke, gut. / Es geht.
Und dir?

Grammatik

W-Frage und Aussagesatz

W-Frage

Wer	bist	du?
Wie	heißt	du?
Woher	kommt	Frau Yang?
Wo	wohnen	Sie?
Welche Sprachen	sprechen	Sie?
W-Wort	Verb	

Aussagesatz

Ich	bin	Julia.
Ich	heißt	Gregor.
Sie	kommt	aus China.
Ich	wohne	in Zürich.
Ich	spreche	Deutsch.
	Subjekt	
	Verb	

Verben und Personalpronomen

Personalpronomen

ich
du
er/es/sie
Sie

sein

bin
bist
ist
sind

heißen

heiße
heißt
heißt
heißen

kommen

komme
komst
kommt
kommen

sprechen

spreche
sprichst
spricht
sprechen

Referenz in Texten

Das ist Frau Lang. Sie kommt aus Deutschland. Sie spricht Deutsch, Spanisch und Englisch.
Das ist Jan. Er kommt aus Frankfurt. Er wohnt in Zürich.

Lernziele

über Hobbys sprechen
sich verabreden, Wochentage benennen
über Arbeit, Berufe und Arbeitszeiten sprechen
Zahlen ab 20 nennen
über Jahreszeiten sprechen
ein Profil im Internet erstellen

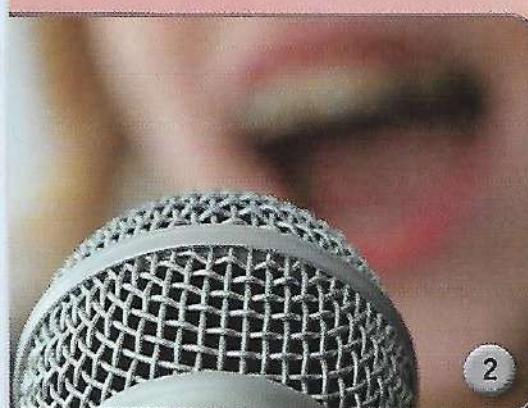
Grammatik

Artikel: *der, das, die*
Verben und Personalpronomen II
Ja-/Nein-Frage
Plural der Substantive
die Verben *haben* und *sein*



fotografieren

Freunde, Kollegen und ich



singen



2

kochen



schwimmen

11



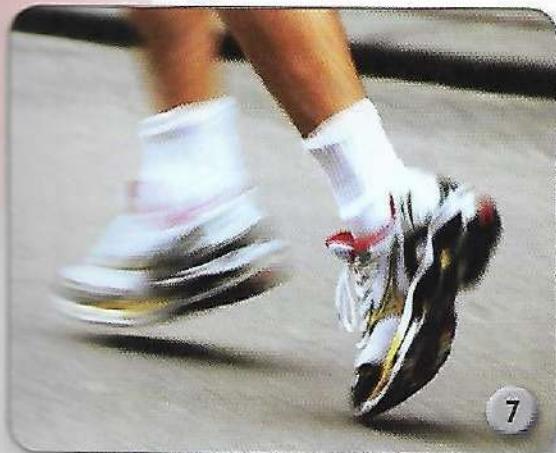
5

reisen



6

tanzen



joggen



8

Musik hören



10

chatten



9

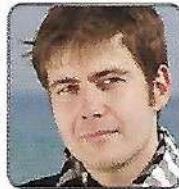
ins Kino gehen

1

Was machen die Leute gern? Hören Sie und ordnen Sie zu.

schwimmen







3. Eva

2

a Was machen Sie gern? Was machen Sie nicht gern? Kreuzen Sie an.

kochen

☺ ☺ ☺

ins Kino gehen

reisen

☺ ☺ ☺

chatten

singen

schwimmen

joggen

tanzen

fotografieren

Musik hören

b Arbeiten Sie zu zweit. Fragen und antworten Sie.

Hören Sie gern Musik?

Ja, sehr gern. Und Sie?

Tanzen Sie gern?

Gehen Sie gern ins Kino?

Nein, nicht so gern. Und Sie?

Es geht.

Meine Hobbys, meine Freunde

3

a Lesen Sie und ergänzen Sie die Verben.

spielen • liest • reisen • singt • kochte

Pinnwand Info Fotos

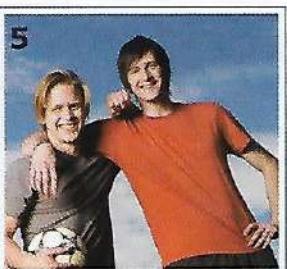
Ich kochte gern!Tom und ich reisen gern. Paris! Wir lieben die Stadt!Betty und die Bücher. Sie liest gern! ☺

Informationen

Katja Petrow
17.04.1990
Berlin

Katjas Fotoalbum

5 Fotos alle anzeigen

Das Hobby von Ben – er singt super!Hannes, Markus und der Fußball ☺. Sie spielen super.

Lernen Sie Substantive immer zusammen mit dem Artikel.

Artikel

maskulin	der Fußball
neutrum	das Hobby
feminin	die Stadt
Plural	die Bücher



b Ergänzen Sie die Endungen und ordnen Sie die Kommentare den Fotos zu.

Neue Fotos! Was meint ihr?

A 4 Anne Huber Lustig! Sing st du auch so gut?B 5 Agnes Ich reis st im August nach Paris! Komm st ihr auch?C 1 Betty Meier Spiel st sie Fußball oder tanze st sie? ☺☺☺D 2 Markus Hallo Katja! Koch st wir am Wochenende Spaghetti?E 3 Ben Biller Ich les st ein Buch von John Grisham! Und du?

Verben und Personalpronomen

ich	spiele	lese
du	spielst	liest
er/es/sie	spielt	liest
wir	spielen	lesen
ihr	spielt	liest
sie	spielen	lesen
Sie	spielen	lesen

4

Machen Sie eine Kursstatistik. Welche Hobbys sind in Ihrem Kurs sehr beliebt, welche sind nicht beliebt?

Gehen wir ins Kino?

- 5** a Hören Sie und lesen Sie den Dialog. Wann gehen Katja und ihre Freundin Betty ins Kino?

- ◆ Gehen wir ins Kino?
- ◆ Ja, gern. Wann?
- ◆ Am Samstag?
- ◆ Nee, das geht leider nicht.
- ◆ Am Mittwoch?
- ◆ Ja, super.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag

- b Spielen Sie Dialoge wie in Aufgabe 5a. Gehen Sie durch den Kursraum und machen Sie für jeden Tag eine Verabredung mit einer anderen Person. Schreiben Sie Ihre Termine in den Kalender.

1.19

Gut gesagt: Nein!

Die Deutschen sagen für „nein“ oft „nee“ oder „nö“, in Bayern und Österreich „na“.



ins Theater



ins Schwimmbad



ins Restaurant



ins Museum



ins Café



ins Fußballstadion

*Gehen wir ins Restaurant?**Ja, gern.***Ja-/Nein-Frage****Gehen wir ins Kino? – Ja. / Nein.**

Montag Monday <i>Lundi</i> 18	Dienstag Tuesday <i>Mardi</i> 19	Mittwoch Wednesday <i>Mercredi</i> 20	Donnerstag Thursday <i>Jeudi</i> 21	Freitag Friday <i>Vendredi</i> 22	Samstag Saturday <i>Samedi</i> 23	Sonntag Sunday <i>Dimanche</i> 24
			<i>Restaurant mit Gabi</i>			

6

- a Satzmelodie: Fragen und Antworten. Hören Sie und sprechen Sie nach.

1. Gehen wir ins Kino? ↗
 2. Gehen wir ins Theater? ↗
 3. Wann gehen wir? ↗
 4. Was machen wir am Montag? ↗
- Ja, gerne. ↘
 - Nein, das geht nicht. ↘
 - Am Montag. ↘
 - Wir gehen ins Kino. ↘

7

- b Frage oder Aussage. Was hören Sie? Achten Sie auf die Melodie. Ergänzen Sie „.“ oder „?“.

1. Am Samstag _____
2. Am Sonntag _____
3. Ins Kino _____
4. Am Freitag _____

Mein Beruf

7

a Lesen Sie die Texte. Ordnen Sie die Bilder zu.



Harun Arslan



Silke Jonas



Magda Donat



Fabian Höflinger

1 Ich bin Ärztin und arbeite in einer Klinik. Hier arbeiten 920 Ärzte und wir haben Platz für 1250 Patienten. Ich arbeite 40 Stunden pro Woche, oft auch nachts und am Wochenende.

Name _____

3 Ich bin Taxifahrer bei „Taxi-Zentral“. Ich fahre pro Jahr 40 000 Kilometer – und lese 45 Bücher. Ich warte viel und lese! Ich arbeite sechs Tage pro Woche. Am Montag habe ich frei.

Name _____

2 Ich bin Techniker bei VW – wir produzieren Autos. In Wolfsburg arbeiten 50 000 Menschen. Ich arbeite am Wochenende, aber ich habe zwei Tage frei: Montag und Dienstag.

Name _____

4 Ich bin Studentin. Ich bin von Montag bis Donnerstag an der Uni. Ich lerne am Freitag und am Sonntag, am Samstag habe ich frei. Ich studiere Architektur in Köln. Hier gibt es 670 Architekturstudenten – zu viele!

Name _____



1.22

b Unterstreichen Sie alle Zahlen im Text. Welche Zahl passt zu welchem Wort? Hören Sie und sprechen Sie nach.

neunhundertzwanzig 920

sechshundertsiebzig _____

fünfzigtausend _____

fünfundvierzig _____

tausendzweihundertfünfzig _____

vierzigtausend _____



c Arbeiten Sie zu zweit. Partner A sammelt Informationen aus Text 1 und 2, Partner B sammelt Informationen aus Text 3 und 4.

Name	Harun Arslan	Silke Jonas	Magda Donat	Fabian Höflinger
Beruf	Techniker			
Arbeitsplatz				„Taxi-Zentral“
Arbeitszeit			40 Stunden ...	
Freizeit		am Samstag		

d Welche Informationen fehlen? Fragen Sie Ihren Partner und schreiben Sie in die Tabelle.

Was ist Herr Arslan von Beruf?

Techniker.

Wo arbeitet er?

Wann hat er frei?

Wann arbeitet er?

8

- a Pluralformen. Lesen Sie die Texte in Aufgabe 7a noch einmal. Notieren Sie den Plural von diesen Wörtern.

Singular

Plural

der Arzt

die Ärzte

der Tag

das Buch

der Kilometer

Singular

Plural

die Stunde

der Mensch

der Patient

das Auto

Lernen Sie Singular und Plural immer zusammen.



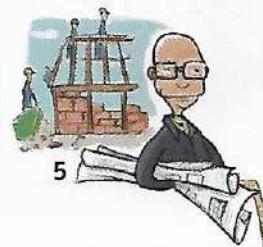
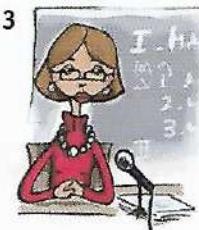
- b Welche Plural-Endungen gibt es? Markieren Sie.

Was sind Sie von Beruf?

9

- a Berufe raten. Wie heißen diese Berufe? Ordnen Sie zu.

..... die Professorin • der Ingenieur • die Journalistin • der Architekt • der Boxer



- b Kennen Sie noch andere „internationale“ Berufe? Sammeln Sie.

der DJ

die Fotografin

- c Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin und machen Sie Notizen.

Was sind Sie von Beruf? / Was bist du von Beruf?
Wann arbeiten Sie? / Wann arbeitest du?

Wann haben Sie frei? / Wann hast du frei?

- Ich bin Student/Studentin/...
- Ich arbeite am ...
- Ich arbeite am ... nicht.
- Ich habe am ... frei.

Marc: Ingenieur bei Firma ...

- d Berichten Sie im Kurs.

Marc ist Ingenieur. Er arbeitet ...

	sein	haben	arbeiten
ich	bin	habe	arbeitete
du	bist	hast	arbeitest
er/es/sie	ist	hat	arbeitet
wir	sind	haben	arbeiten
ihr	seid	habet	arbeitet
sie	sind	haben	arbeitet
Sie	sind	haben	arbeiten

10

- Mein Beruf. Schreiben Sie einen Text wie in Aufgabe 7a.

Jahreszeiten in D-A-CH

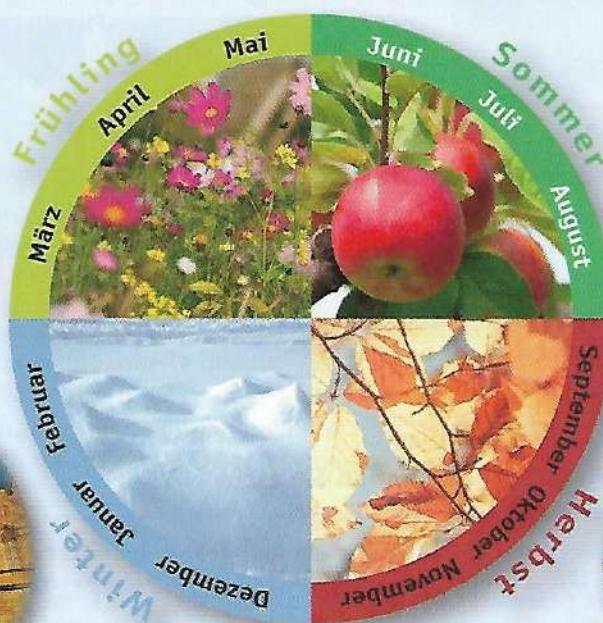
11 a Die Monate. Wie heißen die Monate in anderen Sprachen? Sammeln Sie im Kurs.



A



B



C



D

Januar/Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
january, janvar, ...					
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember

b Welches Foto passt zu welcher Jahreszeit? Ordnen Sie zu.

Foto A: _____

Foto C: _____

Foto B: _____

Foto D: _____

c Hören Sie die Texte. Was machen die Leute wann?

1.23-26

Was?

Wann?

Text 1: _____

Text 2: _____

Text 3: _____

Text 4: _____



d Arbeiten Sie zu zweit mit dem Wörterbuch: Was machen Sie im Frühling / im Sommer / im Herbst / im Winter? Machen Sie ein Plakat zu den Jahreszeiten. Schreiben Sie und malen Sie. Präsentieren Sie Ihr Plakat im Kurs.

Willkommen bei ...

12 a Persönliche Angaben. Was passt zusammen? Notieren Sie.

Vorname • Name • Geburtsdatum •
 Geburtsort • Adresse •
 Telefonnummer • Handynummer

030-717123 • Miller • New York •
 01.04.1988 • 0171-12085614 •
 Goethestr. 7, 10711 Berlin • Jonathan

Vorname: Jonathan

b Sie registrieren sich bei einer Internetseite. Ergänzen Sie das Formular mit Ihren Angaben.

Allgemein

Vorname	<input type="text"/>
Nachname	<input type="text"/>
weiblich – männlich	<input type="text"/>
Geburtsdatum	<input type="text"/>
E-Mail	<input type="text"/>
Telefonnummer	<input type="text"/>
Wohnort	<input type="text"/>
Schule	<input type="text"/>
Arbeit bei	<input type="text"/>
Interessen	<input type="text"/>
Lieblingsmusik	<input type="text"/>
Lieblingsfilm	<input type="text"/>

c Hängen Sie Ihre Profile ohne Namen im Kursraum auf. Raten Sie: Wer ist das?

Der Film

13**a Die Verabredung.** Sehen Sie Szene 4. Wer sagt was? Verbinden Sie.

2.4



- Um sechs spiele ich Volleyball.
 — Aber morgen habe ich Zeit.
 1 Was machst du heute Abend?
 — Morgen ist Donnerstag, ja das geht.
 — Gehen wir ins Kino?
 — Heute Abend, tut mir leid, das geht nicht.

**b Ordnen Sie den Dialog und nummerieren Sie die Sätze.**
Sehen Sie Szene 4 noch einmal zur Kontrolle.**14****a Ihr Familienname?** Sehen Sie Szene 5. Ergänzen Sie die Angaben auf Beas Personalbogen.

2.5

Personalbogen

Vorname:	Bea
Familienname/Nachname:	
Adresse:	
Telefonnummer:	
Handynummer:	
E-Mail:	

b Spielen Sie die Szene zu zweit.

Kurz und klar

über Hobbys sprechen

Was machen Sie gern? / Was machst du gern?
 Hören Sie gern Musik? / Hörst du gern Musik?
 Gehen Sie gern ins Kino? / Gehst du gern ins Kino?
 Lesen Sie gern? / Liest du gern?

– Ich reise gern.
 – Ja, sehr gern. Und Sie? / Und du?
 – Nicht so gern. Und Sie? / Und du?
 – Es geht so.

sich verabreden

Gehen wir ins Kino? – Ja, gern.
 Wann gehen wir ins Kino? – Am Montag.

Am Montag? – Nein, das geht leider nicht.
 Am Freitag? – Ja, super.

über Arbeit und Berufe sprechen

Was sind Sie von Beruf? / Was bist du von Beruf?
 Wann arbeiten Sie? / Wann arbeitest du?
 Wann haben Sie frei? / Wann hast du frei?

– Ich bin Student/Studentin/...
 – Ich arbeite am ...
 – Ich habe am ... frei. / Ich arbeite am ... nicht.

Zahlen ab 20

21 einundzwanzig	30 dreißig	1000 (ein)tausend
22 zweiundzwanzig	40 vierzig	3000 dreitausend
23 dreiundzwanzig	50 fünfzig	4520 viertausendfünfhundertzwanzig
24 vierundzwanzig	60 sechzig	10000 zehntausend
25 fünfundzwanzig	70 siebzig	74300 vierundsiebzigtausenddreihundert
26 sechsundzwanzig	80 achtzig	100000 (ein)hunderttausend
27 siebenundzwanzig	90 neunzig	200000 zweihunderttausend
28 achtundzwanzig	100 (ein)hundert	500000 fünfhunderttausend
29 neunundzwanzig	200 zweihundert	1000000 eine Million

Grammatik

Verben und Personalpronomen

Personalpronomen	spielen	arbeiten	lesen	sein	haben
ich	spiele	arbeitete	lese	bin	habe
du	spielst	arbeitest	liest	bist	hast
er/es/sie	spielt	arbeitet	liest	ist	hat
wir	spielen	arbeiten	lesen	sind	haben
ihr	spielt	arbeitet	lest	seid	habet
sie/Sie	spielen	arbeiten	lesen	sind	haben

Ja-/Nein-Frage

1 Gehen **2** ins Kino? – Ja. / Nein.

Artikel

maskulin	der Fußball
neutrum	das Hobby
feminin	die Stadt
Plural	die Bücher

Plural der Substantive

(“) Ø	der Kilometer → die Kilometer
-(e)n	die Stunde → die Stunden / der Mensch → die Menschen
- (‘)e	der Tag → die Tage / der Arzt → die Ärzte
- (‘)er	das Buch → die Bücher
-s	das Auto → die Autos

Lernziele

Plätze und Gebäude benennen

Fragen zu Orten stellen

Texte einer Bildgeschichte zuordnen

Dinge erfragen

Verkehrsmittel benennen

nach dem Weg fragen und einen Weg beschreiben

Texte mit internationalen Wörtern verstehen

Artikel lernen

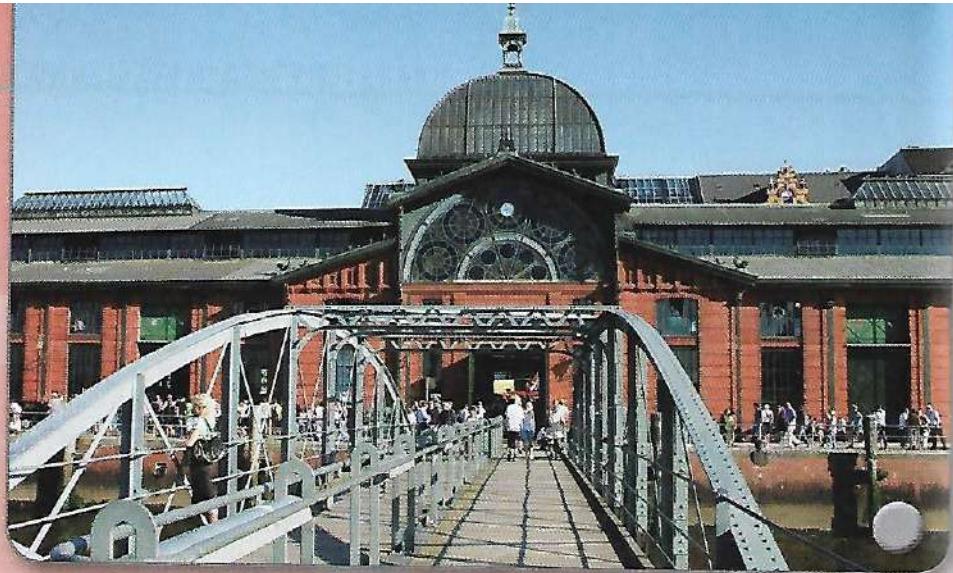
Grammatik

bestimmter Artikel *der, das, die*

unbestimmter Artikel *ein, eine*

Negationsartikel *kein, keine*

Imperativ mit *Sie*



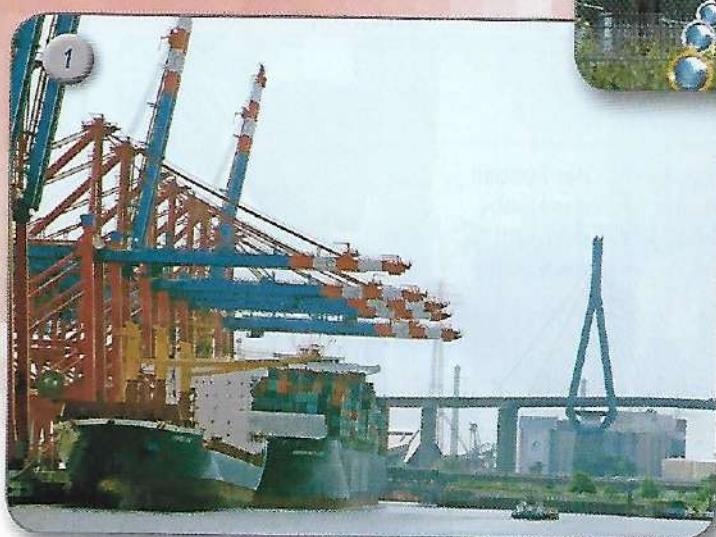
Das Rathaus in Hamburg besuchen jedes Jahr mehr als 100 000 Menschen aus aller Welt. Es ist über 110 Jahre alt. Das Rathaus ist 111 Meter breit und der Turm in der Mitte ist 112 Meter hoch.

Der Markt ist über 220 Jahre alt. Hier kann man fast alles kaufen, nicht nur Fisch. Pro Jahr kommen 5 Millionen Besucher.

In der Stadt

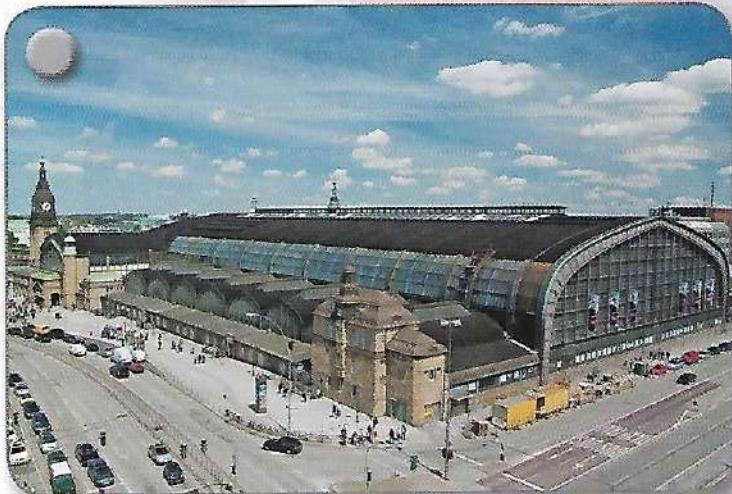
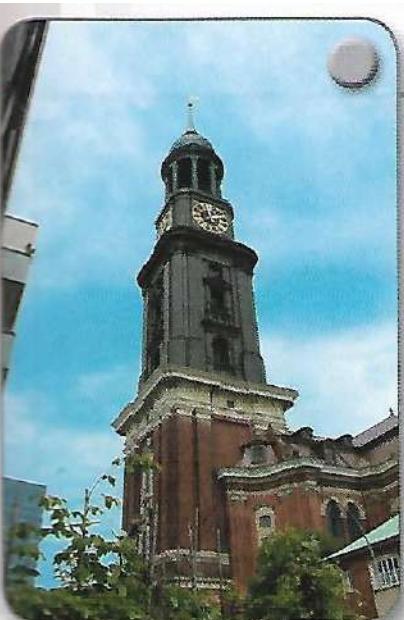


2 Terminals, 60 Airlines und 125 Ziele auf der ganzen Welt, das ist der Hamburger Flughafen. Hier gibt es mehr als 60 Geschäfte und Restaurants.



der Hafen

12 000 Schiffe pro Jahr – das ist der Hamburger Hafen. Die Schiffe fahren in 900 Städte, in 175 Länder. Der Hafen liegt an der Elbe. Die Elbe ist ein großer Fluss. Bis zum Meer sind es circa 100 km.



Der Michel – eine Kirche – ist das Symbol von Hamburg. Hier ist Platz für 2500 Menschen. Der Turm ist 132 m hoch. In 82 Metern Höhe (nach 453 Stufen) ist eine Plattform. Von hier kann man den Hafen sehen.

In 8 Stunden nach Warschau, in 6 Stunden nach München, in 4 Stunden nach Kopenhagen, in 2 Stunden nach Berlin. Jeden Tag fahren am Hamburger Bahnhof 720 Züge.

1

- a Hamburg. Hören Sie. Welches Foto passt? Nummerieren Sie die Fotos.

- b Was ist das? Schreiben Sie die passenden Wörter zu den Fotos.

..... der Bahnhof • der Flughafen • der Fischmarkt • die Kirche • das Rathaus • der Hafen

- c Lesen Sie und ergänzen Sie die Zahlen.

Hamburg

Rathaus: mehr als 100 000 Menschen jährlich, über _____ Jahre alt,
Turm _____ Meter hoch

Flughafen: _____ Terminals und _____ Ziele auf der ganzen Welt

Fischmarkt: seit über _____ Jahren, jedes Jahr über _____ Besucher

Hafen: _____ Schiffe pro Jahr, fahren in _____ Länder

Kirche Michel: Platz für _____ Menschen, Turm _____ Meter hoch,
Plattform nach _____ Stufen

Bahnhof: _____ Züge pro Tag

- d Sammeln Sie Informationen und Zahlen über Ihre Stadt oder Ihren Ort. Bringen Sie auch Fotos mit.

Lissabon/Lisboa

Flughafen:
2 Terminals, über 13 000 000 Passagiere

Hafen:
über 10 km lang, Platz für 1100 Schiffe

Ponte Vasco da Gama:
über 17 km lang



Die Taxifahrt

2

a Der Weg zum Hotel. Hören Sie. Welche Orte nennt der Taxifahrer? Kreuzen Sie an.

1.28



richtig falsch

Bahnhof

Hafen

Fluss

Flughafen

Rathaus

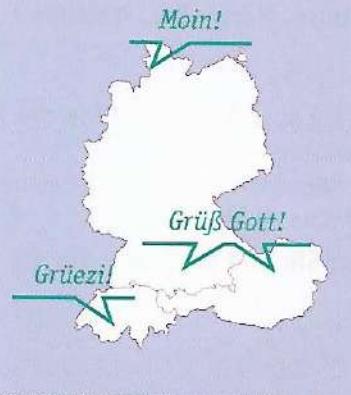
Kirche

b Lesen Sie den Dialog. Kontrollieren Sie Ihre Antworten in 2a.

- ◆ Guten Tag. Fahren Sie mich zum Hotel Michel bitte.
- ◆ Moin. Hotel Michel, okay. Kennen Sie Hamburg?
- ◆ Nein.
- ◆ Aha. Na, das ist also der Bahnhof.
Er ist über 100 Jahre alt.
- ◆ Ah ja.
- ◆ Und das hier ist die Kunsthalle.
Das ist ein großes Museum.
- ◆ Interessant. Und wie heißt der See?
- ◆ Das? Das hier ist kein See, das ist ein Fluss:
Der Fluss heißt Alster.
- ◆ Ach so. Und was ist das? Ist das eine Kirche?
- ◆ Nein, das ist das Rathaus.
- ◆ Ah ja.
- ◆ Aber das ist eine Kirche. Das ist die Michaeliskirche.
Wir sagen „der Michel“.
- ◆ Da vorne ist die Winckler Straße. Da ist das Hotel.
- ◆ Ah, sehr schön.

1.29

Gut gesagt: grüßen
So sagt man auch für
„Guten Tag!“ in Deutschland,
Österreich und der Schweiz:

**c der, das oder die?** Suchen Sie in 2b und ergänzen Sie.

3.6

maskulin	<u>der</u>	Bahnhof, _____ Fluss
neutraum	<u>_____</u>	Rathaus, _____ Hotel
feminin	<u>_____</u>	Kirche, _____ Straße

3

Artikel. Sammeln Sie Substantive aus den Kapiteln 1 bis 3. Bilden Sie drei Gruppen: Gruppe *der*, Gruppe *das*, Gruppe *die*. Eine Person nennt ein Substantiv, die Gruppe mit dem passenden Artikel steht auf und sagt den Artikel.



4 a *ein, ein, eine oder der, das, die?* Vergleichen Sie die Sätze und ergänzen Sie.

	unbestimmter Artikel	bestimmter Artikel
maskulin		Das ist <u>ein</u> Bahnhof.
neutraum		Das ist <u>ein</u> Hotel.
feminin		Das ist <u>eine</u> Straße.
Plural		Das sind <u>■</u> Schiffe. neu / nicht bekannt
		Das ist <u>der</u> Bahnhof von Hamburg. <u> </u> Hotel heißt Wagner. <u> </u> Straße heißt Müllerstraße. <u> </u> Schiffe sind im Hafen. bekannt



b Was ist das?

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1. ◆ Ist das <u>ein</u> Hotel? | ◆ Ja, _____ Hotel heißt Wagner.
 |
| 2. ◆ Ist das _____ Fluss?
 | ◆ Ja, _____.
 |
| 3. ◆ Ist das _____ Kirche?
 | ◆ Ja, _____.
 |
| 4. ◆ Sind das _____ Fotos?
 | ◆ Ja, _____.
 |

c Ergänzen Sie. Lesen Sie den Dialog zu zweit.

- Was ist das? Ist das ein Hotel? – Ja. Das ist _____ Hotel Hafenstraße.
- Und was ist das, ist das _____ See? – Nein, das ist _____ Fluss. _____ Fluss heißt Alster.

d Schreiben Sie eigene Dialoge wie in Aufgabe 4c und spielen Sie.

5 a Vokale. Lang oder kurz? Hören Sie die Wörter und markieren Sie „ für lang und „ für kurz.

- a oder ä: Name – Hafen – hallo – danke – malen – Sprache
- e oder è: lesen – lernen – sprechen – gern
- i oder ï: Sie – sind – singen – wie – bist – buchstabieren
- o oder ö: wohnen – Morgen – kommen – Montag – Foto
- ü oder ü: Fluss – gut – Fußball – Russland – Beruf

b Hören Sie noch einmal. Langer Vokal: kreisen Sie die Arme. Kurzer Vokal: klopfen Sie auf den Tisch.

Kein Glück?!

6

- a Eine Bildgeschichte.
Sammeln Sie Wörter
an der Tafel.

3



4



2



5



6

Wortschatz
AB

- b Welches Bild passt? Ordnen Sie zu.

Oh, nein!
Keine Fahrkarte??!

Wo ist der Weg? Links,
geradeaus oder rechts? Hilfe!

Heute kein Test!
So ein Glück!

Ach nee, kein Bus.
Also schnell zur U-Bahn!

O je, kein Fahrrad!
Schnell, da ist ein Bus!

Ich gehe zu Fuß.
Jetzt aber schnell!

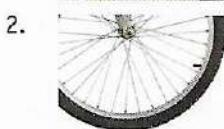


- c Ist das ...? Antworten Sie.



◆ Ist das ein Bus?

◆ Nein, das ist kein Bus, das ist eine U-Bahn.



◆ Ist das ein Auto?

◆ Nein, das ist _____.



◆ Ist das ein Hafen?

◆ Nein, _____.



◆ Ist das eine Kirche?

◆ Nein, _____.



◆ Sind das Seen?

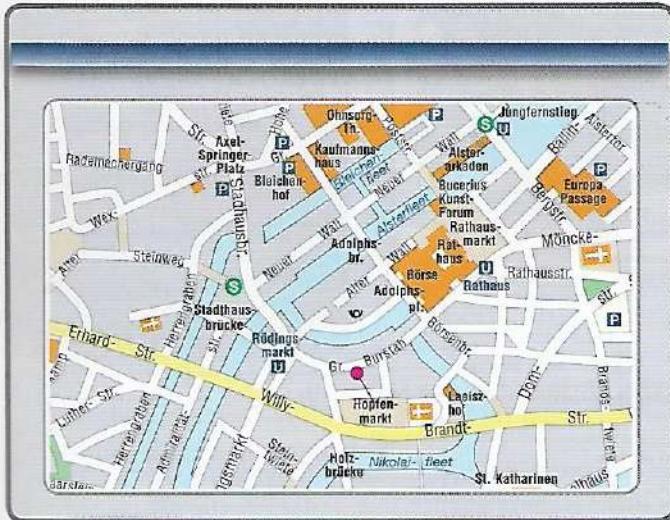
◆ Nein, _____.

Negationsartikel: **kein, kein, keine**

maskulin	der	ein/kein Bus
neutrum	das	ein/kein Hotel
feminin	die	eine/keine U-Bahn
Plural	die	/keine Autos

Links, rechts, geradeaus**7**

- a Die Wegbeschreibung. Hören Sie. Auf welchem Platz (●) sind die Personen? Was sucht der Mann? Markieren Sie im Plan.



Entschuldigung, ich habe eine Frage.
Wo ist ...?

- Das ist ganz einfach. Gehen Sie
rechts/links/geradeaus und dann ...
Da ist ...

Also hier rechts und dann ...?

- Ja.

Vielen Dank.

- Bitte, gern.

← links
↑ geradeaus
→ rechts

8

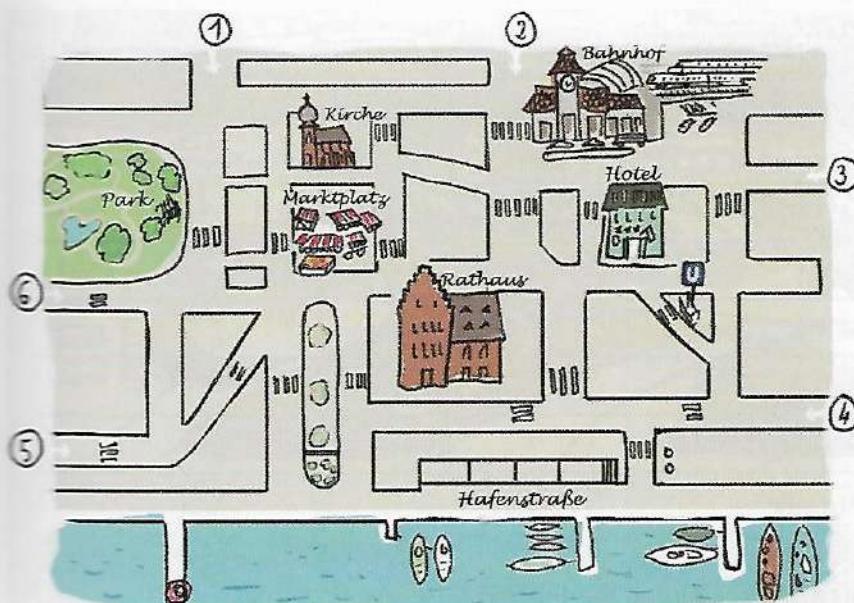
- b Hören Sie noch einmal. Zeichnen Sie den Weg in den Plan.

- Nach dem Weg fragen. Spielen Sie zu zweit. Jeder würfelt zwei Mal, das erste Mal für den Start, das zweite Mal für das Ziel.

	•	• •	• • •	• • • •	• • • • •	• • • • • •
Start	①	②	③	④	⑤	⑥
Ziel	Hotel	Bahnhof	Hafenstraße	Park	U-Bahn	Markt

Beispiel: [• •] und [• • •]: Startpunkt ② → Park

Entschuldigung. Wo ist der Park?



Gehen Sie rechts und dann
geradeaus. Da ist der Park.

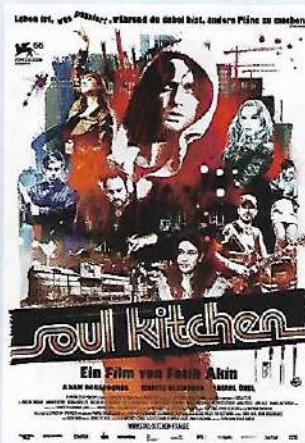
Vielen Dank!

Imperativ mit Sie

gehen → Gehen Sie links!
fahren → Fahren Sie rechts!

Events in Hamburg

1



2



3

9

a Theater – Musik – Film. Lesen Sie die Texte. Ordnen Sie die Fotos zu.

Hamburger Theater-Festival 12.–18. Okt.

In Hamburg spielen das Wiener Burgtheater und drei große Berliner Bühnen zusammen: das Deutsche Theater, das Maxim Gorki Theater und das Berliner Ensemble. Fritz Haberlandt und Klaus-Maria Brandauer sind die Stars. Tickets: Thalia-Theater und Hamburger Schauspielhaus, ab 12,50 Euro. www.hamburgertheaterfestival.de

Jeans-Konzert der Hamburger Symphoniker 27. Okt.

Klassik mal anders: Beim Jeans-Konzert kombiniert das Orchester Leoš Janáčeks Sinfonien mit klassischem Rock. Dresscode? Nein, danke. Alles ist okay – von der Jeans bis zum Cocktaillkleid. Laeiszhalde, 19.30 Uhr, ab 10 Euro. www.elbphilharmonie.de

Filmfest Hamburg 24.9.–3.10.

Dieses Jahr heißt das Motto des Hamburger Filmfestes: „Metropolen“. Es gibt zwölf Filme über das Leben in modernen Großstädten. Eröffnung mit dem Film „Soul Kitchen“ von Fatih Akin. www.filmfest-hamburg.de

b Welche Wörter sind in Ihrer Sprache oder in anderen Sprachen ähnlich? Markieren Sie.

c Notieren Sie das deutsche Wort. Schreiben Sie das Wort auch in Ihrer Sprache. Hören Sie die deutschen Wörter.

1.32

Englisch	Französisch	Deutsch	Ihre Sprache
the festival	le festival		
the star	la star		
the concert	le concert		
the orchestra	l'orchestre		
the film	le film		
the motto	la devise		
metropolis	la métropole		

d Welche anderen internationalen Wörter finden Sie im Text?

Artikel lernen**10 a Wörterbücher.** Sehen Sie die Beispiele an. Wo steht der Artikel? Markieren Sie.

Schiff *das; -(e)s, -e*; ein großes Fahrzeug für das Wasser, auf dem Menschen od. Waren transportiert werden

Bus *der; -ses, -se*; ein langes u. großes Fahrzeug mit vielen Sitzplätzen, in dem Fahrgäste befördert werden ≈ Omnibus, Autobus

r Arzt ; „e

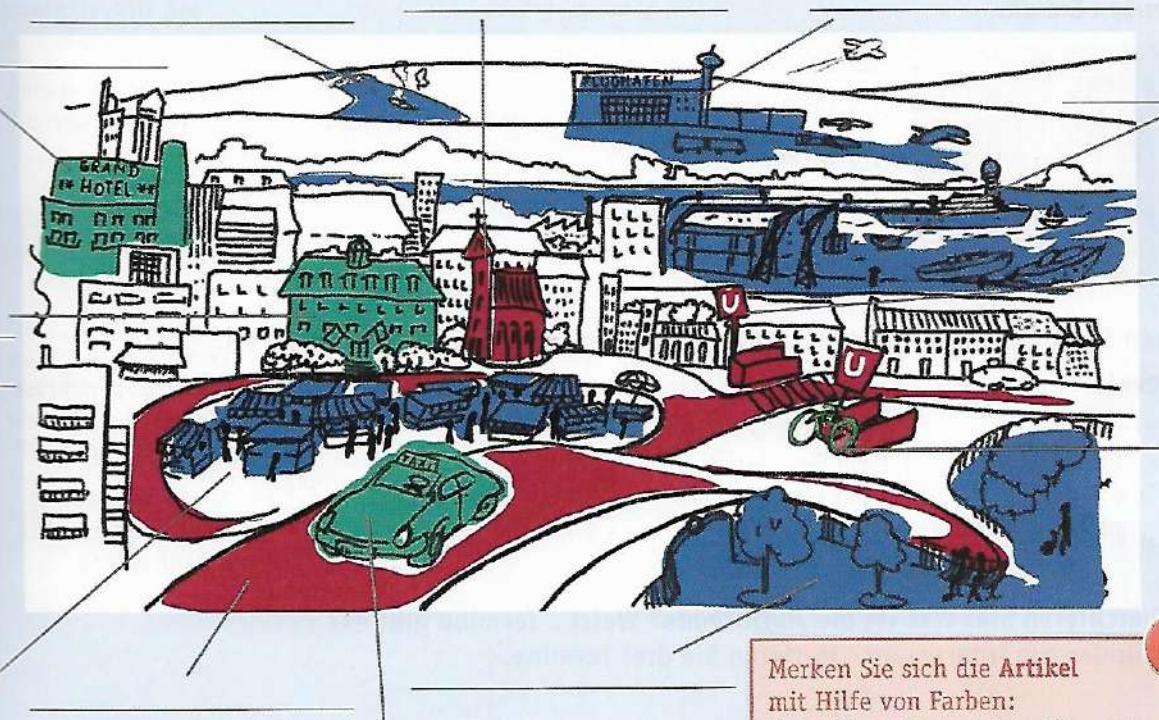
Schule *[ˈʃu:lə] f school*

Stadt *f <~; ~"e> ciudad*

Meer *n mare m*

b Schreiben Sie die Wörter in die Tabelle.

der (maskulin)	das (neutrum)	die (feminin)

11 Das Artikel-Bild. Schreiben Sie die Wörter mit Artikel in die Zeichnung.

Merkten Sie sich die Artikel mit Hilfe von Farben:
der = blau, das = grün, die = rot

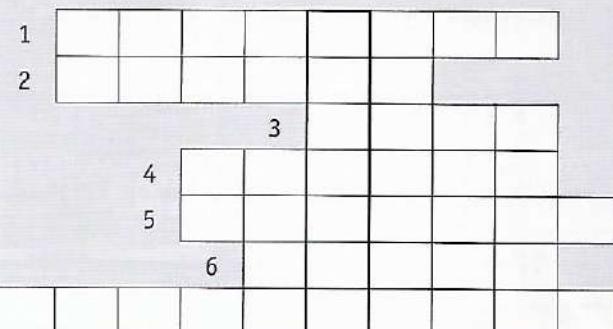


Der Film

12

- a Die Autofahrt. Sehen Sie die Bilder in 12b an. Kennen Sie die Stadt? Welche Stadt ist das? Das Rätsel gibt die Antwort.

- 1 September, Oktober, ...
- 2 „Auf Wiedersehen!“ – Wie sagen Sie noch?
- 3 Wie heißen Sie? – Mein ... ist Martin.
- 4 Ich lese gern ... (Plural)
- 5 Hier fahren Züge.
- 6 Architekt ist ein ...
- 7 Samstag und Sonntag



- b Sehen Sie Szene 6. Welche Überschrift passt zu welchem Bild? Notieren Sie die Nummer. Zwei Überschriften passen nicht.

3.6



die Theatinerkirche _____ der Hauptbahnhof _____ der Viktualienmarkt _____

das Museum: Haus der Kunst _____ der Marienplatz _____ der Karlsplatz/Stachus _____

13

- a Claudia Berg in der Arbeit. Sehen Sie Szene 7 ohne Ton. Wo arbeitet Frau Berg? Kreuzen Sie an.



3.7



- Im Hotel.
- Im Restaurant.
- Im Theater.
- Im Büro.



3.7

- b Sehen Sie jetzt Szene 7 mit Ton. Welche Antwort ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | | | |
|--|--|---|--|
| 1. Der Mann ... | 2. Was sucht der Mann? | 3. Wie fährt der Mann zur Muffathalle? | 4. Welcher Weg ist richtig?
Haltestelle Am Gasteig,
dann 200 Meter ... |
| <input type="checkbox"/> ist neu im Hotel. | <input type="checkbox"/> Ein Taxi. | <input type="checkbox"/> Mit dem Taxi. | <input type="checkbox"/> rechts, dann geradeaus. |
| <input type="checkbox"/> wohnt schon drei Tage im Hotel. | <input type="checkbox"/> Ein Restaurant. | <input type="checkbox"/> Mit der Straßenbahn. | <input type="checkbox"/> geradeaus, dann rechts. |
| <input type="checkbox"/> kennt München gut. | <input type="checkbox"/> Ein Konzert, Kino oder Theater. | <input type="checkbox"/> Mit dem Bus. | <input type="checkbox"/> links, dann rechts. |



- c Recherchieren Sie: Was ist die Muffathalle? Welche Termine gibt es? Was finden Sie interessant? Notieren Sie drei Termine.

Kurz und klar

Fragen zu Orten stellen und antworten

- Was ist das?
Ist das ein Markt?
Ist das ein Hotel?
Ist das eine Kirche?
- Das ist der Hafen / ...
– Ja. / Ja, das ist der Fischmarkt / ...
– Nein, das ist das Rathaus / ...
– Ja. / Ja, das ist die Michaelskirche / ...

Dinge erfragen

- Ist das ein Bus / ein Auto / eine U-Bahn?
- Ja, das ist ein ... / eine ...
– Nein, das ist kein ... / keine ...

nach dem Weg fragen und einen Weg beschreiben

- Entschuldigung, ich habe eine Frage.
(Entschuldigung). Wo ist ...?
- Also hier rechts und dann ...?
Vielen Dank.
- Ja gern.
– Das ist ganz einfach. Gehen Sie rechts/links/geradeaus
und dann ... Da ist ...
– Ja.
– Bitte, gern.

Grammatik

Unbestimmter Artikel und bestimmter Artikel

	ein, ein, eine	der, das, die
maskulin	Das ist ein Bahnhof.	Das ist der Bahnhof von Hamburg.
neutrum	Das ist ein Hotel.	Das Hotel heißt „Wagner“.
feminin	Das ist eine Straße.	Die Straße heißt „Müllerstraße“.
Plural	Das sind ■ Schiffe. neu / nicht bekannt	Die Schiffe sind im Hafen. bekannt

Negationsartikel

	kein, kein, keine
	Das ist kein Bahnhof.
	Das ist kein Hotel.
	Das ist keine Straße.
	Das sind keine Schiffe.

Imperativ mit Sie

gehen	Gehen	Sie	links.
fahren	Fahren	Sie	rechts.

Unregelmäßige Verben

	fahren	geben	lesen	sprechen
ich	fahre	gebe	lese	spreche
du	fährst	gibst	liest	sprichst
er/es/sie	fährt	gibt	liest	spricht
wir	fahren	geben	lesen	sprechen
ihr	fahrt	gebt	lest	sprecht
sie	fahren	geben	lesen	sprechen
Sie	fahren	geben	lesen	sprechen

Wiederholungsspiel

1 Spielen Sie zu dritt oder zu viert.



Würfeln Sie.

Lösen Sie die Aufgabe.

Richtig? → Der nächste Spieler würfelt.

Falsch? → Gehen Sie ein Feld zurück.



Würfeln Sie noch einmal.

a A	b B	c C
n N	o O	n P
ä Ä	ö Ö	

Sagen Sie „Am Montag“ als Frage (?) und als Aussagesatz (.). **14**

Buchstabieren Sie Ihren Familiennamen. **15**

Felix Giehse

Berlin-Führungen auf Deutsch, Französisch und Russisch

Eschenstraße 13a – 12161 Berlin

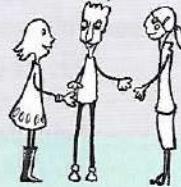
Stellen Sie die Person vor.
Wie heißt sie?
Wo wohnt sie? Welche Sprache spricht sie? **28**



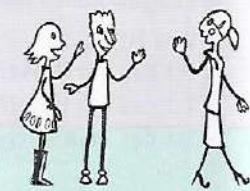
Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin: ... Sie/du gern? **29**



Das ist Fiona Forlan.
Sie kommt aus Berlin.



Stellen Sie einen Mitspieler vor. **2**



Was sagen die Personen? **3**

Lesen Sie und ergänzen Sie die Zahlen.
25, 26, ..., 28, 29, ..., 31, 32, ..., 34, 35, ... **13**



Sagen Sie Ihre E-Mail-Adresse. **12**



Was macht Eva gern? **17**



Was nicht?

Musik hören

schwimmen

Eva ...



Was macht Boris? **27**



Ergänzen Sie: Ben ... super. **26**

Montag Monday Lundi	Dienstag Tuesday Mardi	Mittwoch Wednesday Mercredi
Montag, Di..., ...		

Lang oder kurz?
Sprechen Sie:
Hafen – Hallo!
wohnen – kommen
bist – sind **30**

Wie heißen die Wochentage? **31**



Ergänzen Sie lesen: 4
Betty ... gern.
Hannes ... nicht gern.
Und Sie? ... Sie gern?



Ergänzen Sie: Herr Höfinger ist ... Er ... pro Jahr 40000 Kilometer. 5

Sprechen Sie 6
3-mal schnell:
Am Montag kommt Olaf nach Oslo.

Nennen Sie den Plural: 7
der Arzt, 3 ...
der Tag, 4 ...
das Buch, 45 ...

MAI	JUNI
1 So Maifeiertag	1 Mi
2 Mo	2 Do Chr. Himmelfahrt
3 Di	3 Fr
4 Mi	4 Sa
5 Do	
6 Fr	
7 Sa	

Ergänzen Sie die Monate. 11
Januar, ..., März, ..., Mai, Juni, ..., August, ..., Oktober, ..., ...



Lesen Sie und ergänzen Sie: 10
Die Elbe ist ... in Hamburg. Im Hamburger Hafen gibt es viele ...



Das ist der ... von Hamburg. Jeden Tag fahren 700 ... 9

Antworten Sie.

- ◆ Entschuldigung, wo ist das Hotel Alster?
- ◇ ↕↑↗ ...



Ergänzen Sie die Artikel: 18
... See, ... Stadt,
... Rathaus

Antworten Sie.

- ◆ Was ist das?
- ◇ Das sind ...



Antworten Sie.

- ◆ Ist das ein Theater?
- ◇ Nein, das ist ... Theater, das ist ...

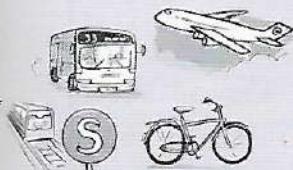


Welche Sprachen spricht man in ... Polen? Spanien? China? USA? 25

Ergänzen Sie ich, du, ...: 24
... sprichst, ... heiße,
... ist, ... kommen

Nennen Sie vier Berufe. 23

Welche Sprachen sprechen Sie? 22



Wie heißen die Verkehrsmittel? 32
Nennen Sie auch die Artikel.



Antworten Sie.

- ◆ Ist das ein Museum?
- ◇ Nein, das ...
- ◆ Sind das E-Mails?
- ◇ ...

Mittwoch Wednesday Mercredi	Donnerstag Thursday Jeudi
9.00 Arzt 11.00 Deutschtest 15.00 Fußball	

35

Ziel

- ◆ Haben Sie am Mittwoch Zeit?
- ◇ ...

Mit Buchstaben spielen

2

Mein Buchstabe. Ein Spieler notiert auf einem Zettel einen Buchstaben. Die anderen nennen Wörter. Der Lehrer schreibt die Wörter an die Tafel.

Ist der Buchstabe im Wort? Der Spieler ruft „Ja!“. Ist der Buchstabe nicht im Wort? Der Spieler ruft „Nein!“. Wer findet den Buchstaben?



3

a Spiel mit Vokalen. Welche Vokale fehlen? Schreiben Sie die Wörter.

N ... M ...

der Name

H ... R ... N

 hören

L ... N D

W ... C H ...

L ... S ... N

K ... N ...

G ... H ... N

H ... T ... L

T ... X ...

C H ... T T ... N

M ... N T ... G

F ... T ...

M

K ... C H ... N

H ... F ... N

b Der Vokal ist falsch. Wie heißt das Wort richtig?

1. der Wog

der Weg

5. der Bas

2. das J Ihr

6. das Boch

3. das Lund

7. das Hatil

4. der Bohnhef

8. die A-Behn

c Schreiben Sie Wörter wie in 3b. Die anderen raten.

der Pirk
der Nimu

der Park

Personen-Memory

4

- a Welche Personen haben den gleichen Beruf?
Finden Sie die Paare.

Christoph Waltz ist aus Österreich und in Hollywood populär – er hat auch schon einen Oscar. Er ist Theater- und Filmschauspieler und lebt in Berlin und London.



Anke Engelke hat viele Talente: Sie singt, ist Schauspielerin und Komikerin – und spricht Marge Simpson auf Deutsch. Sie ist verheiratet und hat drei Kinder.



Caroline Link hat einen Oscar – für den Film „Nirgendwo in Afrika“. Ihr Mann Dominik Graf ist auch Regisseur. Sie leben in München.



Er spielt rechts – und das perfekt. Roger Federer ist Tennisspieler und gewinnt viele Turniere. Er wohnt mit seiner Frau und seinen Kindern in Basel.



Marcus H. Rosenmüller kommt aus Bayern und macht (bayerische) Filme für Kino und Fernsehen. Populär ist er aber in ganz Deutschland. Seine Filme sind meistens lustig.



Magdalena Neuner hat zu Hause über 20 Goldmedaillen. Sie ist Biathletin und liebt Sport, Musik und – stricken.



Mario Barth ist Berliner und Komiker. Er hat eine TV-Show und macht Tourneen in Deutschland. Er ist sehr bekannt.



Birgit Minichmayr ist ein neuer Star aus Österreich. Sie spielt im Film und am Burgtheater in Wien. Sie lebt in Wien und in Berlin.



- b Welche bekannten Deutschen, Österreicher oder Schweizer kennen Sie noch? Sammeln Sie im Kurs.

- c Wählen Sie eine Person aus b. Recherchieren Sie und schreiben Sie einen kurzen Text. Bringen Sie auch ein Foto mit. Machen Sie im Kursraum eine Galerie.

Sebastian Vettel ist Formel-1-Fahrer. Er ist Weltmeister und sehr berühmt. Er lebt ...

Frühstück

Lernziele

Über Essen sprechen
einen Einkauf planen
Gespräche beim Einkauf führen
Gespräche beim Essen führen
mit W-Fragen Texte verstehen
Wörter ordnen und lernen

Grammatik

Positionen im Satz

Akkusativ

Verben mit Akkusativ

die Banane

der Tee

das Müsli

der/das Joghurt

die Butter

das Salz

das Brötchen

die Milch

das Ei

der Käse

die Marmelade

der Orangensaft



Guten Appetit!

Mittagessen

das Wasser

die/das Cola

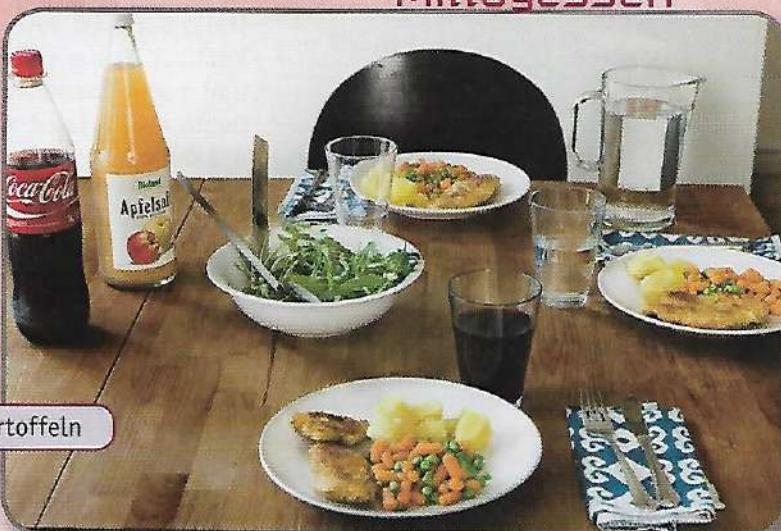
der Apfelsaft

das Fleisch

der Salat

die Kartoffeln

das Gemüse



1

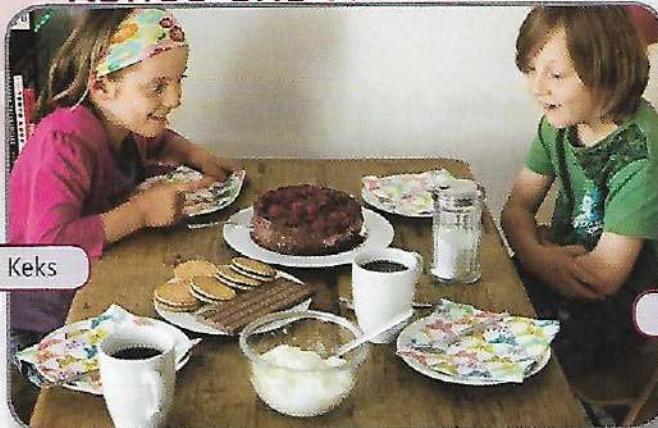
- a Lebensmittel. Welche Wörter kennen Sie auf Deutsch?
Verbinden Sie.

Wortschatz
AB

- b Welche Wörter sind in Ihrer Muttersprache ähnlich? Sammeln Sie im Kurs.

Deutsch	Russisch	Finnisch	Englisch	Spanisch	Türkisch	Ihre Sprache
die Banane	банан	banaani	the banana	el plátano el banano	muz	
die Tomate	помидор	tomaatti	the tomato	el tomate	domates	

Kaffee und Kuchen



der/das Keks

der Zucker

der Kaffee

der Kuchen

die Sahne

die Schokolade

Abendessen



die Tomate

das Brot

die Wurst

der Schinken

die Gurke

der Salat

die Suppe

das Wasser

2

a Beim Einkaufen. Hören Sie die Gespräche. Wo sind die Personen?

1.33



die Bäckerei
Gespräch _____



der Markt
Gespräch _____



die Metzgerei
Gespräch _____



der Supermarkt
Gespräch _____

1.33

b Hören Sie noch einmal. Welche Wörter hören Sie? Kreuzen Sie an.

- | | | | | | |
|---------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> der Schinken | <input type="checkbox"/> der Käse | <input type="checkbox"/> die Orange | <input type="checkbox"/> der Kuchen | <input type="checkbox"/> der Fisch | <input type="checkbox"/> die Banane |
| <input type="checkbox"/> das Fleisch | <input type="checkbox"/> das Brot | <input type="checkbox"/> die Wurst | <input type="checkbox"/> das Brötchen | <input type="checkbox"/> der Apfel | <input type="checkbox"/> die Kartoffel |

c Wo kaufen Sie die Lebensmittel aus Aufgabe 2b?



Frühstück, Mittagessen, Abendessen

3

Ein Apfel, zwei Äpfel. Was essen Tim und Tom? Erzählen Sie.



Tim



Tom

Eier • Brötchen • Kekse • Ei • Brötchen •
Bananen • Apfel • Kiwi • Äpfel •
Kiwis • Keks • Banane

Tim isst ein Ei, Tom isst drei Eier.

4

a Eine Umfrage: „Was essen Sie?“. Arbeiten Sie zu dritt. Jeder liest einen Text und macht Notizen.

WAS ESSEN SIE?



Familie Hepp

Wir frühstücken zusammen. Mein Mann und ich essen Brot mit Käse oder Wurst, Anna isst Müsli mit Milch. Mittags essen Anna und ich warm. Oft essen wir Nudeln oder eine Suppe. Nikolaj isst in der Arbeit nur ein Brötchen. Abends um sieben essen wir dann alle zusammen: Fisch oder Fleisch mit Gemüse und Reis oder Kartoffeln. Wir trinken gern Saft und Wasser.



Lars Baumeister

Zum Frühstück esse ich zwei Brötchen mit Butter, Käse und Wurst. Am Wochenende frühstücke ich nicht – ich schlafe lang. Am Mittag kaufe ich einen Döner oder eine Pizza, ich habe nur wenig Zeit. Am Abend kuche ich oft Fisch, manchmal mache ich auch Sushi. Ich finde asiatisches Essen toll!



Sabine Olt

Zum Frühstück esse ich nur Obst: Äpfel, Birnen oder Kiwis. Obst schmeckt gut und ist gesund. Das finde ich wichtig! Am Vormittag esse ich dann ein Stück Kuchen. Aber mittags esse ich nichts. Abends esse ich gern Brot, Salat oder eine Suppe. Und Kaffee trinke ich immer viel, den ganzen Tag. Kaffee mit Zucker, ohne Zucker geht es nicht!

	morgens	mittags	abends
Familie Hepp	Brot mit Käse oder ...	Nudeln,

Positionen im Satz

Anna **isst** morgens Müsli.
Morgens **isst** Anna Müsli.

b Was essen und trinken die Personen? Erzählen Sie.

Morgens isst Anna ...

Anna und Maria essen mittags ...

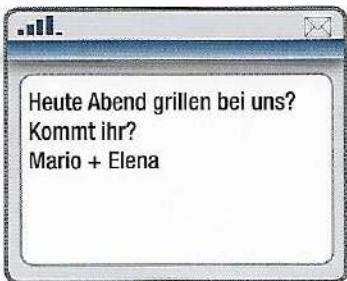
c Was essen Sie zum Frühstück, Mittagessen und Abendessen?

Machen Sie ein Partnerinterview. Schreiben Sie dann einen Text über Ihren Partner / Ihre Partnerin. Er/Sie kontrolliert den Text.

5

Bilden Sie Gruppen. Jede Gruppe macht ein Poster zu einer Mahlzeit.



Die Grillparty**6****a Die Einladung.** Lesen Sie die SMS. Welche Antwort passt?

- A Danke für die Einladung. Morgen haben wir keine Zeit.
Aber vielleicht am Wochenende?
B Gern. Wir kommen und bringen das Fleisch mit. Bis später!
C Wo seid ihr? Wir warten schon – das Essen ist gleich fertig.

**b Mario und Elena planen das Abendessen.** Hören Sie und lesen Sie das Telefongespräch. Ergänzen Sie die Einkaufszettel.

- ◆ Wir machen den Salat und kaufen die Getränke und Katrin und Lukas kaufen das Fleisch und die Würstchen.
- ◆ Okay. Was brauchen wir denn noch für den Salat?
Haben wir alles?
- ◆ Moment ... Karotten, Salz und Essig haben wir.
Wir brauchen Tomaten, Oliven, Öl, eine Gurke und Getränke.
Ach, und ein Stück Käse! Wir haben keinen Käse mehr.
- ◆ Gut. Ich gehe zum Markt und kaufe das Öl, die Tomaten, die Gurke und die Oliven. Und ein Brot nehme ich auch mit.
- ◆ Prima. Ich kaufe den Käse und die Getränke im Supermarkt.
- ◆ ...



Käse

Öl

**c Was machen Mario und Elena nach dem Einkauf?****d Akkusativ.** Unterstreichen Sie die Artikel in Aufgabe b. Ergänzen Sie die Tabelle.**Nominativ**

- Der Käse ist gut.
Das Brot ist teuer.
Die Gurke ist billig.
Die Tomaten sind gut.

Akkusativ

- den / einen / keinen Käse
das / ein / kein Brot
die / eine / keine Gurke
die / ■ / keine Tomaten

**7 Zusammen kochen.** Arbeiten Sie zu viert. Was kochen Sie?
Planen Sie den Einkauf.

- Was brauchen Sie für das Essen? Schreiben Sie einen Einkaufszettel.
- Wer kauft was? Wer kocht?

Verben mit Akkusativ

Wir	brauchen	eine Gurke.
	haben	keinen Käse.
	machen	einen Salat.
	kochen	keine Suppe.
	essen	das Fleisch.
	kaufen	die Getränke.

Einkaufen im Supermarkt

8

- a Entschuldigung, was kostet das? Hören Sie und lesen Sie. Welches Bild passt zu welchem Dialog?

Wortschatz
AB
1.35

- Entschuldigung, ich brauche einen Euro für den Einkaufswagen. Können Sie wechseln, bitte?
 ◆ Ja, Moment – hier bitte.
 ◇ Danke.

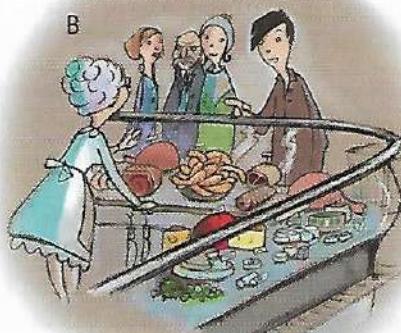
Bild _____



4.9

- Entschuldigung, was kostet der Apfelsaft?
 ◆ 99 Cent.
 ◇ Und wie viel kostet der Orangensaft?
 ◆ 1,09 Euro.

Bild _____



- Wer kommt dran?
 ◇ Ich, bitte.
 ◆ Was möchten Sie?
 ◇ Ich möchte ein Stück Emmentaler, bitte.
 ◆ Sonst noch etwas?
 ◇ Ja, ich nehme noch 150 Gramm Schinken.
 ◆ Ist das alles?
 ◇ Ja, danke.

Bild _____



- Entschuldigung, wo finde ich Reis?
 ◆ Dort rechts.
 ◇ Danke.

Bild _____

- Ich brauche noch eine Tüte, bitte.
 ◆ Hier bitte. Die kostet 15 Cent.
 Das macht dann 18,65 Euro.
 Brauchen Sie den Kassenzettel?
 ◇ Ja, bitte.

Bild _____

b

- b Variieren Sie die Dialoge aus 8a.

Entschuldigung, was kostet die Limonade?

88 Cent.

9

- a Umlaute ä – ö – ü. Hören Sie und sprechen Sie nach.

1.36

Apfel – Äpfel, Saft – Säfte, Brot – Brötchen

Ich esse viel Gemüse. – Wir frühstücken zusammen. – Wir brauchen Öl. – Ich kaufe Käse.

1.37

- b Hören Sie ein Wort mit Umlaut? Stehen Sie schnell auf. Sprechen Sie dann die Wörter nach.

Schmeckt's?

10

a Das Essen. Hören Sie und lesen Sie. Welches Foto passt zu welchem Dialog?



1 _____

- ◆ Guten Appetit!
- ◆ Danke, gleichfalls!
- ... Mmh, das Fleisch ist gut!
- ◇ Ja, das Fleisch schmeckt sehr gut.

3 _____

- ◆ Möchtest ihr noch ein Würstchen?
- ◆ Ja, gerne, die Würstchen sind wirklich lecker.
- ◆ Und du, Mario?
- ◇ Nein, danke, ich bin satt.

2 _____

- ◆ Möchtest du Salat?
- ◆ Nein, danke. Ich esse keine Tomaten.



B



66
Gut gesagt: Prost!

Prost!
Zum Wohl!

Guten Appetit!



Mahlzeit!

b Spielen Sie Dialoge.

Guten Appetit!
Möchtest du (noch) ...?
Möchtest ihr (noch) ...?

- Danke, gleichfalls!
- Ja, bitte. ... schmeckt/schmecken sehr gut.
- Ja, gerne. ... ist/sind sehr lecker.
- Nein, danke. Ich esse keinen/kein/keine ...
- Nein, danke. Ich bin satt.

mögen
ich mag
du magst
er/es/sie mag
Sie mögen

11

a Ich mag keinen Fisch. Hören Sie und ergänzen Sie.



1. Der Mann mag keinen _____.
2. Die Frau trinkt gern _____.
3. Die Frau isst gern _____.

b Was essen und trinken Sie gern? Machen Sie ein Interview mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin und berichten Sie.

?

Essen/Trinken Sie gern ...?
Isst/Trinkst du gern ...?
Mögen Sie / Magst du ...?

😊

- Ja, sehr gern.

😢

- Nein, nicht so gern.

Was essen Sie / isst du gern?
Was trinken Sie / trinkst du gern?

- Ich esse/trinke gern ...
- Ich mag ... (sehr) gern.

- Ich esse/trinke nicht gern ...
- Ich mag keinen/kein/keine ...

Berufe rund ums Essen

12

Koch am Bodensee. Lesen Sie den Text und die Fragen. Markieren Sie die Informationen im Text und beantworten Sie dann die Fragen.

Wichtige Informationen in Texten verstehen

W-Fragen helfen:

Wer? Was? Wann? Wo? Wie?



Max Schmidt und sein Chef planen zusammen das Essen für die Woche. Dann geht er auf den Markt. Er kauft Tomaten, Champignons und Salat. Kartoffeln und 5 Zwiebeln braucht er auch. Dann kauft er noch frischen Fisch. Max Schmidt arbeitet seit zwei Jahren als Koch in dem kleinen Restaurant „Esszimmer“ in der Altstadt von Konstanz. Da gibt es jeden Tag ein 10 anderes Fischgericht: Fische frisch aus dem Bodensee.

Koch Landwirt Bäcker Kellner Hotelfachfrau



Ich arbeite gern in einem kleinen Team und die Kollegen sind sehr nett. Kochen 20 ist auch sehr kreativ – das macht viel Spaß. Ich probiere gerne neue Gerichte aus. Oft haben wir viele Gäste. Das ist dann echt stressig! Und die Arbeitszeiten sind nicht toll. Ich arbeite normalerweise 25 von 6 bis 15 Uhr oder von 13 bis 22 Uhr. Am Wochenende muss ich am Abend oft noch länger arbeiten. Das ist natürlich nicht so schön. Ich habe nicht viel Freizeit und wenig Zeit für meine Freunde.“



Zurück im Restaurant wäscht, schält und schneidet er das Gemüse. Der Chef bereitet den Fisch zu. Paula, 15 eine Kollegin, macht das Dessert. Max mag seine Arbeit. Er sagt: „Kochen ist mein Beruf, aber auch mein Hobby.“

Wo arbeitet Max Schmidt?
Was macht er auf dem Markt?
Was macht er im Restaurant?
Wie findet er seinen Beruf?
Wann arbeitet er?

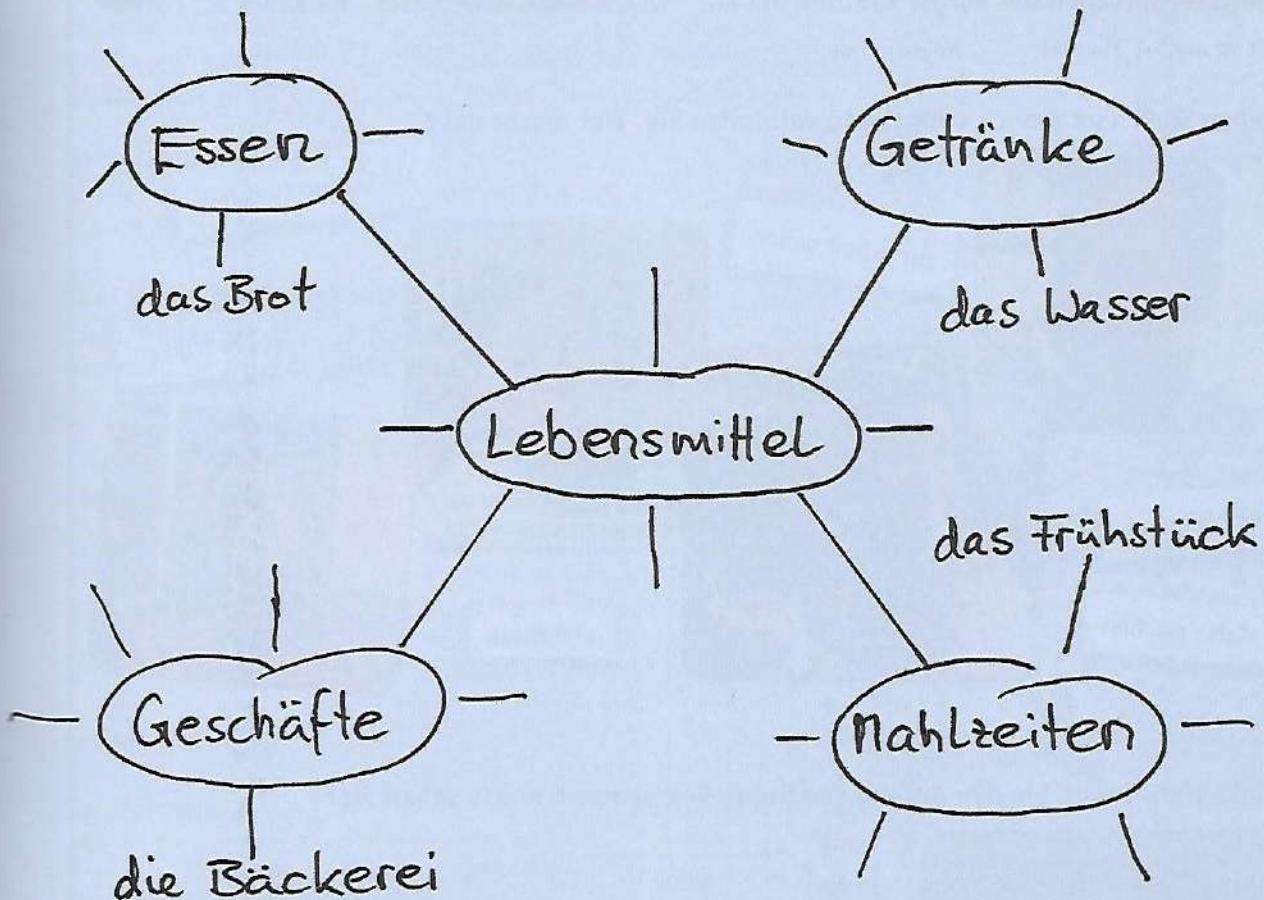
1. **Wo?** Restaurant „Esszimmer“ in ...

Wörter lernen

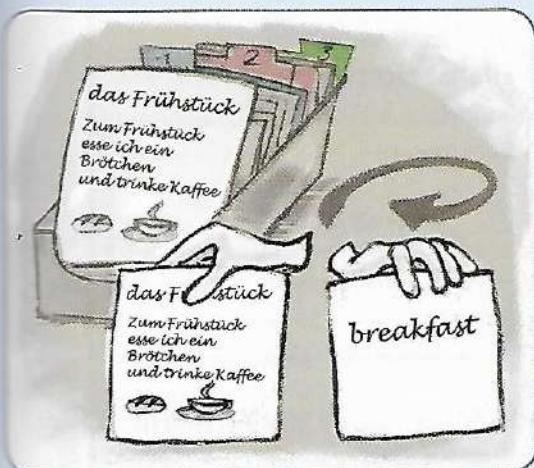
13 a Eine Mindmap machen. Arbeiten Sie in Gruppen und machen Sie Plakate.

Mindmap

Lernen Sie Wörter in thematischen Gruppen.



b Wörter wiederholen. Sehen Sie sich das Beispiel an und machen Sie Karteikarten für die neuen Wörter aus Kapitel 4.



Lernen mit Karteikarten

1. Schreiben Sie die Wörter auf Karten.
2. Legen Sie die Karten in Fach 1.
3. Nehmen Sie eine Karte und übersetzen Sie das Wort.
4. Das Wort ist richtig und einfach → Karte in Fach 3.
Das Wort ist richtig, aber schwer → Karte in Fach 2.
Das Wort ist nicht richtig → Karte bleibt in Fach 1.
5. Die Wörter in Fach 1 wiederholen Sie sehr oft, in Fach 2 oft, in Fach 3 manchmal.

Der Film

14

- a Frühstück bei den Bergs. Sehen Sie Szene 8. Was essen und trinken Claudia, Martin und Ella? Notieren Sie.

4.8

Tee, ...



- b Worüber sprechen die Bergs? Kreuzen Sie an.

Abend Arbeit Wochenende einkaufen Sport Essen Grillparty

4.8

- c Sehen Sie Szene 8 noch einmal und verbinden Sie. Wer macht das?



15

- a Einkaufen. Sehen Sie den Anfang von Szene 9. Welches Gemüse sehen Sie?

4.9



1. die _____
2. die _____
3. die _____
4. die _____
5. der L A U C H

- b Sehen Sie Szene 9 ganz. Welcher Einkaufszettel von Bea und Ella ist richtig?

Gurke

Paprika

Tomate

Salat

Wein

1

Oliven

Wein

Gurke

Tomate

Salat

2

Tomate

Gurke

Salat

Wein

3

- c Welche Zutaten kaufen Sie für einen Salat? Planen Sie mit einem Partner / einer Partnerin.

Kurz und klar

über Essen sprechen

Zum Frühstück / Morgens esse ich ...
 Zum Mittagessen / Mittags esse ich ...
 Zum Abendessen / Abends esse ich ...

Gespräche beim Einkauf führen

Bitte? Was möchten Sie? – Ich möchte ..., bitte. Haben Sie ...?
 Sonst noch etwas? – Ja, ich brauche noch ... / Nein, danke.
 Ist das alles? – Ja, danke. / Nein, ich nehme noch ...

Wo finde ich ...? Wo gibt es ...? – Dort rechts/links.
 Was kostet/kosten ...? Wie viel kostet/kosten ...? – Das kostet ... / Sie kosten ...
 Können Sie wechseln?

über Vorlieben beim Essen sprechen

Essen/Trinken Sie gern ...? Isst/Trinkst du gern ...?
 Was essen Sie / isst du (nicht) gern?
 – Ja, sehr gern. / Nein, nicht so gern.
 – Ich esse (nicht) gern ...
 Ich mag ... (sehr/nicht) gern.
 Ich mag keinen/kein/keine ...

Gespräche beim Essen führen

Guten Appetit!
 Möchtest du noch ...?
 – Danke, gleichfalls!
 – Ja, bitte. ... schmeckt/schmecken sehr gut.
 – Ja, gerne. ... ist/sind sehr lecker.
 – Nein, danke. Ich bin satt.
 – Nein, danke. Ich mag keinen/kein/keine ...

Grammatik

Verbformen

	essen	mögen	möchten
ich	esse	mag	möchte
du	isst	magst	möchtest
er/es/sie	isst	mag	möchte
wir	essen	mögen	möchten
ihr	esst	mögt	möchtet
sie	essen	mögen	möchten
Sie	essen	mögen	möchten

Positionen im Satz

Anna	isst	morgens	Müsli.
Morgens	isst	Anna	Müsli.

Das Verb steht auf Position 2. Das Subjekt steht vor oder nach dem Verb.

Akkusativ

	Nominativ	Akkusativ
mask.	der/ein/kein Käse	den/einen/keinen Käse
neutr.	das/ein/kein Brot	das/ein/kein Brot
fem.	die/eine/keine Gurke	die/eine/keine Gurke
Plural	die/ /keine Tomaten	die/ /keine Tomaten

Verben mit Akkusativ

brauchen	eine Gurke.
haben	keinen Käse.
machen	einen Salat.
kochen	keine Suppe.
essen	das Fleisch.
kaufen	ein Brot.
nehmen	den Schinken.

Lernziele

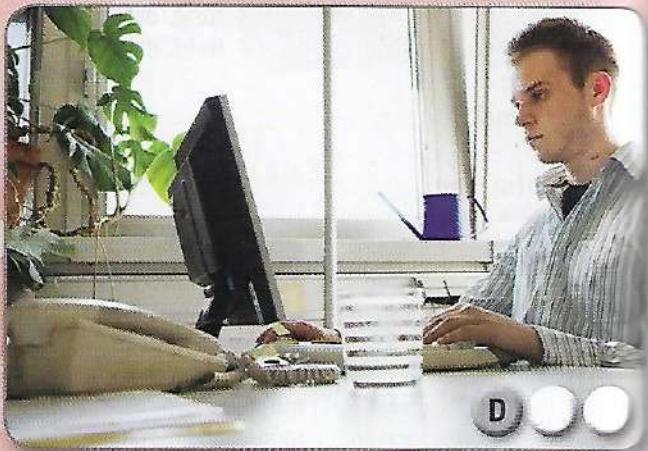
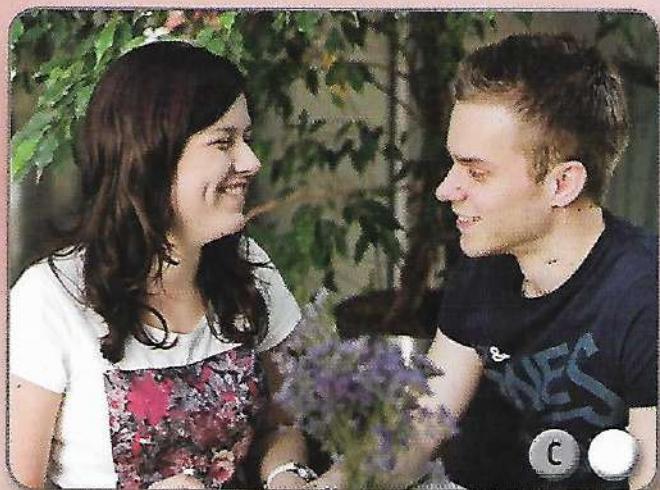
die Uhrzeit verstehen und nennen
Zeitangaben machen
über die Familie sprechen
sich verabreden
sich für eine Verspätung entschuldigen
und darauf reagieren
einen Termin telefonisch vereinbaren

Grammatik

Zeitangaben mit *am*, *um*, *von ... bis*
Possessivartikel *mein*, *dein*, ...
Modalverben im Satz
Modalverben *müssen*, *können*, *wollen*



Tag für Tag

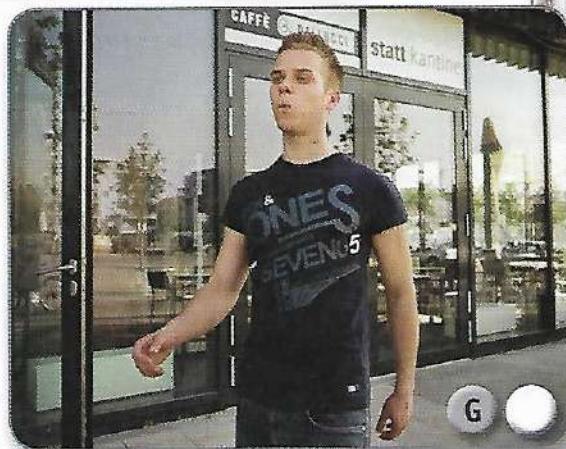


arbeiten

1

a Ein ganz normaler Tag? Ordnen Sie die Ausdrücke den Bildern zu.

ins Café gehen • arbeiten • Nachrichten lesen und frühstücken •
joggen • in die Kantine gehen • duschen • nach Hause gehen



b Was macht Ben? Hören Sie und nummerieren Sie die Fotos.

c Bens Tag. Berichten Sie.

Am Morgen joggt Ben. Dann duscht er und ...

2

a Was macht Ben am Sonntag? Hören Sie das Gespräch und kreuzen Sie an.

Ben

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> frühstückt. | <input type="checkbox"/> geht spazieren. | <input type="checkbox"/> arbeitet am Computer. |
| <input type="checkbox"/> trifft Freunde. | <input type="checkbox"/> spielt Fußball. | <input type="checkbox"/> liest Zeitung. |
| <input type="checkbox"/> geht ins Café. | <input type="checkbox"/> joggt im Park. | <input type="checkbox"/> trifft Carina. |
| <input type="checkbox"/> schläft lange. | | |

b Was ist am Sonntag anders? Berichten Sie.

Am Sonntag schläft Ben lang. Dann ...

3

Und Ihr Tag? Erzählen Sie. Die anderen im Kurs raten: Arbeitstag oder Wochenende?

Morgens trinke ich einen Kaffee und esse ein Müsli.

Am Vormittag lerne ich und am Nachmittag ...

Wochenende!

Wie spät ist es?

4

a Die Uhrzeiten. Hören Sie die Dialoge und ordnen Sie die Bilder zu.

1.45-48

A



zwanzig vor acht

B



C



1

D

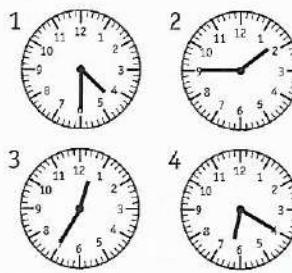
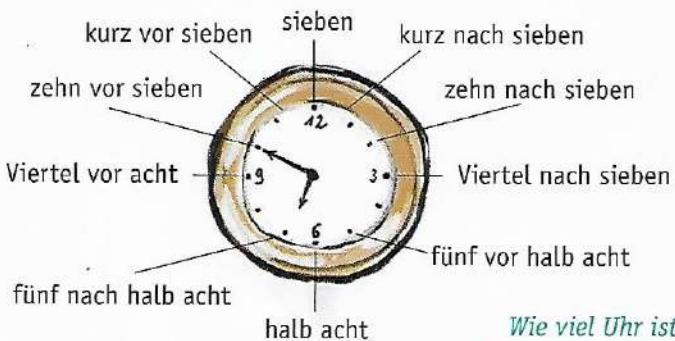


b Ordnen Sie die Uhrzeiten den Bildern zu.

fünf vor zehn • halb sieben • zwanzig vor acht • zehn nach neun

5

a Wie viel Uhr ist es? Fragen und antworten Sie.



Uhrzeit

14:45

inoffiziell

Es ist Viertel vor drei.

offiziell

Es ist vierzehn Uhr
fünfundvierzig.

1.49-53



b Uhrzeit offiziell. Hören Sie und notieren Sie die Uhrzeit.

1. 14:00 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____

6

Notieren Sie fünf Fragen. Arbeiten Sie dann zu zweit. Fragen und antworten Sie.

Wann frühstückst du?

Um Viertel nach sieben.
Wann fährst du ins Büro?

Um ...

Familie und Termine

7

- a Sehen Sie den Kalender von Familie Dobart an. Wie heißen die Eltern, wie die Kinder? Ergänzen Sie dann die Sätze.

Name	Florian	Lena	Hannes	Mara
1 Do		Mathe-Test!	Hamburg	Arbeit 5-12
2 Fr	9.00 Dr. Schwarz		Hamburg	Arbeit 9-17
3 Sa	Spiel 11 Uhr	Geburtstag Sarra ab 14.00	Hamburg	Arbeit 9-17
4 So	2. Advent Spiel 16.30			Arbeit 5-12
5 Mo	16.15 Training		Mutter !!!	
6 Di	Nikolaus Englisch-Test!	17.00 Saxophon		17.00 Annalisa
7 Mi	16.00 Trompete		17.00 Friseur	
8 Do				

1. Mara arbeitet ...
2. Hannes ist ... in Hamburg.
3. Florian hat ... ein Spiel.
4. Lena hat ... Musikstunde.
5. Mara trifft Annalisa ...

Mara arbeitet von
Donnerstag bis Sonntag.

Wann?
am Montag, am Dienstag, ...
um drei (Uhr), um Viertel nach vier
Wie lange?
von Donnerstag bis Samstag
von 9 bis 13 Uhr / von neun bis eins

- b Hören Sie. Was sagt Frau Dobart? Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.
Ergänzen Sie.

- | r | f | |
|--------------------------|--------------------------|--------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | die Eltern → |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | der Vater |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | die Mutter |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | die Kinder → |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
1. Mara Dobart telefoniert mit der Musikschule. die Eltern →
 2. Die Tochter Lena ist am Dienstag bis 19.00 Uhr in der Schule.
 3. Der Sohn Florian kommt am Mittwoch nicht zur Musikstunde. die Kinder →
 4. Florian ist krank.

- c Mara Dobart beschreibt ihre Familie. Ergänzen Sie.

Ich wohne in Frankfurt in der Mainstraße. Ich bin Ärztin und habe zwei Kinder. Meine Kinder gehen in die Schule. Sohn Florian ist 12, er ist ein Computerfreak. Tochter Lena ist 14. Und Mann heißt Hannes. Er ist Techniker.

Possessivartikel: mein, meine
der mein Sohn
das mein Kind
die meine Tochter
die meine Kinder

8

- a „r“ hören. Wo hören Sie „r“, wo hören Sie „a“? Kreuzen Sie an.

hören <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> a	Vater <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> a	treffen <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> a	vier <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> a	Trompete <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> a
Tochter <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> a	krank <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> a	Uhr <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> a	Büro <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> a	Computer <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> a

- b Wie ist die Regel? Kreuzen Sie an.

„-r“ oder „-er“ am Wortende spricht man a

- c Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

9

a Die Homepage von Familie Dobart. Was passt wo? Ordnen Sie Texte und Fotos zu.

Hannes und sein Motorrad. • Mara und ihr Sport. • Lena und ihr Saxophon. • Der Computer ist mein Hobby. • Unser Hund Otto und sein Ball. • Unsere Familie – komplett.

Home **Das sind wir** Kontakt Impressum

- ▶ Das sind wir
- ▶ Hannes @ work
- ▶ Maras Bilder
- ▶ Florian
- ▶ Lena
- ▶ Unser Urlaub
- ▶ Unser Otto
- ▶ Kontakt
- ▶ Gästebuch



*Hannes und sein
Motorrad: Das ist Foto ...*



b Das Gästebuch. Ergänzen Sie die Nachrichten.

User 76 schreibt:

Hallo Florian, deine Homepage ist spitze.
Und unser Hund Otto ist total cool.

Helga Falke schreibt:

Liebe Mara. Unsere Bilder sind schön, sie gefallen mir sehr gut. Unsere Foto beim Walking ist auch sehr nett.

Angelo 11 schreibt:

Hallo Mara und Hannes. Unsere Kinder sind schon sooo groß.
Wisst ihr schon? Unsere Tochter Nadine spielt jetzt auch Saxophon.

Possessivartikel: mein, dein, ...

ich	mein/-e	wir	unser/-e
du	dein/-e	ihr	euer/eure
er	sein/-e	sie	ihr/-e
es	sein/-e		
sie	ihr/-e	Sie	Ihr/-e



c Schreiben Sie eine Nachricht für das Gästebuch.

10

Und Ihre Familie oder Fantasiefamilie? Bringen Sie Fotos mit und berichten Sie.



Die Verabredung

- 11 a Stress!** Lesen Sie die E-Mail. Markieren Sie die Modalverben *können*, *müssen*, *wollen*. Unterstreichen Sie dann die anderen Verben.

an: Jo_Schmidt@gmx.de
Betreff: Treffen!

Hallo Johanna,
wir können uns leider diese Woche nicht treffen. Im Moment ist es total stressig. Ich muss fast jeden Tag arbeiten und Hannes ist in Hamburg!
Ich muss also am Abend noch einkaufen und kochen. Die Kinder können auch nicht helfen, sie müssen gerade so viel für die Schule lernen. Am Samstag muss ich auch arbeiten! Am Sonntagnachmittag habe ich frei, da wollen wir in die Berge fahren. Können wir uns nächste Woche Mittwoch treffen? Oder musst du am Mittwoch arbeiten?
Liebe Grüße
Mara

Modalverben im Satz

Die Kinder können auch nicht helfen.
Am Samstag muss ich auch arbeiten.

- b** Was muss Mara machen? Was kann sie (nicht) machen? Was will sie machen? Berichten Sie.

Mara kann Johanna nicht treffen. Sie muss ...

- c** Johannas Antwort. Lesen Sie und ergänzen Sie die Modalverben in der richtigen Form.

an: Mara@Dobart.com
Re: Treffen!

Liebe Mara,
das klingt wirklich stressig. Wir (1) können uns gern am Mittwoch treffen. Ich (2) _____ bis 16 Uhr arbeiten. Aber dann (3) _____ wir uns sehen, so um 17 Uhr? (4) _____ du ins Kino gehen? Oder wir treffen uns in einem Café? Vielleicht im Café Elisa? Hannes ist nächste Woche wieder da, oder? Am Freitag macht Albert eine Party. (5) _____ ihr kommen? Wir (6) _____ ja morgen telefonieren, okay?
Viele Grüße
Johanna

Modalverben

	müssen	können	wollen
ich	muss	kann	will
du	musst	kannst	willst
er/es/sie	muss	kann	will
wir	müssen	können	wollen
ihr	müsst	könnt	wollt
sie	müssen	können	wollen
Sie	müssen	können	wollen

- 12** Hören Sie das Telefongespräch und variieren Sie den Dialog.

- Was machst du morgen? Hast du Zeit?
Tut mir leid. Morgen kann ich nicht, da muss ich arbeiten.
Schade. Und am Dienstag?
Das geht.
Wir können ins Kino gehen.
Gute Idee! Wann? Um halb acht?
Halb acht ist super.

Ich muss ...
zum Arzt gehen • lernen • zum Sprachkurs gehen • babysitten • meine Eltern besuchen • ...

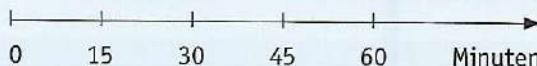
Wir können ...
ins Café gehen • spazieren gehen • tanzen gehen • Tennis spielen • eine Radtour machen • ...

Pünktlichkeit?

13

- a Sehen Sie die Bilder an. Kann man da zu spät kommen?
Wie viele Minuten? Markieren Sie.

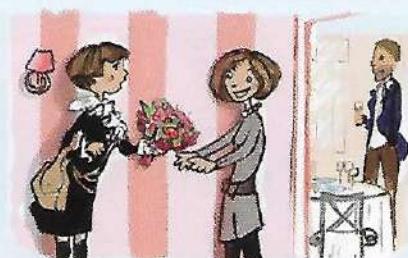
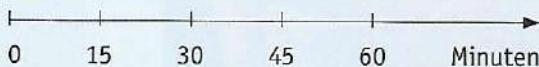
Herr Spiegel hat um 10.45 Uhr einen Termin beim Arzt.



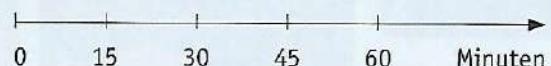
Kollegen treffen sich am Abend in einer Kneipe.
Pia ist noch nicht da. Termin: 20.00 Uhr



Frau Moser hat eine Besprechung in der Firma.
Termin: 9.00 Uhr



Lena und Stefan kochen, Pia kommt zum Essen.
Termin: 20.00 Uhr



- b Wie viel Minuten sind die Leute zu spät? Ist das ein Problem?
Hören Sie und ergänzen Sie die Tabelle.

1.57-60

1. Arzt	2. Kneipe	3. Firma	4. Abendessen
Verspätung: <u>10</u> min. Problem? Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Verspätung: <u> </u> min. Problem? Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Verspätung: <u> </u> min. Problem? Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Verspätung: <u> </u> min. Problem? Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

- c A wartet, B kommt zu spät. Was sagt A, was sagt B?

- B Es tut mir leid, ich bin zu spät.
Schon gut.
Oh, Entschuldigung.
Kein Problem.

- Das nächste Mal bitte pünktlich!
Bitte entschuldigen Sie.
Ich bitte um Entschuldigung.
Macht nichts.

- d Bilden Sie Gruppen. Spielen Sie Verspätungssituationen: beim Arzt, in der Kneipe, bei der Arbeit, bei Freunden.

Kann ich einen Termin haben?

14 a Termin beim Arzt. Hören Sie das Gespräch. Ordnen Sie die Antworten zu.

1.61

1. C Guten Tag, Praxis Dr. Steinig, Svetlana Keller.
Was kann ich für Sie tun?
2. _____ Können Sie am Freitag um 10.45 Uhr?
3. _____ Nein, leider, am Montag ist nichts frei.
Mittwoch? Geht es um 11.30 Uhr am Mittwoch?
4. _____ Also Mittwoch um 11.30 Uhr.
Wie ist noch mal Ihr Name, bitte?
5. _____ Danke, Frau Dobart. Bis Mittwoch.
Auf Wiederhören.

- A Danke. Auf Wiederhören.
- B Nein, ich muss am Freitag arbeiten.
Geht es auch am Montag?
- C Guten Tag! Mein Name ist Mara Dobart.
Ich hätte gern einen Termin.
- D Ja, das geht. Vielen Dank.
- E Mara Dobart.

5.11

b Lesen Sie den Dialog in 14a mit einem Partner / einer Partnerin.

1.62

Gut gesagt: gehen

Wie geht's? – Es geht mir gut. ☺ / Es geht. ☺
 Gehen wir am Samstag ins Kino? – Ja, das geht.
 Geht's am Montag? – Nein, da geht's leider nicht.

15 Vereinbaren Sie einen Termin. Wählen Sie eine Rollenkarte und spielen Sie die Dialoge.

1 A

Sie sind Friseurin.
 Eine Kundin möchte heute einen Termin. Es geht nur um 13 Uhr.
 Morgen geht es um 10 oder 17 Uhr.

1 B

Sie brauchen einen Termin beim Friseur, heute ab 16 Uhr.
 Morgen arbeiten Sie nur vormittags.

2 A

Sie arbeiten in einer Sprachschule. Das Büro ist von 9–12 Uhr offen, am Donnerstag auch am Abend von 17–20 Uhr.

2 B

Sie möchten einen Sprachkurs machen. Sie wollen nächste Woche in die Sprachschule kommen. Sie arbeiten immer von 9–16 Uhr.

Ein Telefongespräch auf Deutsch

Überlegen Sie vorher: Was brauchen Sie?



Notieren Sie vor dem Gespräch Wörter und Fragen.

◆ Haben Sie heute/morgen einen Termin? /
 Haben Sie am ... einen Termin?

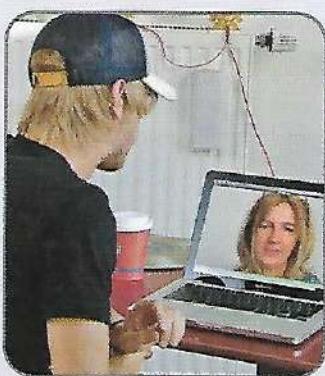
◆ Ja. Um ... / Nein, heute/morgen/am ... nicht, aber am ...
 Können Sie am ... um ...?

◆ Ja, das geht. / Nein, das geht nicht.
 Ja, da kann ich. / Nein, da kann ich leider nicht.
 Geht es am ... um ... Uhr?

◆ Ja, das geht. / Nein, das geht leider nicht. /
 Ja. / Nein, da kann ich nicht.

Der Film

- 16 a** „Nie hast du Zeit!“ Wer sagt das: Felix oder seine Mutter?
Notieren Sie F (Felix) oder M (Mutter).



- F Guten Morgen, Mama! Wie geht's?
 _____ Guten Morgen ist gut! Um diese Zeit!
 _____ Besuchst du mich am Samstag?
 _____ Samstag muss ich arbeiten.
 _____ Dann komm doch am Sonntag zum Frühstück.
 _____ 9 Uhr ist echt zu früh.
 _____ Dann komm doch am Nachmittag zum Kaffee.
 _____ Sonntag ist gut.



- b** Sehen Sie Szene 10. Kontrollieren Sie Ihre Lösungen.



- c** Sehen Sie Szene 10 noch einmal. Welche Termine kommen im Film vor? Kreuzen Sie an.

5.10

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> 1 Freitag, 9.00 Uhr – Frühstück | <input type="checkbox"/> 4 Sonntag, 9.00 Uhr – Frühstück |
| <input type="checkbox"/> 2 Samstag – Besuch bei Mutter | <input type="checkbox"/> 5 Sonntag, Nachmittag – Kaffee bei Mutter |
| <input type="checkbox"/> 3 Samstag, 20.45 Uhr – Kino | <input type="checkbox"/> 6 Sonntag, 19.00 Uhr – Grillparty |

17

- a** Termine! Sehen Sie Szene 11. Ordnen Sie die Dialogteile zu.



5.11

Mist! Zwei Termine!



- | | |
|---|---|
| 1. <u>B</u> Praxis Dr. Steinig. Guten Tag. | A Ja, das geht auch. Danke! |
| 2. _____ Morgen? Nein, leider, morgen ist nichts frei. Aber am Donnerstag um 16.00 Uhr hätte ich noch einen Termin. Geht das? | B Ja, hallo, Nowald hier. Ich hab um 10 Uhr einen Termin bei Ihnen. Aber ich hab leider keine Zeit. Haben Sie noch einen anderen Termin für mich frei? Morgen vielleicht? |
| 3. _____ Wie ist noch mal Ihr Name? | C Wiederhören. |
| 4. _____ Gut, Herr Nowald, dann bis Donnerstag. Auf Wiederhören. | D Nowald, Felix Nowald. |

- b** Sie haben einen Termin. Sie können nicht kommen. Spielen Sie zu zweit ein Gespräch.

Kurz und klar

die Uhrzeit nennen

Frage

inoffiziell



offiziell

14:45

Wie spät ist es?

Es ist Viertel vor drei.

Es ist vierzehn Uhr fünfundvierzig.

Wie viel Uhr ist es?

Es ist halb zwei.

Es ist dreizehn Uhr dreißig.

Es ist zehn nach neun.

Es ist neun Uhr zehn.

Es ist kurz vor eins.

Es ist zwölf Uhr achtundfünfzig.

einen Termin vereinbaren

Haben Sie am ... einen Termin?

– Ja. Da geht es um 14.15 Uhr.

Ich hätte gern einen Termin am ...

– Nein, am ... geht es nicht, aber am ...

Können Sie am ... um ... Uhr?

– Ja, das geht. / Nein, das geht leider nicht.

Geht es am ... um ... Uhr?

– Ja, da kann ich. / Nein, da kann ich leider nicht.

sich für eine Verspätung entschuldigen

Entschuldigung, bitte. / Bitte entschuldigen Sie. /

auf eine Entschuldigung reagieren

Ich bitte um Entschuldigung. / Es tut mir leid,

Schon gut. / Kein Problem. / Macht nichts. /

ich bin zu spät.

Das nächste Mal bitte pünktlich!

Grammatik

Zeitangaben *am, um, von ... bis*

Wann? Wie lange?	Wochentage/Tageszeiten am Montag / am Vormittag von Montag bis Samstag	Uhrzeit um Viertel vor drei von neun bis halb zwei / von 9.00 Uhr bis 13.30 Uhr
---------------------	--	--

Possessivartikel

der	ein/kein	ich	mein/meine
das	ein/kein	mein	Vater
die	eine/keine	mein	Kind
die	/keine	meine	Mutter
		meine	Eltern
du		du	dein/deine
er/es/sie		er	sein/seine
wir		es	sein/seine
ihr		sie	ihr/ihre
sie/Sie		wir	unser/untere
		ihr	euer/eure
		sie	ihr/ihre
		Sie	Ihr/Ihre

Modalverben

	müssen	können	wollen
ich	muss	kann	will
du	musst	kannst	willst
er/es/sie	muss	kann	will
wir	müssen	können	wollen
ihr	müsst	könnt	wollt
sie/Sie	müssen	können	wollen

Modalverben im Satz: Satzklammer

Ich	muss	jeden Abend bis 19.00 Uhr	arbeiten.
Am Samstag	muss	ich auch	arbeiten.
	Modalverb		Satzende: Infinitiv

Lernziele

etwas gemeinsam planen
Über Geburtstage sprechen
eine Einladung verstehen und schreiben
im Restaurant bestellen und bezahlen
Über ein Ereignis sprechen
bestimmte Informationen in Texten finden
Veranstaltungstipps im Radio verstehen

Grammatik

Datumsangaben: *am ...*
trennbare Verben
Präposition für + Akkusativ
Personalpronomen im Akkusativ *mich, dich, ...*
Präteritum von *haben* und *sein*



Zeit mit Freunden



Fußball spielen



im Internet surfen



einen Film sehen /
ins Kino gehen

joggen
Snowboard fahren



klettern
grillen
lesen

1 a Freizeit! Sehen Sie die Fotos an. Welche Freizeitaktivität passt? Raten Sie.

Ich glaube, Bild 1 ist ...

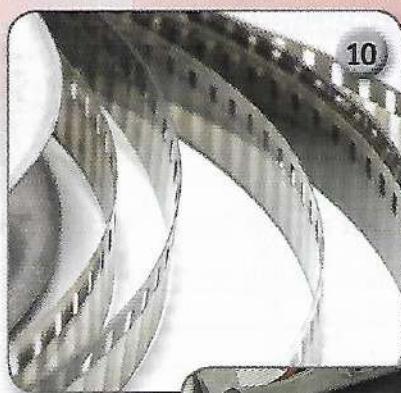
Vielleicht ist Bild 5 ...



Fahrrad fahren



8



10

schwimmen



wandern

11



12



13

fotografieren

tanzen

- b** Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie drei Fotos. Finden Sie zu jedem Bild fünf passende Wörter. Das Wörterbuch hilft. Wer ist zuerst fertig?

Snowboard fahren: der Schnee, kalt, der Winter ...
Joggen: ...

- c** Welche Wörter in a und b sind ähnlich in Ihrer Sprache oder kennen Sie schon aus anderen Sprachen?

Ich kenne Snowboard. Das ist Englisch.

2

- a Hören Sie die Radiobeiträge. Um welche Freizeitaktivitäten geht es?

1. _____

3. _____

2. _____

4. _____

- b Welche Freizeitaktivitäten mögen Sie? Spielen Sie Pantomime. Die anderen raten.

3

- Was ist das? Bringen Sie Fotos mit. Machen Sie selbst Ratebilder zu Freizeitaktivitäten.



Eine Überraschung für Sofia

4

- a Sofias Geburtstag. Lesen Sie das Chat-Gespräch. Was planen Marc und Anne?

- b Was ist an den Tagen? Notieren Sie.

am 09.07. Chat von Marc und Anne
 am 16.07. _____
 am 17.07. _____
 am 18.07. _____
 am 19.07. _____

Heute, Donnerstag 09.07.

Anne77: Hi Marc!

M@rc: Hallo Anne, alles klar?

Anne77: Ja. Sofia hat nächste Woche Geburtstag – sie wird dreißig!

M@rc: Echt? Wann denn?

Anne77: Am 16.7. – das ist ein Donnerstag.

M@rc: Und was möchtest du ihr schenken?

Anne77: Einen Tag mit ihren Freunden ☺. Hilfst du mir?

M@rc: Klar. Super Idee!!!

Anne77: Wann wollen wir feiern?

M@rc: Vielleicht am 19.07.?

Anne77: Am Sonntag? Nein, da ist Sofia bei ihren Eltern. Und Freitag arbeitet sie. Aber am Samstag geht es.

M@rc: Dann Samstag. Und wohin fahren wir?

Anne77: Nach Iphofen – da kann man super Fahrrad fahren.

M@rc: Klingt gut. Da können wir vielleicht auch ein Picknick machen. Aber bei Regen ...

5

- a Wann haben die Personen Geburtstag? Hören Sie und notieren Sie das Datum.
 Was ist besonders an den Geburtstagen?

1.67

Marc Reuter _____
 Susanne Bohmer _____
 Herr Daum _____
 Frau Daum _____



- b Geburtstage. Stellen Sie sich im Kurs nach dem Kalender auf.

6.12



6

- a ei, eu, au. Welche Familiennamen hören Sie? Kreuzen Sie an.

1.68

1. Deum	Deim	Daum	Dahm
2. Bohmer	Beumer	Baumer	Bahmer
3. Reiter	Rauter	Rater	Reuter
4. Neimer	Namer	Naumer	Nomer

1.69

- b Hören Sie und sprechen Sie nach.

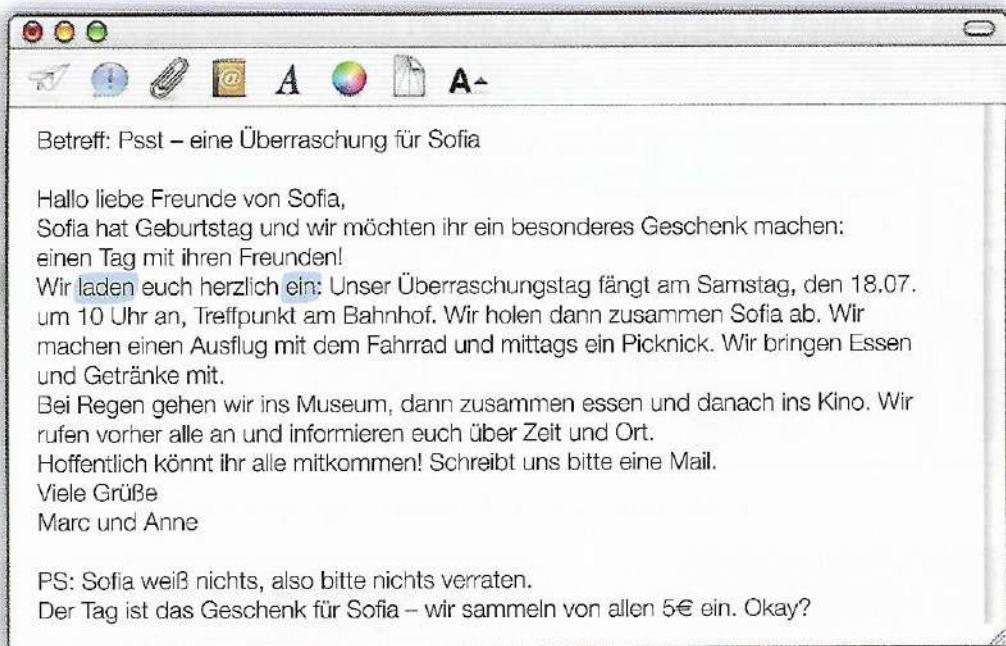
Datumsangaben

Wann? Am ...

- | | |
|-------------|-----------------|
| 1. ersten | 7. siebten |
| 2. zweiten | 8. achten |
| 3. dritten | 9. neunten |
| 4. vierten | 10. zehnten |
| 5. fünften | 20. zwanzigsten |
| 6. sechsten | 30. dreißigsten |

Ich habe am 15.11. Geburtstag.
 = am fünfzehnten Elften / am fünfzehnten November

7 a Eine wichtige Mail. Lesen Sie und beschreiben Sie: Was wollen die Freunde machen?



b Markieren Sie die Verben *einladen*, *anfangen*, *abholen*, *mitbringen*, *anrufen*, *mitkommen*, *einsammeln*. Was ist besonders?

c Bilden Sie Sätze mit diesen Wörtern.

1. Marc und Anne / alle Freunde / einladen
2. der Tag / um 10 Uhr / anfangen
3. sie / Sofia / zusammen / abholen
4. Marc und Anne / Essen / für das Picknick / mitbringen
5. sie / bei Regen / alle / anrufen
6. Marc und Anne / Geld / einsammeln
7. viele Freunde / am Samstag / mitkommen

1. Marc und Anne laden alle Freunde ein.

trennbare Verben



8 a Wie feiern Sie? Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin und notieren Sie die Antworten.

1. Laden Sie Ihre Familie oder Freunde ein?
2. Wer ruft Sie am Geburtstag an?
3. Was kaufen Sie für das Fest ein?
4. Wann fängt das Fest an und wann hört es auf?
5. Bringen Ihre Gäste etwas mit? Was?

Partner: Anton

1. Familie

2.

b Suchen Sie einen anderen Partner / eine andere Partnerin und berichten Sie von Ihrem Interview.

Anton lädt seine Familie ein.

9 Kursfest mit Freunden. Schreiben Sie eine Einladungs-Mail an Freunde. Die Stichpunkte helfen.

- einladen: Freunde • Wann: am 11.6. um 17 Uhr •
- mitbringen: Essen oder Getränke • Wo: im Park •
- Was: tanzen, erzählen, essen ...

Liebe Freunde, wir möchten ...

Im Restaurant

10

Ein Cartoon. Lesen Sie und sehen Sie die Bilder an. Was notiert der Kellner auf Bild 2?



11

a Die Bestellung. Hören Sie das Gespräch.
Was bestellen Sven und Anne? Kreuzen Sie an.

1.70

	Sven	Anne
Salat mit Käse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spaghetti Bolognese	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schnitzel mit Pommes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Apfelsaftschorle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Cola	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Limonade	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



b

Personalpronomen im Akkusativ. Hören Sie noch einmal einen Teil des Gesprächs aus a.
Ergänzen Sie.

1.71

- ◆ Für wen ist die Apfelsaftschorle?
- ◆ Für _____. Danke schön.
- ◆ Dann ist die Cola für _____. Bitte schön. Was möchten Sie essen?
- ◆ Für _____ bitte einen Salat mit Käse. Und für _____, Sven?
- ◆ Für _____ bitte Schnitzel mit Pommes.
- ...
- ◆ Entschuldigung. Könnten Sie auch Wasser für _____ Hund bringen?

für + Akkusativ

Für wen?

Das Wasser ist für ihn / den Hund.

C Für wen ist was? Spielen Sie zu zweit. Jeder würfelt zwei Mal, das erste Mal für das Getränk/Essen, das zweite Mal für die Person(en).

Apfelsaft	Wasser	Pizza	Salat	Schnitzel	Suppe
ich	du	er	sie	wir	ihr

Die Suppe ist für ihn.

Personalpronomen im Akkusativ

ich	mich	wir	uns
du	dich	ihr	euch
er	ihn	sie	sie
es	es	Sie	Sie
sie	sie		

12

Was möchten Sie? Spielen Sie zu dritt Dialoge.

Wortschatz

Speisekarte

Tomatensuppe	3,90
Salat mit Käse	8,90
Schnitzel mit Pommes	9,80
Spaghetti Bolognese	6,80
Kleines Eis	3,50

Getränke

Wasser	0,2l	1,80
Cola, Limonade	0,3l	2,80
Apfelsaftschorle	0,5l	3,80

Was möchten Sie trinken?

Und für Sie?

Möchten Sie auch etwas essen?

Vielen Dank.

Für mich bitte einen/ein/eine ...

Ich hätte gern einen/ein/eine ...

Ja. Ich nehme ...

Ja. Für mich bitte ...

Danke.

Hallo. Was möchten Sie trinken?

Für mich bitte eine Cola.

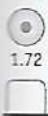
möchten

Ich möchte eine Cola.

Ich möchte nichts essen.

13

a Zahlen, bitte! Wer sagt was? Hören Sie und kreuzen Sie an.



1.72

Können wir bitte zahlen?

Kellnerin

Sven

1.73

Einen Moment bitte.

Zusammen oder getrennt?

Zusammen!

Das macht dann 25,30.

Stimmt so.

Gut gesagt: Trinkgeld geben

Kellner: Das macht 18,90 Euro.

Gast: Stimmt so.



20

Kellner: Das macht 17,90 Euro.

Gast: 19 bitte. / Machen Sie 19 Euro bitte.

Kellner: Danke.

b Spielen Sie zu zweit. Benutzen Sie die Speisekarte aus Aufgabe 12.



6.13

- ◆ Kann ich bitte zahlen?
- ◆ Ja, natürlich. Eine Apfelsaftschorle, eine Tomatensuppe und ein Salat.
Das macht dann 16,60.
- ◆ Machen Sie 17,50 bitte.
- ◆ Danke.

14

a Wie war der Überraschungstag für Sofia? Hören Sie. Welche Aussage passt zu wem? Notieren Sie.



1.74

Der Tag war langweilig. • Der Kaffee war nicht gut. • Das war super! • Und wir hatten Glück mit dem Wetter! • Das Picknick war klasse. • Alles war so lecker. • Wir hatten zu wenig Kuchen. • Der Tag war toll! • Ich hatte viel Spaß. • Aber wir hatten nicht genug Getränke.



Anne	Sven
Der Tag war toll!	...



Präteritum

ich	haben	sein
du	hattest	war
er/es/sie	hatte	war
wir	hatten	waren
ihr	hattet	wart
sie	hatten	waren
Sie	hatten	waren

b Wie war Ihr letzter Geburtstag? Erzählen Sie.

Ich hatte am ... Geburtstag. Der Tag war ...



6.14

Kneipen & Co in D-A-CH

15

a Verschiedene Lokale. Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie die Tabelle.



Straußwirtschaften gibt es in Weingebieten. Sie haben maximal vier Monate im Jahr geöffnet. Es gibt Platz für maximal 40 Personen. Man bekommt dort eigenen Wein und einfaches Essen, zum Beispiel Flammkuchen oder Zwiebelkuchen. Oft sitzt man draußen. In Österreich heißen sie Buschenschank, in der Schweiz Besenwirtschaft.



mal auch eine große Speisekarte. In Wien heißen die Kneipen „Beisl“, in der Schweiz „Beiz“.



In vielen Städten in Deutschland gibt es heute Strandbars – mit Sand und Palmen. Sie sind meistens an einem Fluss oder an einem See. Man kann dort etwas trinken und auch essen, manchmal vom Grill. Strandbars sind nur bei Sonne und gutem Wetter geöffnet, aber dann bis 23 Uhr oder länger.



Biergärten sind typisch für Bayern. Sie sind nur im Sommer geöffnet. Man sitzt draußen an langen Tischen und Bänken. Oft gibt es einen Spielplatz für Kinder. Man muss Getränke kaufen, aber das Essen kann man selbst mitbringen – oder dort kaufen. Im Biergarten ist Selbstbedienung, es gibt also keine Kellner.



Kaffehäuser sind typisch für Wien. Dort trinkt man Kaffee, aber natürlich auch an-

	Wo gibt es das?	Wann geöffnet?	Essen?
Straußwirtschaft			
Kaffeehaus			
Strandbar			
Kneipe			
Biergarten			

b Was finden Sie interessant? Welches Lokal möchten Sie gern besuchen? Sprechen Sie in Kleingruppen.

*Ich finde Biergärten interessant.
Man kann selbst Essen mitbringen!*

*Ich möchte gern eine
Straußwirtschaft besuchen.*

c Welche typischen Lokale gibt es in Ihrem Heimatland / in Ihrer Stadt? Berichten Sie.

Bei uns gibt es viele ...

Man kann dort ...

Typisch ist ...

Freizeitprogramm

16**a** Lesen Sie die Anzeigen. Welche Angaben fehlen? Preis, Ort, Uhrzeit, Datum?
**Extra-Konzert
Die Toten Hosen**

Am _____ in Düsseldorf
ISS-Dome
Tickets ab _____
Konzertbeginn 20 Uhr

Lange Museumsnacht

am 28.8. in _____

Die lange Kultur-Nacht
beginnt um _____ und
endet um _____ früh.

Alle Museen in der Stadt sind geöffnet und haben ein Extra-Programm.

Das Ticket kostet _____.



Stadtmarathon Hamburg
am _____

Laufen Sie durch das Zentrum von Hamburg, vorbei am Michel und am Fischmarkt, an der Alster entlang! Anmeldung jetzt!
Halbmarathon 40,- Euro
Stadtmarathon _____

**Hören: wichtige
Informationen verstehen**

Sie müssen nicht alles verstehen! Achten Sie auf wichtige Wörter.
Beispiel: Sie wollen den Preis wissen? – Wichtige Wörter sind *Preis, Ticket, Karte, kosten, Euro*.
Sie hören das Wort? – Passen Sie auf!



Open-Air-Kino
am Zürichsee

Bei gutem Wetter an jedem Abend im August um _____ Uhr.

Am _____ und 22.08.
Double-Feature mit zwei Kultfilmen
Eintritt ab 20 Uhr.

Tickets für _____ Franken,
Double Feature für 10,- Franken.

**Fußball
Champions League**

am _____
Bayern München : FC Basel

Allianz Arena München
Beginn 20.30 Uhr

Karten für _____ bei uns!
Ticketbox München

**b** Hören Sie und ergänzen Sie die Preise, Termine und Orte.

1.75

c Was wollen Sie gern machen? Sprechen Sie mit den anderen Kursteilnehmern und finden Sie für alle Aktivitäten Partner.

Konzert	Kino	Fußballspiel	Museumsnacht	Marathon
			Sylvia	

*Kommst du mit ins Kino?**Möchten Sie zum Konzert?**Nein, ich habe keine Lust. Ich möchte ...**Gute Idee!**Ja, gern.**Ja, warum nicht?***d** Was kann man in Ihrer Stadt machen? Berichten Sie.

Der Film

17

a Hast du Zeit? Sehen Sie Szene 12 und beantworten Sie die Fragen.



Was macht Bea am Nachmittag? Hat Felix morgen Zeit? Was ist am Mittwoch?

Am Nachmittag lernt
Bea Englisch mit ...

b Sehen Sie die Szene noch einmal. Bringen Sie Beas Äußerungen in die richtige Reihenfolge. Spielen Sie dann den Dialog.



Felix

- ◆ Hast du heute Nachmittag schon was vor?
- ◆ Morgen kann ich leider nicht. Aber dann ... viel Spaß beim Joggen.
- ◆ Keine Zeit.
- ◆ Ehrlich? Gibst du eine Party?
- ◆ Okay, ich komme gern.

Bea

- ◆ Das weiß ich noch nicht.
Du bist der Erste, den ich frage.
- ◆ He, warte mal.
Was machst du nächste Woche?
- ◆ Am Mittwoch habe ich nämlich Geburtstag.
- ◆ Okay, ich sag Bescheid.
- ◆ Ich muss mit Ella Englisch lernen.
Sie schreibt nächste Woche einen Test.
Aber morgen hätte ich Zeit.

c Arbeiten Sie zu zweit. Was denken Bea und Felix? Ordnen Sie zu.

Oh nein – nicht wegfahren! • Schade! • Ich sage nicht sofort „ja“! • Die ist ja nett!

Hast du heute Nachmittag schon was vor?

Ich muss mit Ella Englisch lernen.

He, warte mal. Was machst du nächste Woche?

Keine Zeit.



d Wen ruft Felix an? Raten Sie.

18

a Im Restaurant. Sehen Sie das Foto an und schreiben Sie einen Dialog. Sehen Sie dann Szene 13 und vergleichen Sie.



- b Sehen Sie die Szene noch einmal.
Mit wem telefoniert Martin Berg?
Für wen gibt es ein Geschenk?
Was ist das Geschenk?

19

Überraschung! Sehen Sie Szene 14 und ergänzen Sie den Liedtext.



Zum Geburtstag viel _____, zum _____ viel Glück,

zum Geburtstag, _____ Bea, zum _____ viel _____!

Kurz und klar

eine Einladung schreiben

Hallo/Liebe/Lieber ...,
 wir machen ein Fest / ... Wir laden dich/euch herzlich ein. Der Treffpunkt ist am/in ...
 Wir fangen um ... an. Unser Programm: ... Kannst du / Könnt ihr ... mitbringen?
 Hoffentlich hast du / habt ihr Zeit!
 Liebe/Viele Grüße

im Restaurant bestellen und bezahlen

- | | |
|---|--|
| Was möchten Sie trinken/bestellen? | - Für mich bitte ein Wasser / eine Cola. |
| Und für Sie? | - Ich hätte gern einen Apfelsaft. |
| Möchten/Wollen Sie auch etwas essen? | - Ja. Ich nehme einen Salat. |
| Zahlen bitte. / Entschuldigung, kann ich / können wir bitte zahlen? | - Ja. Für mich bitte eine Suppe. |
| | - Einen Moment, bitte. / Ja, gern.
Das macht (zusammen) ... Euro. |

Stimmt so.

über ein Ereignis sprechen

- | | |
|-----------------------|-------------------------------|
| Gefallen ausdrücken ☺ | Missfallen ausdrücken ☹ |
| Das war super/klasse! | ... war nicht gut. |
| Wir hatten Glück! | Wir hatten zu wenig ... |
| Der Tag war toll! | Der Tag / Das war langweilig. |
| Ich hatte viel Spaß. | |

Grammatik

Datumsangaben: Wann? – Am ...

1. ersten	5. fünften	9. neunten	13. dreizehnten	21. einundzwanzigsten
2. zweiten	6. sechsten	10. zehnten	14. vierzehnten	22. zweiundzwanzigsten
3. dritten	7. siebten	11. elften	15. fünfzehnten	30. dreißigsten
4. vierten	8. achtten	12. zwölften	20. zwanzigsten	31. einunddreißigsten

Trennbare Verben

Sie laden	die Freunde	ein
Sie holen	Sofia zusammen	ab
Sie können	am Samstag	mit kommen
abholen, anfangen, anrufen, einladen, einsammeln, mitbringen, mitkommen, ...		

Präteritum: haben und sein

	haben	sein
ich	hatte	war
du	hattest	warst
er/es/sie	hatte	war
wir	hatten	waren
ihr	hattet	wart
sie	hatten	waren
Sie	hatten	waren

Personalpronomen im Akkusativ

ich	mich	wir	uns
du	dich	ihr	euch
er	ihn	sie	sie
es	es	Sie	Sie
sie	sie		

Präposition für + Akkusativ

Für wen ist das Wasser?
 Das Wasser ist für ihn / den Hund.

Wiederholungsspiel

1

Spielen Sie zu fünft: 2 Spielerpaare und 1 Experte.
Welches Spielerpaar hat am Ende die meisten Punkte?

Werfen Sie eine Münze:



→ Spielen Sie einen Dialog zu dem Bild oben.



→ Lösen Sie die Aufgabe unten.

Der Experte entscheidet:

Wie war Ihr Dialog?

Sehr gut → 5 Punkte.

Gut → 3 Punkte.

Nicht so gut → 1 Punkt.

War Ihre Antwort richtig? → 3 Punkte.

Der Experte notiert die Punkte auf einem Zettel. Er bekommt aus dem Lehrerhandbuch Informationen zu den Dialogen und Aufgaben.



1

Nennen Sie je ein passendes Substantiv für:

- Milchprodukte
- Obst
- Gemüse

2

Wann haben Sie Geburtstag?

3



Ergänzen Sie den Dialog:

- ◆ Wer ist das?
- ◆ Das ist ... Mutter.
- ◆ Und das?
- ◆ Das ist ...



1

Was kauft man dort? Nennen Sie je ein Substantiv:

- in der Metzgerei
- im Supermarkt
- auf dem Markt

2

Wann hat Ihr Freund / Ihre Freundin Geburtstag?

3



Ergänzen Sie den Dialog:

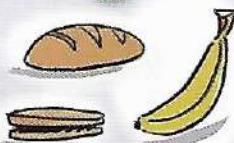
- ◆ Wer ist das?
- ◆ Das ist ... Tochter.
- ◆ Und das?
- ◆ Das ist ...



4

Wie heißen die Formen?
ich kann, du ...,
er/es/sie ...,
wir ..., ihr ...,
sie/Sie ...

5



Wie heißen die
Wörter? Nennen
Sie die Wörter mit
Artikel und Plural.

6

Bilden Sie einen Satz
mit dem Verb *einladen*.

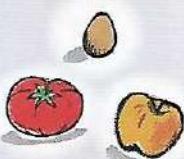
Ziel



4

Wie heißen die Formen?
ich will, du ...,
er/es/sie ...,
wir ..., ihr ...,
sie/Sie ...

5



Wie heißen die
Wörter? Nennen
Sie die Wörter mit
Artikel und Plural.

6

Bilden Sie einen Satz
mit dem Verb *anrufen*.

Ziel

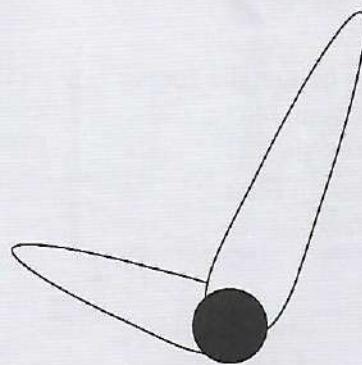
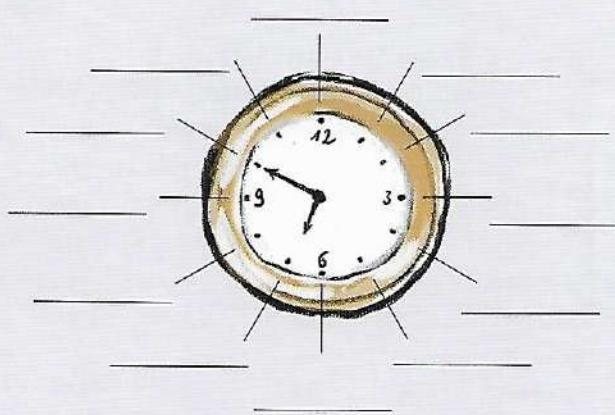
Zeit

2

- a Sehen Sie das Bild an.
Worum geht es?



- b Arbeiten Sie in Gruppen. Sammeln Sie Ideen für ein Zeit-Gedicht oder ein Zeit-Bild.
Machen Sie nun selbst eines. Benutzen Sie auch ein Wörterbuch. Vielleicht helfen die Bilder?

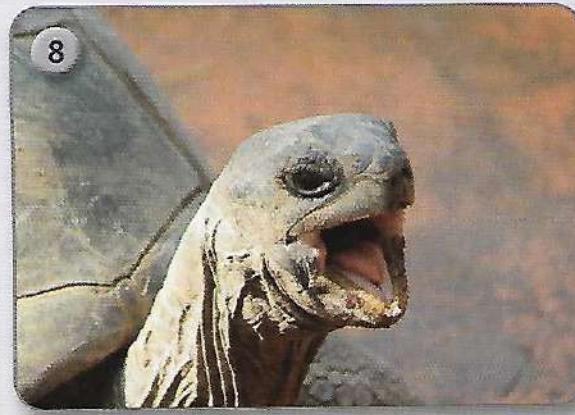


- c Machen Sie eine Ausstellung mit den Bildern und Gedichten im Kursraum.

3

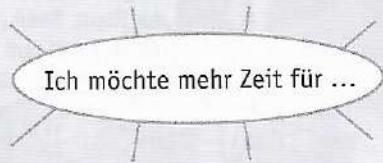
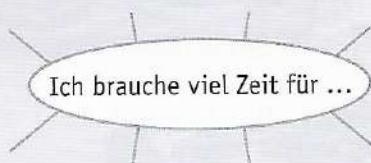
- a Sehen Sie die Fotos an. Woran denken Sie: viel oder wenig Zeit? Schreiben Sie die Fotonummern in die Tabelle.

	viel Zeit	wenig Zeit
Foto		
1		
2		



b Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.

4 **a** Ihre Zeit: Für welche Dinge brauchen Sie viel Zeit? Für welche möchten Sie mehr Zeit haben?



b Sammeln Sie im Kurs Ihre Wünsche für mehr Zeit an der Tafel.

Lernziele

Informationen in einem Brief finden
Termine absprechen
einfache Anleitungen verstehen und geben
Briefe verstehen und beantworten
über Sprachenlernen sprechen
bestimmte Informationen in Texten finden
Gesprächssituationen erkennen und
Gespräche verstehen

Grammatik

Präpositionen mit Dativ
Artikel im Dativ
Possessivartikel: Akkusativ



midsummer Annika Lindström

A
Bin auf dem Weg zum ersten Arbeitstag bei
Köhne und Mann – mit dem Bus 40 Minuten!!
Ich muss ein Fahrrad kaufen. _____



midsummer Annika Lindström

B
Habe eine Wohnung: Köln, Lauterbachstraße 17.
Zwei Zimmer mit Bad, im 4. Stock. Nicht so gut:
kein Aufzug!!! _____



midsummer Annika Lindström

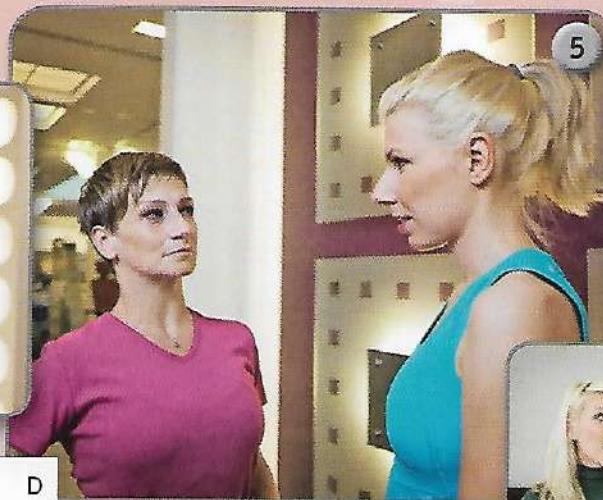
C
Es gibt auch ein paar junge Leute im
Haus ;-)) _____

Kontakte



midsummer Annika Lindström

D
Die erste Stunde ist vorbei. Ganz anders
als in Stockholm!! Jetzt noch etwas
trinken mit Eva. _____



midsummer Annika Lindström

E
Es gibt da ein Fitness-Studio mitten in
der Stadt. Sieht gut aus. Hoffentlich ist
die Trainerin gut! _____



midsummer Annika Lindström

F
Das Studio ist okay, aber die Trainerin
ist komisch, so streng. _____

1

a Welche Nachricht passt zu welchem Bild? Ordnen Sie zu.



8

7



midsummer Annika Lindström G
Und jetzt noch die Anmeldung!
Das muss wohl sein ...



midsummer Annika Lindström H
Geschafft! Das war nicht einfach: so
viele Zimmer, so viele Namen! Aber
jetzt ist alles okay.



midsummer Annika Lindström I
Der Mann hatte so viele Fragen.
Ich bin ganz fertig.

9



b Hören Sie die Gespräche. Wo finden sie statt? Notieren Sie die Nummer.

auf dem Amt im Sportstudio im Wohnhaus



c Hören Sie noch einmal.

Notieren Sie Informationen über Annika.

Annika wohnt ...

**d Zu welchen Situationen passen die Fragen: im Wohnhaus, im Sportstudio, auf dem Amt?
Ordnen Sie zu.**

1. Wohnst du hier? • 2. Wie ist deine Telefonnummer? • 3. Was machst du in Köln?
• 4. Wollen Sie sich anmelden? Haben Sie die Formulare dabei? •
5. Und deine E-Mail-Adresse? • 6. Sie sind am 27. Oktober 1984 geboren. Ist das richtig?

Im Wohnhaus: 1. Wohnst du hier? ...

2

a Eine Person ist neu. Bereiten Sie ein Gespräch vor. Sammeln Sie Fragen.

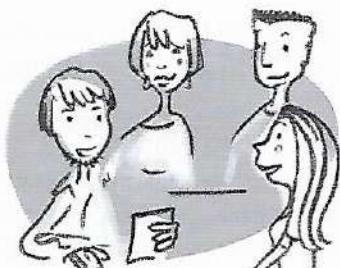


Privat

Arbeit

Wo wohnen Sie? /
Wo wohnst du?

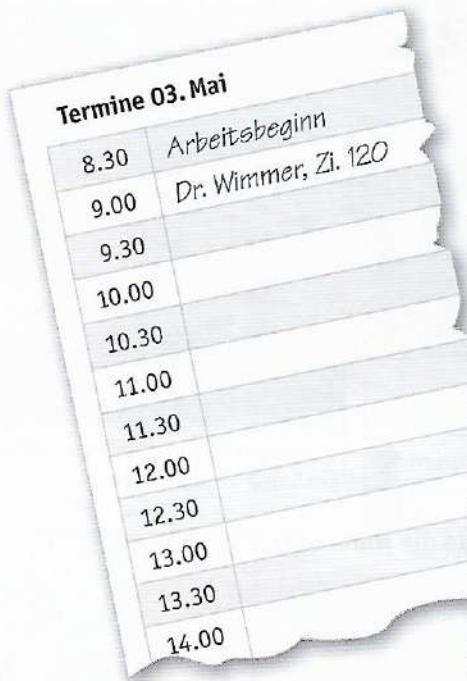
b Spielen Sie die Gespräche. Einige Paare sprechen, die anderen bewegen sich im Raum und hören zu. Dann spielen andere Paare das Gespräch.



In der Firma

3

a Erste Aufgaben in der Firma. Lesen Sie den Brief und notieren Sie die Termine im Kalender.



Hello Frau Lindström,

willkommen bei der Firma Köhne & Mann! Hier einige Informationen und Termine für Ihren ersten Tag:

Um neun Uhr haben Sie einen Termin bei der Leiterin der Personalabteilung, Frau Dr. Wimmer, Zimmer 120. Nach dem Termin wartet Herr Kramer aus der Marketing-Abteilung auf Sie (Zimmer 342).

Bitte gehen Sie um 11 Uhr zum Empfang und holen Sie Ihre Karte. Herr Schwarze wartet dort auf Sie. Mit der Karte kommen Sie in die Firma und in Ihr Büro. Um 11:30 Uhr haben wir noch ein Meeting mit den Mitarbeitern von der Agentur „Rekl@me“ – sie zeigen eine Präsentation.

Bei Fragen können Sie mich gern anrufen (Telefon 447).

Einen guten Start und viele Grüße

André Schneider

PS: Die Kaffeemaschine ist in Zimmer 350. Gehen Sie aus dem Zimmer nach rechts und dann nach dem Postzimmer links.

2.5

b Hören Sie das Telefongespräch von Annika. Was ist das Problem?

2.6

c Hören Sie das Telefongespräch von Annika weiter. Notieren Sie die fehlenden Termine im Kalender.

4

a Präpositionen mit Dativ. Lesen Sie den Brief in 3a noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.



Präpositionen mit Dativ: aus, bei, mit, nach, von, zu

Artikel im Dativ

der Termin	nach	_____ / einem Termin
das Zimmer	aus	_____ / einem Zimmer
die Karte	mit	_____ / einer Karte
die Mitarbeiter (Pl.)	mit	_____ / Mitarbeiter

Im Dativ Plural haben die meisten Substantive ein -n.



Kurzformen

zu dem → zum
zu der → zur
bei dem → beim
von dem → vom

b Lesen Sie und variieren Sie den Dialog.

- ◆ Also, zuerst haben Sie einen Termin mit der Abteilungsleiterin.
- ◆ Genau. Und was ist nach **dem Treffen**?
- ◆ Da ist die Präsentation.
- ◆ Und wo? In Zimmer 325?
- ◆ Ja, stimmt. Sie gehen nach **dem Empfang** rechts und dann ist es das dritte Zimmer links.

der Chef • die Sekretärin •
die Kollegen • der Termin •
das Meeting • die Küche •
der Kopierraum • das Postzimmer

7.15

Wie macht man das?

5

a Hören Sie. Was ist das Problem von Annika?

2.7

- A Sie möchte Frau Dr. Wimmer helfen.
B Sie hat eine Frage zum Telefon.

- C Sie muss zu Frau Dr. Wimmer kommen.

b Leute am Telefon verbinden. Welche Erklärung der Kollegin ist richtig: A oder B? Vergleichen Sie mit der Anleitung.

A

Sie müssen zuerst die Taste R drücken, dann wählen Sie die Nummer und sprechen mit der Person. Dann legen Sie auf und die Person übernimmt das Gespräch.

B

Sie wählen die Nummer 0, dann die Nummer von der Person und sprechen. Dann beenden Sie das Gespräch und sprechen wieder mit der Kundin.

Unsere Telefonanlage – Bedienungsanleitung

1. Gespräch intern	Nummer wählen
2. Gespräch extern	0 wählen, auf Ton warten, dann Nummer wählen
3. Verbinden	Taste R drücken, Nummer wählen: Sie sprechen mit Person 2. Sie legen auf. Person 2 übernimmt das Gespräch.
4. ein Gespräch beenden	auflegen oder 3 drücken

2.7

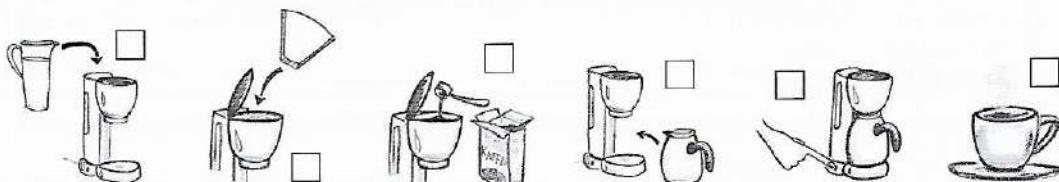
c Hören Sie zur Kontrolle.

2.7

6

a Einen Kaffee machen. Was muss man tun? Ordnen Sie die Anweisungen den Bildern zu.

2.8



- A. Start drücken • B. Wasser einfüllen • C. den Kaffee genießen • D. Kaffee einfüllen • E. Kanne in die Kaffeemaschine stellen • F. Filtertüte einlegen

2.16

b Wie macht man einen Kaffee? Erklären Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin die Kaffeemaschine. Ihr Partner / Ihre Partnerin macht Pantomime.

Sie müssen Wasser einfüllen.

7

a Langes oder kurzes e? Welches e hören Sie? Kreuzen Sie an.

2.8

Weg	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> e	fertig	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> e	du gehst	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> e	Idee	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> e	schnell	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> e
Berg	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> e	See	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> e	ledig	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> e	ihr seht	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> e	ihr lest	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> e
sehr	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> e	Herr	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> e	Meer	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> e	du stehst	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> e	Tee	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> e

b Wie ist die Regel? Kreuzen Sie an.

- eh oder ee spricht man immer lang.
Das e allein spricht man immer kurz. lang oder kurz.

2.9

c Hören Sie und sprechen Sie nach.

- Der Termin um elf war sehr wichtig.
- Der Chef geht zum Essen in die Kantine.
- Nach dem Essen trinkt Herr Lehmann schnell einen Tee.

Die Welt in Köln

a Neue Freunde? Lesen Sie den Brief. Was machen die Mitglieder zusammen?

Sprachclub International • Severinstr. 35 • 40231 Köln
0221/934935 • sprachclubinternational@koeln.de • www.sprachclubinternational.de

① _____
② _____
③ _____

Luis Matturo
Bonner Str. 112
40233 Köln

15. Mai 20...

④ Betreff _____

Einladung zum Monatstreffen und zum Sommerfest

Lieber Herr Matturo,

Anrede ⑧

herzlich willkommen in Köln! Vielen Dank für Ihr Interesse am „Sprachclub International“. Unsere Mitglieder können bei uns in verschiedenen Sprachen diskutieren und neue Leute kennenlernen. Wir organisieren

- monatliche Treffen mit „Sprachtischen“: Deutsch, Englisch, Spanisch, Holländisch und Japanisch. Sie wählen Ihre Sprache und diskutieren mit den anderen über ein bestimmtes Thema.
- Vermittlung von Tandempartnern für verschiedene Sprachen. Sie treffen Ihren Tandempartner oder Ihre Partnerin individuell und Sie üben zusammen Ihre Fremdsprache.
- regelmäßig Museumsbesuche,
- Sportangebote (Joggen, Basketball, Schwimmen),
- Feste.

Unser Mai-Treffen ist am **23. Mai** in der Pizzeria „Roma“, Am Rheinufer 30, ab 19 Uhr.

Das Sommerfest findet am **20. Juni** ab **15 Uhr** im Stadtpark Köln statt.

Bitte melden Sie sich bis zum **10. Juni** per Mail oder telefonisch an.

⑤ _____

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Arends

Die Mitglieder gehen zusammen ins Museum.

b Welches Angebot möchten Sie in so einem Club haben? Sprechen Sie zu dritt und berichten Sie dann im Kurs.

Ich finde Basketball super und ich möchte auch Filme sehen.

c Welche Kontakte zu Ihrer Sprache oder zu Deutsch gibt es in Ihrer Stadt? Recherchieren und berichten Sie.



9 a Briefstandards. Wo steht was im Brief in Aufgabe 8a? Ordnen Sie zu.

Adresse: Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort • Absender •
Grußformel • Datum • Betreff • Anrede • Empfänger • Unterschrift

b Formelle Briefe und E-Mails. Was schreibt man am Anfang zur Begrüßung und was am Ende?
Machen Sie eine Tabelle.

Mit freundlichen Grüßen Lieber Herr ... / Liebe Frau
Sehr geehrter Herr ... / Sehr geehrte Frau Viele Grüße ...



Anfang	Ende

- c Sie möchten zum Sommerfest kommen. Ordnen Sie die Sätze und schreiben Sie einen kurzen Brief an Frau Arends.

Wo im Stadtpark ist das Fest? • Vielen Dank für Ihren Brief vom 15. Mai. • Das klingt sehr interessant. • Aber ich möchte gern zum Sommerfest kommen. • Kann ich noch etwas mitbringen? • Leider habe ich am 23. Mai keine Zeit.

10

- a Sprachtandem im „Sprachclub International“. Lesen Sie den Text und markieren Sie die Possessivartikel. Ergänzen Sie die Possessivartikel in der Tabelle rechts.

Sprachclub-Tandem

Sie schicken uns Ihre Informationen und schreiben uns Ihre Wünsche.

Wir finden Ihren Lernpartner / Ihre Lernpartnerin.

Nutzen Sie unser Material und unsere Texte!

Wir bieten auch einen Raum für Ihre Treffen.

Tandem im Sprachclub –
Ihr Erfolg beim Sprachenlernen!

Possessivartikel im Akkusativ

der	für meinen	unseren	_____	Lernpartner
das	für mein	_____	Ihr	Material
die	für meine	unsere	_____	Lernpartnerin
die	für meine	_____	_____	Texte

- b Das Formular von Luis Matturo. Ordnen Sie die Antworten zu.

1. Welche Sprache möchten Sie üben? _____
 2. Was ist Ihre Muttersprache? _____
 3. Welche Themen interessieren Sie? _____
 4. Was ist für Sie beim Lernen wichtig? (z. B. Wörter lernen, Grammatik, Sprechen) _____
 5. Wie oft möchten Sie Ihren Lernpartner treffen? _____
 6. Wann haben Sie Zeit? _____
- A viel sprechen; neue Wörter lernen
 B Montag oder Donnerstag ab 18 Uhr
 C Spanisch
 D Musik, Literatur, Sport
 E einmal in der Woche für 90 Minuten
 F Deutsch (und vielleicht Französisch)

- c Schreiben Sie Ihre eigenen Antworten in das Formular in 10b.

Suchen Sie im Kurs einen möglichen Tandem-Partner, der zu Ihnen passt.

11

- a Sprachen lernen. Wie kann man Deutsch lernen? Sammeln Sie im Kurs.

• Musik hören • Filme sehen • Mails schreiben • singen • Podcasts hören • auswendig lernen • ...

- b Wie lernen Sie gern Deutsch? Wählen Sie drei bis vier Aktivitäten aus.

- c Verabreden Sie sich mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin aus 10c zu einer Lernaktivität.

Netzwerke

12

- a Soziale Netzwerke. Welche Netzwerke kennen Sie? Welche nutzen Sie?

- b Arbeiten Sie zu viert. Jeder liest einen Text und ergänzt die Tabelle.

Für wen?

Wie viele Mitglieder?

Wo ist das Netzwerk populär?

Was ist besonders?

Bestimmte Informationen
in Texten finden

Lesen Sie zuerst die Fragen in der Tabelle. Unterstreichen Sie im Text nur die Antworten auf diese Fragen.

Facebook und Co.

Soziale Netzwerke sind sehr populär. Wir präsentieren Ihnen vier wichtige Netzwerke für Deutschland:

XING hat in Deutschland, Österreich und der Schweiz ca. 5 Millionen Mitglieder und in Europa insgesamt über elf Millionen. **XING** ist besonders interessant für professionelle Kontakte. Man findet Menschen mit dem gleichen Beruf oder kann eine neue Stelle suchen. Beruflich kann man also von **XING** profitieren, aber es ist nicht immer kostenlos – die Premium-Mitglieder müssen für den Service bezahlen.

1

VZ ist ein deutsches Netzwerk. Es gibt drei Versionen: **studivZ** für Studenten, außerdem noch **schülerVZ** für Schüler und **meinVZ** für alle. Zusammen haben sie über 17 Millionen Mitglieder. Für Studenten ist es praktisch – sie können leicht Kontakt finden mit den Studenten von ihrer Universität.

2

Facebook Seit Frühjahr 2008 gibt es die **Facebook**-Webseite auf Deutsch – und jetzt hat **Facebook** schon über 20 Millionen User in Deutschland. Es ist besonders beliebt bei Deutschen zwischen 18 und 34 Jahren. Auf Facebook kann man direkt Nachrichten schicken, chatten oder an eine Pinnwand schreiben und etwas posten. Die „Freunde“ kennt man oft persönlich.

3

Twitter Bei **Twitter** kann man Kurztexte mit 140 Zeichen verschicken und die Nachrichten von anderen weiterschicken. Für viele ist es ein Nachrichten-Ticker. Täglich „twittert“ man eine Million Mal auf Deutsch. **Twitter** hat in Deutschland noch nicht so viele Nutzer wie andere Netzwerke, ca. 3 Millionen. Viele schreiben nicht, sie lesen nur die Nachrichten, sie sind also „Follower“.

4

- c Berichten Sie über Ihr Netzwerk in der Gruppe.
Gibt es Unterschiede? Welche?

13

- a Welches Netzwerk ist in Ihrem Kurs populär?
Machen Sie eine Hitliste.

- b Warum nutzen Sie das Netzwerk? Sprechen Sie im Kurs.

Gut gesagt:
Kurzformen im Internet
und in SMS

- lol – das ist lustig
- hdl – (ich) habe dich lieb
- GN8 – Gute Nacht!
- lg – Liebe Grüße

Online-Kontakt zu Freunden haben • Fotos hochladen und sehen •

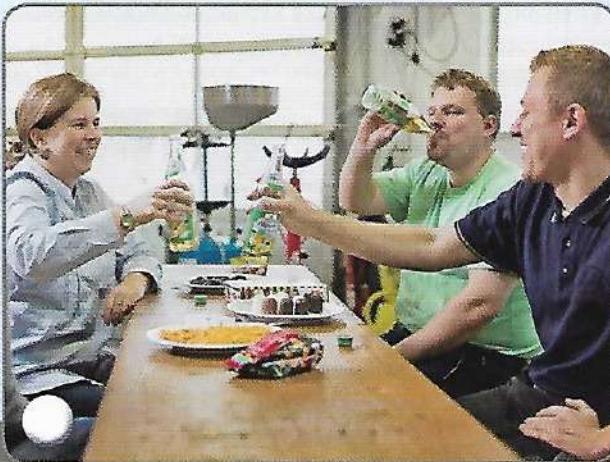
Spaß haben • schnell informieren und Informationen bekommen • für die Arbeit brauchen •
neue Kontakte bekommen • alte Freunde finden • ...

Ich bin neu hier

14

a Hören Sie. Zu welchem Bild passen die Geräusche? Nummerieren Sie die Bilder.

2.10



Gespräche verstehen

Wie ist die Situation? Wo ist das? – Achten Sie auf Geräusche. Wie viele Personen sprechen? Stellen Sie sich die Situation vor. Was sagt man da? Jetzt verstehen Sie vielleicht besser.



b Zu welchen Situationen in 14a passen die Aussagen? Ordnen Sie zu.

- | | | | |
|--|------------|---|------------|
| A Chef, der neue Mechaniker ist da. | Bild _____ | D Hier sind Ihre Kollegen. Das ist Milan. | Bild _____ |
| B Hier können Sie Ihre Kleidung wechseln und duschen. Und da sind die Toiletten. | Bild _____ | E Der Chef ist ganz okay. | Bild _____ |
| C Bitte, setzen Sie sich! | Bild _____ | F Also dann, zum Wohl! | Bild _____ |

2.11-14

c Hören Sie die Gespräche. Kreuzen Sie die passende Aussage an.

- | | |
|---------------------|--|
| 1. Herr Lenz | <input type="checkbox"/> a ist Chef in der Firma.
<input type="checkbox"/> b hat den ersten Arbeitstag. |
| 2. In der Firma | <input type="checkbox"/> a gibt es neun Mechaniker.
<input type="checkbox"/> b arbeiten auch der Chef und seine Frau. |
| 3. Fritz Thaler | <input type="checkbox"/> a ist schon fünf Jahre Mechaniker.
<input type="checkbox"/> b wohnt jetzt in Dortmund. |
| 4. Die Mechanikerin | <input type="checkbox"/> a arbeitet schon drei Jahre in der Werkstatt.
<input type="checkbox"/> b arbeitet jetzt ein Jahr in der Werkstatt. |

Der Film

15

- a In der Firma. Sehen Sie Szene 15 und notieren Sie die Termine von Bea.



Protokoll schreiben • Kundin anrufen • Treffen mit Marketing • Kaffee kochen • Raum vorbereiten • Mail schicken • Mittagessen bestellen • Termin mit Werbeagentur

Uhrzeit?	Mit wem?	Wo?/Was?
11.00 Uhr		



- b Sehen Sie die Szene noch einmal. Warum möchte Bea um 16 Uhr gehen?

- c Bea will um 16 Uhr gehen. Was kann sie machen? Arbeiten Sie zu zweit und schreiben Sie einen Dialog. Spielen Sie Ihren Dialog vor.

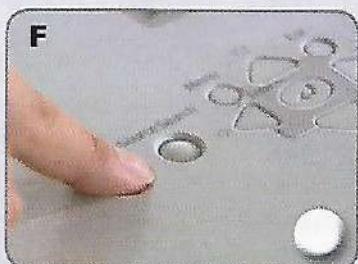
mit Frau Wagner sprechen • einen Freund / eine Freundin anrufen • mit einem Kollegen / mit einer Kollegin sprechen • ...

16

- a Wie funktioniert das? Sehen Sie Szene 16. Was ist das Problem?



- b Sehen Sie die Szene noch einmal und ordnen Sie die Bilder.



- c Spielen Sie den Dialog nach. Die Fragen und Antworten aus dem Schüttelkasten helfen Ihnen.

Ja, der ist eingeschaltet. • Alles klar? • Nein. • Ist der Computer an? • Ist der Beamer an? • Möchtest du das machen? • Nix ist klar. • Nein, mach du.

- d Haben Sie auch manchmal Probleme mit der Technik? Erzählen Sie im Kurs.

Kurz und klar

Anleitungen geben

schriftlich

Taste R drücken, Nummer wählen:
Sie sprechen mit Person 2. Sie legen auf.
Person 2 übernimmt das Gespräch.

mündlich

Sie müssen zuerst die Taste R drücken,
dann wählen Sie die Nummer und sprechen
mit der Person. Dann legen Sie auf und
die Person übernimmt das Gespräch.

E-Mails oder Briefe schreiben

formell

Sehr geehrter Herr ..., / Sehr geehrte Frau ...,
Lieber ..., / Liebe ...,
Mit freundlichen Grüßen / Viele Grüße
Luis Matturo / Luisa Matturo

informell

Lieber ..., / Liebe ..., / Hallo ...,
Viele Grüße / Liebe Grüße / Schöne Grüße
(Dein) Luis / (Deine) Luisa

Grammatik

Präpositionen mit Dativ: aus, bei, mit, nach, von, zu

der Termin
das Zimmer
die Firma
die Mitarbeiter (Pl.)

Sie kommt nach
Sie geht aus
Er arbeitet bei
Ich spreche mit

Artikel im Dativ
dem/einem Termin.
dem/einem Zimmer.
der/einer Firma.
den/■ Mitarbeitern.

Kurzformen
zu dem → zum
zu der → zur
bei dem → beim
von dem → vom

Artikelwörter

	Nominativ	Akkusativ	Dativ	
maskulin	der/ein/kein	den/einen/keinen	dem/einem/keinem	Termin
neutrum	das/ein/kein	das/ein/kein	dem/einem/keinem	Zimmer
feminin	die/eine/keine	die/eine/keine	der/einer/keiner	Firma
Plural	die/■/keine	die/■/keine	den/■/keinen	Kollegen

Possessivartikel im Akkusativ

	Nominativ		Akkusativ		
mask.	ein/kein	mein	einen/keinen	meinen	Kurs
neutr.	ein/kein	mein	ein/kein	mein	Profil
fem.	eine/keine	meine	eine/keine	meine	Sprache
Plural	■/keine	meine	■/keine	meine	Kollegen

	ich	du	er/es	sie	wir	ihr	sie	Sie	
mask.	Ich lese	meinen	deinen	seinen	ihren	unseren	euren	ihren	Text.
neutr.	Ich lese	mein	dein	sein	ihr	unser	euer	ihr	Buch.
fem.	Ich höre	meine	deine	seine	ihre	unsere	eure	ihre	Musik.
Plural	Ich höre	meine	deine	seine	ihre	unsere	eure	ihre	CDs.

Lernziele

Wohnungsanzeigen verstehen
eine Wohnung beschreiben
die Wohnungseinrichtung planen
eine Einladung schriftlich beantworten
über eine Wohnungseinrichtung sprechen
Gefallen und Missfallen ausdrücken
Farben nennen
über Wohnformen sprechen
einen Text über eine Wohnung schreiben

Grammatik

Adjektiv mit *sein*
Adjektiv + *sehr/zu*
in mit Akkusativ
Wechselpräpositionen mit Dativ



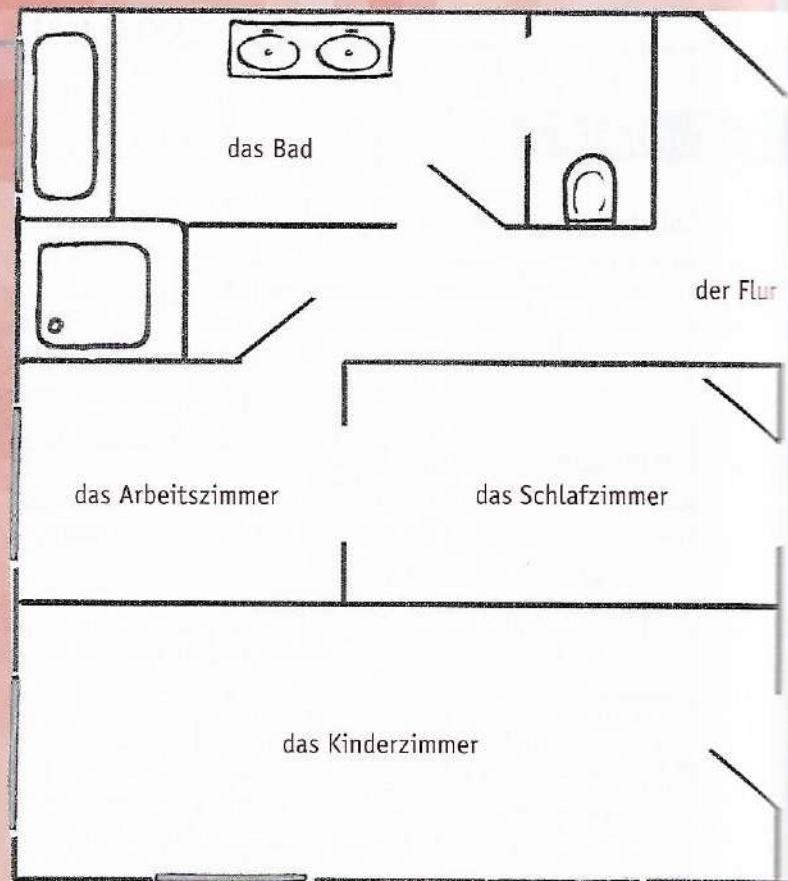
der Drucker



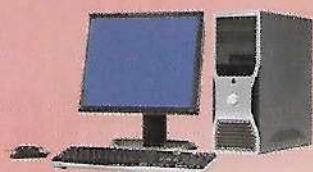
der Herd



das Bett



Meine Wohnung



der Computer



die Waschmaschine



die Lampe



der Stuhl



das Sofa



der Kühlschrank

1

- a Möbel und Geräte – Wo steht was? Es gibt mehrere Möglichkeiten.
Ordnen Sie zu und vergleichen Sie.

Was ist in der Küche?



- b Sie ziehen in die Wohnung in 1a. Was brauchen Sie noch?
Ergänzen Sie Möbel und Geräte. Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch.



8.17

die Küche



der Schreibtisch

der Fernseher

das Wohnzimmer

der Balkon

das Sofa

der Teppich

der Sonnenschirm



der Sessel



der Schrank



der Tisch



die Spülmaschine



das Regal



das Bild

2

a Lieblingsorte. Wo sind die Leute am liebsten in ihrer Wohnung? Hören Sie und notieren Sie.

2.15

1. Arbeitszimmer

Eva Neumann, Journalistin

3. _____



Maike Barnes, Studentin



2. _____

Jan Petersen, Lehrer

4. _____



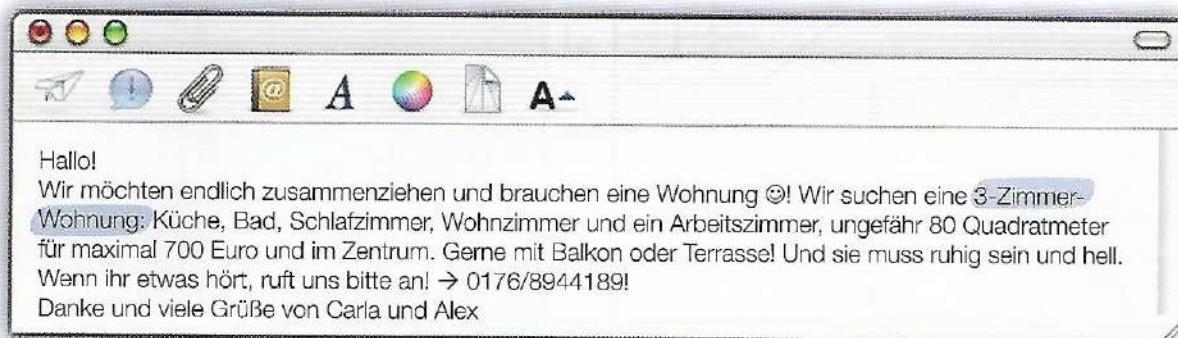
Leo Babel, Informatiker

b Was ist Ihr Lieblingszimmer? Was machen Sie dort gern?
Erzählen Sie.Mein Lieblingszimmer ist ...

Die Wohnungssuche

3

- a Carla und Alex suchen eine Wohnung. Lesen Sie die E-Mail. Markieren Sie alle wichtigen Informationen über die Wohnung.



- b Carla und Alex hängen einen Zettel im Supermarkt auf. Ergänzen Sie den Zettel.

Wir suchen eine Wohnung!

Zimmer: 3

Ort: _____

Größe: _____

Wünsche: Balkon

Miete maximal: _____

Tel.: _____

2.16

- c Carla und Alex lesen Wohnungsanzeigen. Hören Sie das Gespräch. Über welche Wohnung sprechen sie? Ist das die richtige Wohnung für sie? Warum (nicht)?

1 Ideal für 2 Studenten: kleine Wohnung Nähe Universität, ohne Balkon

Miete: 610 Euro

Wohnfläche: 57 qm

Zimmer: 3

Merken ▶

2 3-Zimmer-Wohnung, schön, sehr ruhig, mit großer Terrasse, mit der S-Bahn nur 30 Minuten bis ins Zentrum

Miete: 550 Euro

Wohnfläche: 79 qm

Zimmer: 3

Merken ▶

Adjektiv mit sein

Die Wohnung ist klein.

Die Wohnung ist nicht groß.

3 Elegante Wohnung im Zentrum mit Balkon, 6. Stock mit Aufzug

Miete: 950 Euro

Wohnfläche 68 qm

Zimmer: 3

Merken ▶

4 Helle Wohnung – super für junge Leute – im Zentrum, direkt an der Hauptstraße beim Bahnhof

Miete: 800 Euro

Wohnfläche: 93 qm

Zimmer: 3

Merken ▶

Adjektiv + sehr/zu

Die Wohnung ist sehr teuer.

Die Wohnung ist zu teuer.

5 Wohnung mit Süd-Balkon, top renoviert, hell, zentral aber ruhig gelegen

Miete: 630 Euro

Wohnfläche: 81 qm

Zimmer: 3

Merken ▶

- d Lesen Sie die anderen Anzeigen noch einmal. Sprechen Sie über die Wohnungen. Welche Wohnung passt zu Carla und Alex?

ruhig • laut • klein • groß • teuer • hell • zentral • dunkel

Wohnung 1 ist zu klein und ...

Die neue Wohnung

4

- a Alex und Carla haben eine neue Wohnung. Hören Sie das Gespräch. Wohin kommt was? Was möchte Carla? Was möchte Alex? Ergänzen Sie die Tabelle und berichten Sie.

2.17

	Carla	Alex
ins Schlafzimmer		
ins Wohnzimmer		
in die Küche	Computer	
ins Arbeitszimmer		
in den Flur		

Carla will den Computer in die Küche stellen.



Wohin? → **in + Akkusativ**

Wohin stellen wir die Stühle?
der Flur → **In den Flur.**
das Bad → **in das** → **Ins Bad.**
die Küche → **In die Küche.**

Wohin kommen die Bücher?
die Regale → **In die Regale.**

- b Und Sie? In welche Zimmer stellen Sie die Dinge?
Sprechen Sie zu zweit.

Computer • Sofa • Regal • Bett • Herd • Schreibtisch

Ich stelle den Computer ins Wohnzimmer.

5

- a Die Einladung. Lesen Sie. Welche Informationen fehlen?

Hallo Freunde,
die Sonne scheint, das Wetter ist schön, die Laune gut und – unsere Wohnung ist fertig!
Wir feiern am Samstag in der Hansastrasse 11a!! Hoffentlich habt ihr Zeit. Wir freuen uns schon!
Carla und Alex
Telefon 0176/8944189 oder E-Mail an Carla123@gmx.de

2.18

- b Hören Sie den Dialog. Notieren Sie die fehlenden Informationen.

- c Beantworten Sie die Einladung. Schreiben Sie eine E-Mail.

Wortschatz
AB

Sie können kommen

Sie können nicht kommen

Liebe Carla, lieber Alex,
vielen Dank für ... / danke für ...

Ich komme sehr gern. / Ich freue mich auf die Feier. / Ich freue mich schon auf Samstag und komme (sehr) gern.

Kann ich etwas mitbringen? / Ich bringe Kuchen oder Salat mit, okay?

Kann meine Freundin / mein Freund mitkommen?
Viele Grüße und bis Samstag

Es tut mir leid, aber ich kann nicht kommen. / Ich kann leider nicht kommen. / Ich habe leider keine Zeit.

Ich muss am Samstag arbeiten. / Ich habe am Samstag eine Verabredung. / Ich gehe am Samstagabend ...

Hoffentlich sehen wir uns bald. / Viel Spaß!
Liebe Grüße und bis bald



Alles fertig

6

a Die Einweihungsparty. Sehen Sie das Bild an. Was ist wo?



Der Kühlschrank steht im Flur.

Die Lampe ist in ...

Wo? ⓠ in + Dativ

Wo steht/ist der Schrank?
 der Flur → in dem → Im Flur.
 das Bad → in dem → Im Bad.
 die Küche → In der Küche.
 Wo sind die Gäste?
 Plural: die Zimmer → In den Zimmern.

b Wo genau stehen die Dinge? Erzählen Sie.



zwischen



Der Computer steht im
Arbeitszimmer auf dem Schreibtisch.

Wo? ⓠ neben, auf, unter, an,
zwischen, über, vor, hinter + Dativ
 Wo steht der Fernseher? – Auf dem Tisch.

7

a Die Wohnung ist toll! Hören Sie das Gespräch. Wer sagt was?

2.19

Carla Kirsten

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Das Wohnzimmer ist ja super. ☺
 Die Lampe hier in der Küche gefällt mir nicht so gut.
 Die Lampe ist doch klasse, sie ist nicht langweilig.
 Aber ich finde die Lampe hässlich.
 Das ist ja schön.
 Der Tisch hier gefällt mir überhaupt nicht.
 Die Terrasse ist wirklich toll!
 Ich finde die Wohnung wirklich toll.

2.20

Gut gesagt:
Gefallen ausdrücken
 Das ist **ganz** toll.
 Ich finde das **echt** klasse.
 Das ist **echt** super.
 Das finde ich **total** schön.
 Ich finde das **wirklich** toll.

66

b Welche Äußerung in a ist positiv, welche negativ? Notieren Sie ☺ oder ☹.

c Wie finden Sie die Wohnung von Carla und Alex? Was finden Sie gut, was nicht?

8

a Farben. Sehen Sie das Foto an. Welche Farben finden Sie schön? Malen Sie die Möbel an.



schwarz

orange

grün

grau

gelb

lila

rot

blau

weiß

*Ich mache die Stühle
grau und die Lampe orange.*

b Welche Farben haben Ihre Möbel zu Hause? Erzählen Sie.

Mein Schrank ist rot.

9

a s und sch. Hören Sie die Wörter. Was hören Sie: s oder sch? Kreuzen Sie an.

2.21



s sch



s sch



s sch



s sch

b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach. Schreiben Sie die Wörter.

2.21

c Was hören Sie: scht oder st? Ordnen Sie die Wörter und kreuzen Sie die Regel an.

Sie hören „scht“

Sie hören „st“

Aussprache von st

Stuhl, ...

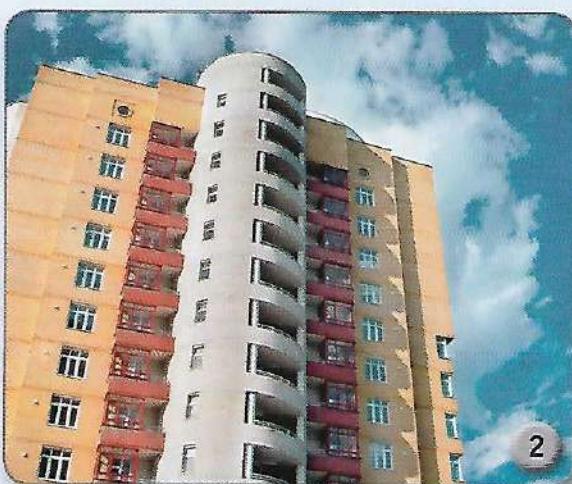
- am Wortanfang (Stuhl) oder Silbenanfang (Frühstück)
 → „scht“ → „st“
- am Wortende (Gast) oder im Wortinneren (Dienstag)
 → „scht“ → „st“

Wer wohnt denn da?

10 a Sehen Sie die Bilder an. Wo wohnen die Leute? Was ist besonders?



Cool – wohnen im Loft, alles in einem Raum



Wohnung mit Aussicht – im Hochhaus zu Hause



Hallo Herr Nachbar! – Wohnen im Reihenhaus



Treppen aus Holz und hohe Decken – ein Altbau in der Stadt



Gemütlich – wohnen im norddeutschen Reethaus



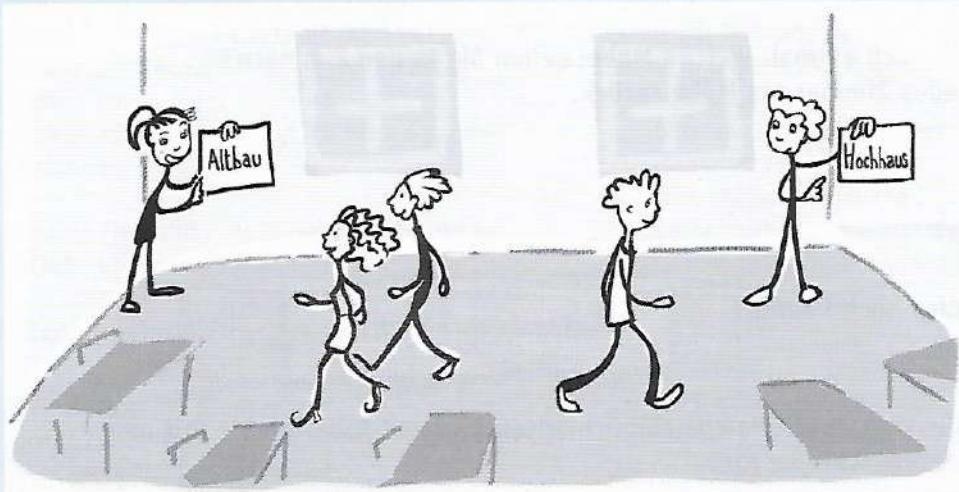
- b** Arbeiten Sie zu fünft. Jeder wählt eine Wohnung / ein Haus. Hören Sie die Bewohner. Machen Sie Notizen zu „Ihrer“ Wohnung / „Ihrem“ Haus: Welche Vorteile gibt es, welche Nachteile?

2.23-27

Wohnung im Hochhaus	
Vorteile ☺	Nachteile ☹

- c** Stellen Sie „Ihre“ Wohnung / „Ihr“ Haus aus b den anderen in Ihrer Gruppe vor.

- d** Welche Wohnung / Welches Haus finden Sie gut? Gehen Sie zu Ihrem Favoriten.



11

- a** Lesen Sie die Texte. Was passt auch zu Ihrer Wohnung? Markieren Sie.

- Meine Wohnung ist schön, aber klein. Ich habe eine Küche, ein Bad und ein Wohn-/Schlafzimmer. Die Küche und das Bad sind sehr klein. Aber ich habe auch einen Balkon. Der ist sehr groß und schön. Die Wohnung ist zentral, aber ruhig. Das ist toll. Ich wohne gern hier.
- Meine Wohnung ist praktisch, aber dunkel und laut. Ich habe nie Sonne in meiner Wohnung, das ist nicht so schön. Die Lage ist auch nicht so gut: im Erdgeschoss und an einer Straße. Aber es ist nicht weit zur Uni, das finde ich gut. Die Nachbarn sind sehr nett, das ist auch toll. Und die Wohnung ist nicht teuer.
- Meine Wohnung ist super. Die Zimmer sind alle groß und hell, auch die Küche und das Bad. Ich habe auch eine Terrasse. Im Sommer ist das sehr schön. Leider ist die Wohnung nicht in der Stadt. Ich muss immer mit dem Auto fahren. Das mag ich nicht so gern. Vielleicht suche ich in ein paar Jahren eine Wohnung in der Stadt.

Mit Textbausteinen schreiben
Markieren Sie in Texten Sätze und Ausdrücke, die Sie selbst gut verwenden können. Sammeln Sie diese Sätze und Ausdrücke in Ihrem Heft.



- b** Notieren Sie Ihre Textbausteine.

Meine Wohnung ist schön, aber ...
Die Lage ist nicht so gut.



- c** Schreiben Sie einen kurzen Text über Ihre Wohnung oder eine Fantasie-Wohnung.

12

- Wie wohnt man bei Ihnen? Gibt es besondere Wohnungen oder Häuser? Bringen Sie Fotos mit und erzählen Sie.



Der Film

13

- a Meine Wohnung. Sehen Sie Szene 17.
Welche Zimmer/Orte zeigt Annalisa? Kreuzen Sie an.



- | | |
|--|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Wohnzimmer | <input type="checkbox"/> Küche |
| <input type="checkbox"/> Arbeitszimmer | <input type="checkbox"/> Bad |
| <input type="checkbox"/> Garten | <input type="checkbox"/> Schlafzimmer |
| <input type="checkbox"/> Kinderzimmer | <input type="checkbox"/> Flur |



- b Sehen Sie Szene 17 noch einmal. Welche Möbel sehen Sie in den Zimmern?
Notieren Sie für jedes Zimmer ein Möbelstück.

Flur: die Lampe

- c Was möchte Annalisa noch kaufen?

Annalisa möchte noch ...

14

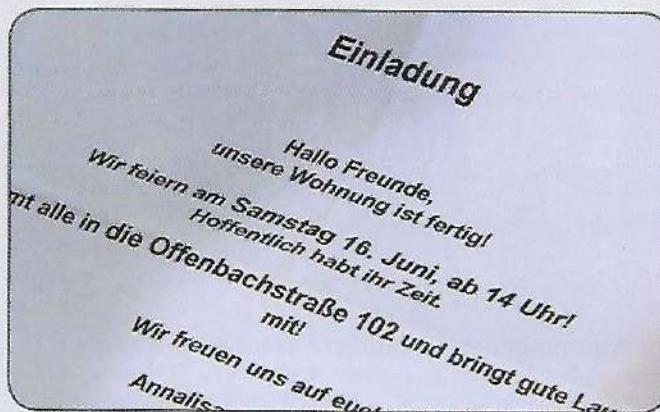
- a Wie findet man eine Wohnung? Welche Möglichkeiten gibt es? Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch und sammeln Sie im Kurs.

zum Makler gehen



- b Sehen Sie Szene 18. Welche Möglichkeiten schlägt Annalisa vor? Vergleichen Sie mit Ihren Notizen in 14a. Was findet Annalisa besonders gut?

- c Annalisa lädt Bea ein. Wie kann der Dialog von Annalisa und Bea weitergehen?
Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie einen Dialog und spielen Sie ihn vor.



Bea: Kann ich ...?

Kurz und klar

eine Wohnung beschreiben

Die Wohnung ist ruhig/hell/im Zentrum/groß.
Die Wohnung ist sehr hell.

Die Wohnung ist zu teuer/laut/klein.
Die Wohnung ist nicht groß.

auf eine Einladung schriftlich reagieren

zusagen

Liebe Carla, lieber Alex,
vielen Dank für ... / danke für ...
Ich komme sehr gern. / Ich freue mich auf
die Feier. / Ich freue mich schon auf Samstag
und komme (sehr) gern.
Kann ich etwas mitbringen? / Ich bringe Kuchen
oder Salat mit, okay?

Kann meine Freundin / mein Freund mitkommen?
Viele/Liebe Grüße und bis Samstag

absagen

Liebe Carla, lieber Alex,
vielen Dank für ... / danke für ...
Es tut mir leid, aber ich kann nicht kommen. /
Ich kann leider nicht kommen. / Ich habe leider
keine Zeit.
Ich muss am Samstag arbeiten. / Ich habe am
Samstag eine Verabredung. /
Ich gehe am Samstagabend ...
Hoffentlich sehen wir uns bald. / Viel Spaß!
Viele/Liebe Grüße und bis bald

Gefallen/Missfallen ausdrücken



Das Wohnzimmer ist ja super.
Die Lampe ist doch klasse, sie ist nicht langweilig.
Ich finde die Wohnung wirklich toll.
Die Wohnung gefällt mir sehr gut!
Das ist ja schön.



Der Tisch gefällt mir überhaupt nicht.
Die Lampe gefällt mir nicht so gut.
Ich finde die Lampe hässlich.
Ich finde die Wohnung zu klein/laut/teuer ...

Farben

schwarz	grau	rot	orange	gelb	blau	grün	lila	weiß
---------	------	-----	--------	------	------	------	------	------

Grammatik

Adjektiv mit *sein*

Die Wohnung ist **klein**.
Die Wohnung ist **nicht groß**.

Adjektiv + *sehr/zu*

Die Wohnung ist (**nicht**) **sehr teuer**.
Die Wohnung ist (**nicht**) **zu teuer**.

Wechselpräpositionen

Wohin? *in* + Akkusativ ☺

Wohin stellen wir die Stühle?
der Flur → **In den Flur**.
das Bad → **in das** → **Ins Bad**.
die Küche → **In die Küche**.
Wohin kommen die Bücher?
die Regale → **In die Regale**.

Wo? *in* + Dativ ☺

Wo steht/ist der Schrank?
der Flur → **in dem** → **Im Flur**.
das Bad → **in dem** → **Im Bad**.
die Küche → **In der Küche**.
Wo sind die Gäste?
die Zimmer → **In den Zimmern**.

Kurzformen

in das	→	ins
in dem	→	im
an dem	→	am

Auch nach: **an, auf, hinter, neben, über, unter, vor, zwischen**

Lernziele

einen Tagesablauf beschreiben
über Vergangenes sprechen
Stellenanzeigen verstehen
Meinung über Jobs äußern, Blogs
über Jobs verstehen
ein Telefongespräch vorbereiten,
telefonieren, nachfragen
über Jobs sprechen

Grammatik

Perfekt

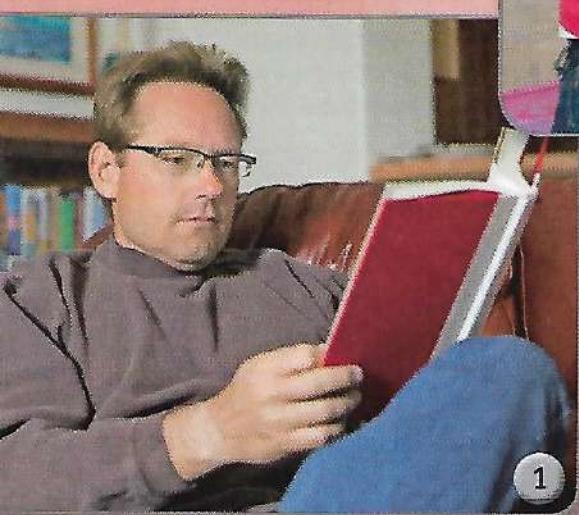
Partizip-II: regelmäßige und
unregelmäßige Verben

Sätze verbinden: *und, oder, aber*



2

Das Leben ist ein Spiel.



1

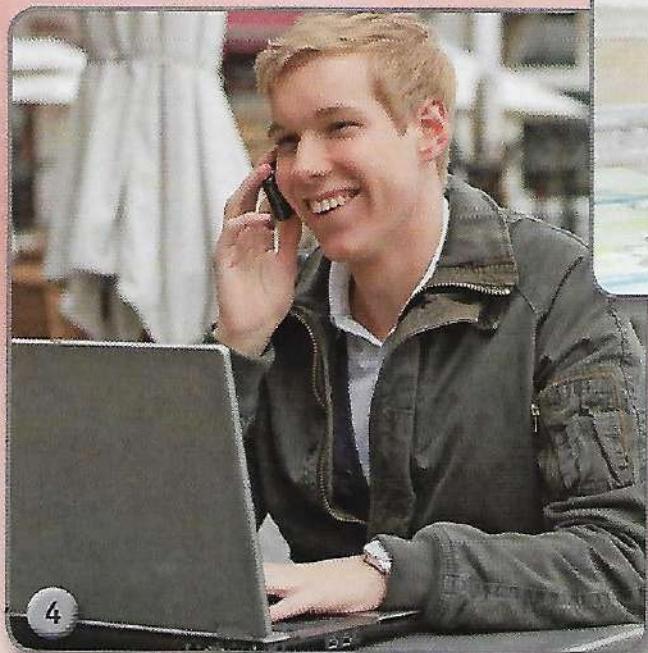
Endlich Zeit zum Lesen.

Alles Arbeit?



3

Farbe ins Leben bringen.



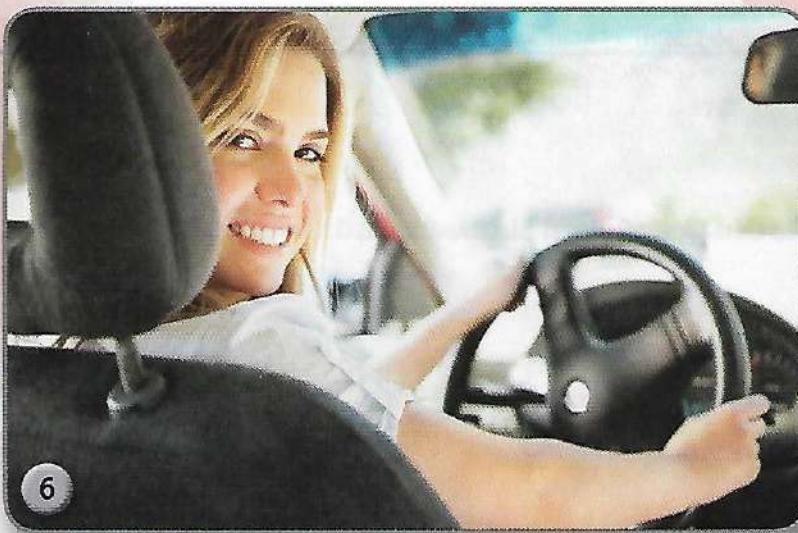
4

Internet macht mobil.



5

Berge, Schnee und Sonne – ein Wintertraum.



Wohin ich will. Zu jeder Zeit.

1

- a Ist das Arbeit? Sehen Sie die Bilder an. Wo sind die Leute? Arbeiten sie? Was denken Sie?



Wortschatz

- c Wo arbeiten Sie oft? Was machen Sie da?

in der Werkstatt • im Büro • zu Hause • in der Firma • im Auto • an der Universität • in der U-Bahn •
im Garten oder im Park • im Geschäft / auf dem Markt • im Café • ...

Ich arbeite im Café. Ich bin Kellnerin.

2

- a Was ist Arbeit? Was ist für Sie wichtig? Kreuzen Sie an.

1. Mit Arbeit verdiene ich mein Geld.
2. Meine Arbeit ist mein Hobby.
3. Alltag ist Arbeit: kochen, aufräumen, sauber machen ...
4. Arbeit ist anstrengend.
5. Ich studiere. Meine Arbeit ist mein Studium.
6. Arbeit muss interessant sein und Spaß machen.

- , b Vergleichen Sie im Kurs. Welcher Aussage stimmen die meisten zu?

- c Und Sie? Was ist für Sie Arbeit? Diskutieren Sie zu viert.

Einkaufen ist für mich Arbeit. ...

Meine Arbeit ist mein Hobby, ich bin Sportlehrer. ...

*Klar, mit Arbeit verdient man Geld.
Aber meine Arbeit macht Spaß. ...*

Mein Tag

3

a Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie den Chat. Ordnen Sie die Bilder.

Genug gelernt!
Ich muss
was essen.



Okay, planen
wir mal die
Präsentation.



C 1

Musst
du gehen?



Ja, ich habe
um halb elf
eine Vorlesung.

D

Wann ist es endlich
vorbei?! Der redet und
redet. Hört das nie auf?



E

Und, was hast
du heute gemacht?



F

Jetzt lerne
ich schon sechs
Stunden.



Tina

Wie war dein Tag?

Daniel D.

Na ja, es geht. Ich war schon um 10.30 Uhr an der Uni. Vorlesung.

Tina

Wirtschaftsrecht bei Strasser?

Daniel D.

Ja. Der Typ hat die ganze Zeit geredet. War total langweilig.
Ich bin aber geblieben.

Tina

Das kenn ich, ich habe auch ein Seminar bei
Strasser gemacht. ;-)) Und das Projekt?

Daniel D.

Das läuft gut, wir haben die Präsentation geplant. Dann bin
ich nach Hause gefahren. Und ich habe 6 Stunden gelernt!

Tina

Echt fleißig! Und dann hast du Pause gemacht,
stimmt's?

Daniel D.

Ja. Zu Hause war der Kühlschrank wieder leer. Also bin ich ins
„Calypso“ gegangen und habe eine Pizza gegessen.

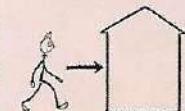
Tina

Hast du jemanden getroffen?

zu Hause

Er ist
zu Hause.

nach Hause

Er geht
nach Hause.

b Was ist passiert? Ergänzen Sie die Sätze.

11.00 Der Professor hat die ganze Zeit _____.14.00 Daniel _____ mit anderen Studenten die
Präsentation _____.15.00 Daniel _____ nach Hause _____.Er _____ sechs Stunden lang _____.22.00 Er _____ ins „Calypso“ _____ und
eine Pizza _____.

Perfekt

Daniel **hat** 6 Stunden **gelernt.**
Daniel **ist** zur Uni **gefahren.**
haben/sein **Partizip II**

Perfekt mit **sein**

Verben der Ortsveränderung: A → B
fahren, gehen, kommen
⚠ **bleiben – ist geblieben**

So war das**4**

- a Im Unicafé. Was hat Daniel, was hat Tina gemacht? Hören Sie und kreuzen Sie an.

2.29



	Tina	Daniel
Statistik lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eine Prüfung machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fußball spielen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in der Bäckerei arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Studio trainieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- b Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie: Was hat Tina gemacht, was Daniel? Kontrollieren Sie gegenseitig.

Tina	Daniel
hat Statistik gelernt

Partizip II: regelmäßige Verben

machen hat ge-mach-t
arbeiten hat ge-arbeit-et

Verben auf -ieren

trainieren hat trainier-t

5

- a Was hat Daniel vor dem Studium gemacht? Hören Sie und ordnen Sie zu.

2.30

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. <u>D</u> Ich habe nach der Schule | A nach Deutschland gekommen. |
| 2. <u> </u> Fünf Jahre später bin ich | B an die Uni gegangen. |
| 3. <u> </u> Ich bin ein Jahr lang | C nach Australien gefahren. |
| 4. <u> </u> In Australien habe ich | D Arbeit bei einer Bank gefunden. |
| 5. <u> </u> Dann bin ich wieder | E viele nette Leute getroffen. |
| 6. <u> </u> Zurück in Deutschland bin ich | F in Australien geblieben. |

b

- Markieren Sie die Partizipformen in 5a. Notieren Sie das Partizip II und die Infinitive.

gekommen – kommen

Partizip II: unregelmäßige Verben

kommen ist ge-komm-en
finden hat ge-fund-en
gehen ist ge-gang-en

6

- a Was haben Sie schon gemacht? Machen Sie ein Interview mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Notieren Sie.

zur Schule gehen • bei ... arbeiten • in ... leben •
nach ... fahren • einen Job finden • an die Uni gehen

Wo bist du zur Schule gegangen?

In ...

b

- Schreiben Sie mit Ihren Notizen einen Text über Ihren Partner / Ihre Partnerin.

9.19

... ist in ... zur Schule gegangen. ...

Jobs suchen und finden

7

- a Die Jobsuche. Ordnen Sie den Jobangeboten (1–6) die Jobbeschreibungen (A–F) zu. Ergänzen Sie in 1–6 die fehlenden Informationen.

Tätigkeit		Bezahlung	Zeit(raum)
1	Nikolaus	bewerben	30€ pauschal
2	A Französisch	bewerben	ab sofort 1x/Woche
3	Möbelpacker	bewerben	10€/Std.
4		bewerben	8€/Std. Fr und Sa
5	Promoter für _____	bewerben	ab sofort Mo–Fr
6		bewerben	Di und Do

A

Wir suchen für eine Schülerin der 12. Klasse (Gymnasium) einen Nachhilfelehrer / eine Nachhilfelehrerin für Französisch.
Aufgabe: Grammatik erklären und wiederholen, viel sprechen
Anforderung: sehr gute Französischkenntnisse
Termin: 1 Termin/Woche (abends), ab sofort
Bezahlung: 22€ / 90 Min.

D

Für unsere Fitness-Studios suchen wir Promoter.
Zeit: Mo–Fr, 3–5 Std. täglich, ab sofort
Anforderungen: Sie sind kommunikativ und haben Spaß an der Arbeit.
Aufgabe: Flyer verteilen und Kunden gewinnen
Bezahlung: 9€/Stunde
!!! Unsere Promoter können natürlich unser Fitness-Studio kostenlos nutzen !!!

B

Wir ziehen in eine neue Wohnung und brauchen Helfer.
Aufgaben: LKW abholen und Möbel ein- und ausladen
Anforderung: eigenes Auto, zuverlässig und stark
Zeit: 25.11. um 7:00 Uhr
Bezahlung: 10€/Stunde

E

Suchen Student: Du verkleidest dich als Nikolaus und überraschst unsere Kinder. Dann erzählst du eine Geschichte und gibst den Kindern Geschenke.
Anforderung: kinderlieb, eigenes Kostüm
Termin: 6. Dezember
Bezahlung: 30€

C

Für Jonah (2 Jahre) suchen wir einen Babysitter.
Aufgaben: mit Jonah spielen, spazieren gehen, Bücher ansehen, malen ...
Zeiten: Di und Do 16:00 bis ca. 18:00 Uhr
Anforderung: zuverlässig, Erfahrung in der Kinderbetreuung, liebevoll
Bezahlung: 8€/Stunde

F

Neueröffnung! Kneipe am Kölner Platz sucht Kellner/Kellnerin.
Aufgaben: Speisen und Getränke servieren und abrechnen
Anforderung: freundlich, Spaß an der Arbeit, ehrlich
Zeit: Freitag und Samstag ab 17:00 Uhr
Bezahlung: 8€/Stunde + Trinkgeld

- b Arbeiten Sie in Gruppen mit sechs Personen. Jeder wählt einen Text (A–F) und spielt „seinen“ Job als Pantomime vor. Die anderen raten.

C Welchen Job finden Sie gut? Notieren Sie Ihre Gründe und berichten Sie einem Partner / einer Partnerin.

... finde ich gut. Ich mache gern Sport / spreche gut ... / bin stark / kann ... / mag ...
 Ich arbeite gern mit Menschen / mit Kindern. Deshalb finde ich ... interessant/gut.
 Die Bezahlung ist gut. Der Job ist toll/lustig/...
 Ich kann nur 2-3 Tage pro Woche arbeiten. Also finde ich ... gut.

Den Nikolaus-Job finde ich gut.
 Ich mag Kinder und ich finde das lustig.

8

a



Der Job-Alltag. Sehen Sie die Bilder an. Um welchen Job aus Aufgabe 7a geht es?



b Arbeiten Sie zu zweit. Jeder liest einen Blog-Eintrag. Was ist gut, was ist nicht gut an dem Job? Machen Sie Notizen.

Jan

Hi, ich jobbe seit drei Wochen als Promoter für ein Fitness-Studio. Muss immer eine Extra-Kleidung tragen: Bin ein Frosch, alles grün 😊. Um 16.30 fange ich an: Ich ziehe „den Frosch“ an und hole die Flyer. Um 17.00 Uhr geht es richtig los und ich spreche Leute an. Aber viele Leute haben keine Zeit oder sie haben keine Lust. Ab 19.00 Uhr gehe ich in Kneipen. Spreche dort mit den Leuten, aber es ist oft sehr laut. ☹ Fazit: Kann den Job nicht empfehlen!

Paul

Habe meinen Traum-Job gefunden 😊. Ist total lustig. Ich laufe mit einem Frosch-Kostüm rum und mache Spaß mit den Leuten. Verteile ganz viele Flyer. 😊 Abends gehe ich in Kneipen oder rede mit Leuten in Bars. Die Leute haben gute Laune und die Arbeit macht Spaß. Um 21.30 Uhr ist Schluss. Leider kann ich freitags nicht mit meinen Freunden weggehen, aber es gibt ja noch den Samstag. Fazit: Ein Superjob!

2.31

Gut gesagt: Geht gut.

Beim Sprechen, in Mails, Chats, Blogs und SMS kann man Pronomen oft weglassen.

Es geht mir gut. → Geht gut.

Ich bin zufrieden. → Bin zufrieden.

Es ist total lustig. → Ist total lustig.

und, oder, aber

Ich ziehe „den Frosch“ an.
 Ich ziehe „den Frosch“ an ebenso:

Sie haben keine Zeit
 Ich spreche mit Leuten,

+
und

Ich hole die Flyer.
 (ich) hole die Flyer.

oder
aber

(sie) (haben) keine Lust.
 es ist oft sehr laut.

C Markieren Sie *und*, *oder*, *aber* und das Verb in „Ihrem Text“ in 8b.



d Berichten Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin in eigenen Worten. Verwenden Sie *und*, *oder*, *aber*.

Jan jobbt für ein Fitness-Studio ...

9

a h hören und sprechen. Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

1. och! hoch 2. aus Haus 3. ab hab' 4. er her



b Hören Sie und sprechen Sie nach.

1. Hier ist das Haus von Hans. 2. Hat Hanna heute Abend Zeit? 3. Hallo, ich habe Arbeit im Hotel.

Ein Anruf bei ...

10

a Lesen Sie die Dialogteile. Wie ist die richtige Reihenfolge? Überlegen Sie.

- | | | |
|-----|---|--|
| 1 F | Job-Börse, guten Tag. Sie sprechen mit Verena Müller. | A Ah, danke. Ist Frau Spieker da? |
| 2 | Ja, einen Moment bitte. – So, Sie haben eine Frage zu einem Job? | B Ja, natürlich. Dann – herzlichen Dank. |
| 3 | Nachhilfelehrer? Das macht meine Kollegin, Frau Spieker. | C Entschuldigung. Das habe ich nicht verstanden. Können Sie den Namen bitte wiederholen? |
| 4 | Natürlich. Das ist Frau S P I E K E R. | D Auf Wiederhören. |
| 5 | Tut mir leid, sie ist heute nicht da.
Können Sie morgen noch einmal anrufen? | E Ja. Ich finde den Job als Nachhilfelehrer für Französisch interessant. |
| 6 | Bitte. Auf Wiederhören. | F Guten Tag. Hier ist Max Hofer.
Ich habe eine Frage zu einem Job. |

b Hören Sie jetzt den Dialog und kontrollieren Sie die richtige Reihenfolge.

2.34

c Was sagen Sie wann? Notieren Sie.

1. Können Sie das bitte noch einmal sagen? •
 2. Kann ich Frau/Herrn ... sprechen? • 3. Kann ich Sie etwas fragen? •
 4. Entschuldigung, wie bitte? • 5. Vielen/Herzlichen Dank.
 Auf Wiederhören. • 6. Können Sie das bitte buchstabieren? • 7. Mein Name ist ... • 8. Entschuldigung. Das habe ich nicht verstanden. •
 9. Ich habe eine Frage. • 10. Können Sie den Namen bitte wiederholen? • 11. Ist Frau/Herr ... da? • 12. Guten Tag. Hier ist ...

Telefonieren

Notieren Sie Bausteine (= Sätze und Wörter) für typische Situationen am Telefon. Lernen Sie diese Bausteine auswendig.

Sie melden sich am Telefon.

Guten Tag. ...

Sie möchten eine bestimmte Person sprechen.

Sie möchten etwas fragen.

Sie haben etwas nicht verstanden.

Sie verabschieden sich.

11

Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation und bereiten Sie einen Dialog mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin vor. Spielen Sie dann Ihren Dialog vor.

1 A Sie rufen bei der Firma Gruber – Spezialist für Computer – an und möchten Frau Stadler sprechen. Sie haben eine Frage zu einem Computerproblem.

1 B Sie arbeiten bei der Firma Gruber. Ihre Kollegin Frau Stadler ist nicht da, aber Herr Maurer kann Fragen zu Computerproblemen beantworten.

2 A Sie rufen bei einem Sportclub an. Sie fragen, wann Tischtennis-Kurse sind.

2 B Sie sind ganz neu im Sportclub. Fragen zu Tischtennis-Kursen können Sie nicht beantworten. Das kann Herr Krämer.

Jobs rund ums Jahr

12**a** Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Texte. Suchen Sie die Orte auf einer Landkarte.**Weihnachtsmarkt in Dresden – seit 1434**

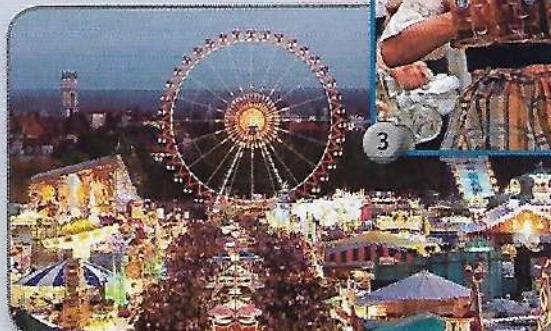
– jedes Jahr 2,5 Millionen Besucher –
Spezialität: Stollen



2

**Wattenmeer in der Nordsee zwischen Hamburg und der Grenze zu Dänemark**
– bis zu 40 Kilometer breit –Ebbe („das Meer ist weg“)
und Flut („das Meer ist da“)

3

Oktoberfest München – seit 1810 – sechs Millionen Besucher jedes Jahr – jährlich arbeiten hier 1600 Kellner und insgesamt 12 000 Personen.**b** Welche Jobs passen zu den Fotos? Sammeln Sie im Kurs.

2.35-37

c Hören Sie. Welche Jobs machen die Personen? Notieren Sie und ordnen Sie die Bilder zu.Person 1: _____ Person 2: _____ Person 3: _____

2.35-37

d Hören Sie noch einmal. Wer sagt was? Kreuzen Sie an.

Der Job ist sehr anstrengend, aber ich verdiene viel Geld.

Die Arbeit macht viel Spaß, aber ich muss oft früh aufstehen.

Das Geschäft geht gut und die vier Wochen Arbeit machen jedes Jahr wieder Spaß.

Person	1	2	3
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13

Welche Saison-Jobs oder interessanten Jobs gibt es bei Ihnen?

Bringen Sie Fotos mit und erzählen Sie.



Der Film

14

a Der Tag von Felix. Sehen Sie Szene 19 ohne Ton. Was machen Felix und Ella? Kreuzen Sie an.

- Felix lernt.
 ist.
 sucht etwas auf dem Schreibtisch.



- Ella klingelt.
 öffnet die Tür.
 besucht Felix.
 holt Felix ab.
 bringt Felix ein Paket.

**b** Sehen Sie Szene 19 jetzt mit Ton. Was hat Felix gemacht? Ergänzen Sie.

gegangen • gegeben • geklingelt • gefahren • gekommen • gelernt • geöffnet • gesucht • telefoniert

Felix ist um 9 Uhr zur Uni gefahren (1). Um 15 Uhr ist er nach Hause _____ (2) und hat _____ (3). Er hat mit einem Freund _____ (4) und Informationen im Internet _____ (5). Dann hat es _____ (6). Er ist zur Tür _____ (7). Ella hat ihm ein Paket _____ (8). Felix hat das Paket _____ (9).

**c** Was ist in dem Paket? Was glauben Sie? Sammeln Sie im Kurs.

15

a Studentenjobs. Welcher Job passt zu Felix? Wählen Sie aus. Vergleichen Sie mit einem Partner / einer Partnerin.

Tätigkeit		Tätigkeit	
<input type="checkbox"/> 1	Kellner in einer Kneipe	<input type="checkbox"/> 4	Promoter für einen Club
<input type="checkbox"/> 2	Nachhilfelehrer Englisch	<input type="checkbox"/> 5	Nikolaus
<input type="checkbox"/> 3	Skilehrer	<input type="checkbox"/> 6	Fitnesstrainer

**b** Sehen Sie Szene 20. Wer sagt das: Ella oder Claudia? Verbinden Sie.

Ich mache auf!

Sag mal, bist du nicht ein bisschen zu früh?

Wer kann das sein?

Es ist doch erst Sommer.

Nein, ich!

**c** Warum hat Felix das Paket im Sommer bekommen?

Kurz und klar

über Vergangenes sprechen

Was machen die Personen?

- 10.30 Daniel fährt zur Uni.
- 11.00 Der Professor redet viel.
- 14.00 Die Studenten planen eine Präsentation.
- 15.00 Daniel geht nach Hause und lernt.

Was haben die Personen gemacht? Daniel schreibt:

- Ich bin zur Uni gefahren.
- Der Professor hat viel geredet.
- Wir haben die Präsentation geplant.
- Ich bin nach Hause gegangen und habe gelernt.

Meinung über Jobs äußern – etwas begründen

... finde ich gut. Ich mache gern Sport / spreche gut ... / bin stark / kann ... / mag ...
 Ich arbeite gern mit Menschen / mit Kindern. Deshalb finde ich ... interessant/gut.
 Die Bezahlung ist gut. Der Job ist toll/lustig/...
 Ich kann nur morgens/mittags/abends / 2-3 Tage pro Woche arbeiten. Also finde ich ... gut.

telefonieren

- | | |
|----------------------------------|---|
| sich melden: | Guten Tag. / Mein Name ist ... / Hier ist ... |
| nach einer Person fragen: | Ist Frau/Herr ... da? / Kann ich Frau/Herrn ... sprechen? |
| etwas fragen: | Kann ich Sie etwas fragen? / Ich habe eine Frage. |
| etwas nicht verstehen: | Können Sie das bitte noch einmal sagen? / Entschuldigung, wie bitte? /
Können Sie das bitte buchstabieren? / Entschuldigung. Das habe ich nicht
verstanden. / Können Sie den Namen bitte wiederholen? |
| sich verabschieden: | Vielen/Herzlichen Dank. Auf Wiederhören. |

Grammatik

Perfekt

Daniel	ist	zur Uni	gefahren.
Der Professor	hat	viel	geredet.
	haben/sein		Partizip II

Perfekt mit Hilfsverb **sein**: Verben der
 Ortsveränderung A → → B:
fahren – ist gefahren, gehen – ist gegangen,
kommen – ist gekommen, ...
 Ausnahme: *bleiben – ist geblieben*

Partizip II

Regelmäßige Verben: ge-...-(e)t

machen	ge-mach-t
arbeiten	ge-arbeit-et

Verben auf -ieren: -...-t

studieren	studier-t
telefonieren	telefonier-t

Unregelmäßige Verben: ge-...-en

fahren	ge-fahr-en
bleiben	ge-blieb-en
finden	ge-fund-en
gehen	ge-gang-en

Weitere unregelmäßige Verben siehe Grammatikübersicht S. 160.

Sätze verbinden: *und, oder, aber*

Satz 1

- | | |
|-------------|------------------|
| Ich ziehe | „den Frosch“ an. |
| Ich ziehe | „den Frosch“ an |
| Sie haben | keine Zeit |
| Ich spreche | mit den Leuten, |

+
und
oder
aber

Satz 2

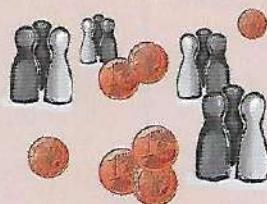
- | | | |
|-----------|---------|----------------|
| Ich (ich) | hole | die Flyer. |
| Ich (sie) | hole | die Flyer. |
| es | (haben) | keine Lust. |
| | ist | oft sehr laut. |

Wiederholungsspiel

1

„Drei in einer Reihe.“ Spielen Sie zu dritt.

Jeder Spieler braucht
10 gleiche Figuren:
10 kleine Zettelchen,
10 Münzen, 10 Spiel-
figuren, 10 Bonbons ...



Wer hat zuerst
Geburtstag?
Dieser Spieler beginnt.

Legen Sie eine Figur
auf ein Feld. Lösen Sie
die Aufgabe.
Richtig? → Die Figur
bleibt auf dem Feld.
Falsch? → Die Figur
muss weg.
Der nächste Spieler ist
an der Reihe.

Wer hat zuerst drei
Figuren in einer Reihe?
Dieser Spieler hat
gewonnen.



Niemand hat drei in
einer Reihe? Spielen
Sie noch einmal.

Antworten Sie:

- Wo wohnen Sie?
- Wo arbeiten Sie?
- Wann haben Sie frei?

Ich wohne ...

Was macht der Mann?
Nennen Sie drei
Aktivitäten.

Er ...

Was hat Daniel an der
Uni gemacht?
– Statistik lernen
– eine Präsentation
planen
– eine Prüfung machen

Daniel hat Statistik ...

Wie lernen Sie Deutsch?
Was machen Sie? Nennen
Sie drei Aktivitäten.

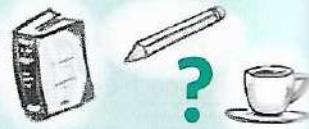
Ich ...

Was müssen Sie tun?
– Wasser einfüllen
– die Filtertüte einlegen
– Kaffee einfüllen
– auf Start drücken

*Ich muss Wasser ...*

Was hat Annika Lindström heute gemacht?

- telefonieren
- Mails schreiben
- mit den Kollegen reden

Sie hat ...Wo sind die Dinge? Was
finden Sie nicht?*Ich finde mein Buch nicht.*

Langes oder kurzes e?

- Sprechen Sie.
– du stehst
– der Termin
– schnell
– leer

Sie rufen bei Firma
„Köhne und Mann“ an
und möchten mit Frau
Lindström sprechen.
Was sagen Sie?

Guten Tag, hier ist ...

Sie suchen ein Zimmer
und sehen diese Anzeige.

**Großes Zimmer in WG
frei. Tel. 771221**

Stellen Sie drei Fragen.

Wie viel ...?

Sie haben ein Meeting.
Fragen Sie:
– Wann?
– Wo?
– Wie lange?

Wann ist das ...?

Wie heißen die Möbel?
Nennen Sie die Wörter
mit Artikel.

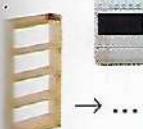
Sie haben eine Einladung
bekommen:

*Geburtstagsfest von
Christine am 15. Mai.*

Welche Informationen
brauchen Sie noch?
Fragen Sie.

Wie ist die Wohnung?
Beschreiben Sie.
– nicht groß – ...
– nicht neu – ...
– nicht billig – ...

*Sie ist nicht groß – sie ist ...**Tina ist nach Mexiko ...*

Wohin kommt das?
 → ... Wohnzimmer.
 → ... Küche.
 → ... Flur.
Das Sofa kommt ...

Ergänzen Sie.
Frau Schneider sucht ihr Büro.
– Sie sucht ... Tasche.
– Sie sucht ... Auto.
– Sie sucht ... Chef.

Sie haben eine neue Wohnung und machen eine Party. Was müssen Sie vor der Party machen? Nennen Sie drei Beispiele.

Ich lade Freunde ...

Was machen Ihre Mitspieler nach ...? Stellen Sie Fragen.
– Essen – Arbeit
– Kurs – Frühstück

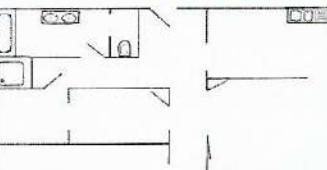
Was machst du nach dem Essen?

Was haben Carla und Alex gemacht?
– eine Wohnung suchen
– Mails schreiben
– Anzeigen lesen
– eine Wohnung finden

Sie haben eine Wohnung gesucht.

Mit wem machen Sie das?
– sprechen – ... Partner
– lernen – ... Freundin
– telefonieren – ... Mitarbeiter

Ich spreche mit einem Partner.



Nennen Sie fünf Räume in einer Wohnung.

Es gibt ...

Sie suchen einen Job. Beschreiben Sie Ihr Profil.
– draußen arbeiten ☺
– Computer ☹
– Kontakt mit Menschen ☺ ☺

Ich arbeite gern ...

Wörter mit und ohne **h**.
Sprechen Sie:
– halt – Haus
– alt – aus
– haben – hinter



Wo arbeiten Menschen?
Nennen Sie drei Möglichkeiten.

In einer Werkstatt.

Wie finden Sie die Möbel?
– der Schrank – ☹
– Sofa und Sessel – ☺
– das Regal – ☺
– die Stühle – ☹

Ich finde den Schrank nicht schön.



Wie heißen die Gebäude?
Nennen Sie auch den Artikel.

st oder **scht**?
Sprechen Sie.
– die Stadt
– der Samstag
– das Fest
– die Straße

Wo sind bei Ihnen die Sachen?
– der Herd
– das Bett
– die Waschmaschine
– der Fernseher

Der Herd ist in der Küche.

Woher kommt Herr Schneider?
– Zimmer
– Büro
– Kantine

Er kommt aus ...

Was ist für Sie Arbeit?
Was ist für Sie wichtig?
Nennen Sie drei Dinge.



Was macht die Frau?
– gern Auto fahren
– im Auto nicht telefonieren
– Musik hören

Sie fährt gern Auto.

Was gibt es im Wohnzimmer?
Nennen Sie fünf Dinge.

Es gibt ...



Einladung

Sie haben eine Einladung zu einem Abendessen bei Freunden. Fragen Sie:
– Wann?
– etwas mitbringen?

Was hat Tina in ihrem Job gemacht?
– das Essen kochen
– mit Kindern spielen
– 8 Stunden arbeiten

Tina hat das Essen gekocht.

Wohntypen

2

- a Allein, mit der Familie, mit einem Freund / einer Freundin oder in einer Wohngemeinschaft.**
Welcher Wohntyp sind Sie? Machen Sie den Test.



Machen Sie den Test. Beantworten Sie die Fragen.

1 Wie frühstücken Sie sonntags?

- a So wie immer: Ich trinke einen Kaffee und lese Zeitung. (2)
- b Zusammen mit Familie, Freunden, Gästen und Kindern. (8)
- c Ich gehe gern mit Freunden in ein Café und bestelle ein Frühstück. (5)

2 Sie bekommen Besuch. Wie geht es Ihnen, was machen Sie?

- a Ich freue mich und mache für die Gäste alles sauber und schön. (5)
- b Besuch macht immer viel Arbeit. Ich bin gern allein. (2)
- c Ich habe oft Besuch und ich freue mich sehr. Ich mache die Wohnung nicht extra sauber. (8)

3 Was tun Sie in Ihrer Freizeit?

- a Ich treffe oft meinen Freund / meine Freundin. (4)
- b Ich lese viel und spiele am Computer. (2)
- c Ich treffe immer Freunde, mache Sport und bin fast nie zu Hause. (8)

4 Wie reisen Sie besonders gern?

- a Zu zweit. Wir organisieren alles allein. (4)
- b Ich reise nicht gern. Ich finde es zu Hause sehr schön. (2)
- c Ich mache gern Reisen in der Gruppe. Man sieht viel und muss nichts organisieren. (7)

5 Sie machen eine Party. Sie haben zu wenig Gläser. Was machen Sie?

- a Ich frage meinen Nachbarn. (4)
- b Ich nehme die Gläser von meiner Oma aus dem Schrank. Die Gläser sind sehr teuer. (2)
- c Ich kaufe im Supermarkt billige Gläser – ich brauche sie bestimmt bald wieder. (8)

6 Es ist Sonntag und Sie sind allein. Was machen Sie?

- a Ich koche etwas Schönes, trinke Tee und lese den ganzen Tag. (2)
- b Ich bestelle eine Pizza und sehe einen Film. (8)
- c Ich rufe meine Eltern an und telefoniere lange. (6)

7 Sie haben eine sehr kleine Wohnung. Was machen Sie?

- a Ich brauche mehr Platz. Ich suche eine andere Wohnung. (7)
- b Für mich ist das perfekt: Ich bin nicht viel zu Hause und die Wohnung ist schnell sauber. (2)
- c Ich mag kleine Wohnungen sehr, große Zimmer mag ich nicht. (4)

b Zählen Sie Ihre Punkte und lesen Sie die Auswertung. Passt das zu Ihnen?

45-52 Wohntyp WG: Wohnen in einer Wohngemeinschaft (WG) – das ist das Richtige für Sie. Hier sind Sie nie allein und oft gibt es Partys und Feste.

35-44 Wohntyp FM: Sie sind ein Familienmitglied. Sie wollen mit Mama und Papa, Eltern und Kindern in einem großen Haus zusammen wohnen.

21-34 Wohntyp Freunde/Freundin: Sie wohnen nicht so genau allein, aber mit vielen Leuten möchten Sie auch nicht zusammen wohnen.

14-20 Wohntyp Single: Sie wohnen gern allein. Sie sind gern sportlich und leben Ihre Freiheit.

Auswertung:

Die Anderen

3

- a Hören Sie das Lied. Welche Wörter verstehen Sie? Notieren Sie und sammeln Sie im Kurs. Was glauben Sie: Worum geht es in dem Lied?

2.38

Telefon, ...

2.38

- b Hören Sie noch einmal und lesen Sie mit. Klären Sie gemeinsam noch unbekannte Wörter.



Die Anderen

Kai Wunder



Ich brauche keine neue Glotze,
kein kompliziertes Telefon,
eine gute Verbindung,
die reicht mir schon.

Ich brauch kein teures Auto
und wenn ich mal eins seh,
denk ich an meine alte Karre,
die bringt mich von A nach B.



Ich brauche keine schicke Wohnung



und keinen Waschbrettbauch.



Raum ist in der kleinsten Hütte,

ein bisschen Grips im Schädel reicht aus.



Denn ich bin nicht die Anderen.
Ihr müsst mich nicht befreien.
Die Anderen, die könnt ihr erlösen,
aber mich lasst ihr mit diesem Unsinn besser allein.

Ich brauche keine schicke Wohnung

...

Lasst mich doch verschwenderisch sein
in meinem Verzicht.
Ein billiger Überfluss,
der interessiert mich nicht.

(Lied gekürzt)

- c Was brauchen Sie nicht? Notieren Sie vier Dinge und schreiben Sie eine eigene Strophe. Das Wörterbuch hilft.

Ich brauche kein ...

Lernziele

über Kleidung sprechen
Chat über einen Einkauf verstehen
über Vergangenes berichten
Gespräche beim Kleiderkauf führen
sich im Kaufhaus orientieren
Informationen über Berlin verstehen und recherchieren

Grammatik

Interrogativartikel: *Welcher? Welches? Welche?*
Demonstrativartikel: *dieser, dieses, diese*
Partizip II: trennbare und nicht trennbare Verben
Personalpronomen im Dativ
Verben mit Dativ



Kleidung und Mode

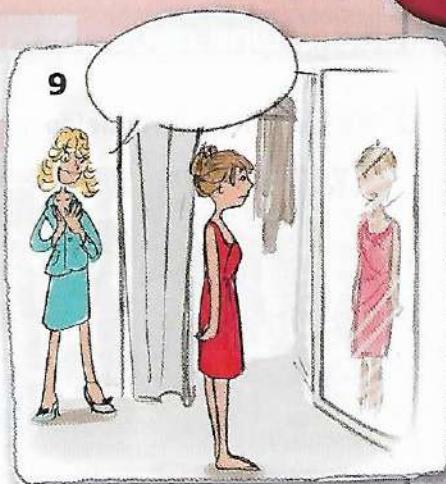


1

a Janas Verabredung. Sehen Sie den Comic an und schreiben Sie die Aussagen in die Bilder.

Oh nein, was ziehe ich denn nur an?! • Danke! • Das Kleid steht Ihnen sehr gut! •
Die Bluse ist nicht schön. • Kauf doch ein Kleid! • Hoffentlich finde ich hier etwas! • Das macht
89 Euro, bitte. • Jetzt schnell nach Hause! • Oh, das ist aber schön! Und teuer! • Super T-Shirt.
Du siehst toll aus! • Der Rock ist zu kurz. • Die Hose ist zu klein. • Ach, heute Abend – endlich!

b Hören Sie zwei Dialoge. Welcher Dialog passt zu der Geschichte: 1 oder 2?



2

Wortschatz
AB

- a Welche Kleidung tragen Sie wann oder wo?
Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch und berichten Sie.

Bei der Arbeit trage ich meistens einen Anzug.

zu Hause
der Pullover

bei der Arbeit / in der Uni / in der Schule
der Anzug

beim Sport
die Sportschuhe

abends beim Ausgehen
das Kleid

- b Welche Wörter sind in anderen Sprachen ähnlich oder gleich? Sammeln Sie.

das T-Shirt, ...

Ich brauche eine neue Jacke!

3

a Wo kaufen Sie Ihre Kleidung? Kreuzen Sie an und vergleichen Sie im Kurs.

im Kleidergeschäft im Internet auf dem Markt im Kaufhaus im Katalog

2.41

b Hören Sie den Dialog. Wo will Andreas Kleidung kaufen?

2.42

c Hören Sie das Gespräch weiter und notieren Sie. Wer findet was gut?

Andreas ☺	Jana ☺
	das T-Shirt

2.43

d Hören Sie das Ende des Dialogs. Was bestellt Andreas?

4

a Die Entscheidung. Lesen Sie den Dialog und ergänzen Sie die Tabelle.

- ◆ Sieh mal, der Mantel ist doch toll, oder?
- ◆ Welcher Mantel denn?
- ◆ Na, dieser hier.
- ◆ Findest du? Also, ich finde diese Jacke hier viel besser.
- ◆ Welche Jacke meinst du? Diese?
- ◆ Ja, genau.
- ◆ Oh ja, gut, dann nehme ich die Jacke.

Welcher? – dieser

	Nominativ	Akkusativ	
		welchen?	diesen
der Mantel	_____	welches?	_____
das Kleid	_____	welche?	_____
die Jacke	_____	diese	_____
die Schuhe	_____	welche?	diese



b Variieren Sie den Dialog von 4a.

das Kleid – der Rock • der Schal – das Tuch • das Hemd – das T-Shirt .

die Schuhe – die Stiefel • das Sweatshirt – der Pullover .

10.21

Der Umtausch

5

a Lesen Sie den Chat. Warum gefällt Andreas die Jacke nicht?

Andreas ... ist zu klein für diese Welt.
 Jana Was ist los? 1,75 m ist doch nicht so klein?
 Andreas Aber zu klein für die Jacke aus dem Internet. Und wer hat sie mir empfohlen!?
 Jana Upps! Hast du die Jacke schon bekommen? Du hast sie doch erst gestern bestellt?
 Susi ???
 Andreas @Jana: vorgestern! @Susi: Im Geschäft habe ich keine Jacke gefunden, da habe ich zusammen mit Jana eine Jacke im Internet bestellt. Heute ist das Paket angekommen und ich habe sie gleich probiert. Die Jacke ist viel zu groß, das sieht blöd aus. Und die Farbe hat im Internet toll ausgesehen, aber jetzt gefällt sie mir gar nicht!
 Jana ☺ Du kannst sie doch bestimmt umtauschen. Hast du schon bezahlt?
 Andreas Ja klar, ich habe sofort bezahlt! Und ich bin schon zur Post gefahren und habe sie zurückgeschickt. Aber jetzt muss ich weitersuchen.
 Susi Hast du nicht letzte Woche schon eine Hose umgetauscht? ☺
 Andreas Und so was nennt man Freunde!



b Lesen Sie den Chat noch einmal und markieren Sie alle Verben im Perfekt. Ergänzen Sie die Partizip-II-Formen in der Tabelle. Markieren Sie „-ge-“.

Partizip II: trennbare und nicht trennbare Verben

Verben ohne Präfix	finden _____	fahren _____	mit ge- ohne ge-
	probieren _____		
Verben mit Präfix	an kommen _____	aus sehen _____	trennbar -ge-
	um tauschen _____	zurück schicken _____	
	bekommen _____	bestellen _____	nicht trennbar -ge-
	bezahlen _____	empfehlen _____	

6

Was haben Sie gemacht? Wählen Sie vier Zeitangaben und vier Verben und schreiben Sie.



letzte Woche • letztes Wochenende •
 letzten Montag/Dienstag/... •
 vor drei Tagen • vor einer Woche •
 gestern • heute

bekommen • bezahlen • verkaufen •
 fahren • machen • anrufen •
 besuchen • arbeiten • einladen

Letztes Wochenende
 bin ich nach Salzburg
 gefahren. ...

7

a Betonung von Verben mit Präfix. Hören Sie. Was ist betont: das Präfix oder der Verbstamm? Unterstreichen Sie und ergänzen Sie die Regel.

2.44

- 1a bekommen 1b ankommen
 2a besuchen 2b weitersuchen
 3a einkaufen 3b verkaufen

Trennbar oder nicht trennbar?

Präfix betont: Das Verb ist _____.

Präfix nicht betont: Das Verb ist _____.



2.45

b Hören Sie und sprechen Sie nach.

- kommen – gekommen bekommen – bekommen ankommen – angekommen
- kaufen – gekauft verkaufen – verkauft einkaufen – eingekauft

Kann ich Ihnen helfen?

8

a Im Geschäft. Hören Sie. Wer fragt was? Notieren Sie K (Kunde) oder V (Verkäuferin).

2.46

1. Kann ich Ihnen helfen?
2. Welche Größe haben Sie denn?
3. Wie gefällt Ihnen dieser Pullover?
4. Was kostet er denn?
5. Haben Sie diesen Pullover auch in Dunkelbraun?
6. Kann ich ihn mal anprobieren?
7. Ist die Größe richtig?
8. Die Farbe steht mir nicht, oder?



b

b Ordnen Sie die Antworten den Fragen in 8a zu. Hören Sie den Dialog noch einmal zur Kontrolle.

- A. Aber natürlich. Hier links sind unsere Umkleidekabinen.
 B. Nein, tut mir leid, nur in Hellbraun.
 C. Dieses Braun steht Ihnen ganz ausgezeichnet. Sie sehen toll aus!
 D. Nur 29 Euro.
 E. Nein, er passt mir nicht. Er ist viel zu klein.
 F. Oh, sehr gut. Der Pulli ist toll.
 G. Ja, ich suche einen Pullover.
 H. Ich glaube, 52 oder 54.

Personalpronomen im Dativ			
ich	mir	wir	uns
du	dir	ihr	euch
er/es	ihm	sie	ihnen
sie	ihr	Sie	Ihnen

Verben mit Dativ

gefallen, stehen, passen, helfen + Dativ
 Kann ich Ihnen helfen?
 Der Pullover passt mir nicht.

c Lesen Sie die Sätze aus 8a und 8b noch einmal. Markieren Sie die Personalpronomen im Dativ und unterstreichen Sie die Verben mit Dativ.**d Schreiben und spielen Sie eigene Dialoge.**

9

Shoppen. Ergänzen Sie die Dialoge. Hören Sie zur Kontrolle. Spielen Sie dann zu zweit.

2.47



1. ♦ Oh, dieser Rock gefällt _____ sehr gut.
 ♦ Der Rock passt _____ nicht. Er ist viel zu kurz!
2. ♦ Können Sie _____ helfen, bitte? Der Rock gefällt meiner Tochter, aber er passt _____ nicht.
3. ♦ Dieser Rock passt _____ nicht. Er ist viel zu lang.
 ♦ Oh! Der Rock steht _____ sehr gut.

10

Spielen Sie zu zweit. Würfeln Sie zweimal und bilden Sie Sätze oder Fragen.

Die Schuhe
gefallen ihm nicht



10.22

Kleid/gefallen	Hemd/stehen	Hose/passen	Schuhe/gefallen	Pulli/stehen	Jacke/passen
ich	du	er/sie	wir	ihr	sie/Sie

11 a Die Kaufhaus-Tafel.

Hören Sie das Gespräch. Was möchten Frau Wagner und ihre Tochter kaufen? Wo gibt es das? Nicht alle Wörter passen.

2.48

5. Stock	Sportkleidung / Sportartikel / Fitnessgeräte / Bademode / Fundbüro / Café	 der Lippenstift
4. Stock	Computer / Technik / CDs und DVDs / Fotozubehör	der Kaffee
3. Stock	Mode für Kinder und Jugendliche / Spielwaren	das Parfüm 
2. Stock	Herrenmode / Anzüge / Hemden / Freizeitkleidung	das T-Shirt
1. Stock	Damenmode / Freizeitkleidung / Abendkleidung / Schuhe für Sie & Ihn	die Batterie
Erdgeschoss	Kosmetik / Parfümerie / Uhren / Schmuck / Schreibwaren / Bücher / Zeitschriften	der Tee
Untergeschoss	Lebensmittel / Alles für die Küche	der Kugelschreiber

*Im Erdgeschoss gibt es Lippenstift und ...**Im dritten Stock gibt es ...*

b Sie sind im Kaufhaus und suchen verschiedene Dinge. Sehen Sie die Tafel an. Wo finden Sie was?

1. Sie suchen ein Geschenk für Ihre Schwester. Sie kocht gern.
2. Sie brauchen einen Kugelschreiber.
3. Ihr Vater hat Geburtstag. Er fotografiert gern.
4. Sie suchen ein Spiel für den Sohn von Freunden.
5. Sie spielen gern Tennis und brauchen Bälle.

Informationen auf Tafeln verstehen

1. Suchen Sie ein Wort oder Wortteil. **fotografieren** – **Fotozubehör**
2. Sie finden nichts? Welche Wörter passen noch? **Fußball**: **Sport**, spielen, Hobby ... **Fußball** → **Sportartikel**

12 Besuch im Kaufhaus. Arbeiten Sie zu zweit. Sie suchen drei Dinge im Kaufhaus. Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin: Wo finden Sie diese Dinge? Ihr Partner / Ihre Partnerin antwortet.

*Wo find(e) ich Sporthosen?**Die gibt es im dritten Stock. Dort gibt es Sportkleidung.*

Wo finde ich ... ? / Wo gibt es ... ?

Das ist im dritten/vierten/fünften Stock.

Ich suche ... / Haben Sie ... ?

Das gibt es im Erdgeschoss.
Tut mir leid, das haben wir nicht.

2.49



Gut gesagt: Ich hab' ...

Verben in der ersten Person Singular spricht man oft ohne „e“ am Wortende:
Wo find' ich ... ?
Ich such' ...
Ich hab' ...

13 Kaufhaus oder ...? Wo kaufen Sie noch ein?

Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch und sammeln Sie im Kurs.

Wortschatz
AB*Im Buchladen. Ich kaufe Bücher im Buchladen.*

Berlin, Berlin

14

a Lesen Sie zuerst den Infotext. Welche Überschrift passt?

Hauptstadt Berlin Trendstadt Berlin Berlin gestern und heute

Berlin hat keine Mode-Elite, aber Berlin hat eine kreative Atmosphäre. Die Mode-Szene ist lebendig und individuell. Heute haben 600 bis 800 Modedesigner ein eigenes Label und oft auch ein eigenes Geschäft. Rund 1000 Studenten gibt es an den neun Modeschulen.

Außerdem hat Berlin von der UNESCO den Titel „Stadt des Designs“ bekommen.

Es gibt hier 6000 Künstler, 2700 Architekten, 400 Fotografen und 1300 Design-Ateliers.

Für Mode- und Designfans ist Berlin auf jeden Fall sehr attraktiv.

Schuhladen Trippen

Hier gibt es Schuhe in allen Formen und Farben – für Schuhfans und Individualisten. Die Schuhe sehen toll aus, sind bequem und nicht nur für eine Saison. Sie finden das Geschäft in den Hackeschen Höfen.

www.trippen.com

A



Taschen

Taschen für alle, mit Variationen für alle. Neun verschiedene Größen und für jede Tasche zwei Deckel. Sie können wählen: nach Wetter, Jahreszeit, Aktivität. Zwei Shops in Berlin!

www.tausche-berlin.de

B

b In Berlin unterwegs. Lesen Sie die Tipps. Wofür gibt es Tipps? Notieren Sie die Buchstaben A–F.

Architektur _____ Kleidung _____ Schuhe A _____ Kosmetik _____ Party's _____

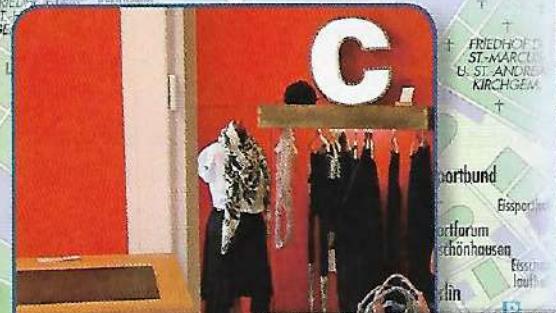
Möbel _____ Essen/Trinken _____ Taschen _____ Bilder _____ Souvenirs/Geschenke _____



Ausberlin

Sie suchen originelle Geschenke? Im Kaufhaus „Ausberlin“ kann man nur Sachen von Berliner Designern kaufen – für Männer, Frauen, Kinder ... einfach jeden! Kaufhaus „Ausberlin“, Karl-Liebknecht-Str. 17, gleich am Alexanderplatz!

C

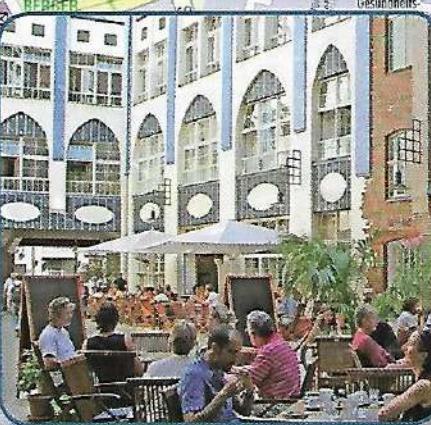
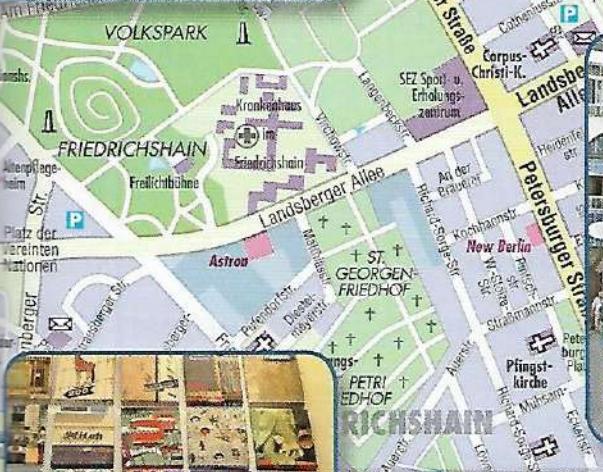


eco show room

Mode – Kosmetik – Wohnen – Lebensmittel. Ein Lifestyle-Laden für Ökofreunde. Hier findet man individuelle und trendige Produkte von Bio-Unternehmen. Außerdem gibt es Info-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen wie Ökologie, Soziales, ...

www.ecoshowroom.de

D

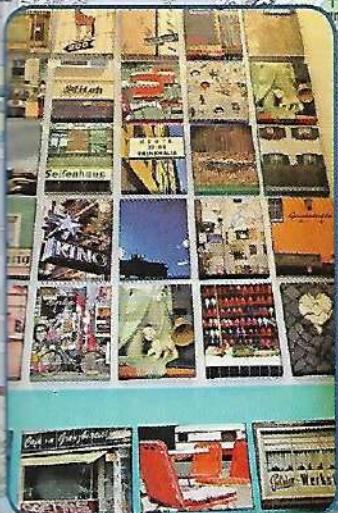


Hackesche Höfe

Tolle Architektur, tolle Geschäfte, tolle Cafés – mehr kann man nicht sagen über die acht Höfe aus dem Jahr 1907. Immer noch topaktuell!

www.hackesche-hoefe.com

E

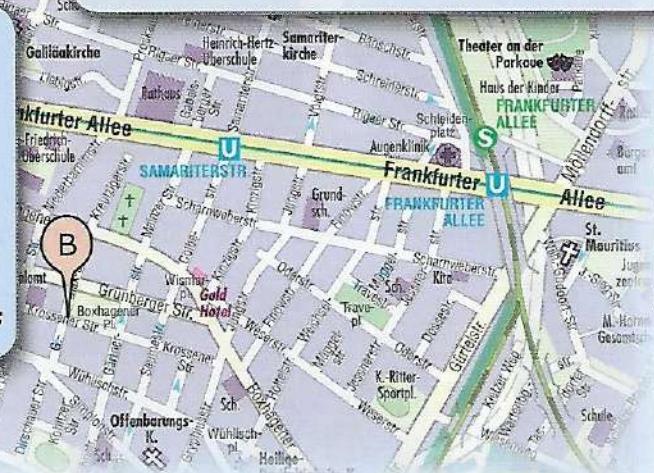


Berliner Töchter

Junge Berliner Fotografin bietet einen besonderen Blick auf Berlin: auf Bildern, Postkarten oder Mousepads. Zu sehen in ihrem Geschäft am Tuchollaplatz.

www.berliner-toechter.de

F



- C Welche drei Orte möchten Sie besuchen? Recherchieren Sie im Internet eine neue Information zu jedem Ort. Zum Beispiel: Preise, Öffnungszeiten, Fotos, ...

- D Sammeln Sie die Informationen im Kurs.

Der Film

15

- a Kann ich Ihnen helfen? Sehen Sie die Bilder an. Was ist das?
Sehen Sie dann Szene 21. Haben Sie richtig geraten?

Ich glaube, das ist ...

10.21



- b Wie finden Sie die Sachen in dem Modegeschäft?

*Ich finde den Rock ...**Die Schuhe sind ...*

- c Was möchte Bea kaufen? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Schuhe | <input type="checkbox"/> eine Tasche | <input type="checkbox"/> einen Gürtel |
| <input type="checkbox"/> einen Rock | <input type="checkbox"/> eine Hose | <input type="checkbox"/> eine Bluse |
| <input type="checkbox"/> ein Oberteil | <input type="checkbox"/> ein Kleid | <input type="checkbox"/> eine Jacke |

16

- a Das probiere ich an. Sehen Sie Szene 22. Warum gefällt Bea das Kleid nicht?

10.22



- b Ordnen Sie den Dialog und spielen Sie die Szene zu zweit.



- 46 Euro.
- Danke.
- Das steht Ihnen aber gut.
- Gerne.
- Ja ... Das ist schön. Das probiere ich an.
- Ja. Das ist schön. Wie viel kostet das?
- Ja. Das nehme ich.
- Und hier hätte ich noch ein schönes Blaues.

Kurz und klar

über Kleidung sprechen

Sieh mal, der Mantel ist doch toll, oder?
Na, dieser hier.
Welche Jacke meinst du? Diese?
Oh ja, gut, dann nehme ich die Jacke.

- Welcher denn?
- Findest du? Also, ich finde diese Jacke hier viel besser.
- Ja, genau.

Gespräche beim Kleiderkauf führen

Verkäufer

Kann ich Ihnen helfen?
Wie gefällt Ihnen dieser Pullover?
Welche Größe haben Sie denn?
Und, ist die Größe richtig?

Dieses Blau steht Ihnen gut.
Nein, leider nur in Dunkelblau.
Hier links sind unsere Umkleidekabinen.

Kunde

- Ich suche einen blauen Pullover.
- Sehr gut. / Nicht so gut.
- Ich glaube, 38 oder 40.
- Der Pullover passt mir nicht.
Er ist viel zu klein/groß/eng/kurz.
- Die Farbe steht mir nicht, oder?
- Haben Sie diesen Pullover auch in Hellblau?
- Kann ich ihn mal anprobieren?

sich im Kaufhaus orientieren

Im Erdgeschoss / Im ersten/zweiten Stock gibt es ...

Wo finde ich Sporthosen?
Wo finde ich ... ? / Wo gibt es ... ?
Ich suche ... / Haben Sie ... ?

- Die gibt's im dritten Stock. Dort gibt es Sportkleidung.
- Das ist im dritten/vierten/fünften Stock.
- Das gibt es im Erdgeschoss.
- Tut mir leid, das haben wir nicht.

Grammatik

Interrogativartikel: Welcher? Welches? Welche?

	Nominativ	Akkusativ
der Rock	Welcher Rock?	Welchen Rock?
das Kleid	Welches Kleid?	Welches Kleid?
die Hose	Welche Hose?	Welche Hose?
die Socken	Welche Schuhe?	Welche Schuhe?

Demonstrativartikel: dieser, dieses, diese

	Nominativ	Akkusativ
dieser Rock	diesen Rock	diesen Rock
dieses Kleid	dieses Kleid	dieses Kleid
diese Hose	diese Hose	diese Hose
diese Schuhe	diese Schuhe	diese Schuhe

Verben mit Dativ

gefallen: Der Pullover gefällt mir sehr gut.
Die Schuhe gefallen mir nicht.
passen: Der Pullover passt mir nicht.
stehen: Diese Farbe steht Ihnen sehr gut!
helfen: Kann ich Ihnen helfen?

Personalpronomen im Dativ

ich	mir	wir	uns
du	dir	ihr	euch
er	ihm	sie	ihnen
es	ihm	Sie	Ihnen
sie	ihr		

Partizip II

trennbare Verben



ist angekommen
hat umgetauscht
hat angezogen

nicht trennbare Verben

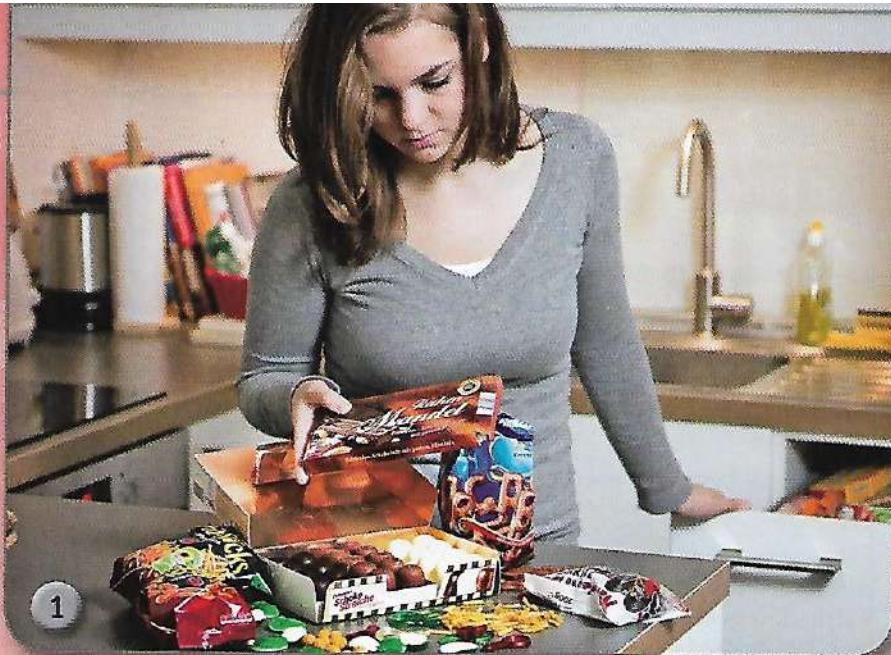
bekommen hat bekommen
bestellen hat bestellt
empfehlen hat empfohlen
bezahlen hat bezahlt

Lernziele

persönliche Angaben machen
Körperteile nennen
eine Sportübung verstehen und erklären
Aufforderungen wiedergeben
Gespräche beim Arzt führen
Anweisungen verstehen und geben
Gesundheitstipps verstehen und geben
Wörter erschließen

Grammatik

Imperativ: *du/ihr*
Aufforderungssätze
Modalverben *sollen; müssen, nicht dürfen, dürfen*



Gesund und munter

**1**

a Gesund leben. Was muss man machen?

viel Obst essen

b Svenja Jansen macht zwei Monate ein Experiment.
Beschreiben Sie die Bilder. Was macht Svenja? Warum?

Foto 1:

Svenja räumt Schokolade und Chips aus dem Schrank. Sie möchte gesund essen.

C Lesen Sie Svenjas Blogbeiträge und suchen Sie die passenden Fotos.

Svenjas Blog

31.03. Morgen geht's los! Acht Wochen gesund leben, das ist mein Ziel. Das bedeutet: 3-mal täglich essen und mindestens 3 Liter Wasser trinken, 5-mal in der Woche Sport. Heute bin ich etwas nervös ... Schaffe ich das? Zwei Monate sind laaang. Jetzt muss ich noch meinen Küchenschrank aufräumen. Alle ungesunden Sachen (Schokolade ☺!!!) müssen weg. Meine Nachbarn freuen sich ...

Foto _____

02.04. Morgens um halb sieben Sport, das ist nichts für mich. Ich bin heute um Viertel nach sechs aufgestanden und dann gleich zum Joggen gegangen. Das war echt schwer, aber jetzt bin ich glücklich – ich habe es geschafft! Dann noch duschen und ins Büro. Ich war heute die Erste, die Kollegen sind alle später gekommen ...

Foto _____

10.04. Frühstücke wie ein König! Das mache ich – und das brauche ich auch. Mittags esse ich etwas Warmes und Salat und um fünf noch ein bisschen Müsli. Am Abend esse ich nichts mehr. Dann bin ich morgens richtig hungrig. Aber eine Tasse Kaffee muss auch sein – ohne Kaffee geht es nicht.

Foto _____

30.04. Drei Liter täglich trinken! Das ist wirklich viel, manchmal fühle ich mich wie ein Kamel. Und dann immer nur Wasser! Die Kollegen sitzen gemütlich in der Cafeteria und alle trinken Saft, Cola, Limo ... Und ich ☺!? Aber ich bleibe hart, ich will die acht Wochen schaffen und die Hälfte ist schon vorbei.

Foto _____

10.05. Manchmal träume ich von Schokolade. Lecker, so viele Süßigkeiten! Aber nicht für mich. Das ist echt gemein. Aber in drei Wochen kaufe ich mir meine Lieblingsschokolade und esse sie ganz allein. Hoffentlich schmeckt sie mir dann überhaupt noch ...

Foto _____

31.05. GESCHAFFT! Und Schokolade ist immer noch lecker ☺.

2

a Hören Sie die Nachrichten auf Svenjas Anrufbeantworter. Wie finden die Anrufer das Experiment? Was sagen sie? Notieren Sie Stichwörter.

2.50–53

Wer?	findet das Experiment ...	möchte ...
Thomas
Annette Konrad
Svenjas Mutter
Claire

b Sprechen Sie in der Gruppe. Wie finden Sie das Experiment? Haben Sie schon ein ähnliches Experiment gemacht?

Im Fitness-Studio

3

a Vor dem Fitness-Test. Hören Sie und ordnen Sie die Antworten zu.

2.54

1. Wie alt bist du? _____ A Ungefähr 68 Kilo.
 2. Wie groß bist du? _____ B Ich bin jetzt 27.
 3. Wie viel wiegst du? _____ C 1,75 m.

Maße/Zahlen sprechen

1,75 m = ein Meter 75

Ich bin 27 Jahre alt = Ich bin 27.

b Was glauben Sie: Wie alt, wie groß und wie schwer sind die Personen?
Sehen Sie die Fotos an und sprechen Sie.

Foto	1	2	3
Alter
Größe
Gewicht

Was glauben Sie? Wie viel wiegt ...

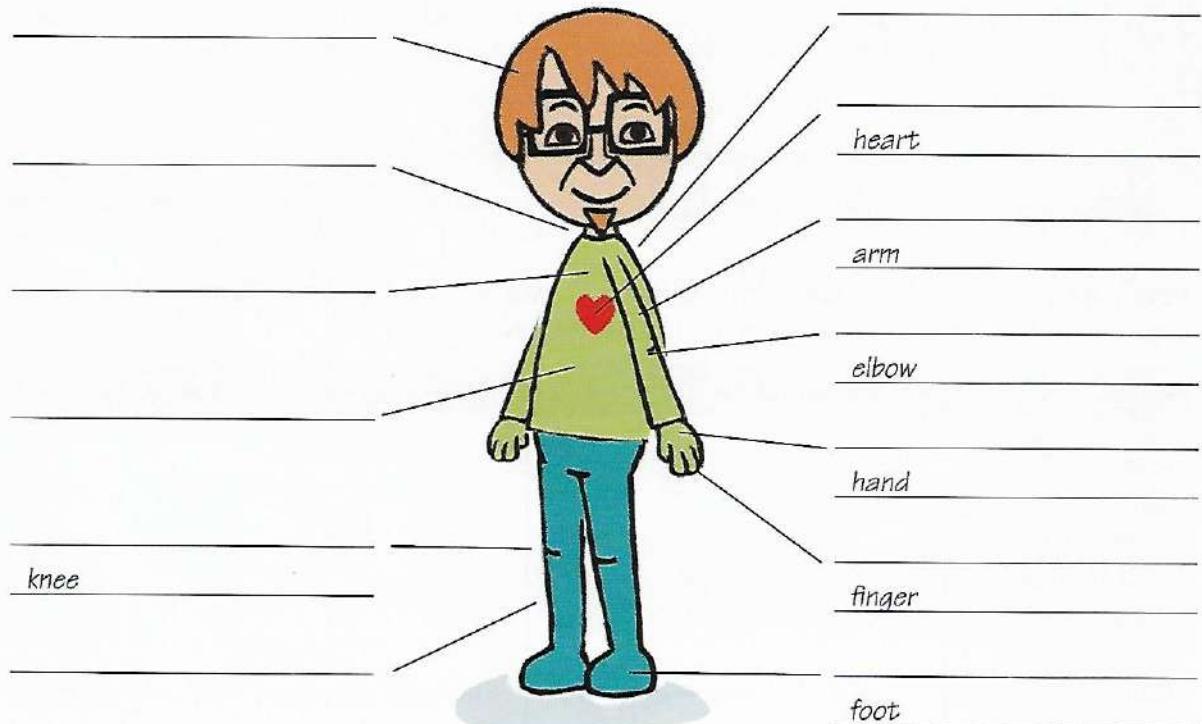
Ich glaube, der Mann auf Bild 2 wiegt ...

4

a Der Körper. Ordnen Sie die deutschen Wörter zu. Die englischen Wörter können helfen.

Wortschatz
AB

das Knie • der Hals • der Rücken • der Fuß • der Bauch • der Arm •
 die Hand • der Finger • das Bein • der Kopf • die Brust • das Herz • der Ellbogen



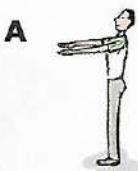
b Arbeiten Sie zu zweit. Zeigen Sie auf Körperteile, der andere nennt das Wort.

Die Sportübung

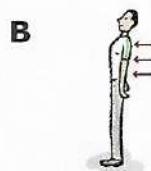
5

- a Beim Training. Bernhard erklärt eine Übung. Hören Sie und ordnen Sie die Bilder.

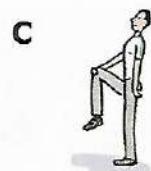
2.55



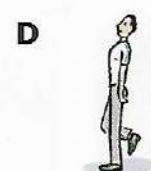
die Arme ausstrecken



den Rücken gerade halten



ein Knie hochziehen



auf einem Bein stehen



den Bauch anspannen

2.55

- b Bernhard erklärt die Übung. Was sagt er zu Svenja? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

1. Zieh Ziehst Zieht ein Knie hoch!
2. Haltet Halte Hältst den Rücken gerade!
3. Gebt Gibst Gib mir die Hand!
4. Streck Streckst Streckt die Arme aus!
5. Atme Atmest Atmet ein und aus!

Aufforderungssätze

Imperativ: du/ihr

du streckst → **Streck** die Arme aus!
du hältst → **Halt(e)** den Rücken gerade!
du gibst → **Gib** mir die Hand!

ihr streckt → **Streckt** die Arme aus!
ihr hältet → **Haltet** den Rücken gerade!

6

- c Arbeiten Sie in Kleingruppen. Schreiben Sie eine Sportübung mit fünf Teilen.

Imperativ von sein

Sei/Seid/Seien Sie ganz ruhig!

7

- d Lesen Sie die Anweisungen für Ihre Übung im Kurs vor. Alle machen die Übung mit.

Wortschatz
AB

1. das Handtuch



2. _____



3. _____



4. _____ ...

11.23

- b Sehen Sie das Foto an. Was hat Svenja vergessen?

Svenja hat ein ...



7

- a p oder b, t oder d, k oder g? Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

2.56-58

1a. Fitness-Studio Pause

2a. in Puchheim

3a. Sportclub Tegel

4a. in Torfen

5a. Studio Karo

6a. in Kösnitz

b. Fitness-Studio Bause

b. in Buchheim

b. Sportclub Degel

b. in Dorfen

b. Studio Garo

b. in Gößnitz

2.59

- b Hören Sie und sprechen Sie nach.

Der Unfall

8

a Sehen Sie die Bilder an. Ordnen Sie die Sätze den Fotos zu.



- A Frau Perfler bekommt ein Rezept für eine Salbe.
B Die Ärztin macht einen Verband.
C Frau Perfler ist mit dem Fahrrad gestürzt. Ihr Knie ist verletzt.



2.60

b Ordnen Sie das Gespräch. Kontrollieren Sie dann mit der CD.

- 1 D Was ist denn passiert, Frau Perfler?
2 Legen Sie sich mal da hin, bitte. Tut das weh?
3 Es ist gleich vorbei, Frau Perfler. Jetzt mache ich noch einen Verband. Und ich gebe Ihnen auch ein Rezept für eine Salbe.
4 Jeden Morgen. Bewegen Sie das Bein in den nächsten Tagen nur wenig.
5 Nein, ich denke nicht. Aber bei Problemen kommen Sie gleich. Auf Wiedersehen und gute Besserung!
- A Muss ich noch einmal zur Kontrolle kommen?
B Vielen Dank. Auf Wiedersehen.
C Ja, ein bisschen. – Aua!
D Ich hatte einen Unfall. Ich bin mit dem Fahrrad gestürzt, mein Knie tut weh.
E Wann muss ich den Verband wechseln?



11.24

c Frau Perfler berichtet ihrem Mann.

Was hat die Ärztin wirklich gesagt? Kreuzen Sie an.

1. Ich soll jeden Morgen den Verband wechseln.
2. Ich soll viel schlafen.
3. Ich soll das Bein nur wenig bewegen.
4. Ich soll bei Problemen gleich kommen.
5. Ich soll viel Tee trinken.



2.61

Gut gesagt: Das tut weh!

Au! „ „ Autsch!
Aua! Ahh!

**sollen**

Die Ärztin sagt:

„Wechseln Sie jeden Morgen den Verband!“

Frau Perfler erzählt:

„Ich **soll** jeden Morgen den Verband **wechseln**.“

9

Ich bin so krank! Arbeiten Sie zu zweit. Was sagt die Frau, was sagt der Mann?

Kauf bitte Brot!

Ich soll im Haus bleiben.

- Brot kaufen •
- das Mittagessen kochen •
- die Kinder abholen •
- Mutter anrufen •
- das Auto waschen •
- nicht so viel Eis essen •
- aufstehen



- im Haus bleiben •
- den Arm nicht bewegen •
- nicht Auto fahren •
- nicht so viel sprechen •
- nicht arbeiten •
- viel Eis essen •
- viel schlafen

Beim Arzt

10 a Wer sagt was? Verbinden Sie.



Ich bin schon eine Woche lang krank. Und ich habe Husten.

Was haben Sie gegessen?

Haben Sie Fieber?

Mein Bauch tut weh.



b Was müssen die Patienten tun? Was dürfen sie (nicht) tun?

2.62-63

Hören Sie. Ordnen Sie die Aussagen Bild A oder B zu.

1. Essen Sie heute nichts.
2. Sie dürfen zwei, drei Tage nicht rausgehen.
3. Sie müssen zu Hause im Bett bleiben.
4. Den Hustensaft müssen Sie vor dem Schlafen nehmen.
5. Sie dürfen kurz duschen, das geht schon.
6. Aber Sie dürfen viel trinken: Tee, Kamillentee.
7. Mit Fieber dürfen Sie nicht baden.
8. Bleiben Sie im Bett.

A

müssen – nicht dürfen – dürfen



Sie müssen im Bett bleiben.



Sie dürfen nicht baden.



Aber Sie dürfen duschen.



c Welche Anweisungen gibt der Arzt?

Notieren Sie Sätze mit müssen oder nicht dürfen.

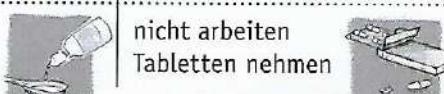
1. Ein Kind hat Halsschmerzen.

nicht rausgehen
Tee trinken

2. Ein Mann hat Rückenschmerzen.

nicht joggen
Tropfen nehmen

3. Eine Frau hat Kopfschmerzen.

nicht arbeiten
Tabletten nehmen

dürfen

ich darf
du darfst
er/es/sie darfwir dürfen
ihr dürft
sie/Sie dürfen

1. Du darfst nicht rausgehen. Du musst ...

11

Spielen Sie zu zweit Dialoge. Tauschen Sie dann die Rollen. Die Redemittel helfen.

1. Sie haben seit drei Tagen Bauchschmerzen.
2. Sie haben Kopf- und Halsschmerzen, aber kein Fieber.

Was tut Ihnen weh? Haben Sie Schmerzen?
Haben Sie Fieber?
Ich schreibe/gebe Ihnen ein Rezept für
Tabletten / Tropfen / eine Salbe.
Nehmen Sie die Tabletten vor dem Essen.
Sie dürfen nicht ... / Sie müssen ...



Mir geht es nicht gut.
Ich habe Kopfschmerzen/
Halsschmerzen/Bauchschmerzen ...
Mein Kopf/Hals/Bauch ... tut weh.
Wie lange muss ich im Bett bleiben?
Darf ich ...?



Unsere Hausmittel

12 a Was hilft bei ...? Ordnen Sie zu.



Zahnschmerzen haben

heiße Kartoffeln

Milch mit Honig



C



nicht schlafen können



Hühnersuppe



Nelken



D

Schnupfen haben

*Die Frau kann nicht schlafen. Da hilft ...*Wortschatz
AB

b Lesen Sie die Forumsbeiträge und die Tipps. Was passt zusammen? Notieren Sie die Namen.

Dragan12

Hilfe, Halsweh. Und mein Arzt gibt mir Tabletten, Tabletten, Tabletten. Es gibt bestimmt auch andere Mittel. Wer kann mir helfen?

eva@seattle

Ich kann oft nicht einschlafen. Ich bin total müde, aber es geht nicht. Hat jemand einen Tipp? Schlaftabletten will ich nicht nehmen.

VitaminC

Ich bin so oft erkältet und habe immer Schnupfen. Ich habe schon so viel probiert: inhalieren, Tee trinken, baden, Tabletten nehmen und und und. Gibt es noch etwas?

Jack Jacket

Der Zahnarzt sagt, es ist alles in Ordnung. Aber ich habe immer Zahnschmerzen. Ich will keine Schmerztabletten nehmen! Gibt es ein gutes Hausmittel?

Tipp für

1. Versuch es einmal mit Nelken. Eine Nelke (nur eine!) in den Mund nehmen, mindestens 10 Minuten lang. Das ist ein Tipp von meinem Zahnarzt.

Tipp für

2. Nimm Kartoffeln. Kein Witz! Kartoffeln kochen, leicht zerdrücken, und mit einem Tuch um den Hals binden. Das hilft mir immer bei Halsweh.

Tipp für

3. Früh aufstehen hilft. Dann bist du am Abend richtig müde. Und vor dem Schlafen eine Tasse heiße Milch mit Honig. Das hilft mir. Dir vielleicht auch.

Tipp für

4. Meine Oma hat mir immer Hühnersuppe gekocht. Das hilft, die Nase wird wieder frei. Rezept für Hühnersuppe: 1 halbes Suppenhuhn, 1 Zwiebel, Salz und Pfeffer sowieso. Die Suppe heiß essen oder trinken.

13 a

Mein Hausmittel. Schreiben Sie einen Tipp. Schreiben Sie zu jeder Frage ein bis zwei Sätze.



Bei welchem Problem hilft das? Was muss man tun? Wie oft muss man das tun?

Zitrone hilft bei ...



b Sammeln Sie alle Tipps im Kurs. Machen Sie ein Hausmittel-Plakat.

Gesundheit und Berufe

14

a Wie heißen die Berufe? Lesen Sie die Aussagen und markieren Sie die Berufe. Schreiben Sie die Berufe zu den Fotos.

Wortschatz
AB

der Notarzt



2. _____



3. _____



4. _____



5. _____

Unfälle sind Stress. Aber wir Notärzte müssen immer ruhig bleiben. Bei einem Unfall helfen wir sofort an Ort und Stelle, dann fahren wir mit den Patienten ins Krankenhaus.

Ich habe 15 Jahre in einer Bäckerei gearbeitet, aber jetzt bin ich Krankenschwester. Ich möchte mit Menschen arbeiten. Die Arbeit im Krankenhaus ist anstrengend, aber ich bin glücklich.

Ich bin Arzthelferin. Ich telefoniere, mache die Anmeldung, gebe Termine und vieles mehr.

Ich habe viel Sport gemacht und war oft verletzt. Physiotherapie hat mir immer geholfen. Jetzt bin ich selbst Physiotherapeut.

Viele Leute bekommen vom Arzt ein Rezept, dann holen sie bei uns die Medikamente. Aber ein Apotheker verkauft nicht nur Medikamente. Ich gebe oft auch einen Rat.

b Wörter verstehen. Lesen Sie die Tipps und Beispiele. Ergänzen Sie zu jedem Tipp noch ein Beispiel.

Wörter erschließen



Wörter zerlegen:
Welche Teile hat das Wort?

Kontext:
Wie ist die Situation?
Welche Wörter gehören dazu?

Internationale Wörter:
Kennen Sie das Wort (oder Teile) aus anderen Sprachen?

Wort und Bild:
Oft hilft das Bild oder die Zeichnung.

Beispiel

Ihr Beispiel

Krankenhaus?
krank, Haus
ein Haus für kranke Menschen

Rezept?
ein Rezept vom Arzt bekommen
Medikamente in der Apotheke holen

Physiotherapeut?
Physio|therapeut
Therapeut – therapie, therapist

Notarzt?

Der Film

15

a Haare waschen. Sehen Sie Szene 23. Ergänzen Sie den Dialog.

11.23

- Ella Mama, haben wir noch _____ (1)?
 Claudia Ja! Im Bad!
 Ella Da ist _____ (2) mehr drin!
 Claudia Dann kaufe ich morgen Neues.
 Ella Ich muss aber jetzt die _____ (3) waschen!
 Claudia Dann nimm doch das von Bea.
 Ella _____ (4) ich?
 Claudia Bestimmt!
 Ella Ist Hairconditioner _____ (5) Shampoo?
 Claudia Warte, ich komme!



b Setzen Sie sich Rücken an Rücken und spielen Sie die Szene.

11.23

c Sehen Sie Szene 23 noch einmal. Wer hat angerufen?

 Bea Felix Martin Berg Annalisa

16

a Der Unfall. Sehen Sie das Foto an. Was ist Felix passiert?

Raten Sie.

Ich glaube, Felix ...



11.24

 Ich taste dich ein bisschen ab. Tut das weh? Ich gebe dir eine Spritze. Im Krankenhaus können wir röntgen. Wir bringen dich auf die Trage. Ich verbinde dir das Knie.

c Arbeiten Sie zu zweit. Erzählen Sie kurz: Was ist passiert und wie geht es weiter? Schreiben Sie einen kurzen Text.

Felix hatte ...

Kurz und klar

persönliche Angaben machen

- Wie alt bist du? – Ich bin 27 Jahre alt. / Ich bin 27. / 27.
 Wie groß bist du? – Ich bin ein Meter 75. / Ich bin eins fünfundsiebzig.
 Wie viel wiegst du? – 73 Kilo. / Ungefähr 73 Kilo.

eine Sportübung erklären

Streckt die Arme aus! Haltet den Rücken gerade! Zieht dann ein Knie hoch!

Gespräche beim Arzt führen

Arzt/Ärztin:

Was tut Ihnen weh? Haben Sie Schmerzen?
 Haben Sie Fieber?
 Ich schreibe/gebe Ihnen ein Rezept für
 Tabletten / Tropfen / eine Salbe.
 Nehmen Sie die Tabletten vor dem Essen.
 Sie dürfen nicht ... / Sie müssen ...

Patient/Patientin:

Mir geht es nicht gut.
 Ich habe Kopfschmerzen/Halsschmerzen/
 Bauchschmerzen ...
 Mein Kopf/Hals/Bauch tut weh.
 Wie lange muss ich im Bett bleiben?
 Darf ich ...?

Anweisungen wiedergeben

Das sagt der Arzt:

Trinken Sie viel!
 Bewegen Sie das Bein wenig!

Das erzählt der Patient / die Patientin:

Der Arzt hat gesagt, ich soll viel trinken.
 Ich soll das Bein wenig bewegen.

Erlaubnis, Gebote und Verbote ausdrücken

Man darf ...

Du darfst Computer spielen.
 Sie dürfen duschen.

Man muss ...

Du musst zu Hause bleiben.
 Sie müssen im Bett bleiben.

Man darf nicht ...

Du darfst nicht in die Schule gehen.
 Sie dürfen mit Fieber nicht baden.

Grammatik

Aufforderungssätze

Imperativ mit *du, ihr, Sie*

Streck Haltet Gib Position 1	die Arme den Rücken gerade! mir die Hand!	aus. Satzende
---------------------------------------	---	------------------

	du	ihr	Sie
strecken	Streck	Streckt	Strecken Sie
halten	Halt(e)	Haltet	Halten Sie
geben	Gib	Gebt	Geben Sie
sein	Sei	Seid	Seien Sie

die Arme aus!
 den Rücken gerade!
 mir die Hand!
 ganz ruhig!

Modalverben: *dürfen, sollen*

	dürfen	sollen
ich	darf	soll
du	darfst	sollst
er/es/sie	darf	soll
wir	dürfen	sollen
ihr	dürft	sollt
sie	dürfen	sollen
Sie	dürfen	sollen

Lernziele

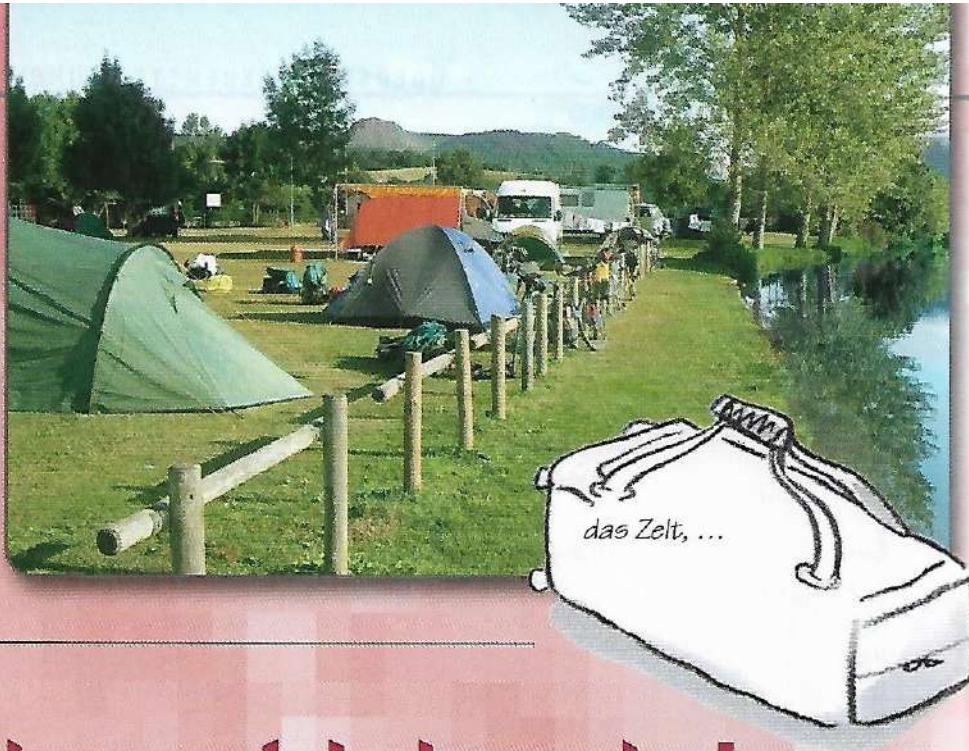
Vorschläge für eine Stadttour verstehen
einen Weg beschreiben
eine Postkarte schreiben
das Wetter beschreiben
Reiseberichte verstehen
Probleme im Hotel beschreiben
sich im Hotel beschweren
über Reiseziele sprechen

Grammatik

Pronomen *man*

Fragewörter *Wer? Wen? Wem? Was? ...*

Zeitadverbien *zuerst – dann – später – zum Schluss*

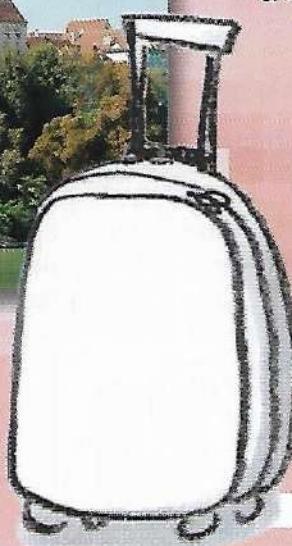


1.

Ab in den Urlaub!



2.



die Sonnencreme

die Handtasche

die Skibrille

die Badeschuhe



der Schlafsack



die Regenjacke

der Badeanzug



der Bikini



1

- a Koffer packen. Sehen Sie die Fotos an. Welcher Urlaub passt?
Notieren Sie die passenden Überschriften.

Badeurlaub an der Nordsee • Stadturlaub in Basel •
Campingurlaub am Chiemsee • Ski- oder Snowboard-Urlaub in Graubünden

- b Packen Sie die Reisetaschen. Was kommt in welche Tasche? Notieren Sie.

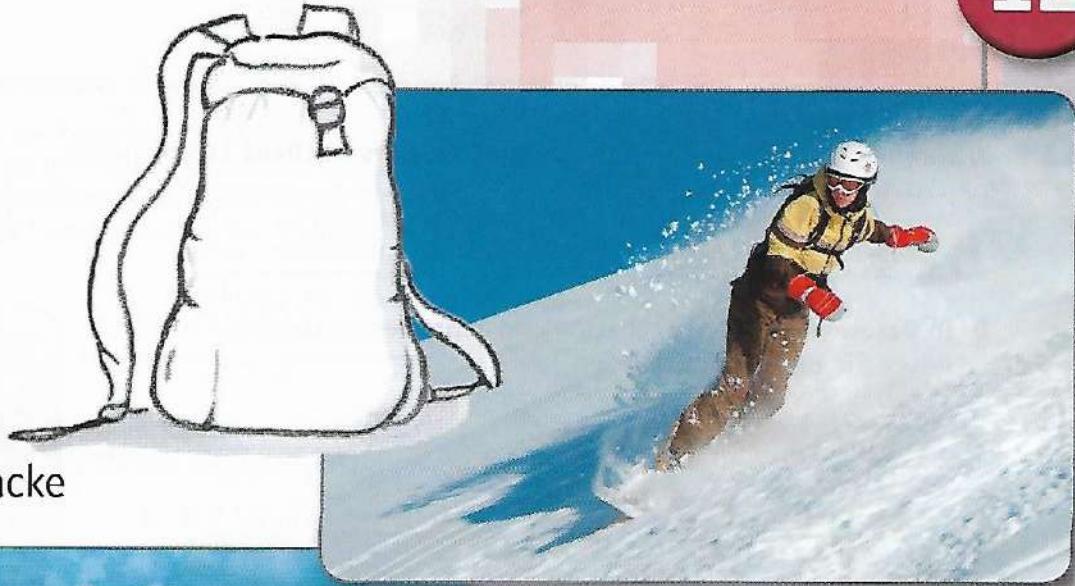
die Badehose



der Helm

der Stadtplan

die Winterjacke



3. _____

der Regenschirm



das Zelt

4. _____



der Löffel / die Gabel / das Messer

2

- a Wohin wollen Katharina und Johannes fahren? Hören Sie das Gespräch.
Welches Foto aus Aufgabe 1 passt?

2.64

- b Hören Sie noch einmal. Was packt Katharina ein? Machen Sie Notizen.

2.64

- c Fehlen noch Dinge im Koffer von Katharina? Was braucht sie noch? Sammeln Sie.



- d Spielen Sie „Kofferpacken“.

1 Ich fahre in Urlaub und packe eine Hose ein.

2 Ich fahre in Urlaub und packe eine Hose und eine Sonnenbrille ein.

3 Ich fahre in Urlaub und packe eine Hose, eine Sonnenbrille und ein ... ein.

4 Ich fahre ...

12.25

hunderteinunddreißig

Städtereise

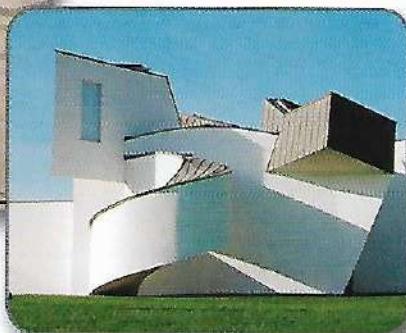
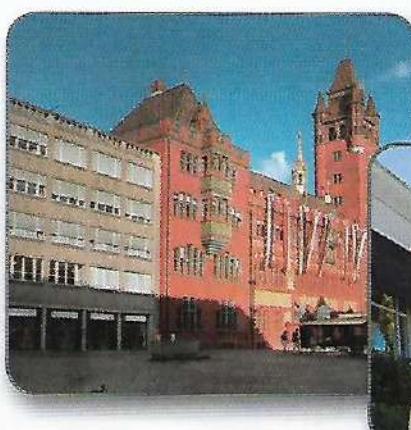
3

a In einer fremden Stadt. Was möchten Sie alles machen? Erzählen Sie.

- ein Museum besuchen • die Altstadt besichtigen •
shoppen • in Cafés gehen • eine Stadtführung mitmachen • ...

Ich möchte shoppen und ...

2.65

Wortschatz
AB**b In Basel. Was wollen Katharina und Johannes machen?
Hören Sie und kreuzen Sie an.**Kunstmuseum Basel Vitra Design Museum Spaziergang in der Stadt Segway-Tour durch die Altstadt und zum Marktplatz Theaterbesuch **c Berichten Sie über die Pläne von Katharina und Johannes.***Am Vormittag wollen
Katharina und Johannes ...**Am Nachmittag ...**Abends ...*

2.66

**d Der Weg zum Museum. Hören Sie und ergänzen Sie die Notizen von Katharina.
Vergleichen Sie dann mit dem Plan in 4b.**

einstiegen: Haltestelle _____

Tram Nr. _____

umsteigen: Haltestelle _____

Bus Nr. _____

aussteigen: Haltestelle _____

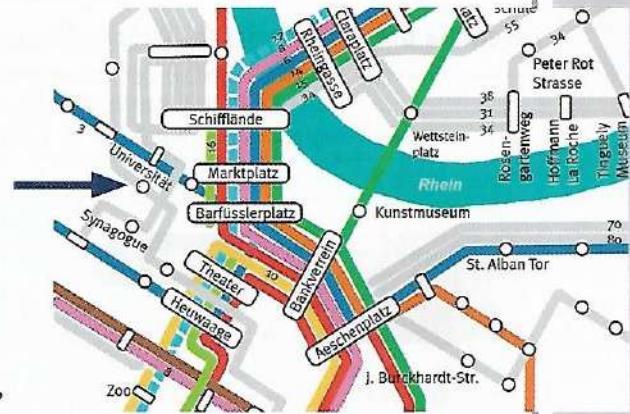
TramIn Teilen von Deutschland
und in der Schweiz sagt
man für die Straßenbahn:
die Tram oder die Trambahn.



b Sie sind an der Haltestelle Universität. Sehen Sie auf den Plan. Variieren Sie den Dialog.

- ◆ Entschuldigung, wie komme ich zum Claraplatz?
- ◆ Wir sind hier an der Universität. Nehmen Sie die Tram Nummer 3. An der Haltestelle Bankverein steigen Sie um. Da nehmen Sie die Tram Nummer 15. Am Claraplatz steigen Sie aus.
- ◆ Vielen Dank!

*Entschuldigung, wie
komme ich zum Theater?*



5

a Die Postkarte. Was schreiben Katharina und Johannes? Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie finden sie Basel?
2. Wie ist das Wetter?
3. Was haben sie gemacht?
4. Was machen sie morgen?

Liebe Tante Rosi,
hallo aus Basel! Hier gibt es viele Sehenswürdigkeiten und es ist sehr schön. Heute ist das Wetter auch perfekt: Die Sonne scheint und es ist warm. Aber morgen regnet es wahrscheinlich. ☔ Man kann hier viel machen. Wir haben heute das Vitra Design Museum besucht und eine tolle Stadtbesichtigung gemacht: eine Segway Tour – kennst du das? Das macht echt Spaß! Morgen gehen wir shoppen 😊.

Bis bald und viele Grüße
Katharina und Johannes

Rosa Bacher
Ganghoferstr. 3
83024 Rosenheim



b Textbausteine für eine Postkarte. Lesen Sie die Karte noch einmal und ergänzen Sie den Kasten.

Anrede	Hallo ... / Liebe
Thema: Urlaubsort	herzliche Grüße aus /
Thema: Wetter	Hier ist es
Thema: Aktivitäten	Das Wetter ist schön/perfekt. / Das Wetter ist leider nicht so gut. /
Gruß	Man
	Herzliche Grüße ... /

Pronomen man
man + Verb in der 3. Person Singular
Man kann hier sehr viel machen.

6

a In welche Stadt in Deutschland, Österreich oder der Schweiz möchten Sie fahren? Arbeiten Sie zu zweit. Recherchieren Sie Informationen: Wie ist im Moment das Wetter? Welche Sehenswürdigkeiten gibt es? Was kann man in der Stadt machen? Berichten Sie.

In ... gibt es ...
Bei Regen kann man ...

Bei Sonnenschein kann man ...
Eine Sehenswürdigkeit ist ...

Man kann sehr gut ...
Das Wetter in ... ist ...



b Schreiben Sie mit den Informationen aus 6a eine Postkarte aus dieser Stadt.

Wie war's?

7

Lesen Sie die Reiseberichte. Welche Überschriften passen?

1. Studieren in Berlin • 2. Müde im Zug • 3. Sommerurlaub in Salzburg •

4. Der Weg zur Jugendherberge • 5. Mit dem Fahrrad nach Kassel • 6. Wo ist mein Koffer?



Laura84

Kommentare (7)

A

[\(weiterlesen ...\)](#)

Berlin ist wirklich sehr interessant. Der Urlaub war toll! Viele Cafés, schöne Geschäfte und viele, viele Sehenswürdigkeiten. Meine Freundin Tina und ich waren im August dort und wir haben das Brandenburger Tor, die Gedächtniskirche und den Reichstag besichtigt. Und wir haben Freunde getroffen. Sie studieren jetzt in Berlin. Wir haben in einer Jugendherberge direkt in Berlin-Mitte gewohnt, sauber und günstig. Aber dann ist uns etwas wirklich Blödes passiert. Am ersten Abend haben wir den Weg zurück nicht mehr gefunden! Wir waren den ganzen Tag in der Stadt unterwegs und am Abend haben wir nicht mehr gewusst, wo die Jugendherberge ist. Unglaublich, oder? Wir haben die Adresse nicht aufgeschrieben und unsere Handys waren in der Jugendherberge. Zuerst war das noch ganz lustig. Dann haben wir über zwei Stunden gesucht! Später hat uns dann endlich ein Taxifahrer geholfen. Zum Schluss sind wir nur noch total müde ins Bett gefallen. Ab jetzt nur noch mit Navi!



Bernd2012

Kommentare (5)

B

[\(weiterlesen ...\)](#)

Anstrengend, aber super! Im Herbst sind wir (vier Freunde und ich) mit dem Zug nach Stralsund gefahren. Von dort sind wir mit dem Fahrrad die ganze Ostseeküste von Stralsund bis nach Lübeck gefahren, pro Tag ca. 60 Kilometer, insgesamt 300 Kilometer. Unser Reisebüro hat alles sehr gut organisiert: Karten, Hotels, Gepäcktransport usw. Wir hatten Halbpension, also Frühstück und Abendessen im Hotel. Mittags haben wir Obst und Schokolade (gut für die Energie ☺) gegessen. Der Urlaub war toll, aber auch sehr anstrengend. Die Landschaft an der Küste ist sehr schön, perfekt zum Fahrradfahren. Nach fünf Tagen sind wir wieder mit dem Zug nach Hause gefahren. Wir waren alle total müde, haben geschlafen und haben dann tatsächlich unseren Bahnhof verpasst. Erst in Kassel hat uns der Schaffner geweckt. Wir sind dann aber nicht mit dem Fahrrad nach Hannover gefahren. 150 Kilometer, das war uns zu weit ☺.



Christian

Kommentare (8)

C

[\(weiterlesen ...\)](#)

Letztes Jahr bin ich mit meiner Freundin zum Skifahren in die Berge geflogen. Am Flughafen in Salzburg ist es passiert: Ich habe den falschen Koffer genommen! Mein Koffer ist schwarz. So wie fast alle Koffer! Und ich habe es erst im Hotel bemerkt! In dem Koffer waren T-Shirts, Badehosen und Sandalen. Das war nicht die richtige Kleidung für einen Urlaub im Dezember in den Bergen!!! Leider hat es drei Tage gedauert, bis der Koffer wieder da war. Zuerst war ich sauer, aber eigentlich war es ganz lustig. In der Zeit habe ich viel geschlafen und ferngesehen. Dann war der Koffer endlich da und ich bin nur noch Ski gefahren, das Wetter war super und der Urlaub war toll. Nach zehn Tagen sind wir wieder nach Hause geflogen und mit dem Koffer hat alles geklappt. Morgen kaufe ich einen schönen bunten Koffer. Vielleicht in Rosa ☺?

8

a Lesen Sie Text A noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

1. Wo hat Laura Urlaub gemacht?
2. Wann war sie dort?
3. Mit wem ist Laura in Urlaub gefahren?
4. Was haben sie im Urlaub angesehen?
5. Wen haben sie getroffen?
6. Wie war die Jugendherberge?
7. Was ist am ersten Abend passiert?

*Laura hat in Berlin Urlaub gemacht.***b Lesen Sie Text B. Ergänzen Sie die Fragewörter und beantworten Sie die Fragen zu zweit.**

1. Wann haben Bernd und seine Freunde ihre Fahrradtour gemacht?
2. lang war die Tour?
3. hat die Reise organisiert?
4. haben sie gefrühstückt?
5. war die Landschaft?
6. ist im Zug passiert?

*Wann haben Bernd und seine Freunde ihre Fahrradtour gemacht?**Im Herbst.***Fragewörter**

Nominativ	Person	Sache
Akkusativ	Wer?	Was?
Dativ	Wen?	Was?
	Wem?	

Weitere Fragewörter

Wo? Wohin? Woher? (Ort)
 Wann? Wie lange? (Zeit)
 Wie? (Art und Weise)

c Formulieren Sie zu zweit sechs Fragen zu Text C. Tauschen Sie dann mit einem anderen Paar die Fragen und beantworten Sie sie.*1. Wann ist Christian ...?***zuerst – dann – später – zum Schluss**

Zuerst	war	das noch ganz lustig.
Dann	haben	wir drei Stunden gesucht!
Später	hat	uns ein Taxifahrer geholfen.
Zum Schluss	sind	wir müde ins Bett gefallen.

9

a Berichten Sie von einer Reise (real oder Fantasie) und schreiben Sie einen eigenen Bericht.

12.26

b Hängen Sie alle Berichte im Kurs auf. Welcher Text ist besonders interessant oder lustig?

10

a f/v/w. Hören Sie die Wörter. Hören Sie f wie in *finden* oder w wie in *wohnen*? Kreuzen Sie an.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

Wind

**b Hören Sie noch einmal. Notieren Sie die Wörter in der Tabelle und vergleichen Sie im Kurs.****c Ergänzen Sie.**

Den Buchstaben „v“ spricht man meistens als _____ wie in _____.

d Lesen Sie die Sätze laut. Hören Sie zur Kontrolle und sprechen Sie nach.

1. Vier Fotografen fahren nach Wien.
2. Wir verstehen das Wort *Flughafen* nicht.
3. Wo finde ich das wunderbare Foto von Vater?
4. Wir wollen viel wandern.

e Bilden Sie zu zweit ähnliche Sätze wie in d. Arbeiten Sie mit der Wortliste auf Seite 151.

Ärger im Hotel

11

- a Arbeiten Sie zu viert. Jeder wählt ein Bild und beschreibt das Problem. Die Wörter neben den Bildern helfen Ihnen.

Es ist Nacht und die Musik ist zu laut. Der Mann ...

1



2



Nacht • schlafen • Musik • laut

Winter • kalt • Heizung • kaputt

2.69

Gut gesagt: So ein Ärger!

Oh nein!
Das kann doch nicht wahr sein!
Das gibt's doch nicht!
Das ist ja nicht zum Aushalten!

BB

3



4



duschen • kein Handtuch • das Bad • nass

müde • das Bett • weich • kurz

**b An der Rezeption.** Hören Sie. Zu welchem Bild passt der Dialog? Kreuzen Sie an.

2.70

Bild 1 2 3 4**c Sie beschweren sich.** Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie ein Bild und schreiben Sie einen Dialog dazu. Spielen Sie den Dialog vor. Die anderen im Kurs raten: Zu welchem Bild passt Ihr Dialog?**der Guest**

Entschuldigung. / Entschuldigen Sie.
Ich habe ein Problem. / Ich möchte mich beschweren. / Ich bin nicht zufrieden mit ...

... funktioniert nicht. / ist kaputt.
Das Zimmer ist zu laut/schmutzig/kalt/heiß ...
Das Bett ist zu ...
Im Zimmer / Im Bad gibt es kein/e ...

Können Sie ... bringen/reparieren?
Können Sie mir ein anderes Zimmer geben?

der Angestellte im Hotel

Ja? Wie kann ich Ihnen helfen?
Das tut mir sehr leid.
Ich verstehe Sie gut. / Das kann ich gut verstehen.

Wir reparieren ... sofort.
Wir bringen Ihnen sofort ...
Möchten Sie ein anderes Zimmer?

Natürlich. /
Das geht leider nicht.

sich beschweren

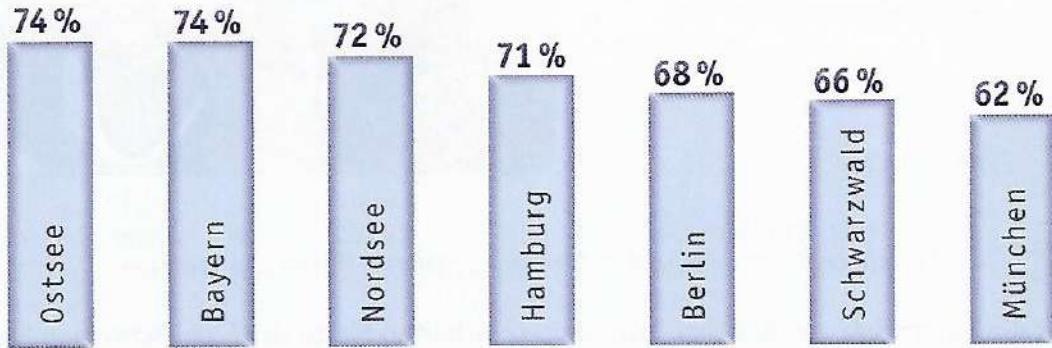
1. Erklären Sie sachlich und ruhig das Problem.
2. Sagen Sie, welche Lösung Sie möchten.

d Haben Sie sich im Urlaub schon einmal über etwas beschwert? Erzählen Sie.

2011 war ich in einem Hotel in Heidelberg und da ...

Urlaub in Deutschland**12 a Beliebte Reiseziele.** Sehen Sie die Grafik an und ergänzen Sie die Sätze.**Urlaub zu Hause ist in!**

Welche Reiseziele in Deutschland sind bei den Menschen besonders beliebt?



_____ (1) Prozent der Deutschen fahren besonders gern an die Ostsee und nach Bayern. 72 Prozent mögen auch die _____ (2). Bei den Städten sind Hamburg, Berlin und _____ (3) sehr beliebt. _____ (4) Prozent finden den Schwarzwald gut.

b Wohin fahren die Menschen in Ihrem Land besonders gern? Berichten Sie.

Der Film

13

-  a So viel Gepäck! Sehen Sie Szene 25. Was nehmen Claudia und Ella mit? Notieren Sie drei Dinge.



- b Wörter raten. Schreiben Sie Ihre Wörter an die Tafel. Schreiben Sie nur jeden zweiten Buchstaben. Die anderen raten.

u l v r

- c Welche Bilder passen zu der Reise von Claudia und Ella? Kreuzen Sie an.



14

-  a Wie war's? Sehen Sie Szene 26 ohne Ton. Wer sagt was? Notieren Sie erst die Namen und nummerieren Sie dann die Sätze. Sehen Sie dann Szene 26 mit Ton.

12.26

_____ Gut, wie ihr seht! Aber ich habe ja auch die beste Krankenschwester der Welt ...

_____ Aha ...

_____ Und wie war das Wetter?

_____ Nee, der ist schon da!

_____ Leider hat es fast nur geregnet.

1. Bea _____ Na, ihr zwei! Wie war's?

_____ Sag mal, bekommst du Besuch?

_____ Hallo!

_____ Wie geht's dir?

_____ Felix!

_____ Toll! Du, ich habe zwei neue Freundinnen kennengelernt: Miriam und Samira.



- b Wie geht die Geschichte von Bea und Felix weiter? Arbeiten Sie zu dritt und schreiben Sie einen kurzen Text.

- c Vergleichen Sie im Kurs. Welche Geschichte ist am besten? Stimmen Sie ab.

Kurz und klar

einen Weg beschreiben

Entschuldigung, wie komme ich zum Messeplatz?

- Wir sind hier an der Universität. Nehmen Sie die Tram Nummer 3. An der Haltestelle Bankverein steigen Sie um. Da nehmen Sie die Tram Nummer 15. Am Messeplatz steigen Sie aus.

Vielen Dank!

eine Postkarte schreiben / das Wetter beschreiben

Anrede

Hallo ... / Liebe/r ...

Thema: Urlaubsort

herzliche Grüße aus ... / hallo aus ...

Thema: Wetter

Hier ist es ... / Hier gibt es viele Sehenswürdigkeiten. / Es ist (sehr) schön (hier).

Das Wetter ist schön/perfekt. / Das Wetter ist leider nicht so gut.

Die Sonne scheint. / Es regnet. / Es schneit. / Es ist windig. / Es ist kalt. / Es ist warm.

Thema: Aktivitäten

Heute haben wir ... besucht und ... gemacht.

Gruß

Herzliche Grüße ... / Viele Grüße ... / Bis bald und viele Grüße ...

sich im Hotel beschweren

Entschuldigung. / Entschuldigen Sie.

- Ja? Wie kann ich Ihnen helfen?

Ich habe ein Problem. / Ich möchte mich beschweren. /

- Das tut mir sehr leid.

Ich bin nicht zufrieden mit ...

- Ich verstehe Sie gut. / Ich kann Sie gut verstehen.

... funktioniert nicht. / ist kaputt.

- Wir reparieren ... sofort.

Das Zimmer ist zu laut/schmutzig/kalt/heiß ...

- Wir bringen Ihnen sofort ...

Das Bett ist zu kurz/weich/...

Im Zimmer / Im Bad gibt es kein/e ...

Können Sie ... bringen/reparieren?

- Natürlich.

Können Sie mir ein anderes Zimmer geben?

- Das geht leider nicht.

Grammatik

Pronomen *man*

man + Verb in der 3. Person Singular

Man kann hier sehr viel machen.

In der Schweiz sagt man auch *Tram*.

Fragewörter

	Nom.	Akk.	Dativ		
Person	Wer?	Wen?	Wem?	Ort	Wo?/Wohin?/Woher?
Sache	Was?	Was?		Zeit	Wann?

Art und Weise Wie?

Zeitadverbien: zuerst, dann, später, zum Schluss

Zuerst	war	das noch ganz lustig.
Dann	haben	wir drei Stunden gesucht!
Später	hat	uns ein Taxifahrer geholfen.
Zum Schluss	sind	wir nur noch müde ins Bett gefallen.

Wiederholungsspiel

1

- a Ein Urlaubstag. Spielen Sie zu zweit und wählen Sie ein Reiseteam: A, B, C oder D. Wählen Sie zwei Situationen und bereiten Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin ein Rollenspiel passend zu Ihrer Reise vor. Machen Sie Notizen.
- b Spielen Sie die Situationen vor. Sprechen Sie frei.

**Situation 1**

Sie planen den Tag gemeinsam. Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Was möchten Sie machen? Wann?

Ich habe eine Idee.
Zuerst ... Dann ... Später ...

Dazu habe ich (keine) Lust.
Wollen wir nicht ...?
Zuerst ... Dann ... Später ...
Gute Idee! / Das ist gut.

**Situation 2**

Sie möchten ein Souvenir kaufen. Was passt? Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

die Tasse • die Tasche • das T-Shirt • das Buch •
das Handtuch • ...

Schau mal, ... sieht toll aus!
Das ist perfekt für ...!

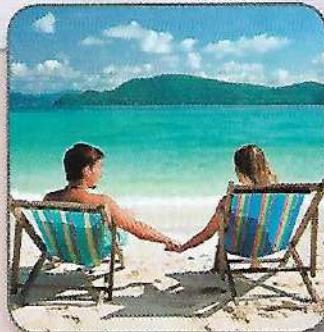
Nein, das gefällt mir nicht.
Ich finde ... besser.
Das ist zu teuer.
Ja, super. Das nehmen wir.



Reiseteam A macht
eine Städtereise.



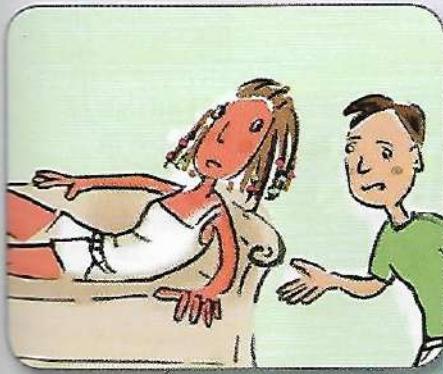
Reiseteam B macht
einen Sporturlaub.



Reiseteam C macht
einen Strandurlaub.



Reiseteam D macht
einen Campingurlaub.



Situation 3

Es ist Abend und Sie haben Schmerzen. Was tut Ihnen weh? Warum?
Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Geben Sie einen Ratschlag.

... tut/tun mir weh.

Ich habe zu viel ... gemacht. Ich
bin zu viel gelaufen/gewandert ...
Ich habe einen Sonnenbrand.

Du darfst nicht ...

Vielleicht hilft dir ...?
Du musst ...

Situation 4

Sie sind im Restaurant / im Hotel / auf dem Campingplatz. Etwas funktioniert nicht / ist kaputt / ist schmutzig / ist nicht da / ... Beschweren Sie sich.

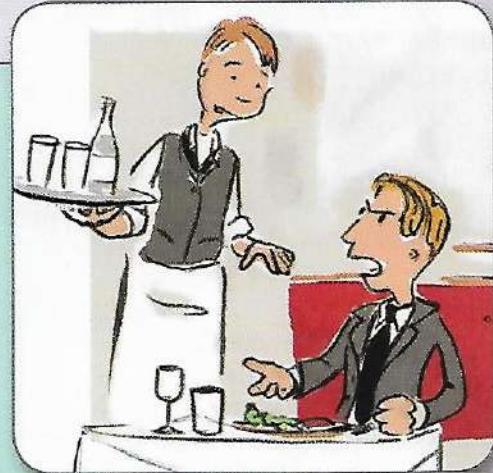
Ich habe ein Problem.

... funktioniert nicht / ist kaputt.
Können Sie ... reparieren/putzen/
bringen?

• Deshalb kann ich nicht schlafen/
duschen ...

Wie kann ich Ihnen helfen?

Entschuldigung! Das tut mir leid.
Wir machen das gleich.
Nein, das geht leider nicht.



Eine Reise durch D-A-CH

2

a Das Länderquiz. Wie gut kennen Sie Deutschland, Österreich und die Schweiz?

Arbeiten Sie zu dritt und lesen Sie die Fragen. Einigen Sie sich auf eine Antwort.

1. Wie heißt die Hauptstadt von Deutschland?

- A Stuttgart
 B Berlin
 C Frankfurt

2. Wie viele Menschen leben in Deutschland?

- A 81,7 Millionen
 B 213,1 Millionen
 C 38,9 Millionen

3. Ein Foto aus ... Wo ist das? Ordnen Sie zu.

- A München: Foto _____
 B Hamburg: Foto _____
 C Berlin: Foto _____



5. Drei typische Gerichte. Wo isst man das besonders gern? Notieren Sie D für Deutschland, A für Österreich und CH für die Schweiz.

- Käsefondue: _____
 Germknödel: _____
 Grüne Soße: _____



Käsefondue

4. Welche Länder sind Nachbarländer von Deutschland?

- A Italien und Belgien 
 B Die Niederlande und Ungarn 
 C Frankreich und Polen 



6. Wie heißt die Hauptstadt von der Schweiz?

- A Genf
- B Bern
- C Zürich



8. Wie viele Menschen leben in der Schweiz?

- A 7,8 Millionen
- B 12,3 Millionen
- C 18,9 Millionen

10. Welche Flagge gehört zu Österreich?

- A
- B
- C

7. Was sind die offiziellen Sprachen in der Schweiz?

- A Englisch, Italienisch, Französisch, Deutsch
- B Spanisch, Deutsch, Italienisch, Französisch
- C Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch

9. Wie heißt die Hauptstadt von Österreich?
- A Wien
 - B Salzburg
 - C Innsbruck

11. Wie viele Menschen leben in Österreich?

- A 15,8 Millionen
- B 3,3 Millionen
- C 8,4 Millionen



Prater



Stephansdom



Potsdamer Platz

b) Vergleichen Sie Ihre Antworten mit den Lösungen auf Seite 160. Für jede richtige Antwort bekommt Ihr Team einen Punkt. Das Team mit den meisten Punkten hat gewonnen.

c) Schreiben Sie drei eigene Quizfragen zu Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Sie können im Internet und im Kursbuch Kapitel 1–12 recherchieren. Tauschen Sie die Fragen im Kurs aus.

Sätze

Aussagesätze

K1, K4, K5, K6, K9

Ich	heiße	Gregor.
Anna	isst	morgens Müsli.
Mittags	isst	Anna Nudeln.
Jan	muss	am Wochenende
Am Wochenende	steht	Jan um sechs Uhr
Daniel	ist	zur Uni
Position 1	Position 2	Satzende

Im Aussagesatz steht das Verb auf Position 2. Das Subjekt steht vor oder nach dem Verb.

W-Fragen

Antworten

K1, K6

Wer	bist	du?	Ich	bin	Gregor.
Wie	heißen	Sie?	Ich	heiße	Oliver
Woher	kommen	Sie?	Ich	komme	Hansen.
Wann	fängt	das Fest	Um acht.		aus
Was	bringen	die Gäste	Sie	bringen	Deutschland.
Welche Sprache	sprichst	du?	Deutsch.	Essen	mit.
Position 1	Position 2	Satzende	Position 2		Satzende

In der W-Frage steht das Verb auf Position 2. Auf Position 1 steht das W-Wort:
Wer? Wie? Wo? Woher? Was? Wann? Welche (Sprachen)?

Ja-/Nein-Fragen

Antworten

K2, K6, K9

Gehen	wir	ins Kino?	Ja.
Haben	Sie	am Dienstag Zeit?	Nein, leider nicht.
Kommst	du	am Samstag	Ja.
Musst	du	heute	Nein.
Hast	du	Tina	Ja.
Position 1		Satzende	

In der Ja-/Nein-Frage steht das Verb auf Position 1.

Imperativsätze

K3, K11

Gehen	Sie	links!
Sprechen	Sie	mit!
Ruf	mich	an!
Atmet	bitte	ein!
Position 1	langsam	Satzende

Im Imperativsatz steht das Verb auf Position 1.

Verb

Verbformen: Präsens

K1, K2

	sein	haben		
ich	bin	habe	Hallo, ich bin Georg.	Ich habe keine Zeit.
du	bist	hast	Wer bist du?	Wann hast du Zeit?
er/es/sie	ist	hat	Er ist Taxifahrer.	Sie hat keine Zeit.
wir	sind	haben	Wir sind fertig.	Wir haben heute Zeit.
ihr	seid	habt	Seid ihr fertig?	Habt ihr morgen Zeit?
sie	sind	haben	Sie sind Studenten.	Sie haben keine Zeit.
Sie	sind	haben	Sind Sie Frau Weber?	Haben Sie heute Zeit?

K1, K2

	wohnen	arbeiten	sprechen *	fahren **	Endung
ich	wohne	arbeitete	spreche	fahre	-e
du	wohnst	arbeitest	sprichst	fährst	-(e)st
er/es/sie	wohnt	arbeitet	spricht	fährt	-(e)t
wir	wohnen	arbeiten	sprechen	fahren	-en
ihr	wohnt	arbeitet	sprecht	fahrt	-(e)t
sie	wohnen	arbeiten	sprechen	fahren	-en
Sie	wohnen	arbeiten	sprechen	fahren	-en

Unregelmäßige Verben

* e>i **sprechen** (du sprichst, er/es/sie spricht), **geben** (du gibst, er/es/sie gibt),
treffen (du triffst, er/es/sie trifft), **essen** (du isst, er/es/sie isst),
sehen (du siehst, er/es/sie sieht), **lesen** (du liest, er/es/sie liest)
!! **nehmen** (du nimmst, er/es/sie nimmt)

** a>ä **fahren** (du fährst, er/es/sie fährt), **schlafen** (du schlafst, er/es/sie schläft),
anfangen (du fängst an, er/es/sie fängt an), **einladen** (du lädst ein, er/es/sie lädt ein)
wissen ich weiß, du weißt, er/es/sie weiß, wir wissen, ihr wisst, sie/Sie wissen

Verbformen: Modalverben

K5, K11

	müssen	können	wollen	dürfen	sollen	Endung
ich	muss	kann	will	darf	soll	--
du	musst	kannst	willst	darfst	sollst	-(s)t
er/es/sie	muss	kann	will	darf	soll	--
wir	müssen	können	wollen	dürfen	sollen	-en
ihr	müsst	könnt	wollt	dürft	sollt	-t
sie	müssen	können	wollen	dürfen	sollen	-en
Sie	müssen	können	wollen	dürfen	sollen	-en

Weitere Modalverben:

- **möchten:** ich möchte, du möchtest, er/es/sie möchte, wir möchten, ihr möchtet, sie/Sie möchten
- **mögen:** ich mag, du magst, er/es/sie mag, wir mögen, ihr mögt, sie/Sie mögen

Verbformen: Präteritum von *sein* und *haben*

K6

	sein	haben	
ich	war	hatte	Ich war 7 Jahre alt.
du	warst	hattest	Wie alt warst du?
er/es/sie	war	hatte	Der Tag war schön.
wir	waren	hatten	Wir waren Studenten.
ihr	wart	hattet	Wart ihr Studenten?
sie	waren	hatten	Sie waren Schüler.
Sie	waren	hatten	Wo waren Sie gestern?

Ich **hatte** Glück.
Du **hattest** Glück.
Er **hatte** Glück.
Wir **hatten** Glück.
Ihr **hattet** Glück.
Sie **hatten** Glück.
Hatten Sie Glück?

Verbformen: Perfekt

K9, K10

Perfekt: *haben/sein* + Partizip II

haben + Partizip II	Daniel	hat	sechs Stunden	gelernt.
sein + Partizip II	Daniel	ist	zur Uni	gefahren.

Perfekt mit dem Hilfsverb *sein*: Verben der Ortsveränderung A → → B: fahren – ist gefahren, gehen – ist gegangen, kommen – ist gekommen, ... Ausnahme: bleiben – ist geblieben

Bildung von Partizip II

Regelmäßige Verben: ge-...-(e)t	
machen	hat ge-mach-t
arbeiten	hat ge-arbeit-et
Verben auf -ieren: -...t	
studieren	hat studier-t
funktionieren	hat funktionier-t

Unregelmäßige Verben: ge-...-en	
sehen	hat ge-seh-en
trinken	hat ge-trunk-en
finden	hat ge-fund-en
bleiben	ist ge-blieb-en
gehen	ist ge-gang-en

Weitere unregelmäßige Verben siehe Arbeitsbuch Seite 166.

trennbare Verben (an-, auf-, aus-, mit-, um-, vor-, ...) Präfix + ge-...-(e)t/-en	um {tauschen}	hat umgetauscht
	an {kommen}	ist angekommen
	auf {stehen}	ist aufgestanden
	an {ziehen}	hat angezogen
nicht trennbare Verben (be-, emp-, ent-, er-, ge-, miss-, ver-, zer-) Präfix + ...-(e)t/-en	bezahlen bekommen empfehlen gefallen	hat bezahlt hat bekommen hat empfohlen hat gefallen

Verbformen: Imperativ

K3, K11

	Sie	du	ihr
kommen	Kommen Sie!	Komm!	Kommt!
lesen	Lesen Sie!	Lies!	Lest!
anrufen	Rufen Sie an!	Ruf an!	Ruft an!
! sein	Seien Sie ganz ruhig!	Sei ganz ruhig!	Seid ganz ruhig!

Imperativ mit **du**: **du** kommst → Komm!
du liest → Lies!
du schlafst → Schlaf!

Verben im Satz: Satzklammer

Modalverben

K5, K11

Ich	muss	jeden Abend bis 19.00 Uhr	arbeiten.
Am Samstag	kann	ich zu Hause	bleiben.
Mit Fieber	dürfen	Sie nicht	arbeiten.
	Position 2		Satzende

Trennbare Verben

K6

Aussagesatz	Mara	holt	ihre Kinder	ab{.}	ab{holen}
W-Frage	Wen	lädt	Ben	ein{?}	ein{laden}
Position 2					

Ja-/Nein-Frage	Holt	Mara	ihre Kinder	ab{?}	ab{holen}
	Rufst	du	mir morgen	an{?}	an{rufen}
Imperativ	Ruf	mir	morgen	an{!}	
Position 1					

Weitere trennbare Verben:
an|fangen, an|rufen, auf|hören, ein|sammeln, mit|bringen, mit|kommen, ...

Modalverben und trennbare Verben

K6

Aussagesatz	Mara	muss	ihre Kinder	ab{holen}.
W-Frage	Wann	wollen	Sie	an{fangen}?
Position 2				

Ja-/Nein-Frage	Möchten	Sie	Ihre Freunde	mit{bringen}?
	Kannst	Du	mir bitte	an{rufen}?
Position 1				

Perfekt

K9, K10

Aussagesatz , W-Frage	Daniel	ist	zur Uni	gefahren.
	Wann	hat	die Uni	angefangen?
Position 2				

Ja-/Nein-Frage	Hat	Daniel	seine Freunde	gesehen?
	Ist	er	mit dem Bus	gefahren?
Position 1				

Substantiv

Artikel

maskulin	der Fußball
neutrum	das Hobby
feminin	die Stadt
Plural	die Fußballer/Hobbys/Städte

Plural: Formen

K2

Endungen	Singular	Plural
-- mit Umlaut	der Mitarbeiter	die Mitarbeiter
-(e)n	der Apfel	die Äpfel
-e mit Umlaut	die Stunde	die Stunden
-er mit Umlaut	der Mensch	die Menschen
-s	der Tag	die Tage
	der Arzt	die Ärzte
	das Bild	die Bilder
	das Buch	die Bücher
	das Auto	die Autos

Artikelwörter

Unbestimmter und bestimmter Artikel

K3

	unbestimmter Artikel ein, ein, eine	bestimmter Artikel der, das, die
maskulin	Das ist ein Bahnhof.	Das ist der Bahnhof von Hamburg.
neutrum	Das ist ein Hotel .	Das Hotel heißt „Anna“.
feminin	Das ist eine Straße .	Die Straße heißt „Müllerstraße“.
Plural	Das sind █ Schiffe. neu / nicht bekannt	Die Schiffe sind im Hafen. bekannt

Bestimmter Artikel: Nominativ, Akkusativ und Dativ

K2, K3, K4, K7

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin	Hier ist der Brief .	Ich suche den Brief .	Ich spreche mit dem Chef .
neutrum	Hier ist das Telefon .	Ich suche das Telefon .	Ich spreche mit dem Kind .
feminin	Hier ist die Tasche .	Ich suche die Tasche .	Ich spreche mit der Kollegin .
Plural	Hier sind die Briefe .	Ich suche die Briefe .	Ich spreche mit den Mitarbeitern .

Verben mit Akkusativ

K4

bestellen, brauchen, essen, haben, kaufen, kochen, machen, mögen, sehen, suchen, ...

Verben mit Dativ

K10

gefallen, helfen, passen, stehen, ...

Bestimmter, unbestimmter Artikel, Negationsartikel: Nominativ, Akkusativ, Dativ

K2, K3, K4, K7

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin	der/ein/kein Brief	den/einen/keinen Brief	dem/einem/keinem Chef
neutrum	das/ein/kein Telefon	das/ein/kein Telefon	dem/einem/keinem Kind
feminin	die/eine/keine Tasche	die/eine/keine Tasche	der/einer/keiner Tasche
Plural	die/ █ /keine Briefe	die/ █ /keine Briefe	den/ █ /keinen Mitarbeitern

Possessivartikel

K5

	maskulin	neutraum	feminin	Plural
ich	mein Sohn	mein Kind	meine Tochter	meine Eltern
du	dein Sohn	dein Kind	deine Tochter	deine Eltern
er	sein Onkel	sein Buch	seine Tante	seine Eltern
es	sein Hund	sein Haus	seine Katze	seine Eltern
sie	ihr Sohn	ihr Kind	ihr Tochter	ihr Eltern
wir	unser Sohn	unser Kind	unsere Tochter	unsere Eltern
ihr	euer Sohn	euer Kind	eure Tochter	eure Eltern
sie	ihr Sohn	ihr Kind	ihr Tochter	ihr Eltern
Sie	Ihr Sohn	Ihr Kind	Ihr Tochter	Ihre Eltern

Possessivartikel im Nominativ und Akkusativ

K7

	Nominativ	Akkusativ
maskulin	ein/kein mein Kurs	einen/keinen meinen Kurs
neutraum	ein/kein mein Profil	ein/kein mein Profil
feminin	eine/keine meine Sprache	eine/keine meine Sprache
Plural	■/keine meine Kollegen	■/keine meine Kollegen

Interrogativartikel**Welcher? Welches? Welche?**

	Nominativ	Akkusativ
maskulin	Welcher Rock?	Welchen Rock?
neutraum	Welches Kleid?	Welches Kleid?
feminin	Welche Hose?	Welche Hose?
Plural	Welche Schuhe?	Welche Schuhe?

Demonstrativartikel

K10

dieser, dieses, diese

	Nominativ	Akkusativ
	dieser Rock	diesen Rock
	dieses Kleid	dieses Kleid
	diese Hose	diese Hose
	diese Schuhe	diese Schuhe

Pronomen**Personalpronomen**

K1, K4, K6, K10

	Singular						Plural					
Nominativ	ich	du	er	es	sie		wir	ihrt	sie	Sie		
Akkusativ	mich	dich	ihn	es	sie		uns	euch	sie	Sie		
Dativ	mir	dir	ihm	ihm	ihr		uns	euch	ihnen	Ihnen		

Nominativ: Das ist **er**.Akkusativ: Der Salat ist für **ihn**.Dativ: Ich spreche mit **ihm**.

Das ist Frau Lang. Sie kommt aus Deutschland. Sie spricht Deutsch, Spanisch und Englisch.
Das ist Jan. Er kommt aus Frankfurt. Er wohnt in Zürich.

Pronomen man

K12

man + Verb in der 3. Person SingularMan kann hier sehr viel machen. In der Schweiz sagt **man** auch **Tram**.

Adjektive**Adjektiv mit sein**

Die Wohnung ist klein.
Die Wohnung ist nicht groß.

Adjektiv + sehr/zu

Die Wohnung ist (nicht) sehr teuer.
Die Wohnung ist (nicht) zu teuer.

K8

Präpositionen**für + Akkusativ**

K6

Für wen ist das Wasser? – Das Wasser ist für ihn / für den Hund.

mit Dativ: aus, bei, mit, nach, von, zu

K7

der Termin	Sie hat	nach dem Termin Zeit.
das Zimmer	Sie kommt	aus dem Zimmer.
das Büro	Er fährt	vom Büro nach Hause.
die Firma	Er arbeitet	bei einer Firma.
die Freundin	Ich fahre heute	zu einer Freundin.
die Kollegen	Ich spreche	mit den Kollegen.

Kurzformen

zu dem → zum
zu der → zur
bei dem → beim
von dem → vom

**mit Akkusativ und Dativ (Wechselpräpositionen):
an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen**

K8

Wohin? in + Akkusativ Ⓛ

Wohin stellen wir die Stühle?
der Flur → In den Flur.
das Bad → in das → Ins Bad.
die Küche → In die Küche.

Wohin kommen die Bücher?
die Regale → In die Regale.

Wo? in + Dativ Ⓜ

Wo steht/ist der Schrank?
der Flur → in dem → Im Flur.
das Bad → in dem → Im Bad.
die Küche → In der Küche.

Wo sind die Gäste?
die Zimmer → In den Zimmern.

Kurzformen

in das → ins
in dem → im
an dem → am

Auch nach: an, auf, hinter, neben, über, unter, vor, zwischen

Zeitangaben mit am, um, von ... bis

K5

Wann?	Wochentage/Tageszeiten	Uhrzeit
Wie lange?	am Montag / am Vormittag von Montag bis Samstag	um Viertel vor drei von neun bis halb zwei / von 9.00 Uhr bis 13.30 Uhr

Datumsangabe

K6

Wann? – Am ...

- | | | | | |
|------------|-------------|--------------|-----------------|------------------------|
| 1. ersten | 5. fünften | 9. neunten | 13. dreizehnten | 21. einundzwanzigsten |
| 2. zweiten | 6. sechsten | 10. zehnten | 14. vierzehnten | 22. zweiundzwanzigsten |
| 3. dritten | 7. siebten | 11. elften | 15. fünfzehnten | 30. dreißigsten |
| 4. vierten | 8. achten | 12. zwölften | 20. zwanzigsten | 31. einunddreißigsten |

Fragewörter

Wer? Was? Wen? Wem? Wo? Wohin? Woher? Wann? Wie?

K12

Frage nach ...
Person
Sache

Nominativ
Wer?
Was?

Akkusativ
Wen?
Was?

Dativ
Wem?

Frage nach
Ort
Zeit
Art und Weise

Wo? / Wohin? / Woher?
Wann?
Wie?

Sätze verbinden

und, oder, aber

K9

Ich rufe
Ich rufe
Sie haben
Ich feiere

Satz 1

die Freunde an.
die Freunde an
keine Zeit
mit der Familie,

+ und
oder
aber

Satz 2

Ich (ich)
lade lade
(sie) (haben)
das ist

sie ein.
sie ein.
keine Lust.
nicht so lustig.

Zeitadverbien: zuerst, dann, später, zum Schluss

K12

Zuerst
Dann
Später
Zum Schluss

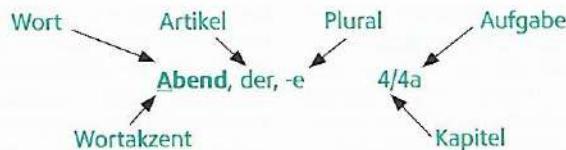
war
haben
haben
sind

das noch ganz lustig.
wir drei Stunden gesucht!
wir einen Stadtplan gekauft.
wir nur noch müde ins Bett gefallen.

Alphabetische Wortliste

So geht's:Hier finden Sie alle Wörter aus den Kapiteln 1–12 von **Netzwerk** Kursbuch A1.Die fett markierten Wörter sind besonders wichtig. Sie brauchen sie für den Test „Start Deutsch 1“. Diese Wörter müssen Sie also gut lernen. **allein**, 11/1cEin Strich unter einem Vokal zeigt: Sie müssen den Vokal lang sprechen. **Badehose**, die, -n 12/1bEin Punkt bedeutet: Der Vokal ist kurz. **abrechnen** 9/7aHinter unregelmäßigen Verben finden Sie auch die 3. Person Singular. **dürfen** (er darf) 11/11Für manche Wörter gibt es auch Beispiele oder Beispielsätze. **als** (1) (Das ist anders als in Schweden) 7/1a

In der Liste stehen keine Personennamen, keine Zahlen, keine Städte und keine grammatischen Formen.

So sieht's aus:

ab (1) (ab 20 Euro) 3/9a
 ab (2) (ab 15 Uhr) 5/7a
Abend, der, -e 4/4a
 Abendessen, das, - 4/1b
 Abendkleidung 10/11a
 abends 4/4a
aber 2/7a

abholen 6/7a
 abrechnen 9/7a
Absender, der, - 7/9a
 Abteilungsleiter, der, - 7/4b
 Ach so. 3/2b
 Ach! 10/1a
Adresse, die, -n 2/12a

Agentur, die, -en 7/3a
 ähnlich 3/9b
 Airlines 3/1a
 Aktivität, die, -en 6/16c
 alle, alles 3/9a
allein 11/1c
 Alltag, der (Singular) 9/2a

Alphabet, das (Singular) 1/7a
als (1) (Mehr als 10 Menschen.) 3/1a
 als (2) (Felix verkleidet sich als Nikolaus.) 9/7a
 also (1) (Das ist also der Bahnhof.) 3/2b

also (2) (Also, schnell zur U-Bahn.)	asiatisch 4/4a	Bank, die, -en (Ich hole Geld bei der Bank.)	Biergarten, der, -gärten
3/6b	atmen 11/5b	9/5a	6/15a
alt 3/1a	Atmosphäre, die (Singular)	Bar, die, -s 9/8b	bieten 7/10a
Altbau, der, -ten 8/10a	attraktiv 10/14a	bar (Kann ich bar bezahlen?)	Bikini, der, -s 12/1b
Alter, das (Singular)	Aua! 11/8b	AB 12/3b	Bild, das, -er 2/7a
Altstadt, die, -städte 4/12	auch 1/2b	Basketball (1), der, -bälle (Wir brauchen neue Basketballbälle.)	bilden 3/3
am (1) (Am Vormittag haben wir keine Zeit.)	auf (1) (auf Deutsch)	7/8a	Bildgeschichte, die, -n 3/6a
keine Zeit.) 7/3a	auf (2) (auf dem Markt)	Basketball (2) (Ich spiele Basketball.)	billig 4/6d
am (2) (Ich wohne am Kölner Platz.)	auf (3) (auf einem Tisch)	7/8a	binden 11/12b
9/7a	auf jeden Fall 10/14a	Batterie, die, -n 10/11a	Birne, die, -n 4/4a
Amt, das, Ämter 7/1b	Auf Wiederhören! 5/14a	Bauch, der, Bäuche 11/4a	bis 2/7a
an (1), am (an der Uni) 2/7a	Auf Wiedersehen! 1/3a	Bauchschmerzen, die (Plural)	Bis bald! 1/2a
an (2) (an Johanna Schmidt) 5/11a	Aufgabe, die, -n 2/5b	11/11	Bis später! 4/6a
an (3), am (am 16. August) 6/4a	aufhängen 2/12c	Baustelle, die, -n AB 9/1	bis zu 7/8a
andere 1/1c	aufhören 6/8a	Bayern 2/5a	bis zum 3/1a
anders 3/9a	aufräumen 9/2a	beantworten 4/12	bitte (1) (Sprechen Sie bitte lang-
Anfang, der, Anfänge 7/9b	aufschreiben 12/7	Becher, der, - AB 4/8c	sam.) 1/7c
anfangen (er fängt an) 6/7a	aufstehen 3/3	bedeuten 11/1c	bitte (2) (Hier, bitte.) 4/8a
Anforderung, die, -en 9/7a	Aufzug, der, Aufzüge 7/1a	Bedienungsanleitung, die, -en	Bitte schön! (Danke. – Bitte schön!)
Angebot, das, -e 7/8b	August, der 2/3b	7/5b	6/11b
Angestellte, der, -n 12/11c	aus (1) (Er kommt aus Italien.)	beenden 7/5b	bittern 5/13c
ankommen 10/5a	1/4a	Beginn, der (Singular) 6/16a	blau 8/8a
ankreuzen 2/2a	aus (2) (Sie geht aus dem Zimmer.)	beginnen 6/16a	bleiben 9/3a
Anleitung, die, -en 7/5b	7/3a	Begrüßung, die, -en 7/9b	Blitz, der, -e 10/14b
anmalen 8/8a	ausdrücken 8/7a	bei (1) (Ich bin Techniker bei BMW.)	blöd 10/5a
anmelden 7/1d	Ausflug, der, Ausflüge 6/7a	2/7a	Blog, der, -s 9/8b
Anmeldung, die, -en 6/16a	ausgehen 10/2a	bei (2) (Bei Regen gehen wir ins	Blogbeitrag, der, -beiträge 11/1c
anprobieren 10/8a	ausgezeichnet 10/8b	Kino.) 6/4a	Bluse, die, -n 10/1a
Anrede, die, -n 7/9a	aushalten (er hält aus) 12/11a	bei (3) (Ich habe einen Termin bei	Boxer, der, - 2/9a
Anruf, der, -e 9/10	ausladen (er lädt aus) 9/7a	Herrn Mak.) 7/3a	brauchen 4/6b
Anrufbeantworter, der, - 11/2a	ausprobieren 4/12	Bein, das, -e 11/4a	braun 10/8b
anrufen 6/7a	Aussage, die, -n 7/14c	Beisl, das, -n (Österreich) 6/15a	breit 3/1a
Anrufer, der, - 11/2a	aussehen (er sieht aus) 10/5a	Beispiel, das, -e 3/8	Brief, der, -e 7/3a
ansehen (er sieht an) 4/13b	außerdem 7/12b	Beiz, die, -en (Schweiz) 6/15a	bringen 6/11b
anspannen 11/5a	Aussicht, die, -en 8/10a	bekommen 6/15a	Brot, das, -e 4/1b
ansprechen (er spricht an) 9/8b	Aussprache, die (Singular) 8/9c	beliebt 2/4	Brötchen, das, - 4/1a
anstrengend 9/2a	aussteigen 12/4a	bequem 10/14b	Brüder, der, Brüder AB 5/7b
Antwort, die, -en 1/4a	Ausstellung, die, -en 10/14b	bereiten 9/11	Brüst, die, Brüste 11/4a
antworten 2/2b	ausstrecken 11/5a	Berg, der, -e 5/11a	Buch, das, Bücher 2/3a
Anweisung, die, -en 7/6a	Australien 9/5a	Bericht, der, -e 12/9b	Buchhändler, der, - AB 9/1
Anzeige, die, -n 8/3d	auswählen 7/11b	berichten 2/9d	Buchhandlung, die, -en AB 9/1
anziehen 9/8b	Ausweis, der, -e AB 12/3b	Berliner, der, - 10/14b	Buchladen, der, -läden 10/13
Anzug, der, Anzüge 1/1a	auswendig lernen 7/11a	Beruf, der, -e 2/7d	Buchstabe, der, -n 1/6
Apfel, der, Äpfel 4/2b	Auto, das, -s 2/7a	beruflich 7/12b	buchstabieren 1/7c
Äpfelsaft, der, -säfte 4/1a	Autobahn, die, -en 1/1a	beschreiben 5/7c	Bühne, die, -n 3/9a
Apfelsaftschorle, die, -n 6/11a	Automat, der, -en 10/14b	beschweren 12/11c	Büro, das, -s 5/6
Apfelstrudel, der, - 1/1a	Baby, das, -s AB 5/7b	Besenwirtschaft, die, -en 6/15a	Bürste, die, -n AB 11/6a
Apotheke, die, -n 11/14b	babysitten 5/12	besichtigen 12/3a	bulgarisch 1/1a
Apotheker, der, - 11/14a	Babysitter, der, - 9/7a	besondere, besonderes 6/7a	bunt 12/7
April, der 2/11a	Bach, der, Bäche 12/5a	besonders 7/12b	Bus, der, Busse 3/6b
arabisch 1/8a	Bäcker, der, - 4/12	Besprechung, die, -en 5/13a	Buschenschank, die, -en 6/15a
Arbeit, die, -en 2/12b	Bäckerei, die, -en 4/2a	besser 10/4a	Butter, die (Singular) 4/1a
arbeiten 2/7a	Bad, das, Bäder 7/1a	bestellen 6/11a	Butterbrot, das, -e 1/1a
Arbeitsbeginn, der (Singular)	Badeanzug, der, -anzüge 12/1b	Bestellung, die, -en 6/11a	ca. (circa) 7/12b
7/3a	Badehose, die, -n 12/1b	bestimmt 10/5a	Café, das, -s 2/5b
Arbeitsplatz, der, -plätze 2/7c	Bademode, die, -n 10/11a	Besuch, der, -e 10/12	Cafeteria, die, -s 11/1c
Arbeitstag, der, -e 5/3	baden 11/10b	besuchen 3/1a	Campingurlaub, der, -e 12/1a
Arbeitswelt, die, -en 9/1a	Badeschuh, der, -e 12/1b	Besucher, der, - 3/1a	Cartoon, der/das, -s 6/10
Arbeitszeit, die, -en 2/7c	Badeurlaub, der, -e 12/1a	betont 10/7a	CD, die, -s 11/8b
Arbeitszimmer, das, - 8/1a	Bahnhof, der, -höfe 3/1a	Betreff, der (Singular) 5/11a	Çent, der, - 4/8a
Architekt, der, -en 2/9a	bald 8/5c	Bett, das, -en 8/1a	Champignon, der, -s 4/12
Architektur, die (Singular)	Balkon, der, -e 8/1a	bewegen 11/8b	Chat, der, -s 6/4b
2/7a	Ball, der, Bälle 5/9a	bewerben (er bewirbt) 9/7a	chatten 2/1
Architekturbüro, das, -s AB 9/1	Banane, die, -n 4/1a	Bewohner, der, - 8/10b	Chef, der, -s 4/12
Ärger, der (Singular) 12/11	Bank, die, Bänke (Man sitzt an	bezahlen 6/13	China 1/8a
Arm, der, -e 11/4a	langen Tischen und Bänken.)	Bezahlung, die, -en 9/7a	chinesisch 1/8a
Ärzt, der, Ärzte 2/7a	6/15a	Bier, das, -e AB 4/1c	circa 3/1a
Ärzthelferin, die, -nen 11/14a			Club, der, -s 7/8b
Ärztin, die, -nen 2/7a			

Cocktailkleid, das, -er	3/9a	dunkelbraun	10/8a	erst (1) (Hören Sie erst, sprechen Sie dann.)	1/7a	Fischmarkt, der, -märkte	3/1b
Cola, die/das, -/-s	4/1a	durch	6/16a	erst (2) (Das war doch erst gestern.)	10/5a	Fitnessgerät, das, -e	10/11a
Comic, der, -s	10/1a	duschen	5/1a	erste (das erste Mal, das zweite Mal)	3/8	Fitness-Studio, das, -s	7/1a
Computer, der, -	5/2a	Duschgel, das, -s	AB 11/6a	erzählen	4/3	Fitness-Test, der, -s	11/3a
Computerfreak, der, -s	5/7c	DVD, die, -s	10/11a	Erzieherin, die, -nen	AB 9/1	Flammkuchen, der, -	6/15a
Computerproblem, das, -e	9/11	Ebbe, die (meist Singular)	9/12a	es (1) (Wie geht's? – Es geht.)	1/2a	Flasche, die, -n	AB 4/8c
cool	5/9b	echt (1) (Das ist echt stressig.)	4/12	es (2) (Das ist das Rathaus. Es ist 110	Jahre alt.)	Fleisch, das (Singular)	4/1a
Creme, die, -s	AB 11/6a	Echt? (2) (Sofia wird 30. – Echt?)	6/4a	Jahre alt.)	3/1a	fleißig	9/3a
dā (1) (Da ist das Hotel.)	3/2b	Ehefrau, die, -en	AB 5/7b	essen (er isst)	4/3	fliegen	12/7
da (2) (Ich bin nächste Woche wieder da.)	5/11c	Ehemann, der, -männer	AB 5/7b	Essen, das, -	4/4a	Flughafen, der, -häfen	3/1a
dabeihaben (er hat dabei)	7/1d	Ehepartner, der, -	AB 5/7b	Essig, der (Singular)	4/6b	Flugzeug, das, -e	AB 3/6a
Damenmode, die, -n	10/11a	ehrlich	9/7a	etwas	4/8a	Flur, der, e	8/1a
danach	6/7a	Ei, das, -er	4/1a	euch	6/7a	Fluss, der, Flüsse	3/1a
Dänemark	9/12a	eigene, eigenes	6/15a	euer, eure	5/9b	Flut, die (meist Singular)	9/12a
Dānk, der (Singular)	9/10a	eigentlich	12/7	Euro, der, -	3/9a	Flyer, der, -	9/7a
dānke (1) (Wie geht's? – Danke, gut.)	1/2a	ein, eine	3/2b	Europa	7/12b	Föhn, der, -e	AB 11/6a
dānke (2) (Möchten Sie Tee? – Nein, danke.)	4/10a	ein bisschen	1/7c	Event, das, -s	3/9	Form, die, -en	10/14b
Dānke schön.	6/11b	ein paar	7/1a	Experiment, das, -e	11/2a	formell	7/9b
dānn	3/8	einatmen	11/5b	extern	7/5b	Formular, das, -e	2/12b
dās (1) (das Frühstück)	1/1a	einfach	3/7a	Extra-Kleidung, die (Singular)	9/8b	Forumsbeitrag, der, -beiträge	11/12b
dās (2) (Das ist Julia.)	1/3a	einfüllen	7/6a	Extra-Konzert, das, -e	6/16a	Foto, das, -s	2/3b
Datum, das, Daten	6/5a	einige	7/3a	Extra-Programm, das, -e	6/16a	Fotoalbum, das, -alben	2/3a
dāuern	12/7	einkaufen	4/8	Facebook	7/12b	Fotoapparat, der, -e	10/11a
dazugehören	11/14b	Einkaufswagen, der, -	4/8a	Facebook-Webseite, die, -n	7/12b	Fotograf, der, -en	10/14a
Decke, die, -n	8/10a	Einkaufszettel, der, -	4/6b	fahren (er fährt)	2/7a	fotografieren	2/1
Deckel, der, -	10/14b	einladen (er lädt ein)	6/7a	Fahrkarte, die, -n	3/6b	Fotografin, die, -nen	2/9b
dein, deine	1/7c	Einladung, die, -en	4/6a	Fahrrad, das, -räder	3/6b	Fotozubehör, das (Singular)	10/11a
denken	9/1a	einlegen	7/6a	Fahrradtour, die, -en	12/8b	Frage, die, -n	3/7a
denn	4/6b	einmal	7/10b	falsch	3/2a	fragen	1/6c
der	1/1a	einpacken	12/2d	Familie, die, -n	4/4a	Frankreich	1/8b
deshalb	9/7c	einsammeln	6/7a	Familienfest, das, -e	10/2a	französisch	1/1a
Design, das, -s	10/14a	einschlafen (er schläft ein)	11/12b	Familienname, der, -n	6/6a	Französischkenntnisse, die (Plural)	9/7a
Design-Atelier, das, -s	10/14a	einstiegen	12/4a	Fantasie, die, -n	12/9a	Frau, die, -en	1/3a
Designer, der, -	10/14b	Eintritt, der (Singular)	6/16a	Fantasie-Wohnung, die, -en	8/11c	frei	11/12b
Designfan, der, -s	10/14a	Einweihungsparty, die, -s	8/6a	Farbe, die, -n	8/8a	freihaben (er hat frei)	2/7a
Design-Objekt, das, -e	10/14b	Einzelzimmer, das, -	AB 12/3b	fast	3/1a	Freitag, der, -e	2/5a
Dessert, das, -s	4/12	Eis, das (Singular)	6/12	Favorit, der, -en	8/10d	freitags	9/8b
Deutsch	1/4a	elegant	8/3c	Fazit, das, -s/-e	9/8b	Freizeit, die (Singular)	6/1a
Deutsche, der/die, -n	2/5a	Elektriker, der, -	AB 2/9c	Februar, der	2/11a	Freizeitkleidung, die (Singular)	10/11a
Deutschland	1/4a	Ellbogen, der, -	11/4a	fehlen	8/5a	Freizeitprogramm, das, -e	6/16
Dezember, der	2/11a	Eltern, die (Plural)	5/7a	Feier, die, -n	8/5c	fremd	12/3a
Dialog, der, -e	1/3b	E-Mail, die, -s	1/8d	feiern	6/4a	Fremdsprache, die, -en	7/8a
die	1/1a	E-Mail-Adresse, die, -n	1/7c	Fenster, das, -	AB 8/5c	freuen	8/5a
Dienstag, der, -e	2/5a	Emmentaler, der (Singular)	4/8a	fernsehen (er sieht fern)	12/7	Freund, der, -e	2
diese	10/4a	Empfang, der (Singular)	7/3a	Fernseher, der, -	8/1a	Freundin, die, -nen	2/5a
Ding, das, -e	8/4b	Empfänger, der, -	7/9a	fertig (1) (Das Essen ist fertig.)	4/6a	freundlich	9/7a
dir	1/2a	empfehlen (er empfiehlt)	9/8b	fertig (2) (Ich bin ganz fertig.)	7/1a	frisch	4/12
direkt	8/3c	Ende, das (Singular)	7/9b	Fest, das, -e	6/8a	Friseur, der, -e	5/7a
diskutieren	7/8a	enden	6/16a	Fieber, das (Singular)	11/11	Frosch, der, Frösche	9/8b
DJ, der, -s	2/9b	endlich	8/3a	Film, der, -e	1/9	Frosch-Kostüm, das, -e	9/8b
doch	8/7a	Energie, die, -n	12/7	Filmfest, das, -e	3/9a	früh	6/16a
Döner, der, -	4/4a	Englisch	1/4a	Filtertüte, die, -n	7/6a	Frühjahr, das, -e	7/12b
Dönnnerstag, der, -e	2/5a	Ensemble, das, -s	3/9a	finden (1) (Ich finde asiatisches		Frühling, der, -e (meist Singular)	2/11a
Doppelzimmer, das, -	AB 12/3b	entlang	6/16a	Essen toll!)	4/4a	Frühstück, das, -e (meist Singular)	1/1a
dört	4/8a	Entscheidung, die, -en	10/4a	finden (2) (Wir finden einen Lern-		frühstück	4/4a
Doublé-Feature, das, -s	6/16a	entschuldigen	5/13c	partner für Sie.)	7/10a	führen	11/1c
Dr./Doktor, der, Doktoren	5/14a	Entschuldigung, die, -en	1/2a	Finger, der, -	11/4a	für	2/7a
dränkommen	4/8a	er	1/4c	finnisch	4/1b	Fundbüro, das, -s	10/11a
draußen	6/15a	Erdgeschoss, das, -e	8/11a	Firma, die, Firmen	2/9c	funktionieren	12/11c
Dresscode, der, -s	3/9a	Erfahrung, die, -en	9/7a	Fisch, der, -e	3/1a	Fuß, der, Füße	11/4a
drücken	7/5b	Erfolg, der, -e	7/10a	Fischgericht, das, -e	4/12	Fußball, der, Fußälle	2/3a
du	1/2a	ergänzen	1/4c				
dürfen (er darf)	11/11	erkältet	11/12b				
dunkel	8/11a	erklären	7/6b				
		Eröffnung, die, -en	3/9a				

Fußballspiel, das, -e	6/16c	Glas, das, Gläser	AB 4/1c	Hausmeister, der, –	AB 2/9a	interessant	3/2b
Fußballstadion, das, -stadien	2/5b	glauben	6/1a	Häusmittel, das, –	11/12b	Interesse, das, -n	2/12b
Gabel, die, -n	AB 6/12c	gleich (1) (Das Essen ist gleich fertig.)	4/6a	Hausnummer, die, -n	AB 1/4f	interessieren	7/10b
ganz (1) (125 Ziele auf der ganzen Welt)	3/1a	gleich (2) (Das ist in meiner Sprache gleich.)	10/2b	Heimatland, das, -länder	6/15c	intern	7/5b
ganz (2) (Das ist ganz einfach.)	3/7a	gleichfalls	4/10a	heiß	11/12b	international	1/1a
ganz (3) (Der Chef ist ganz ok.)	7/14b	Glück, das (Singular)	3/6b	heißen	1/2a	Internet, das (Singular)	6/1a
gar nicht	10/5a	glücklich	11/1c	Heizung, die, -en	12/11a	Internetseite, die, -n	2/12b
Garten, der, Gärten	9/1c	Grafik, die, -en	12/12a	helfen (er hilft)	5/11a	Interview, das, -s	1/5a
Gast, der, Gäste	4/12	Gramm, das, –	4/8a	Helper, der, –	9/7a	Irland	AB 1/8b
Gästebuch, das, -bücher	5/9a	grau	8/8a	hell	8/3a	Italien	1/8b
geben (1) (Es gibt 670 Studenten.)	2/7a	Grenze, die, -n	9/12a	hellbraun	10/8b	italienisch	1/1a
geben (2) (Trinkgeld geben)	6/12	Griechenland	AB 1/8b	Heim, der, -e	12/1b	ja (1) (Ja, sehr gern.)	2/2b
geboren	7/1d	griechisch	AB 1/8b	Heimd, das, -en	10/4b	ja (2) (Das Zimmer ist ja super.)	
Geburtsdatum, das, -daten	2/12a	Grill, der, -s	6/15a	Herbst, der, -e (meist Singular)	2/11a	7/7a	
Geburtsort, der, -e	2/12a	grillen	4/6a	Herd, der, -e	8/1a	Ja klar	10/5a
Geburtstag, der, -e	5/7a	Grillparty, die, -s	4/6	Herr, der, -en	1/3a	Jacke, die, -n	10/4a
geehrte	7/9b	groß	3/1a	Herrnenmode, die, -n	10/11a	Jahr, das, -e	2/7a
gefallen (es gefällt)	5/9b	Großbritannien	1/8b	Hertz, das, -en	11/4a	Jahreszeit, die, -en	2/11d
gegenseitig	9/4b	Größe, die, -n	10/8a	herzlich	6/7a	jährlich	3/1c
gehen (1) (Wie geht es Ihnen? – Es geht.)	1/2a	Großeltern, die (Plural)	AB 5/7b	Herzliche Grüße	12/5b	Jänner, der (in Österreich)	2/11a
gehen (2) (Ich gehe ins Kino.)	2/1	Großmutter, die, -mütter	AB 5/7b	heute	3/6b	Jänner, der	2/11a
gehen (3) (Am Mittwoch geht es leider nicht.)	2/5a	Großstadt, die, -städte	3/9a	hier	2/7a	Japan	1/8b
gelb	8/8a	Großvater, der, -väter	AB 5/7b	Hilfe, die, -n	3/6b	japanisch	1/1a
Geld, das (Singular)	6/7c	grün	9/8b	hingehen	11/8b	Jeans, die, –	3/9a
gelegen	8/3c	Grüß Gott!	3/2b	hinter	8/6b	jede, jedes	3/1a
gemein	11/1c	Gruppe, die, -n	3/3	Hobby, das, -s	2/3a	jemand	9/3a
Gemüse, das (Singular)	4/1a	Gruß, der, Grüße	5/11a	hoch	3/1a	jetzt	3/6b
gemütlich	8/10a	Grußformel, die, -n	7/9a	Hochhaus, das, -häuser	8/10a	Job, der, -s	9/6a
genau	7/4b	günstig	12/7	hochladen (er lädt hoch)	7/13b	jobben	9/8b
genießen	7/6a	Gürtel, der, –	AB 10/2b	hochziehen	11/5a	Job-Börse, die, -n	9/10a
genug	6/14a	Gürke, die, -n	4/1b	Hof, der, Höfe	10/14b	joggen	2/1
geöffnet	6/15a	gut	1/2a	hoffentlich	6/7a	Joghurt, der/das, -s	4/1a
Gepäcktransport, der, -e	12/7	gute Besserung	11/8b	Höhe, die, -n	3/1a	Journalist, der, -en	9/1a
gerade (1) (Ich kann nicht, ich muss gerade lernen.)	5/11a	Gute Nacht!	1/3a	holen	7/3a	Journalistin, die, -nen	2/9a
gerade (2) (den Rücken gerade halten)	11/5a	Guten Abend!	1/3a	holländisch	7/8a	Jugendherberge, die, -n	12/7
geradeaus	3/6b	Guten Appetit!	4	Holz, das, Hölzer (meist Singular)	8/10a	Jugendliche, der/die, -en	10/11a
Gerät, das, -e	8/1a	Guten Morgen!	1/3a	Homepage, die, -s	5/9a	Juli, der	2/11a
Geräusch, das, -e	7/14a	Guten Tag!	1/3a	Honig, der (Singular)	11/12a	jung	7/1a
Gericht, das, -e	4/12	Gymnasium	9/7a	hören	1/2a	Junge, der, -n	AB 5/7b
gern (= gerne)	2/2b	Haar, das, -e	AB 11/4b	Hose, die, -n	10/1a	Juni, der	2/11a
geschafft	7/1a	haben (er hat)	2/7a	Hotel, das, -s	3/2a	Juristin, die, -nen	AB 2/9a
Geschäft (1), das, -e (Es gibt mehr als 60 Geschäfte.)	3/1a	Hafen, der, Häfen	3/1a	Hotelfachfrau, die, -en	4/12	Kaffee / (in Österreich) Kaffee, der, –	4/1b
Geschäft (2), das, -e (Das Geschäft geht gut.)	9/12d	Hähnchen, das, –	AB 4/1a	Hühnersuppe, die, -n	11/12a	Kaffeekasse, das, -häuser	6/15a
Geschenk, das, -e	6/7a	halb	5/4b	Hund, der, -e	5/9a	Kaffeemaschine, die, -n	7/3a
Geschichte, die, -n	9/7a	Halbmarathon, der, -s	6/16a	hungrig	11/1c	Kalender, der, –	2/5b
geschlossen	AB 10/13	Hälbpension, die (Singular)	12/7	Husten, der (Singular)	11/10a	kalb	6/1b
Geschwister, die (Plural)	AB 5/7b	Hälften, die, -n	11/1c	Hustensaft, der, -säfte	11/10b	Kamel, das, -e	11/1c
Gesicht, das, -er	AB 11/4b	Hallo!	1/2a	ich	1/2a	Kamillentee, der, -s	11/10b
Gespräch, das, -e	4/2a	Hals, der, Hälse	11/4a	ideal	8/3c	Kamm, der, Kämme	AB 11/6a
gestern	10/5a	Halsschmerzen, die (Plural)	11/11	Idee, die, -n	5/12	Kanada	AB 1/8b
gesund	4/4a	Halsweh, das (Singular)	11/12b	Ihnen	1/3a	Kanne, die, -n	7/6a
Gesundheit, die (Singular)	11/14	halten (er hält)	11/5a	ihr, ihre	2/3a	Kantine, die, -n	5/1a
Getränk, das, -e	4/6b	Hältestelle, die, -n	12/4a	Ihr, Ihre	1/6c	Kapitel, das, –	3/3
getrennt	6/13a	Hand, die, Hände	11/4a	immer	4/4a	kaputt	12/11a
Gewicht, das (Singular)	11/3b	Handtasche, die, -n	12/1b	in (1) (in Frankfurt)	1/4a	Karotte, die, -n	4/6b
gewinnen	9/7a	Handtuch, das, -tücher	11/6a	in (2) (in 8 Stunden)	3/1a	Karte, die, -n	6/16a
		Handy, das, -s	12/7	in Ordnung	11/12b	Karteikarte, die, -n	4/13b
		Handynummer, die, -n	1/6c	Individualist, der, -en	10/14b	Kartoffel, die, -n	4/1a
		hart	11/1c	individuell	7/8a	Karton, der, -s	12/7
		hässlich	8/7a	Informatiker, der, –	8/2a	Käse, der (Singular)	4/1a
		Hauptbahnhof, der, -bahnhöfe	10/14b	Information, die, -en	2/3a	Kassenzettel, der, –	4/8a
		Hauptstadt, die, -städte	10/14a	informieren	6/7a	Katalog, der, -e	10/3a
		Hauptstraße, die, -n	8/3c	Ingenieur, der, -e	2/9a	kaufen	3/1a
		Haus, das, Häuser	7/1a	inhalieren	11/12b	Kaufhaus, das, -häuser	10/3a
				insgesamt	7/12b	kein, keine	3/2b
						Keks, der, -e	4/1b

Kellner, der, –	4/12	Kreditkarte, die, -n	AB 12/3b	Lieblingsschokolade, die, -n	11/1c	Million, die, -en	7/12b
Kellnerin, die, -nen	6/13a	Kroatien	5/9a	liegen	3/1a	mindestens	11/1c
kennen	1/1c	Kuchen, der, –	4/1b	lila	8/8a	Mindmap, die, -s	4/13a
kennenlernen	7/8a	Küche, die, -n	7/4b	Limo, die, -s	11/1c	Minute, die, -n	5/13a
Kilo, das, -s	11/3a	Küchenschrank, der, -schränke	11/1c	Limonade, die, -n	4/8b	mit	2/5b
Kilogramm, das, –	AB 4/8c	Kühlschrank, der, -schränke	8/6a	links	3/6b	Mitarbeiter, der, –	7/3a
Kilometer, der, –	2/7a	Künstler, der, –	10/14a	Lippenstift, der, -e	10/11a	mitbringen	4/6a
Kind, das, -er	5/7a	Küste, die, -n	12/7	Liter, der, –	AB 4/8c	Mitglied, das, -er	7/8a
Kinderbetreuung, die (Singular)	9/7a	Kugelschreiber, der, –	10/11a	Literatur, die (Singular)	7/10b	mithaben (er hat mit)	7/1d
Kindergarten, der, -gärten	AB 9/1	Kultfilm, der, -e	6/16a	LKW, der, -s	9/7a	mitkommen	6/7a
kindelieb	9/7a	Kultur-Nacht, die, -Nächte	6/16a	Löffel, der, –	AB 6/12c	mitmachen	11/5d
Kinderzimmer, das, –	8/1a	Kunde, der, -n	9/7a	Loft, der, -s	8/10a	Mittag, der, -e	4/4a
Kino, das, -s	2/1	Kundin, die, -nen	5/15	Lokal, das, -e	6/15b	Mittagessen, das, –(meist Singular)	
Kirche, die, -n	3/1a	Kunsthalle, die, -n	3/2b	los	10/5a	4/1a	
Kiste, die, -n	AB 8/5c	Kunstmuseum, das, -museen	12/3b	losgehen (Um 17 Uhr geht es los.)		mittags	4/4a
Kjwi, die, -s	4/3	Kurs, der, -e	2/4	9/8b		Mitte, die (Singular)	3/1a
klappen	12/7	Kursfest, das, -e	6/9	Lust, die (Singular)	9/8b	Mittel, das, –	11/12b
klar (kurz und klar)	1/5.17	kurz	3/5a	Lust haben	6/16c	mitten	7/1a
klasse	6/14a	Kurztext, der, -e	7/12b	lustig	2/3b	Mittwoch, der	2/5a
Klasse, die, -en	9/7a	Label, das, -s	10/14a	machen (1) (Was machen wir am		Möbel, die (Plural)	8/1a
Klassik, die (Singular)	3/9a	Lage, die, -n	8/11a	Montag?)	2/6a	Möbelpacker, der, –	9/7a
Klassiker, der, –	6/15a	Lampe, die, -n	8/1a	machen (2) (Macht nichts.)	5/13c	mobil	9/1a
klassisch	3/9a	Land, das, Länder	1/8b	Mädchen, das, –	AB 5/7b	möchte (Ich möchte ein Stück	
Kleid, das, -er	10/1a	Landkarte, die, -n	9/12a	Mahlzeit, die, -en	4/10a	Käse.)	4/8a
Kleidergeschäft, das, -e	10/3a	Landshaft, die, -en	12/7	Mail, der	2/11a	Mode, die, -n	10
Kleidung, die (Singular)	7/14b	Landwirt, der, -e	4/12	Mail, die, -s	6/7a	Mödedesigner, der, –	10/14a
klein	4/12	lang (1) (10 km lang)	3/1d	Mal, das, -e	5/13c	modern	3/9a
Kleingruppe, die, -n	6/15b	lang (2) (= lange) (Er schläft lang.)	5/2a	mal	9/3a	mögen, mag	4/11a
klettern	6/1a	langsamt	1/7c	malen	2/11d	Möglichkeit, die, -en	8/1a
klingen	5/11c	langweilig	6/14a	man (Hier kann man alles kaufen.)		Moin!	3/2b
Klinik, die, -en	2/7a	laufen (1) (Er läuft morgens eine		3/1a		Moment, der, -e	4/6b
km (Kilometer)	3/1a	Stunde.)	6/16a	manchmal	4/4a	Monat, der, -e	2/11a
Kneipe, die, -n	5/13a	laufen (2) (Das Projekt läuft gut.)	9/3a	Mann, der, Männer	3/7a	monatlich	7/8a
Knie, das, –	11/4a	Laune, die, -n (meist Singular)	8/5a	männlich	2/12b	Montag, der, -e	2/5a
Koch, der, Köche	4/12	laut	1/6a	Mantel, der, Mäntel	10/4a	morgen (Ich habe morgen keine	
kochen	2/1	Leben, das, – (meist Singular)	3/9a	Maori	AB 1/8b	Zeit.)	4/6a
Koffer, der, –	12/7	leben	9/6a	Marathon, der, -s	6/16c	Morgen, der, – (Ben joggt am	
Kollege, der, -n	2	lebendig	10/14a	Marketing-Abteilung, die, -en		Morgen.)	5/1c
Kollegin, die, -nen	1/3a	Lebensmittel, das, – (meist Plural)	4/1a	markieren	2/8b	morgens (Anna ist morgens Müsli.)	
kombinieren	3/9a	lecker	4/10a	Markt, der, Märkte	3/1a	4/4a	
komisch	7/1a	ledig	AB 5/7b	Märktplatz, der, -plätze	12/3b	Motorrad, das, -räder	5/9a
kommen	1/4a	leer	9/3a	Marmelade, die, -n	4/1a	Motto, das, -s	3/9a
komunikativ	9/7a	Lehrer, der, –	8/2a	März, der	2/11a	Mousepad, das, -s	10/14b
König, der, -e	11/1c	Lehrerin, die, -nen	AB 2/9a	Mathe-Test, der, -s	5/7a	müde	11/12b
können (Kannst du das bitte		leicht	7/12b	Maurer, der, –	AB 9/1	Müsli, das, –	4/1a
buchstabieren?)	1/7c	leider	2/5a	maximal	6/15a	müssen (Ich muss am Sonntag	
Kontakt, der, -e	5/9a	leidtun (Es tut mir leid.)	5/12	Mechaniker, der, –	7/14b	arbeiten.)	5/12
Kontrolle, die, -n	11/8b	Leiterin, die, -nen	7/3a	Medikament, das, -e	11/14a	Mütze, die, -n	AB 10/2b
kontrollieren	3/2b	lernen	1/8a	Meer, das, -e	3/1a	Mund, der, Münder	11/12b
Konzert, das, -e	6/16c	lesen (er liest)	2/3a	Meeting, das, -s	7/3a	Museum, das, Museen	2/5b
Konzertbeginn, der (Singular)		letzte, letzter	6/14b	mehr (1) (Hier leben mehr als 100000		Museumsbesuch, der, -e	7/8a
6/16a		Leute, die (Plural)	2/1	Menschen.)	3/1a	Museumsnacht, die, -nächte	
Kopf, der, Köpfe	11/4a	lieb	7/12c	mehr (2) (Wir haben keinen Käse		6/16a	
Kopfschmerzen, die (Plural)	11/11	Liebe Grüße	5/11a	mehr.)	4/6b	Musik, die (Singular)	2/1
Koperraum, der, -räume	7/4b	lieben	2/3a	mein, meine	1/3a	Musikschule, die, -n	5/7b
Körper, der, –	11/4a	liebevoll	9/7a	meinen (Was meint ihr?)	2/3b	Musikstunde, die, -n	5/7a
Körperteil, der, -e	11/4b	Lieblingsfilm, der, -e	2/12b	meistens	6/15a	Mutter, die, Mütter	5/7b
Kosmetik, die (Singular)	10/11a	Lieblingsmusik, die (Singular)	2/12b	Melodie, die, -n	2/6b	Muttersprache, die, -n	4/1b
kosten	4/8a	Lieblingsort, der, -e	8/2a	Mensch, der, -en	2/7a	na (= nein)	2/5a
kostenlos	7/12b			merken	12/7	Na ja (Na ja, es geht.)	9/3a
Kostüm, das, -e	9/7a			Messer, das, –	AB 6/12c	nach (1) (Ich reise nach Paris.)	
kränk	5/7b			Meter, der, –	3/1a	2/3b	
Kranke, der/die, -n	1/1a			Metzgerei, die, -en	4/2a	nach (2) (Nach 453 Stufen ist eine	
Krankenhaus, das, -häuser	11/14a			Mexiko	AB 1/8b	Plattform.)	3/1a
Krankenschwester, die, -n	11/14a			Miete, die, -n	8/3b	nach (3) (Es ist 10 nach 5.)	5/4b
kreativ	4/12			Milch, die (Singular)	4/1a	nach Hause	5/1a
						Nachbar, der, -n	8/11a

Nachhilfelehrer, der, –	9/7a	Okt\u00f6ber, der	2/11a	Poster, das, –	4/5	reservieren	AB 12/3b	
Nachmittag , der, -e	5/3	Okt\u00f6berfest, das, -e	9/12a	Postkarte, die, -n	10/14b	Restaurant , das, -s	2/5b	
Nachname, der, -n	2/12b	\u00d6l , das, -e	4/6b	Postleitzahl , die, -en	AB 1/4f	Rezept (1), das, -e (Ein Rezept f\u00fcr eine Salbe.)	11/8a	
Nachricht, die, -en	2/12b	Olive, die, -n	4/6b	Postzimmer, das, –	7/3a	Rezept (2), das, -e (Ein Rezept f\u00fcr H\u00fchnersuppe.)	11/12b	
Nachrichten-Ticker, der, –	7/12b	Oma , die, -s	AB 5/7b	praktisch	7/12b	Rezeption , die, -en	12/11b	
nachsprechen (er spricht nach)	2/6a	online	2/12b	Pr\u00e4sentation, die, -en	7/3a	richtig	3/2a	
n\u00e4chst	11/8b	Opa , der, -s	AB 5/7b	pr\u00e4sentieren	7/12b	R\u00f6ck (1), der (Ich h\u00f6re gern Jazz und Rock.)	3/9a	
n\u00e4chste, n\u00e4chstes	5/11a	Orange, die, -n	4/2b	Praxis , die, Praxen	5/14a	R\u00f6ck (2), der, R\u00f6cke (Die Frau kauft einen Rock.)	10/1a	
Nacht , die, N\u00e4chte	6/15a	orange	8/8a	Preis , der, e	6/16a	rot	8/8a	
Nachteil, der, -e	8/10b	Orangensaft, der, -s\u00e4fte	4/1a	Premium-Mitglied, das, -er	7/12b	R\u00fcksack, der, -s\u00e4cke	1/1a	
nachts	2/7a	Orchester, das, –	3/9a	Presse, die (Singular)	10/14b	R\u00fccken, der, –	11/4a	
N\u00e4he, die (Singular)	8/3c	ordnen	7/9c	prima	4/6b	R\u00fcckenschmerzen, die (Plural)	11/10c	
Name , der, -n	1/3a	organisieren	7/8a	pro	2/7a	rufen	8/3a	
Nase, die, -n	11/12b	Ort , der, -e	6/7a	probieren	10/5a	ruhig	8/3a	
nass	12/11a	\u00d6sterreich	1/8a	Problem , das, -e	5/13b	r\u00fc\u00d6m	9/8b	
nat\u00fcrlich	4/12	Qstsee, die (Singular)	12/12a	produzieren	2/7a	rund (1) (rund ums Essen)	4/12	
Navi, das, -s	12/7	Qstseek\u00f6ste, die (Singular)	12/7	professionell	7/12b	rund (2) (Es gibt rund 1000 Studen-		
neben	8/6b	Paar , das, -e	7/2b	Professor, der, -en	9/3b	ten.)	10/14a	
nee (= nein)	2/5a	p\u00e4cken	12/2d	Professorin, die, -nen	2/9a	russisch	1/1a	
negativ	8/7b	P\u00e4ckung, die, -en	AB 4/8c	Profil, das, -e	2/12b	R\u00f6ssland	1/8b	
nehm\u00e4n (er nimmt)	4/6b	Paket, das, -e	10/5a	profitieren	7/12b	S\u00e4che, die, -n	11/1c	
nein	2/2b	Palm\u00e4, die, -n	6/15a	Programmierer, der, –	AB 2/9a	S\u00e4ft , der, S\u00e4fte	4/1b	
Nelke, die, -n	11/12a	Pantom\u00f6me, die (Singular)	6/2b	Projekt, das, -e	9/3a	s\u00e4gen	3/2b	
nennen	3/2a	Parf\u00fcm, das, -s/-e	10/11a	Promoter, der, –	9/7a	S\u00e4hne , die (Singular)	4/1b	
nerv\u00f6s	11/1c	Parf\u00fcmerie, die, -n	10/11a	Prost!	4/10a	Saison, die, -s/-en (meist Singular)		
nett	4/12	Park, der, -s	3/8	Prozent, das, -e	12/12a	10/14b		
Netzwerk, das, -e	7/12a	Partner , der, –	1/5b	Pr\u00fclfung, die, -en	9/4a	Salat , der, -e	4/1a	
neu	4/12	Partnerin , die, -nen	1/5b	p\u00fcklich	5/13c	Salbe, die, -n	11/8a	
Neueroffnung, die, -en	9/7a	Party, die, -s	5/11c	P\u00fcklichkeit, die (Singular)	5/13	Salz , das, -e (meist Singular)	4/1a	
Neuseeland	AB 1/8b	Passagier, der, -e	3/1d	Pulli, der, -s	10/8b	sammeln	1/1c	
nicht (Ich verstehe das nicht.)	1/7c	passen (1) (Die Tasche passt zum Kleid.)	2/7b	Pullover, der, –	10/4b	S\u00e4mstag , der, -e	2/5a	
nicht mehr	12/7	passen (2) (Der Rock passt mir nicht.)	10/9	putzen	AB 8/5c	Samstagabend, der, -e	8/5c	
nichts (Ich esse nichts.)	4/4a	passieren	11/8b	qm (Quadratmeter)	8/3a	Sand, der (Singular)	6/15a	
nie	8/11a	Patient, der, -en	2/7a	Radtour, die, -en	5/12	Sandale, die, -n	12/7	
Nikolaus, der (meist Singular)	9/7a	pauschal	9/7a	Rat, der, Ratsch\u00e4lige	11/14a	satt	4/10a	
Nikolaus-Job, der, -s	9/7c	Pause , die, -n	9/3a	raten, r\u00e4t	1/5b	Satz, der, S\u00e4tze	3/4a	
n\u00f6 (nein)	2/5a	per	7/8a	Rathaus, das, -h\u00e4user	3/1a	sau\u00dfer	9/2a	
noch (1) (Was brauchen wir noch?)	4/6b	Person, die, -en	1/2a	r\u00e4toromanisch	1/8b	sauer (Ich war zuerst sau\u00dfer.)	12/7	
noch (2) (Pia ist noch nicht da.)	5/13a	Personalabteilung, die, -en	7/3a	R\u00e4um	der, R\u00e4ume	7/10a	Saxophon, das, -e	5/9a
noch einmal	1/7c	Pfeffer, der (Singular)	11/12b	r\u00e4umen	11/1b	\u00c5-Bahn, die, -en	AB 3/6a	
norddeutsch	8/10a	Physiotherapeut, der, -en	11/14a	rausgehen	11/10b	schade	5/12	
Nordsee, die (Singular)	12/1a	Physiotherapie, die (Singular)	11/14a	real	12/9a	schaffen	11/1c	
normal	5/1a	Picknick, das, -s	6/4a	realisieren	10/14b	Schaffner, der, –	12/7	
normalerweise	4/12	Pinnwand, die, -w\u00e4nde	7/12b	recherchieren	7/8c	Schal, der, -s	10/4b	
Notarzt, der, -\u00e4rzte	11/14a	Pizza, die, -s/Pizzen	4/4a	Rechnung , die, -en	AB 6/13b	sch\u00e4len	4/12	
notieren	1/5a	Pizzeria, die, -s/Pizzerien	7/8a	rechts	3/6b	scheinen (Die Sonne scheint heute.)		
Notiz, die, -en	2/9c	Plakat, das, -e	2/11d	reden	9/3a	8/5a		
November, der	2/11a	Plan, der, Pl\u00e4ne	12/3c	Reethaus, das, -h\u00e4user	8/10a	schenken	6/4a	
Nudel, die, -n	4/4a	planen	4/6b	Regal, das, -e	8/1a	schicken	7/10a	
Nummer, die, -n	7/5b	Pl\u00e4ttform, die, -en	3/1a	Regel, die, -n	7/7b	Schiff, das, -e	3/1a	
nummernieren	3/1a	Platz, der (Wir haben Platz f\u00fcr 100 Leute.)	2/7a	regelm\u00e4\u00dfig	7/8a	Schild, das, -er	AB 10/13	
nur	3/1a	Podcast, der, -s	7/11a	Regen, der (Singular)	6/4a	Schinken , der, –	4/1b	
Nutzer, der, –	7/12b	Polen	1/8b	Regenjacke, die, -n	12/1b	schlafen (er schl\u00e4ft)	4/4a	
Obst , das (Singular)	4/4a	polnisch	1/8b	Regenschirm, der, -e	12/1b	Schlafsack, der, -s\u00e4cke	12/1b	
oder	2/3b	Pommes, die (Plural)	6/11a	regnen (Es regnet.)	12/5a	Schlaftablette, die, -n	11/12b	
offen	5/15	Pommes frites , die (Plural)	AB 4/1a	Reihenfolge, die, -n	9/10a	Schlafzimmer, das, –	8/1a	
offiziell	5/5b	popul\u00e4r	7/12b	Reihenhaus, das, -h\u00e4user	8/10a	schließen	AB 10/13	
\u00d6ffnen	AB 10/13	Portugal	AB 1/8a	Reis, der (Singular)	4/4a	Schl\u00fcssel, der, –	AB 8/5c	
\u00d6ffnungszeit, die, -en	10/14c	portugiesisch	AB 1/8b	Reise, die, -n	12/8b	Schluss, der (Singular)	9/8b	
oft	2/7a	positiv	8/7b	Reiseb\u00f6ro, das, -s	12/7	schmecken	4/4a	
ohne	4/4a	Post, die (Singular)	10/5a	Reisef\u00fchrer, der, –	1/4a	Schmerz, der, -en	11/11	
okay	3/2b			reisen	2/1	Schmerztablette, die, -n	11/12b	

Schmuck, der (Singular)	10/11a	Skibrille, die, -n	12/1b	Stadtmarathon, der, -s	6/16a	Team, das, -s	4/12
schmutzig	12/11c	Skilehrer, der, -	AB 9/1	Stadtpark, der, -s	7/8a	Technik, die (Singular)	10/11a
Schnee, der (Singular)	6/1b	Skischule, die, -n	AB 9/1	Stadtplan, der, -pläne	12/1b	Techniker, der, -	2/7a
schneiden	4/12	SMS, die, -	4/6a	Städtrlaub, der, -e	12/1a	Tee, der, -s	4/1a
schneien (Es schneit.)	12/5a	Snowboard, das, -s	6/1a	Star, der, -s	3/9a	Teil, der, -e	11/5c
schnell	3/6b	Snowboard-Urlaub, der, -e	12/1a	stark	9/7a	Telefon, das, -e	1/4a
Schnitzel, das, -	6/11a	so	2/3b	Start, der (Singular)	3/8	Telefonanlage, die, -n	7/5b
Schnüpfen, der (Singular)	11/12a	Sofa, das, -s	8/1a	Statistik, die, -en	9/4a	telefonieren	5/11c
Schokolade, die, -n	4/1b	sofort	9/7a	stattfinden	7/1b	telefonisch	7/8a
schon	4/6a	Sohn, der, Söhne	5/7b	stehen (1) (Die Leute müssen		Telefonnummer, die, -n	1/6c
schön	3/2b	sollen (er soll)	11/9	stehen) 6/15a		Teller, der, -	AB 6/12c
Schränk, der, Schränke	8/1a	Sommer, der, -(meist Singular)		stehen (2) (Das Kleid steht dir gut)		Tennis, das (Singular)	5/12
schreiben	1/7b	2/11a		10/1a		Teppich, der, -e	8/1a
Schreibtisch, der, -e	8/1a	Sommerfest, das, -e	7/8a	Stelle, die, -n	7/12b	Termin, der, -e	5/7
Schreibwaren, die (Plural)	10/11a	Sommerurlaub, der, -e	12/7	stellen	7/6a	Terminal, der, -s	3/1a
Schüler, der, -	7/12b	Sonne, die, -n (meist Singular)		Stiefel, der, -	10/4b	Terrasse, die, -n	8/3a
Schülerin, die, -nen	9/7a	6/15a		stimmen	6/13a	Test, der, -s	3/6b
Schuh, der, -e	10/4b	Sonnenbrille, die, -n	12/2d	Stock, der, Stockwerke	7/1a	teuer	4/6d
Schuhfan, der, -s	10/14b	Sonnencreme, die, -s	12/1b	Stöllen, der, -	9/12a	Text, der, -e	2/7a
Schuhsladen, der, -läden	10/14b	Sonnenschein, der (Singular)		Strandbar, die, -s	6/15a	Textbaustein, der, -e	8/11b
Schule, die, -n	2/12b	12/6a		Straße, die, -n	3/2b	thai	AB 1/8b
schwarz	8/8a	Sonntag, der, -e	2/5a	Straßenbahn, die, -en	AB 3/6a	Thailand	AB 1/8b
Schweden	1/8c	Sonntagnachmittag, der, -e	5/11a	Straußwirtschaft, die, -en	6/15a	Theater, das, -	2/5b
schwedisch	AB 1/8b	sonst	4/8a	streng	7/1a	Theaterbesuch, der, -e	12/3b
Schweiz, die	1/8b	Souvenir, das, -s	10/14b	Stress, der (Singular)	5/11a	Theater-Festival, das, -s	3/9a
schwer (1) (Die Aufgabe war		sowieso	11/12b	stressig	4/12	Thema, das, Themen	7/8a
schwer.)	11/1c	sozial	7/12a	Strümpf, der, Strümpfe	AB 10/2b	Ticket, das, -s	3/9a
schwer (2) (Wie schwer ist die		Spaghetti, die (Plural)	2/3b	Student, der, -en	2/7a	Tipp, der, -s	11/12b
Person?)	11/3b	Spanien	1/8b	Studentin, die, -nen	2/9c	Tisch, der, -e	6/15a
Schwester, die, -n	10/11b	spanisch	1/4a	studieren	2/7a	Tischtennis	9/11
Schwimmbad, das, -bäder	2/5b	Spaß	9/2a	Studio, das, -s	7/1a	Titel, der, -	10/14a
schwimmen	2/1	spät (1) (Wie spät ist es?)	5/5a	Studium, das (Singular)	9/2a	Tochter, die, Töchter	5/7b
See, der, -n	3/2b	spät (2) (Es tut mir leid, ich bin zu		Stück, das, -e	4/4a	Toilette, die, -n	7/14b
Segway-Tour, die, -en	12/3b	später)	5/13c	stürzen	11/8a	toll	4/4a
sehen (er sieht)	3/1a	spazieren	9/5a	Stufe, die, -n	3/1a	Tomate, die, -n	4/1b
Sehenswürdigkeit, die, -en	12/5a	gehen	5/2a	Stuhl, der, Stühle	8/1a	Tomatensuppe, die, -n	6/12
sehr	1/2a	Spaziergang, der, -gänge	12/3b	Stunde, die, -n	2/7a	Ton, der, Töne	7/5b
Seife, die, -n	AB 11/6a	Speise, die, -n	9/7a	suchen	7/12b	top (Die Wohnung ist top renoviert.)	
sein (1) (Ich bin Gregor.)	1/2b	Speisekarte, die, -n	6/12	Süßigkeit, die, -en	11/1c	8/3c	
sein (2), seine (Otto und sein Ball)		Spezialist, der, -en	9/11	super	2/3a	topaktuell	10/14b
5/9a		Spezialität, die, -en	9/12a	Supermarkt, der, -märkte	4/2a	total	5/9b
seit	3/1c	Spiel, das, -e	5/7a	Suppe, die, -n	4/1b	Tour, die, -en	12/8b
Seite, die, -n	12/10e	spielen	2/3b	Suppenhuhn, das, -hühner		tragen (1) (Sie trägt ein Kleid.)	
Sekretärin, die, -nen	7/4b	Spielplatz, der, -plätze	6/15a	11/12b		9/8b	
selbst	6/15a	Spielwaren, die (Plural)	10/11a	surfen (Ich surfe im Internet.)		tragen (2) (Er trägt die Kisten nach	
Selbstbedienung, die (Singular)		spitze	5/9b	6/1a		unten.)	
6/15a		Sport, der (Singular)	5/9a	Sushi, das, -	4/4a	Trainer, der, -	7/1a
Seminar, das, -e	9/3a	Sportangebot, das, -e	7/8a	Sweatshirt, das, -s	10/4b	trainieren	9/4a
September, der	2/11a	Sportartikel, der, -	10/11a	Symbol, das, -e	3/1a	Training, das, -s	5/7a
Service, der (Singular)	7/12b	Sportclub, der, -s	9/11	Symphoniker, die, -	3/9a	Träum, die, -s	12/4a
servieren	9/7a	Sporthose, die, -n	10/12	Syrien	AB 1/8b	träumen	11/1c
Serviette, die, -n	AB 6/12c	Sportkleidung, die (Singular)		Tabelle, die, -n	1/8a	Traum-Job, der, -s	9/8b
Sessel, der, -	8/1a	10/12		Tablette, die, -n	11/11	treffen	5/2a
sätzen	7/14b	Sportlehrer, der, -	9/2c	Tafel, die, -n	3/6a	Treffen, das, -	7/4b
Shampoo, das, -s	AB 11/6a	Sportschuh, der, -e	AB 10/2b	Tag, der, -e	2/7a	Treffpunkt, der, -e	6/7a
Shop, der, -s	10/14b	Sportstudio, das, -s	7/1b	täglich	7/12b	Trendstadt, die, -städte	10/14a
shoppen	12/3a	Sportübung, die, -en	11/5	Tandem	7/10a	Treppe, die, -n	8/10a
sich (Die Kollegen treffen sich am		Sprachclub, der, -s	7/8a	Tandempartner, der, -	7/8a	trinken	4/4a
Abend.)	5/13a	Sprache, die, -n	1/8b	Tante, die, -n	12/5a	Trinkgeld, das, -er (meist Singular)	
Sie (1) (Wie heißen Sie?)	1/3a	Sprachkurs, der, -e	5/12	tanzen	2/1	6/12	
sie (2) (Das ist Anna. Sie wohnt in		Sprachschule, die, -n	5/15	Tasche, die, -n	10/14b	Trompete, die, -n	5/7a
Berlin.)	1/4b	sprechen (er spricht)	1/4a	Tasse, die, -n	AB 4/1c	Tropfen, der, -	11/10c
Sinfonie, die, -n	3/9a	Spülmaschine, die, -n	8/1a	Taste, die, -n	7/5b	Tschüs!	1/2a
singen	2/1	Stadt, die, Städte	2/3a	Tätigkeit, die, -en	9/1b	T-Shirt, das, -s	10/1a
Situation, die, -en	7/1d	Stadtbesichtigung, die, -en	12/5a	tatsächlich	12/7	Tuch, das, Tücher	10/4b
sitzen	6/15a	Städtereise, die, -n	12/3	Taxi, das, -s	3/3	Türkei, die	1/8b
Ski fahren	12/7	Stadtführung, die, -en	12/3a	Taxifahrer, der, -	2/7a	türkisch	1/1a

Tüte, die, -n 4/8a
tun (Was kann ich für Sie tun?) 5/14a
Turm, der, Türme 3/1a
Twitter 7/12b
twittern (Viele Leute twittern täglich.) 7/12b
Typ, der, -en 9/3a
typisch 6/15a
U-Bahn, die, -en 3/6b
üben 7/8a
über (1) (Das Rathaus ist über 110 Jahre alt.) 3/1a
über (2) (ein Film über das Leben in großen Städten) 3/9a
überall 6/15a
überhaupt nicht 8/7a
übernehmen (er übernimmt) 7/5b
überraschen 9/7a
Überraschung, die, -en 6/4
Überraschungstag, der, -e 6/7a
Überschrift, die, -en 10/14a
Übung, die, -en 11/5a
Uhr (1) (19 Uhr) 3/9a
Uhr (2), die, -en (Hast du eine neue Uhr?) 10/11a
Uhrzeit, die, -en 5/4a
Ukraine, die 1/8c
um (1) (Um Viertel nach sieben.) 5/6
um (2) (Das Tuch um den Hals legen.) 11/12b
Umkleidekabine, die, -n 10/8b
umsteigen 12/4a
umtauschen 10/5a
umziehen (Sie ziehen nach München um.) AB 8/5c
und 1/2a
Unfall, der, Unfälle 11/8b
ungarisch 1/1a
ungefähr 8/3a
ungesund 11/1c
unglaublich 12/7
Uni, die, -s 2/7a
Universität, die, -en 7/12b
uns 4/6a
unser, unsere 5/9a
unter 8/6b
Untergeschoss, das, -e 10/11a
Unterschied, der, -e 7/12c
unterschreiben AB 8/5c
Unterschrift, die, -en 7/9a
unterstreichen 2/7b
unterwegs 12/7
Urlaub, der, -e 12/2d
Urlaubsort, der, -e 12/5b
USA, die (Plural) 1/8a
Variation, die, -en 10/14b
variiieren 1/7c
Vater, der, Väter 5/7b
verabreden 7/11c
Verabredung, die, -en 5/11
verabschieden 9/10c
Verbund, der, Verbände 11/8a
verbinden 7/5b
verdienen 9/2a

vergessen (er vergisst) 10/14b
vergleichen 7/5b
verheiraten AB 5/7b
verkaufen 10/6
Verkäufer, der, - AB 9/1
verkleiden 9/7a
verletzt 11/8a
Vermieter, der, - AB 8/5c
Vermittlung, die, -en 7/8a
Vermutung, die, -en 9/1b
verpassen 12/7
verraten (er verrät) 6/7a
verschicken 7/12b
verschieden 7/8a
Version, die, -en 7/12b
Verspätung, die, -en 5/13b
verstehen 1/7c
versuchen 11/12b
verteilen 9/7a
Vertrag, der, Verträge AB 8/5c
Verwandte, der/die, -n AB 5/7b
viel 2/7a
Viel Spaß! 4/12
Viele Grüße 5/11c
Viele Grüße ... 7/3a
Vielen Dank ... 7/8a
Vielen Dank! 3/7a
vielleicht 4/6a
Viertel nach 5/5a
Viertel vor 5/5a
Vitamin, das, -e 11/12b
voll 6/15a
von (1) (Das Hobby von Ben ist Joggern.) 2/3a
von (2) (von 9 bis 13 Uhr) 5/7a
von Beruf 2/7d
vor (1) (Es ist zwanzig vor acht.) 5/4a
vor (2) (Er steht vor dem Haus.) 8/6b
vorbei 6/16a
vorgestern 10/5a
vorher 6/7a
Vormittag, der, -e (Am Vormittag esse ich Obst.) 4/4a
vormittags (Ich arbeite nur vormittags.) 5/15
Vorname, der, -n 2/12a
vorne 3/2b
vorstellen (Stellen Sie Ihren Partner vor.) 1/5b
Vorteil, der, -e 8/10b
Vorwahl, die, -en 9/11
wählen 5/15
wahr 12/11a
wahrscheinlich 12/5a
Walking, das (Singular) 5/9b
Wälzer, der, - 1/1a
wandern 6/1a
wann? 2/5a
warm 4/4a
warten 4/6a
warum? 6/16c
was? 2/1
wäsch (er wäscht) 4/12
Waschmaschine, die, -n 8/1a
Wässer, das, - 4/1a

Wattenmeer, das, -e 9/12a
Webseite, die, -n AB 1/4f
wechseln 4/8a
wécken 12/7
Weg, der, -e 3/2a
weg 9/12a
weggehen 9/8b
weglassen (er lässt weg) (Man lässt den Buchstaben weg.) 9/8b
wehtun 11/8b
weiblich 2/12b
weich 12/11a
Weihnachtsmarkt, der, -märkte 9/12a
Wein, der, -e 6/15a
Weingebiet, das, -e 6/15a
weiß 8/8a
weit 8/11a
weit weg 8/3d
weiter 7/12b
weitersuchen 10/5a
welche?, welches? 1/4a
Welt, die, -en (meist Singular) 3/1a
wen 7/12b
wenig 4/4a
wenn 8/3a
wer? 1/2a
werden (1) (Sie hat Geburtstag und wird 30.) 6/4a
werden (2) (Die Nase wird wieder frei.) 11/12b
Werkstatt, die, -stätten 7/14c
Wetter, das (Singular) 6/14a
wichtig 4/4a
wie 1/2a
Wie bitte? 1/7c
Wie geht's? 1/2a
wie lange? 5/7a
Wie oft? 7/10b
wie viel? 4/8a
wieder 5/11c
wiederholen 9/10a
wiegen 11/3a
willkommen 2/12
Wind, der, -e 12/10a
windig 12/5a
Winter, der, - (meist Singular) 2/11a
Winterjacke, die, -n 12/1b
Winterraum, der, -träume 9/1a
wir 2/3a
wirklich 4/10a
Wirtschaftsrecht, das (Singular) 9/3a
wissen (er weiß) 5/9b
Witz, der, -e 11/12b
wo? 1/4a
Wöche, die, -n 2/7a
Wochenende, das, -n 2/3b
wofür 10/14b
woher? 1/4a
wohin? 6/4a
Wohl, das (Singular) 4/10a
wohl (Das muss wohl sein.) 7/1a
wohnen 1/4a
Wohnfläche, die, -n 8/3c

Wohnhaus, das, -häuser 7/1b
Wohnort, der, -e 2/12b
Wohnung, die, -en 7/1a
Wohnungsanzeige, die, -n 8/3c
Wohnzimmer, das, - 8/1a
wollen (Er will in die Berge fahren.) 5/11a
Wort, das, Wörter 2/7b
Wörterbuch, das, -bücher 2/11d
würfeln 3/8
Würstchen/Würstel, das, - 1/1a
wunderbar 12/10d
Wunsch, der, Wünsche 7/10a
Wurst, die, Würste 4/1b
Zahl, die, -en 1/6a
zählen (Können wir bitte zählen?) 6/13a
Zahnarzt, der, -ärzte 11/12b
Zahnschmerzen, die (Plural) 11/12a
Zeichen, das, - 7/12b
zeigen 7/3a
Zeit, die, -en (meist Singular) 4/4a
Zeitschrift, die, -en 10/11a
Zeitung, die, -en 5/2a
Zelt, das, -e 12/1b
zentral 8/3c
Zentrum, das, Zentren 6/16a
zerdrücken 11/12b
Zettel, der, - 8/3b
ziehen 9/7a
Ziel, das, -e 3/1a
Zimmer, das, - 7/1a
Zimmerschlüssel, der, - AB 12/3b
zu (1), zum, zur (Zum Hotel Michel, bitte.) 3/2a
zu (2) (Ich bin zu spät.) 5/13c
zu dritt 7/8b
zu Fuß 3/6b
zu Hause (Hier bin ich zu Hause.) 8/10a
zubereiten 4/12
Zucker, der 4/1b
zuerst 6/1b
zufrieden 9/8b
Zug, der, Züge 3/1a
zum Beispiel 6/15a
Zum Wohl! 4/10a
zuordnen 1/1a
zurück 4/12
zurückschicken 10/5a
zusammen 4/4a
zusammenpassen 11/12b
zusammenziehen 8/3a
zuverlässig 9/7a
zweimal 10/10
Zwiebel, die, -n 4/12
Zwiebelkuchen, der, - 6/15a
zwischen 7/12b

Quellenverzeichnis

Cover	Luc Beziat, Getty Images; shutterstock.com – Robcocquyt	S. 38	17. shutterstock.com
S. 4	oben: Dieter Mayr, Mitte: shutterstock.com – Evgenia Bolyukh, unten: shutterstock.com		26. Erwinova – Fotolia.com
S. 5	oben/Mitte: Dieter Mayr, unten: shutterstock.com – Perig	S. 39	29. BK – Fotolia.com
S. 6	oben: Dieter Mayr, Mitte: Kolodziej – fotolia.com, unten: Bechtle – fotolia.com		4. getty
S. 7	oben: Angela Kilimann, Mitte: Dieter Mayr, unten: Philipp Baer – fotolia.com	S. 41	5. Dron – Fotolia.com
S. 8	1. Stefanie Dengler 2. Jana Kilimann 3. vario images 4. Sepp Spiegel / vario images 5. shutterstock.com – Yamix 6. Paul Rusch 7. shutterstock.com – Kateryna Larina 8. shutterstock.com – Andresr 9. Juliet Savigear	S. 42	9. Krane – Fotolia.com
S. 9	A Paylessimages – Fotolia.com B shutterstock.com – Stefanie Mohr Photography C Jana Kilimann D shutterstock.com – Bernd Jürgens E shutterstock.com – StockLite F Werner Heiber – Fotolia.com G shutterstock.com – Lasse Kristensen H Anweber – Fotolia.com I shutterstock.com – Josef Müller	S. 43	Oben links, mitte rechts, unten rechts: getty Oben rechts, mitte links: Dieter Mayr Unten links: dpa / picture-alliance
S. 10,11	Dieter Mayr		Dieter Mayr
S. 12	Oben: shutterstock.com – Oleg Golovnev (Frau), Henri Schmit (Mann)	S. 44	Oben: Dieter Mayr
S. 14	shutterstock.com – William Ju, Dianne Maire, Monkey Business Images, Nikulin, ildogesto (Karte)		Bäckerei (contrastwerkstatt), Markt (Thomas Aumann): Fotolia.com
S. 18	1. shutterstock.com – Evgenia Bolyukh 2. Foto-Ruhrgebiet – Fotolia.com 3. Diego Cervo – Fotolia.com 4. Digitalpress – Fotolia.com 5. Boumenjapet – Fotolia.com 6. Paylessimages – Fotolia.com 7. shutterstock.com – Photosani	S. 45	Metzgerei: mauritius images
S. 19	8. shutterstock.com 10. BK – Fotolia.com Portraits: shutterstock.com – Andrey Arkusha, Nikulin, Yuri Arcurs	S. 48	Supermarkt: G. Schönemann – pixelio.de
S. 20	Katja: shutterstock.com – PT Images 1. Tadija Savic – Fotolia.com 2. Benno Kilimann 3. getty 4. Erwinova – Fotolia.com 5. getty	S. 52	Oben: shutterstock.com – Petrenko Andriy
S. 22	1. S. Willnow – Fotolia.com 2. shutterstock.com – zhu difeng 3. shutterstock.com – wavebreakmedia ltd 4. Dron – Fotolia.com	S. 53	Mitte: iStockphoto – William Britten
S. 24	shutterstock.com	S. 56	Unten: shutterstock.com – PT Images
S. 28	Oben: shutterstock.com Mitte links: Benno Kilimann Mitte rechts: Stefan Lenz – Fotolia.com	S. 62	Dieter Mayr
S. 29	Unten: Rainer Sturm – pixelio Links: Helen Schmitz Rechts: Krane – Fotolia.com Unten: shutterstock.com – Kalnenko	S. 63	laif
S. 30	Corepics – Fotolia.com		Dieter Mayr
S. 31	Krane – Fotolia.com	S. 66	Maridav – Fotolia.com
S. 32	1. Wolfgang Jargstorff – Fotolia.com 2. shutterstock.com – Gravicipa 3. Stefan Lenz – Fotolia.com 4. Krane – Fotolia.com 5. shutterstock.com – Dainis Derics	S. 67	Katharina Weiß
S. 33	Stadtplan: Polyglott Verlag	S. 68	1. Maridav – Fotolia.com
S. 34	1. laif 2. cinetext / Pandora 3. dpa / picture-alliance	S. 69	2. shutterstock.com – Galyna Andrushko
			3. shutterstock.com – Gravicipa
			4. shutterstock.com – denirofoto
			5. shutterstock.com – Scherbyna
			6. Rachwalski – Fotolia.com
			7. shutterstock.com – Pashin Georgiy
			8. BK – Fotolia.com
			9. shutterstock.com – Hank Frentz
			10.–13. shutterstock.com – Perig, Perig, Robcocny, Dyoma
			oben: Thomas Körner
			Unten: Dieter Mayr
			Dieter Mayr
			Oben links: Wikimedia Creative Commons /
			Sigmund von Dobschütz
			Unten links, Mitte: laif
			Oben rechts: mauritius images
			Unten rechts: Albert Ringer
			Links: Land Berlin / Thie
			Mitte: shutterstock.com – Rob Wilson
			Rechts: www.cinerent.com
			Lied: Musik: Frank Daniel, nach M. J. Hill;
			Text: egon I. frauenberger. Mit freundlicher Genehmigung: edition effel-music, frauenberger, münchen
			Links: Manfred Steinbach – Fotolia.com
			Rechts: shutterstock.com – Ersler Dmitry
			3. shutterstock.com – Rob Byron
			4. Dieter Mayr
			5. Helen Schmitz
			6. iStockphoto – Imre Cikajlo
			7. Helen Schmitz
			8. Helen Schmitz
			Dieter Mayr
			Dieter Mayr
			Albert Ringer (Herd, Kühlenschrank, Waschmaschine), shutterstock.com (Drucker, Bett, PC, Lampe, Stuhl, Sofa alle Gegenstände: shutterstock.com, außer Spülmaschine: iStockphoto
			Portraits: fotolia.com (1 goodluz, 4 Yuri Arcurs), iStockphoto – Andrew Rich (3), shutterstock.com – Yuri Arcurs (2)
			shutterstock.com – DmZ
			fotolia.com (1 Menzl, 3 Schoenen, 4 Kolodziej, 5 Introducer), shutterstock.com – Supertrooper (2)
			1. iStockphoto – Doug Berry
			2. mauritius images
			3. fotolia.com – Bechtle
			4. iStockphoto – MikLav
			5. fotolia.com – reinobjektiv

S. 97	iStockphoto – Nicolas Hansen	S. 124	Dieter Mayr
S. 103	1. fotolia.com (LianeM, Erik Schumann) 2. mauritius images (Ebbe), shutterstock.com – bluecrayola (Flut) 3. getty images	S. 126	fotolia.com (Lieder, Rob Stark, Svenja, manipulateur)
S. 106	ober: iStockphoto, unten: shutterstock.com	S. 127	fotolia.com (1 Tomczak, 2 Britta, 3 Werner Heiber, 4 Marco Wydmuch), 5 iStockphoto – Willie Thomas
S. 107	oben: shutterstock.com, A. Ringer, fotolia.com	S. 128	Mitte rechts (Annalisa): Sabine Wenkums
	Mitte: iStockphoto, mauritius images, iStockphoto – Nicolas Hansen	S. 130	oben: fotolia.com – lunamarina
	unten: Dieter Mayr	S. 131	unten: shutterstock.com – Norbert A.
S. 108	links: iStockphoto – Daniel Rodriguez, Mitte links: mauritius images, Mitte rechts: Sarah Wolfertstetter, rechts: Anne Bergmann	S. 132	unten: fotolia.com – Shishkin
S. 109	von oben: shutterstock.com, fotolia.com – Digishooter, shutterstock.com – anlogin, fotolia.com – doncarlo, Angela Kilimann	S. 134	Kunstmuseum: Wikimedia Creative Commons / Basmus, Theater: Wikimedia Creative Commons / Andreas Praefcke, Vitra Design Museum: Wikimedia Creative Commons, Basel Gasse: shutterstock.com – Diana Taliun, Basel Marktpl.: shutterstock.com – Mihai-Bogdan, Hotel: fotolia.com – Andres Rodriguez, Segway: shutterstock.com – Huntstock
S. 112	Kleidergeschäft: shutterstock.com – Chirkov, Internet: fotolia.com – WavebreakMediaMicro, Markt: Helen Schmitz, Kaufhaus: shutterstock.com – Stepovik, Katalog: Bildagentur Begsteiger	S. 138	oben und Mitte: pixelio (borstel, Lothar Henke), unten: fotolia.com – Goran Bogicevic
S. 114	oben: fotolia.com – Pavel Losevsky	S. 141	Mitte: fotolia.com (1 Gorilla, 2 Frank Eckgold, 4 Contrastwerkstatt), 3 Albert Ringer
S. 116, 117	unter: Dieter Mayr Verlag Wolfgang Kunth Angela Kilimann (A), tausche oHG (B), Bettina Lindenberg (D, F), Falk Weiß (C), mauritius images (E)	S. 142	links, Mitte links, rechts: fotolia.com (Udo Thiele, A. Rochau, sportstock); Mitte rechts: shutterstock.com – haveseen
S. 118	oben 1, 3, 4: Elke Burger	S. 143	1. pixelio 2. Standbild Film Teil 1 3. Reiner Sturm – pixelio
S. 120	Dieter Mayr		Essen: Stockfood
S. 122	shutterstock.com (1 iofoto, 2 Arapovic, 3 Malyugin)		oben: shutterstock.com – Berto Paeli;
S. 123	Dieter Mayr		unten: fotolia.com (A jomare, C engel.ac), shutterstock.com (B)

Fotos auf den DVD-Seiten, die nicht im Quellenverzeichnis stehen, sind Standfotos aus dem Film.

Audio-CDs zu **Netzwerk A1, Kursbuch**

Sprecherinnen und Sprecher:

Ulrike Arnold, Tülay Atagün, Alexander Brem, Julia Cortis, Stephanie Gerlach, Niklas Graf, Kathrin Höhne, Vanessa Jeker, Iwona Kul-Federspiel, Detlef Kügow, Christof Lenner, Johanna Liebeneiner, Alina Martius, Charlotte Mörtl, Verena Rendtorff, Jakob Riedl, Helge Sturmels, Peter Veit, Benedikt Weber, Sabine Wenkums

Lied zu Plattform 3:

Text, Musik und Interpretation von Kai Wunder

Musikproduktion, Aufnahme und Postproduktion:

Heinz Graf, Puchheim

Regie:

Sabine Wenkums

Laufzeit:

Kursbuch-CDs 108 min.

Lösungen zum Quiz S. 142/143: Eine Reise durch D-A-CH

1 B; 2 A; 3 A2, B3, C1; 4 C; 5 Käsefondué: CH, Germknödel: A, Grüne Soße: D; 6 B; 7 C; 8 A; 9 A; 10 C; 11 C; 12 C

Kurssprache

DAS SAGT DER LEHRER / DIE LEHRERIN



Lesen Sie.



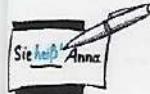
Berichten Sie.
Erzählen Sie.
Sprechen Sie.



Markieren Sie.



Hören Sie.



Ergänzen Sie.



Kreuzen Sie an.



Schreiben Sie.
Notieren Sie.



Unterstreichen Sie.



Ordnen Sie zu.

DAS SAGEN SIE

Wie heißt das auf Deutsch?

Ich verstehe das nicht.
Ich verstehe „xy“ nicht.

Ist das richtig?

Wie schreibt man das?

Ich habe eine Frage.

Können Sie das wiederholen, bitte?

Noch einmal, bitte.

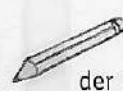
DER KURSRAUM



das Blatt



das Wörterbuch

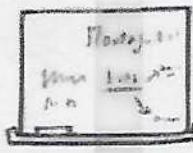


der Bleistift



der CD-Player

das Heft
der Block



der Computer

Netzwerk

Deutsch als Fremdsprache

Kursbuch

A1

**Grundstufenlehrwerk für Erwachsene und Jugendliche
ab 16 Jahren ohne Vorkenntnisse
In 3 Bänden oder 6 Halbbänden zu den Niveaustufen A1,
A2 und B1**

Das Konzept: vielfältig und lerneraktivierend

- Grammatik – kontextgebunden und kommunikationsrelevant
- Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit und Muttersprache
- Gesprochene Sprache von Anfang an
- Einbeziehung der Prüfungen von Goethe-Institut, telc und ÖSD

Vernetzung von Buch und neuen Medien

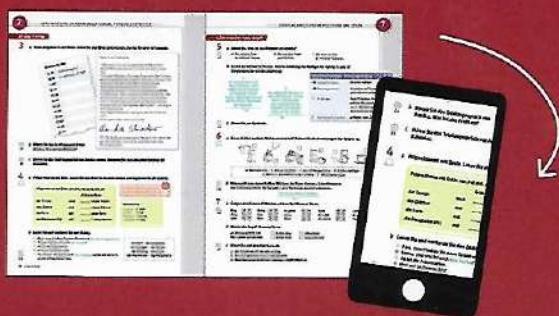
- Facebook-Profil der Filmheldin:
www.facebook.com/beakretschnmar
- Facebook-Profil für Lehrende:
www.facebook.com/netzwerk.lehrwerk
- Hör-Seh-Verstehen mit dem Film zum Buch
- Moderne und flexible Unterrichtsvorbereitung mit dem Digitalen Unterrichtspaket
- Kurzweiliger und abwechslungsreicher Unterricht mit interaktiven Tafelbildern und Digitalem Unterrichtspaket



Alle Komponenten und kostenlose Materialien:

www.klett-sprachen.de/netzwerk

Scannen, lernen, entdecken!



Buchseiten scannen und Hördateien kostenlos
abspielen mit der Klett-Augmented-App!
www.klett-sprachen.de/augmented

ISBN 978-3-12-**606128-5**

9 783126 061285